Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Tellower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788.

Dienstag, 26. August 1913. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 395. • 61. Jahrgang.

Das Deutsche in Belgien.

Wir Deutsche kümmern uns leider viel zu wenig um die Ausbreitung unserer Sprache im Ausland. Wir reisen ziemlich viel, aber wir fragen recht wenig darnach, wie es mit der Ausbreitung der deutschen Sprache und der deutschen Kultur in den von uns bereisten Ländern steht. Belgien liegt unmittelbar vor unseren Toren, wir stehen mit Belgien in den stärksten Handelsbeziehungen, aber um die Ausbreitung der deutschen Sprache in Belgien kümmern wir uns viel zu wenig. Wir überlassen es in dieser Beziehung ganz den Franzosen, die infolgedessen drauf und dran sind, Belgien moralisch und geistig einzustecken.

Von jeher haben die Franzosen Belgien als eine Art Anhängsel Frankreichs betrachtet. Sie haben die gebildeten Wallonen dahin gebracht, daß sie ihren Dialekt dem französischen zuliebe aufgegeben haben. In allen großen Städten haben sie Vereine unter allen möglichen Namen zur Ausbreitung der französischen Sprache gegründet. Die französische Literatur überschwemmt Belgien, die französische Bühne gibt ständig Gastspiele. Jetzt auf der Genter Weltausstellung kommt fast jede Woche ein Extrazug aus Paris mit irgend einem Minister oder dessen Stellvertreter an der Spitze und feiert in Gent mit den Flamen Verbrüderungsfeste. Es ist erstaunlich, was die französische Sprache und Kultur in Belgien für Fortschritte gemacht hat, wenn man nach längeren Jahren Belgien einmal wiedersieht.

Die Flamen wehren sich zwar sehr kräftig gegen den französischen Einfluß. Sie haben z. B. erreicht, daß in ganz Flandern die offizielle Sprache das Flämische ist, aber nichtsdestoweniger macht das Französische in Brüssel, Gent, Brügge und allen flämischen Städten die größten Fortschritte. Das Flämische ist eben als Bauernsprache in keiner Weise dem Französischen gewachsen. In gebildeten Familien pflanzt sich das Flämische höchstens noch als Sprache innerhalb des Hauses fort, außerhalb der Familie aber hat das Französische ihm den Rang abgelaufen. Im übrigen ist das Flämische in der Hauptsache nur noch die Sprache des niederen Volkes. Außerdem wird es nur noch von Freunden der Heimatsbewegung und der Kirchturmpolitik gepflegt. Es hat am Klerus eine große Stütze, der die französische Kultur als atheistisch bekämpft.

Bisher hat man in Deutschland der flämischen Bewegung ganz günstig gegenübergestanden, soweit man überhaupt von ihr etwas gewußt hat. Das ist insofern sehr erklärlich, als die Flamen reine Germanen und das Flämische ein germanischer Dialekt ist. Die Flamen machen aber einen großen Fehler. Sie vergessen, sich an die deutsche Kultur anzulehnen. Die Wallonen sind in Belgien, obwohl in der Minderzahl, dadurch mächtig, daß sie die französische Sprache angenommen haben. Die Flamen aber machen leider nicht die geringsten Anstrengungen, ihre Tore dem deutschen Einfluß zu öffnen. Im Gegenteil, sie haben Angst vor den Deutschen. Neuerdings haben sie in der belgischen Kammer die Deutschen in der schnödesten Weise bekämpft.

In Belgien sind nämlich die drei Sprachen Französisch, Flämisch und Deutsch gleichberechtigt auf Grund der Verfassung. Bei einem neuerlichen Gesetz ist aber das Deutsche gegen den Grundsatz der Verfassung zu kurz gekommen. Das Gesetz regelt nämlich den Sprachgebrauch im Heere. Da wird für den Eintritt in die Militärschule nur die Kenntnis des Französischen und Flämischen verlangt. Die Deutsch-Belgier haben nun in Massenunterschriften sich an die Kammer gewandt und verlangt, daß von den drei Landessprachen auch für das Heer zwei obligatorisch sein müßten. In diesem Falle hätten die Deutschen außer ihrer Muttersprache nur noch eine zweite Landessprache zu lernen brauchen. So müssen sie sowohl Flämisch wie Französisch lernen. Die Deutschen sind zwar in Belgien nicht sehr zahlreich. Immerhin machen sie etwa 112 000 aus. Sie sitzen an der ganzen Ostgrenze von Verviers bis nach Luxemburg. Die Reichsdeutschen, die in Belgien, besonders in Antwerpen, auch sehr zahlreich sind, zählen hier natürlich nicht mit. Sie kommen indes doch insofern in Betracht, als ihre Kinder in der Regel Belgier werden.

Es ist sehr bedauerlich, daß auch die Flamen die deutschen Petitionen nicht unterstützt haben. Bei der Abstimmung haben sich 6 Flamen der Stimme enthalten. Das war das Ganze. Überhaupt ist auch sonst leider ein Rückgang der deutschen Sprache in Belgien festzustellen. Von der Regierung aus wird seit Jahren daraufhin gearbeitet, das Deutsche als Pflichtfach aus den Gymnasien zu verdrängen. Zurzeit ist das Deutsche nur noch in den Grenzgymnasien Lüttichs, Verviers und Arels obligatorischer Unterrichtsgegenstand. Auch bei den staatlichen Handelshochschulen, die seit 1901 gegründet sind, steht die deutsche Sprache ziemlich mit an letzter Stelle. Auch in der Grenzbevölkerung im Osten geht das Deutsche hier und da langsam zurück. Das ist selbst nicht weit von Aachen der Fall bei Ortschaften, die fast noch von Aachen wirtschaftlich abhängig sind. Dabei unterstützt doch der Klerus durchaus das Deutschtum gegen das Wallonentum.

Unsere Handelsbeziehungen zu Belgien haben sich geradezu glänzend entwickelt. 1870 hatte die Aus- und Einfuhr Belgiens mit den 3 Hauptländern ein solches Verhältnis, daß auf Frankreich 464, auf England 306 und auf Deutschland 250 Millionen kamen. 1909 hatte sich das Verhältnis völlig geändert, es kamen auf Frankreich 1062, auf England 806 und auf Deutschland 1225 Millionen. Antwerpen gilt fast als ein deutscher Hafen. Wenn das auch etwas übertrieben ist — denn die englische Flagge hat in Antwerpen immer noch die Oberhand —, so ist die reichsdeutsche Kolonie allerdings dort die stärkste. In ganz Belgien zählte man 1910 53 758 Deutsche, das ist weit mehr als Franzosen.

Unsere Hauptschuld ist, daß wir zwar den deutschen Handel in Belgien ausgedehnt, aber sonst nichts für die Ausbreitung der deutschen Kultur getan haben. Wir Deutsche sind zu nüchterne Geschäftsleute geworden, die sofort ernten wollen, wenn sie irgendwo ein paar Pfennig ausgegeben haben. So ist es auch ein großer Fehler gewesen, daß wir die Genter Ausstellung nicht offiziell beschickt haben, was natürlich die Franzosen gehörig ausgebeutet haben. Denn sie haben die Ausstellung geradezu zu einer belgisch-französischen gemacht. Mag eine solche Ausstellung vielleicht auch nicht unmittelbar das hineingesteckte Geld verzinsen, der Nutzen kommt allmählich. Die Sympathie der Flamen haben heuer jedenfalls die Franzosen wieder in hohem Maße gewonnen und wir haben sie verscherzt.

Der Handel folgt der Sprache, daß ist eine uralte Wahrheit. Wessen Sprache ich spreche, von dem kaufe ich auch am liebsten, das liegt in der Natur der Dinge. Unser Handel würde den französischen in Belgien noch viel mehr geschlagen haben, wenn unsere Sprache in Belgien die gleiche Fortschritte gemacht hätte wie die französische.

Die Deutschen in Belgien haben ihre letzte Hoffnung für die Gleichberechtigung ihrer Sprache auf das große Deutsche Reich gesetzt. Wir hätten die Franzosen einmal sehen wollen, wenn die Belgier bei ihrem Gesetzentwurf über die Militärsprache das Französische so beiseite geschoben hätten wie das Deutsche. Sogar die französische Regierung würde sich da ins Zeug gelegt haben. Bei uns aber ist merkwürdigerweise alles still geblieben. Ein Zeichen starken Nationalgefühls ist das sicher nicht. Was hilft es uns, daß wir die stärkste Militärmacht Europas sind, wenn wir darüber vergessen, unsere Kultur auszubreiten. Der Gerechtigkeit halber muß man allerdings eingestehen, daß auch unser Polizeigeist und unsere reaktionäre Politik, die auf volksfreundliche Strömungen bekanntlich immer möglichst wenig Rücksicht nimmt, eine der Hauptursachen sind, weshalb wir weniger Anziehungskraft ausüben als die Franzosen.

Politische Übersicht.

Der neue Kriegsminister zur Anstellung von Offizieren im Privatdienst.

Der neue Kriegsminister hat an die Soziale Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände (Leipzig) am 13. August folgendes Schreiben gerichtet, das die „Kieler Ztg." mitteilt:

Für die freundliche Zusendung der Eingabe vom 26. Juli 1913 spreche ich der Arbeitsgemeinschaft meinen aufrichtigen Dank aus. Die Eingabe gibt mir den erwünschten Anlaß, mich auch meinerseits zu dem von meinem Herrn Vorgänger an die Handelskammern gerichteten Schreiben zu äußern. Ich schicke voraus, daß das warme Eintreten der „Sozialen Arbeits-

Theodor Körner.

Zu seinem 100. Todestage (26. August).

Von Dr. Paul Landau.

„Sein Leben liegt leuchtend und faltenlos ausgebreitet."

Dies Wort Wallensteins von Max Piccolomini hat Immermann treffend auf Theodor Körner angewendet. Und wahrlich! Wie der jugendliche Held der Trilogie hat auch er durch ein frühes edles opfermutiges Sterben die Unsterblichkeit errungen, sein Leben durch seinen Tod mit einer strahlenden Gloriole umwoben. Der Dichter von „Leier und Schwert" ist für die Nachwelt zum Genius der Freiheitskriege geworden; in ihm und in seinen herrlichen Kriegsliedern sind die Begeisterung der Jugend, die Reinheit des Strebens und die Kraft des Gefühls, die in diesem Völkerfrühling die Gemüter beseelten, am klarsten und stärksten ausgeprägt, und der Tod hat sein purpurnes Siegel gleichsam darauf geprägt, hat mit Blut bekräftigt, was dieser Sonnenjüngling so stolz gelobt. Wer seinem Wesen und Schaffen mit kalter Kritik nahen, seine Dichtung rein literarisch beurteilen wollte, der würde den innersten Sinn dieses so kurzen und doch so harmonisch vollendeten Lebens verkennen, das in seiner schwungvollen Rhythmik, seiner jubelnden Steigerung zum Fortissimo und seinem elegisch grandiosen Ende die schönste Schöpfung ist, die uns dieser lichte Feuergeist als teures Vermächtnis hinterlassen.

An seiner Wiege schon standen die Musen; in poesieerfüllter Luft ist er aufgewachsen. Schiller durfte als Schutzgeist seines Elternhauses gelten; war er doch seines Vaters bester Freund, mit dem dieser im engsten Geistesverkehr gestanden. Den Besten seiner Zeit war Christian Gottfried Körner nahe verbunden; er stand selbst auf der Höhe der philosophischen und künstlerischen Bildung des 18. Jahrhunderts, und den Sohn zum „wahren Menschen", d. h. zum Künstler, zu erziehen, war sein höchster Wunsch. Früh war in dem musikalischen Knaben der Trieb zur Dichtkunst rege; der Klang der Schillerschen Sprache wurde seinem empfänglichen Ohr rasch vertraut; Schillers Balladen waren die ersten Gedichte, die er las. Kein Wunder, daß er das „Schillern", das ihm so oft vorgeworfen, nie ganz los geworden! Aber des Dichters hehre Idealgestalten wurden nicht nur die Muster seines Dichtens, sondern auch die Führer seines Lebens bis zum Heldentod . . . Sorgfältig erzogen und in dieser literarischen Atmosphäre zum Verehrer der Dichtung herangebildet, wählt er sich mit 17 Jahren den Beruf des Bergmanns, um den die romantische Poesie durch die Naturvergeistigung Schellings und die Hymnen Novalis einen geheimnisvoll anlockenden Zauber gesponnen. Körner gestand später, daß er seine Begeisterung für das Bergwesen vor allen den mystischen Vorlesungen Schuberts verdanke, der mit seinem ahnungsvollen Philosophieren in die im Gestein verborgenen Wunder der Erde eindrang. Als ein echter Romantiker, deutsch-patriotisch, religiös-schwärmerisch, steht der Schüler der Freiburger Bergakademie vor uns, so viel stärker erwies sich der Zeitgeist als die im Klassischen und Rationalistischen begründete Sinnesart des Vaters, der vielmehr durch den Sohn mit hineingerissen wurde in die neue Strömung. Darum konnte in der Körnerschen Familie kein feindlicher Gegensatz aufkommen, wie er sonst wohl das Verhältnis zweier Generationen unheilvoll zerklüftet. Während im Hause auf dem Weimarer Frauenplan der Vater Goethe dem in romantischen Phantasien lebenden Sohn despotisch den Lebensweg bestimmte und so tragische Konflikte heraufbeschwor, wurde der Vater Körner der beste Freund seines Theodor, der sich stets das vollste Vertrauen des leidenschaftlich temperamentvollen Jünglings bewahrte und in den schwierigsten Angelegenheiten mit dem feinsten Takte sein hilfreicher Berater blieb. In eine selten schöne und ungetrübte Gemeinschaft blicken wir, wenn wir die Briefe zwischen Vater und Sohn lesen, und die tätig kluge Mutter, die lieblich ernste Schwester Minna schließen den harmonischen Kreis.

Die gesunde frohgemute Lebensfülle Theodors wurde durch seine enthusiastisch-religiösen Ideen, die in dem Plan der Gründung eines von Schleiermacher herausgegebenen „Taschenbuches für Christen" gipfelten, nicht gehemmt. In dem echten Genieskil, den seine Briefe an Kameraden zeigen, spiegelt sich ein hochgestimmtes, aber noch ganz jugendliches Wesen; dieser junge Dichter, dessen Poesien der Vater bereits zu einer bei seinem Freunde Göschen verlegten Sammlung „Knospen" zusammenstellte, reimt und schreibt, wie es ein hochbegabter Achtzehnjähriger eben tut. Bald merkt er, daß die überschwenglichen Offenbarungen, die er im Bergbad sucht, nicht Erfüllung finden. Er gesteht dem Vater, daß er „für die praktischen Geschäfte des Lebens nicht geeignet" ist, und will auf die Universität. Das Schillersche Räuberlied „Ein freies Leben führen wir" wird in der Leipziger Studentenzeit sein Motto, und dem kecken Bursch darf Duell und Karzer, darf sogar die Relegation nicht fehlen. Nachdem der Most ausgebraust, beginnt sich während des kurzen Berliner Semesters der Wein langsam zu klären.

Um Geschichte zu studieren, kommt er im August 1811 nach Wien, und hier findet er alles, was er ersehnt, geahnt, erhofft. Der blendende Schimmer der Bühne umfängt ihn in der Theaterstadt und hält ihn magisch fest; die weltbedeutenden Bretter entbinden in ihm die Kräfte des fruchtbar schaffenden Dramatikers, spenden ihm Ruhm und Ehren und feste Stellung und schenken ihm „den Engel", den sein Herz gesucht, seine Braut. Das leichte, schönheitsfrohe Leben der Donaustadt lieh seinem Geiste Schwingen; eine hochentwickelte Theaterkultur, wie sie sonst nirgends in Deutschland anzutreffen, steigerte sein Talent überraschend schnell zu erstaunlichen Leistungen. In einem einzigen Jahre reifte er zum Manne. „Wie der letzte Sommer und der jetzige mich so verschieden begrüßen", schreibt er 1812 an den Vater. „Damals

gemeinschaft" für ihre Mitglieder mir von ihrem Standpunkte aus durchaus verständlich ist. Aber ich möchte glauben, daß die Eingabe doch von unzutreffenden Voraussetzungen ausgeht, und daß daher die ernsten Befürchtungen, wie sie in ihr zutage treten, bei näherer Betrachtung sich als nicht ganz gerechtfertigt herausstellen werden. Die Zahl der verabschiedeten Offiziere ist im Verhältnis zur Zahl der im Handel, in der Industrie und im Bankfach vorhandenen Stellen nur gering. Bedenkt man außerdem, daß von diesen Offizieren ein großer Teil im Staats- und Kommunaldienst Anstellung findet, daß ein anderer, vielleicht noch größerer Teil auf Anstellung weder im Staats- und Gemeindedienst noch im Privatdienst überhaupt Anspruch macht, so ergibt sich ein solches Verhältnis der beiden Zahlen, daß meiner Überzeugung nach von einer merkbaren Herabminderung der Aussicht der von Anfang an in diesen Betrieben tätigen Angestellten auf Erlangung besserer Stellungen weder jetzt noch in Zukunft wird gesprochen werden können. Die in jüngerem Lebensalter und also meist ohne lebenslängliche Pension ausscheidenden Offiziere müssen hier m. E. überhaupt außer Betracht bleiben; denn es ist ganz selbstverständlich, daß diese in jedem von ihnen nach der Verabschiedung gewählten Beruf wie alle anderen von der Pike auf beginnen müssen.

Ein weiterer Grund, der die kundgegebenen Besorgnisse als zu weitgehend erscheinen läßt, liegt darin, daß die verabschiedeten Offiziere sicher nur dann in leitenden Stellungen Verwendung finden werden, wenn sie sich für solche Stellungen eignen. Keine Betriebsleitung wird einen Angestellten nur deswegen in eine wichtige und verantwortungsvolle Stellung einrücken lassen, weil er früher Offizier war. Einer solchen Täuschung wird sich wohl auch nur selten ein ehemaliger Offizier hingeben. Vorkommendenfalls wäre es gerade eine der Aufgaben der am 1. April dieses Jahres errichteten Auskunftsstelle, den Betreffenden rechtzeitig zu warnen und vor Enttäuschungen zu bewahren. Gerade dem früheren Offizier stellen sich in seinem Streben, vorwärts zu kommen, ganz besondere Hindernisse in den Weg, zumal da er in Wettbewerb mit Männern treten muß, die dem Beruf seit langen Jahren angehören. Die Bewerber auf alle Schwierigkeiten hinzuweisen, ihnen die Anforderungen, die ihrer warten, auseinanderzusetzen, ihnen aber auch nach Möglichkeit die Wege zu zeigen, auf denen sie ihr Ziel vielleicht erreichen, ist als die weitere Aufgabe der Auskunftsstelle in Aussicht genommen, die keineswegs als Vermittlungsstelle im gewöhnlichen Sinne gedacht ist. Es wäre der Hauptzweck des an die Handelskammer gerichteten Schreibens, Unterlagen zu erhalten, um ihr diese Aufgaben zu erleichtern.

Die eigenartigen Verhältnisse des Soldatenberufes zwingen vielfach auch besonders tüchtige und schaffensfreudige Männer — oft wegen bestimmter, in anderen Berufszweigen gar nicht zur Geltung kommender Mängel (insbesondere körperlicher Art), den Beruf ohne auskömmliche Pension in einem Alter aufzugeben, in dem die Angehörigen anderer Berufe mitten in der besten Tätigkeit stehen. Deswegen halte auch ich es gleich meinem Herrn Vorgänger für eine ernste Pflicht des Kriegsministeriums, nach Kräften dafür zu sorgen, daß die hierin liegende Härte gemildert wird, und daß zu diesem Zwecke alle sich bietenden Möglichkeiten ausgenutzt werden, auch wenn jede einzelne nur einer geringen Anzahl von Offizieren Gelegenheit zu weiterer Betätigung bieten sollte. Und wie ich sicher bin, daß das Kriegsministerium in diesem Bestreben von weiten Kreisen des Volkes unterstützt werden wird, so würde es mir bei der Bedeutung der „Sozialen Arbeitsgemeinschaft" eine besondere Freude sein, wenn auch diese sich entschließen könnte, ihre Bedenken beiseite zu lassen und unter ihren Mitgliedern im Sinne obiger Ausführungen aufklärend zu wirken.

Deutsches Reich.

* **Von den 63 Anträgen für den sozialdemokratischen Parteitag**, die der „Vorwärts" veröffentlicht, beziehen sich 11 auf die Agitation, 16 auf parlamentarische Fragen, 7 auf die Organisation und 11 auf die Frage der Maifeier, die der Partei noch immer schwere Sorgen bereitet. Die meisten Maifeieranträge behandeln die Frage, ob die Parteigenossen, die am 1. Mai ohne Lohnausfall feiern, den Tageslohn an die Partei abzuführen haben. Es fehlt nicht an Anträgen zugunsten des Massenstreiks, während ein süddeutscher Wahlkreis beantragt, künftig nur alle zwei Jahre einen Parteitag abzuhalten. Anträge aus Harburg und Königsberg i. Pr. fordern Einsetzung einer Studienkommission für die Agrarfrage. Ein Antrag Spandau wünscht die „Aufklärung der weiblichen Jugend über den künftigen Beruf als Mütter und Erzieherinnen ihrer Kinder im sozialistischen Sinne". Unter den Anträgen, die sich auf parlamentarische Fragen erstrecken, befinden sich mehrere, die die Haltung der Reichstagsfraktion beim Wehrbeitrag und dem Besitzsteuergesetz billigen. Ein Antrag Halle fordert dagegen, daß „die Anwendung einer besseren Taktik in Zukunft die Fraktion vor ähnlichen Entgleisungen bewahre". Hamburg 1 und 2 rügen das Fehlen mehrerer Abgeordneter im Reichstag bei der Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag, betreffend Einführung des Proportionalwahlrechts. Hamburg 2 wünscht, „daß in Zukunft bei allen prinzipiellen Abstimmungen im Reichstag die Fraktion möglichst in ihrer vollen Stärke vertreten sein muß, um dadurch den Interessen ihrer Mandatgeber mehr Rechnung zu tragen."

* **Abg. Blunck als Schiedsrichter nach Haiti.** Aus Husum wird gemeldet: Abgeordneter Dr. Blunck wird Anfang September nach Haiti abreisen. Die Reise wird wahrscheinlich vier Monate in Anspruch nehmen. Es handelt sich um die Erledigung verschiedener größerer Forderungen deutscher Reichsangehöriger gegen Haiti, über welche jetzt ein Schiedsspruch entscheiden soll. Deutschland und Haiti wählen je einen Schiedsrichter, der König von Belgien hat den Obmann ernannt. Dr. Blunck ist vom Auswärtigen Amt als deutscher Schiedsrichter bestellt worden.

* **Die Arbeitslosigkeit wächst!** Die Arbeitslosigkeit, deren Wachstum leider bereits in der letzten Zeit durch verschiedene Merkmale festgestellt werden konnte, wird jetzt ziffernmäßig durch das „Reichs-Arbeitsblatt" belegt. Im Monat Juli haben darüber 45 Fachvereine mit 1 946 569 Personen Berichte eingereicht, von denen 55 583 als arbeitslos gemeldet wurden. Danach waren 2,9 v. H. gegen 2,7 v. H. im Vormonate beschäftigungslos, während im Vorjahre für den Monat Juli eine Arbeitslosenziffer von nur 1,8 v. H. zu verzeichnen war. Die Gegenüberstellung der gleichen Verbände ergibt eine Arbeitslosenziffer von 2,9 v. H. im Juli 1913, 1,8 v. H. im Juli 1912 und 2,6 v. H. im Juni 1913. Es geht hieraus hervor, daß die Arbeitslosigkeit gegen den Vormonat noch weiter gestiegen ist, besonders aber im Vergleiche zum vorjährigen Juli eine bedeutende Zunahme erfahren hat. Größere Arbeitslosigkeit als im Juli vorigen und Juni diesen Jahres haben vor allem die Tapezierer, Bäcker, Gärtner, Holzarbeiter, Buchbinder und Textilarbeiter aufzuweisen. Die Arbeitslosenziffer der weiblichen Mitglieder, welche im Vormonate 2,5 v. H. betrug, ist auf 2,9 v. H., denselben Stand wie bei den männlichen Mitgliedern, gestiegen. Das Ergebnis der steigenden Arbeitslosigkeit wird auch durch die Tätigkeit der Arbeitsnachweise bestätigt. Über den Monat Juli 1913 haben von den 784 zurzeit an die Berichterstattung für das „Reichs-Arbeitsblatt" angeschlossenen Arbeitsnachweisen 948 ihre Berichte eingesandt. Soweit sich dabei Vergleiche anstellen lassen, zeigt das Gesamtergebnis gegen den gleichen Monat des Vorjahrs eine Zunahme der Arbeitsgesuche um rund 14 000 bei einer Abnahme der offenen Stellen um rund 59 000 und der besetzten Stellen um rund 47 000. Es standen nach den über Juli 1913 vorliegenden Berichten für männliche Arbeitsuchende rund 418 000 Gesuchen rund 236 000 offene Stellen und rund 203 000 Vermittlungen, für weibliche Arbeitsuchende rund 85 000 Gesuchen rund 82 000 offene Stellen und rund 50 000 Vermittlungen gegenüber.

* **Erzberger im „Z. 3".** Aus Metz meldet die „B. Z.": Der Abgeordnete Erzberger ist vorgestern früh mit besonderer kaiserlicher Genehmigung zu einer Fahrt mit dem „Z. 3" über die Festung Metz aufgestiegen. Diese Genehmigung wird einer Zivilperson zum ersten Male erteilt. Allerdings ist Abg. Erzberger Berichterstatter für den einmaligen Wehrbeitrag und den außerordentlichen Militäretat gewesen.

* **Die Abbitte der „Kölner Korrespondenz".** Erneut tritt die „Kölner Korrespondenz" für ihre Alkohol-Ode über den Katholikentag einen Bußgang an. Sie schreibt: „In der „Kölner Korrespondenz" erschien kürzlich ein Artikel über die deutschen Katholikentage, welcher unhaltbare und bedauerliche Behauptungen enthielt. Er erfuhr im Festblatt der Metzer Katholikenversammlung eine scharfe Zurückweisung unter persönlicher Zuspitzung. Noch bevor wir von den Auslassungen des Festblattes Kenntnis erhielten, haben wir die unwahren und verletzenden Darlegungen zurückgenommen und erklärt, daß der Artikel ohne Wissen des in Ferien weilenden Redakteurs veröffentlicht wurde. Wir sprechen unser Bedauern über den Artikel aus und glauben erwarten zu dürfen, daß diejenigen Zeitungen, welche die äußerst scharfe Replik des Festblattes veröffentlichten oder sonst gegen den Artikel in der „Kölner Korrespondenz" polemisierten, nunmehr auch diese Erklärung ihren Lesern mitteilen werden. Zum Überfluß heißt es dann noch weiter: In diesen Prinzipienkämpfen, die bei vielen Beteiligten hüben und drüben zu einer bedenklichen Erbitterung führten, sind Entgleisungen auf die Dauer unvermeidlich. Eine solche Entgleisung war der Artikel in der „Kölner Korrespondenz" über die Katholikentage, dessen Veröffentlichung, wie gesagt, leider nicht rechtzeitig verhindert werden konnte.

* **Unterstützung der Jugendflugwehr durch die Nationalflugspende.** Der Jugendflugwehr ist vom Komitee der Nationalflugspende der Betrag von 150 000 M. zur Verfügung gestellt worden. Er wird hauptsächlich zu Lehrkursen und zur Anschaffung von mehreren Lehraeroplanen Verwendung finden.

* **Der Deutsche Krankenpfleger-Kongreß in Berlin** wurde am Samstag geschlossen, nachdem die Fragen des Krankenpflegernachweises, der Rechte und Pflichten des Pflegerpersonals, der Forderung der Einführung freier Wahl unter den Masseuren und Heilgehilfen bei den bestehenden Krankenkassen und der Organisationsverhältnisse des ärztlichen Hilfspersonals besprochen worden war. Es wurde ein Antrag angenommen, nach dem der Bund künftig den Namen „Bund des ärztlichen Hilfspersonals Deutschland" führen soll.

Heer und Flotte.

Generalmajor z. D. v. Herget ist in Bonn im Alter von 82 Jahren gestorben. In Lauterbach in Hessen geboren, gehörte er dem hessischen Artilleriekorps bis 1872 an, in welchem Jahre er in den Verband der preußischen Armee aufgenommen wurde. Er war zuletzt Kommandeur der 4. Feldartillerie-Brigade und nahm 1887 seinen Abschied. Im Feldzug gegen Frankreich erwarb er sich das Eiserne Kreuz.

Personalveränderungen. In Nr. 390 des „Wiesbadener Tagblatts" war zu der Mitteilung: Rüppell, Oberst a. D. usw. zur Disposition gestellt als Bemerkung der Schriftleitung die Vermutung ausgesprochen: Vielleicht eine Folge des Krupp-Prozesses?, da nämlich der Genannte zuletzt Chef der Zentralabteilung der Feldzeugmeisterei war. Dazu teilt man uns mit: Herr Oberst Rüppell ist a. D. (wie aus der Rangliste 1913 hervorgeht, seit zirka 1 Jahre), kann also nicht, wenn er sich etwas zuschulden kommen ließ, in die der Armee näherstehende z. D.-Stellung kommen."

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Kroatische Kundgebungen für die Habsburger Dynastie. Laibach, 25. August. Auf dem gestern abgehaltenen kroatisch-slowenischen Katholikentag kam es zu einer eindrucks-

---

war ich krank und schwach und ein roher wilder Bursche obendrein, und jetzt bin ich so stark und frisch und glücklich überdies und etwas abgeschliffen von Zeit und Menschen." Wie von selbst schließen sich ihm die Verse nun zu kleinen Szenen zusammen. Es sind anspruchslose Lustspielchen, wie „Die Braut", „Der grüne Domino", später „Der Nachtwächter", „nach eigenem Erlebnis entsprungen, „Die Gouvernante", „Der Vetter aus Bremen", Stücke, die auch noch heute ihre heitere Liebenswürdigkeit und jugendliche Frische bewahren. Als er dann nach einer Kleistschen Novelle das Drama „Toni" dichtet, meint er selbst bescheiden, das Stück sei voll Theatercoup; in der Leichtigkeit und dem Fluß der Jamben hofft er aber weiter gekommen zu sein. In die gräßlichsten Tiefen des Schicksalsdramas stürzt er sich mit der „Sühne". Wie jugendlich ist diese Lust am Extremen, die Versenkung in dies Schauerdrama, gegen das Zacharias Werners „24. Februar" ein Lustspiel" sei; wie naiv ist sein Schwanken, ob sich seine Begabung mehr fürs Komische oder Tragische eigene! Aber alle diese Versuche erscheinen ihm nur als Vorarbeiten für ein großes Werk, das über seinen Beruf zum Dichter entscheiden sollte. Statt des zuerst geplanten „Conradin" wird der „ungarische Leonidas" Zrinyi sein Held, an dessen dramatische Gestaltung sich dann bald eine zweite Tragödie „Rosamunde" schließt, ein bedeutsamer Fortschritt in Vertiefung der Charaktere und Anlage des Ganzen.

Eine fast unbegreifliche Fülle von Schöpfungen war hier in die Arbeit weniger Monate, die durch ein eifriges Gesellschaftsleben noch unterbrochen wurde, zusammengedrängt. Die Vorarbeiten am Zrinyi und seine Vollendung nahmen ein Vierteljahr in Anspruch. Außerdem entstanden zahlreiche Nebenwerke, so z. B. der Operntext „Das Fischermädchen" in 7 Stunden. Daß damit keine künstlerischen Ewigkeitswerte geschaffen wurden, ist selbstverständlich. Körner steht noch zu sehr unter fremdem Einfluß, nicht nur unter dem Schillers, sondern auch viel geringerer Geister, wie Mahlmann, Müllner, ja des verachteten Kotzebue. Aber echtes Gefühl und eine starke Begabung sprechen doch daraus, und man darf den Dichter der „Rosamunde" nicht als einen Dilettanten abtun, wie dies etwa der junge Hebbel in seiner Betrachtung „über Th. Körner und H. v. Kleist" versucht, in der er zu dem Resultat kam, auf seiten Kleists stehe die Poesie, Körner sei nur für Poesie erglüht. Der 9jährige trug noch alle Schlacken und Schwächen seines Alters an sich; er war keine frühreife, zeitig fertige Natur, wie etwa die gleichaltrigen Dichter Chatterton oder Georg Büchner. Sein Talent bedurfte des langsamen Ausreifens, und das war ihm nicht vergönnt. Wir aber dürfen fragen: Was wüßten wir von Kleist, von Hebbel, von Ludwig, von Keller, von vielen anderen, wenn sie wie er mit 21 Jahren dahingegangen? Nichts, denn alles Große, was sie uns geschenkt, ruhte noch im Keim, unfertig, kaum geahnt in ihnen. Körner aber ließ ein gütiges Geschick den Becher des Erfolges und Glückes in raschen vollen Zügen schlürfen. Als der Liebling der Götter, als der er den jungen Lorbeer sich um die reine Stirne wand, lebt er im deutschen Volke fort und seine Werke finden noch heute freundliche und begeisterte Leser. Das ist genug, um ihm auch in Zukunft den Dichterruhm nicht zu schmälern, den ihm die Mitwelt so reich bescherte.

Körner hatte mit seinen Dramen vielen Beifall beim Publikum; er wurde daraufhin zum k. k. Hoftheaterdichter ernannt; worum Kleist, Arnim und manche andere vergeblich rangen, das ward ihm durch des Vaters Vermittlung zuteil: die Anerkennung Goethes. Vater Körners Lieblingsplan, auf den Goethe sehr freundlich und lebhaft einging, war es, daß sein Theodor den Olympier zum Lehrmeister der Dichtung erwähle und zu ihm nach Weimar gehe. Aber Körner war damals schon durch die stärksten Bande des Herzens an Wien gefesselt: er hatte in Antonie Adamberger die Erfüllung seiner heißen Liebessehnsucht, die Braut, gefunden. In zwei ergreifenden Briefen, die von der Reinheit seiner Liebe und dem Vertrauen zum Vater das schönste Zeugnis ablegen, hat er ein Bekenntnis seines Verlöbnisses abgelegt: „Der Kranz der Liebe ist um mich geschlungen, und alle Blüten, die Ihr in mir erzogen habt, hat die Sonnenzeit meines heiligsten Gefühles, hat meine Toni mir zum ewigen Frühling aufgeküßt. Ich fordere den auf, der glücklicher sich rühmen kann!" Jubelnd, stolz erklingt dieser Freudenruf, und so mächtig war in ihm dies selige Gefühl, daß es sich fast zu dem antiken Glauben an die Hybris, an den Neid der Götter steigerte. Mitten im heilsten Sonnenglanz fielen die Schatten einer dunklen Ahnung auf seinen Weg.

Am 6. Januar 1812 hatte er an den Vater geschrieben, die Zeit der Exzesse und Studentenpflichten sei vorbei, doch „werde ich das, was ich glaube und fühle, zu jeder Stunde auch mit dem Blute besiegeln; dazu hast du mich erzogen." Wenn Preußen den Krieg beginne, werde er seine deutsche Abkunft zeigen und seine Pflicht erfüllen. Ein Jahr darauf spricht er von dem großen Augenblick seines Lebens, der ihn nicht unwürdig finden werde. Kurz darnach erklingt in seinem letzten Drama, dem so realistisch kräftig und einfach gehaltenen „Joseph Heyderich oder deutsche Treue", in dem Wettbrecht mit gutem Grund die Ankündigung eines neuen, nie zur Reife gelangten Stils erblickt hat, ein leidenschaftlicher Hymnus auf die Ehre des Soldatenstandes, auf den Heldentod in der Schlacht, und einen Monat später folgt er dem Aufruf an mein Volk zur Befreiung des Vaterlandes, von schwarzen Todesahnungen umgraust, aber völlig bewußt seiner hohen Pflicht. Wohl stand sein Name als der eines sächsischen Untertanen unter den 171 „jungen Burschen", die der Rat von Dresden bei Androhung schwerer Strafen zur Militärpflicht, d. h. zum Kriegsdienst unter Napoleon gegen Deutschland rief, aber er wußte sich eins mit allen, die ihm lieb und wert, wenn er für die große Sache das Schwert ergriff, auch mit dem Vater, der damals sein Vaterlandsgefühl in der patriotischen Schrift „Deutschlands Hoffnungen" aussprach.

Den Heldenjüngling begleitete ein in grüne Seide gebundenes Buch, ein Geschenk von lieber Hand, ins Feld. Auf seine Blätter hat er jene Lieder aufgeschrieben, die zunächst als „Zwölf freie deutsche Lieder" nach seinem Tode erschienen und dann gesammelt vom Vater unter dem Titel „Leier und Schwert" herausgegeben wurden. Sie sind das Größte, was er geschaffen, ein Höhepunkt aller Kriegslyrik überhaupt. Leben und Dichten wuchsen hier in eins zusammen, wie es Goethe gefordert, als er selbst das Dichten von Schlachtgesängen ablehnte. „Von Feldwacht zu Feldwacht, von Gefecht zu Gefecht quellen ihm Lieder zu, eigene, unnachgeahmte, unnachahmbare, welche die Nation zu ihren Schätzen stellt, er dichtet sein „Schwertlied", einen der höchsten Laute unserer Sprache; da werden schon die Trompeten. Er wirft den Stift weg und ergreift die Eisen-Braut, welche er eben besungen; in der Fülle dieser Wonne auf dem Gipfel solchen Glücks tritt ihn der Tod an, rasch, ohne daß er sein Antlitz gesehen hat, und die Brüder geben ihm den Feuergruß in die erkämpfte Gruft. Er fehlt im Siegesheimzuge, aber er ruht, wie er es gehofft, in freier Erde und lebt, wie er es verdient, im deutschen Volke fort von Geschlecht zu Geschlecht:

„Denn was berauscht die Leier einst gesungen,
Das hat des Schwertes freie Tat errungen."

vollen Kundgebung der Kroaten und Slowenen für die Habsburger Dynastie. Es waren ungefähr 20 000 Teilnehmer anwesend. Der Landeshauptmann von Krain, Reichsratsabgeordneter Schusterschitsch, erklärte unter brausendem Jubel: „Das Kaiserhaus Habsburg kann auf alle Kroaten und Slowenen jederzeit rechnen. Wir werden dorthin gehen und kämpfen, wohin uns der Kaiser schickt. Sein Feind ist unser Feind."

Aus Triest. Rom, 25. August. Ein Reskript des Statthalters von Triest, Prinzen Hohenlohe, in dem unter Berufung auf das Gesetz vom Jahre 1876 der Magistrat von Triest aufgefordert wird, seine nichtösterreichischen Beamten zu entlassen, ruft hier große Aufregung und leidenschaftlichen Protest gegen diese Maßnahme hervor. Es wird darauf hingewiesen, daß durch diese Verfügung fast ausschließlich Reichsitaliener getroffen werden.

Belgien.

Erzberger zu den französischen Anschuldigungen Deutschlands. Brüssel, 24. August. Das „Journal de Bruxelles" veröffentlicht ein Interview mit dem deutschen Reichstagsabgeordneten Erzberger über die Deutschland von den französischen Blättern in die Schuhe geschobene Absicht, sich Belgiens im Falle eines Krieges zu bemächtigen. Erzberger sagte: Niemals hat die deutsche Regierung, die deutsche Militärverwaltung oder irgend eine politische Partei, ganz gleich welcher Richtung, daran gedacht, in irgendeiner Weise belgisches Gebiet zu verletzen. Über die Frage der Eisenbahnlinien sagte er, daß Belgien diese sehr leicht vernichten könne, infolge der vielen Tunnels und Brücken, welche Deutschland mit Belgien verbinden. Diese Werke könnten nicht so schnell wieder hergestellt werden. Eine Armee würde sich vernünftigerweise einer solchen Gefahr nicht aussetzen. Dagegen liegen die Verhältnisse zwischen Frankreich und Belgien ganz anders. Diese beiden Länder sind durch 21 Eisenbahnlinien verbunden, die zumeist über flaches Land führen. Falls man diese vernichten sollte, könne eine Genietruppe den Schaden innerhalb weniger Stunden wieder ausbessern.

Demission des Antwerpener Festungskommandanten. Brüssel, 24. August. Der Kommandant der Festung Antwerpen, Michel, früherer Kriegsminister, hat seine Demission eingereicht. Diese ist darauf zurückzuführen, daß eine von ihm angeordnete Bestrafung des Generals Gobeaux vom Kriegsgericht wieder aufgehoben wurde und Michel sich infolgedessen in seiner Würde gekränkt fühlt. General Gobeaux hatte seinerzeit Soldaten, die die Internationale sangen, in Schutz genommen.

Frankreich.

„Gelynchte Franzosen" in München! Paris, 24. Aug. Der „Matin" veröffentlicht unter dem hübschen verallgemeinernden Titel „Die Franzosen in Deutschland" einen angeblichen Brief von zwei französischen Untertanen, welche darin in sensationeller Aufmachung angeben, sie seien von einem Postkartenhändler in München außerordentlich brutal behandelt worden, angeblich deshalb, weil sie nicht genügend gekauft hätten. Auf der Straße seien sie dann ferner von einer Menschenmenge mit Stöcken und Schirmen mißhandelt worden, so daß der eine bewußtlos in eine Apotheke getragen werden mußte. Die Münchener Polizei habe eine Untersuchung abgelehnt. Die Angelegenheit ist nun offenbar sehr übertrieben. Immerhin aber scheinen einige Raubbeine, deren es, wie überall, auch an der Isar gibt, bei einem beliebten Raufhandel nach dem Nachmittagsschoppen nicht bedacht zu haben, daß man sie wegen der zwei Franzosen erteilten Prügel mit dem Plebs von Nancy auf die gleiche Stufe stellen könnte.

Die Strömung gegen die dreijährige Dienstzeit. Paris, 24. August. Der „Matin" berichtet aus Bordeaux: Bei der französischen Landbevölkerung herrscht ein großer Widerwille gegen die dreijährige Dienstzeit. Der frühere Oberkommandierende der französischen Armee, General Bruyere, hielt vor den Mitgliedern des Bauernvereins der Correze in Uzerche einen Vortrag, in dem er betonte, daß die Regierung bereit sei, den Söhnen der Landwirte während der Ernte und der dringenden Landarbeiten einen längeren Urlaub zu bewilligen.

Spanien.

Zum Textilarbeiterausstand in Barcelona. Madrid, 25. August. Der angekündigte Regierungserlaß zwecks Beilegung des Textilarbeiterausstandes ist gestern erschienen. Er setzt eine Maximalarbeitszeit von 60 Wochenstunden fest und bedroht Zuwiderhandlungen der Unternehmer mit hohen Geldstrafen zugunsten der Arbeiter und der Invalidenkasse. Die Mitteilung des Erlasses wurde bei der gestrigen Versammlung der Ausständigen ruhig aufgenommen; sie wollen jedoch im Streik verharren, bis der neunstündige Arbeitstag erzwungen ist.

Asien.

Die ersten drei Studentinnen in Japan. Yokohama, 24. August. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, betreffend die Zulassung der ersten drei Studentinnen an der kaiserlichen Universität Sendai.

Nordamerika.

Die Währungsvorlage in der Union. Chicago, 24. August. Der Ausschuß der Landeskonferenz der amerikanischen Bankiers hat einen Bericht erstattet und erklärt darin, die Währungsvorlage sei zwar in einigen Punkten ausgezeichnet, aber sie könne durch ein Amendement verbessert werden. Anstatt der geplanten 12 Reservebanken befürwortete der Ausschuß eine einzige, erklärt aber, auf keinen Fall dürften mehr als fünf geschaffen werden.

Die Eröffnung des Panamakanals. New York, 24. August. Der Oberst Wilson, ein Mitarbeiter am Panamakanal, ist in New York eingetroffen. Er machte die Mitteilung, daß der Panamakanal im September praktisch fertiggestellt sein werde und daß ihn voraussichtlich ab 15. Oktober kleinere Schiffe durchfahren können. Größere Schiffe werden natürlich noch bis Anfang des nächsten Frühjahrs zu warten haben.

Der Fall des Gouverneurs Sulzer. New York, 25. August. Der Gouverneur des Staates New York, Sulzer, bereitet sich derzeit vor, an der Tamany Hall Rache zu nehmen. Er macht die politische Gesellschaft für sein Mißgeschick verantwortlich. Wenn er auch schließlich nachgeben müsse, so werde er sich jedoch nicht eher beugen, bis er sich an der Tamany Hall gerächt habe. Der Kampf zwischen den beiden Gegnern werde ein hartnäckiger werden. Man ist noch auf weitere interessante Episoden in dieser Angelegenheit gefaßt.

3. Reichsdeutscher Mittelstandstag.

(Schluß.)

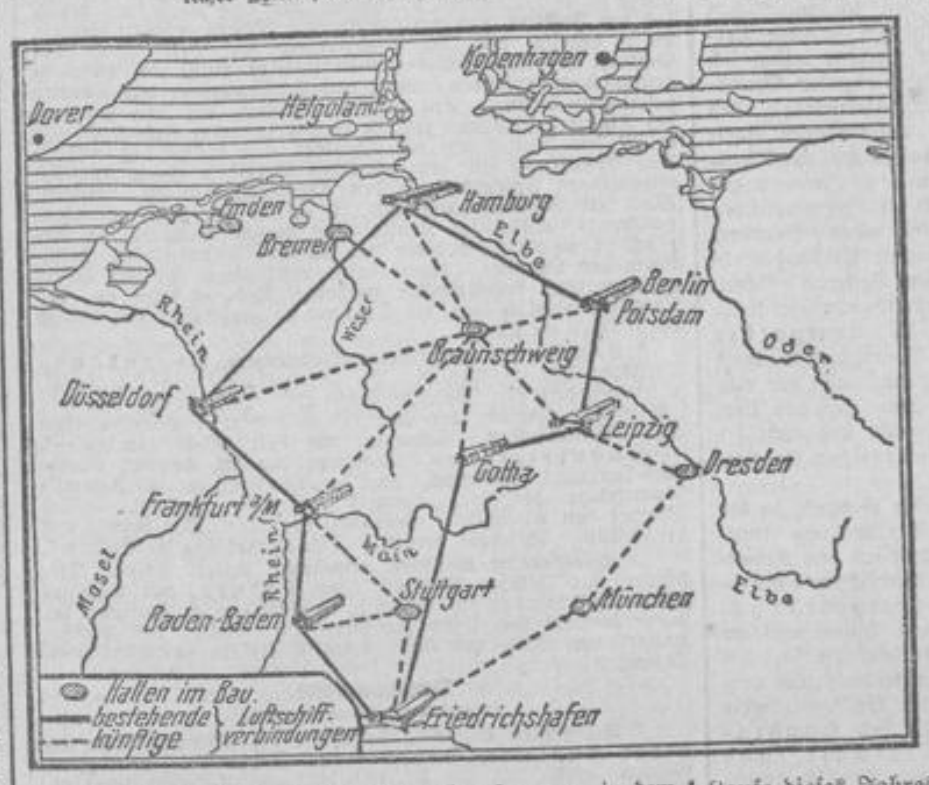
§ Leipzig, 24. August.

Vom Standpunkt der Industrie aus behandelte das Thema:

„Wirtschaftliche Gemeinschaftsarbeit von gewerblichem Mittelstand, Industrie und Landwirtschaft".

der Geschäftsführer des Zentralverbands Deutscher Industrieller, Regierungsrat Dr. Schweighoffer (Berlin). Er betonte, daß Industrie und Handwerk im Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung und der vorhandenen Staatsform wurzeln, und daß für beide der grimmigste Feind dort zu suchen sei, wo der Umsturz der heutigen Verhältnisse erstrebt wird. Es sei ein eigenartiger Zustand, daß bei uns wohl der religiöse und der politische Friede durch Gesetze geschützt sind, nicht aber der wirtschaftliche Friede. Keiner neide den Lohnarbeitern die Sicherstellung gegen Krankheit, Unfall und Invalidität. Aber die Lasten, die dadurch dem Unternehmertum auferlegt werden, sind manchmal unerschwinglich.

In dem Verlangen einer weisen Beschränkung der sozialen Gesetzgebung seien Industrie und gewerblicher Mittelstand völlig eins.



Und das gleiche Interesse führe sie auch zusammen in dem Kampf um das letzte große Ziel, um die Erhaltung der heutigen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung. Wenn von seiten der Sozialdemokratie und ihrer Freunde immer wieder versucht werde, die wirtschaftlichen Grundlagen zu erschüttern und hierdurch die gesunde Weiterentwicklung unserer nationalen Wirtschaft zu hindern, dann dürfte es an der Zeit sein, daß sich das selbständige Unternehmertum im gewerblichen Mittelstande, in der Landwirtschaft und in der Industrie auf Grund ihrer Lebens- und Wohlfahrtsinteressen zusammenschließt und für die Wahrung dieser Interessen eine gemeinsame Kampffront bildet. (Lebhafter Beifall.)

Als Vertreter der Landwirtschaft führte Reichstagsabgeordneter zum Winkel (Logau) ebenfalls aus, daß auf vielen Gebieten die Interessen der drei großen Berufsstände gemeinsame seien. Der Bund der Landwirte habe schon seit längerer Zeit der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß in dem großen Bau des Deutschen Reiches Raum genug sei für eine gesunde Betätigung der verschiedenen produktiven Stände nebeneinander und miteinander. Mit Bedauern haben wahre Volksfreunde den Rückgang des gewerblichen Mittelstandes seit Jahren verfolgt, und der Bund der Landwirte hat immer wieder der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß dem gewerblichen Mittelstande eine starke einheitliche Organisation nottue, damit er sich seinen Platz an der Sonne bewahren und wiedererringen könne. Auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge haben wir gemeinsame Ziele. Es gibt hier Ziele, die mit Rücksicht auf die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit aufgestellt werden müssen. Ich bin ferner der Überzeugung, daß alle soziale Gesetzgebung uns nicht zum sozialen Frieden führen wird, wenn es uns nicht gelingt, die Zahl der selbständigen Unternehmer zu mehren und zu fördern. Redner wendet sich ebenfalls gegen die Irrlehren und den Terrorismus der Sozialdemokratie, die jede Autorität leugne. Im Kampf gegen diese Elemente müßten sich gewerblicher Mittelstand, Industrie und Landwirtschaft zusammenfinden. (Lebhafter Beifall.)

Die Versammlung nahm dann eine Reihe von Referaten entgegen. — Bürgermeister Eberle (Nossen) behandelte das Thema „Der angemessene Preis" und ferner den heimlichen Warenhandel der Beamten. Zu letzterem Vortrag wurde eine Resolution angenommen, welche den Warenhandel der Beamten verwirft, weil er dem Interesse des Kaufmannsstandes, dem Interesse des Staates und dem Interesse der Beamten widerspreche.

Justizrat Dr. Baumert (Spandau), der Direktor des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, empfahl die Gründung von Pfandbriefinstituten zur Erhaltung eines selbständigen Mittelstandes. Damit fordere der Hausbesitzerstand nur etwas, was der ländliche Grundbesitz schon seit mehr als einem Jahrhundert in den Landschaften besitze.

An Stelle des durch Krankheit verhinderten Syndikus Goerrig (Dresden) erstattete Generalsekretär Lisle (Dresden) ein Referat über die auswärtigen Truste, mit besonderer Berücksichtigung des englisch-amerikanischen Tabaktrustes und wies dessen Gefahren für Deutschland nach.

Den letzten Vortrag über das Thema:

„Heimlicher Warenhandel der Beamten"

hatte wiederum der Vorsitzende Bürgermeister Eberle-Nossen übernommen, der folgende Resolution vorlegte: „Jede Betätigung eines Beamten oder Offiziers, die dahin geht, durch eine bei geordneter Arbeitsteilung dem Kaufmann zukommende Tätigkeit sich oder einem Dritten einen Vermögensvorteil zu erzielen, widerspricht dem Interesse des Kaufmannsstandes, dem Interesse des Staates und dem Interesse der Beamten. Sie ist daher zu untersagen." Der Redner führte zur Begründung aus: Es bedürfe keines Beweises, daß der Beamtenhandel den berufsmäßigen Kleinhandel in seinem Brote verkürzt. Er verletzt aber auch das Interesse des Staates als des Hüters der Volkswirtschaft, des sozialen Friedens, der Beamtentreue und der Beamtenintegrität. Schon rein äußerlich bringt die Arbeitsleistung im Handelsinteresse eine Verkürzung der Arbeitsleistung als Beamter mit sich. Das Verbot des Beamtenhandels liegt auch im Interesse der Beamten selbst. Denn täglich wächst Arbeit und Verantwortung der Beamten. Die Beamten sollen ihr auskömmliches Brot haben, so daß sie nicht nach Nebenerwerb schielen müssen. Aber sie sollen fremdes Brot nicht verkümmern dürfen. Auch hier soll gelten: Jedem das Seine!, dem Kaufmann ungestörter Handel, dem Beamten sorgenfreies Brot und dem Staat unbeirrte Treue. (Lebhafter Beifall.)

Ohne Debatte wurde die Entschließung gebilligt.

Die Tagesordnung war damit erledigt und der Vorsitzende schloß den Reichsdeutschen Mittelstandstag mit Dankesworten an die Teilnehmer.

Luftfahrt.

Die deutschen Zeppelin-Luftschiffhäfen. Die Zukunft liegt in der Luft! Dank der Schaffenskraft der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft und der Hamburg-Amerika-Linie nimmt die Entwicklung der Luftschiffahrt ungeahnte Fortschritte. Wie aus beistehender Karte zu ersehen, sind für Passagierluftschiffe bereits 8 Hallen vorhanden, 6 Hallen sind im Bau, so daß es nicht mehr lange dauern wird, daß Fahrten „Rund um Deutschland" unternommen werden können.

Einen Flug quer durch die Sahara plant der französische Militärflieger Cheitin, der sich bereits durch eine Reihe erfolgreicher Flüge im südalgerischen Randgebiet der Sahara einen Namen gemacht hat. Der Pilot hält sich seit einigen Tagen in Paris auf, um die Vorbereitungen für sein kühnes Unternehmen, das er in Gesellschaft mehrere anderer Flieger auszuführen gedenkt, zu treffen. Zu diesem Zwecke läßt er Zweidecker von besonders großer Tragfähigkeit bauen, die außer Benzin eine Last von 400 bis 500 Kilogramm mitzuführen imstande sind. Die Reise, die über eine Strecke von ungefähr 4000 Kilometer geht, soll noch im Laufe dieses Jahres angetreten werden und von Biskra über Wargla-In-Salah-Timbuktu-Kayes nach Dakar in Französisch-Senegambien führen.

Ein Wasserflugzeugwettbewerb rund um die Apenninische Halbinsel wird in der ersten Hälfte des Septembers stattfinden. Die in Venedig stationierten Wasserflugzeuge der italienischen Kriegsmarine werden die Aufgabe erhalten, längs der Küste des Adriatischen und Jonischen Meeres bis nach San Remo zu fliegen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Kommunale Arbeitsnachweise für kaufmännische Angestellte.

Die Ansichten, die in dem Artikel „Kommunale Arbeitsnachweise" in Nr. 391 des „Wiesbadener Tagblatts" vom 23. d. M. über die Vermittlungstätigkeit der kommunalen Arbeitsnachweise für kaufmännisches Personal vertreten werden, sind nicht Allgemeingut der gesamten Kaufmannschaft, sondern werden nur von Vereinen und Korporationen verbreitet, deren Hauptlebensnerv die eigene Stellenvermittlung ist. Wenn zur Beurteilung der Leistungen der kommunalen Arbeitsnachweisstellen die Zahlen des „Reichsarbeitsblattes" herangezogen werden, so sei hier erwähnt, daß im Deutschen Reiche bis jetzt nur zwei kommunale Arbeitsnachweisstellen mit paritätischer Leitung bestehen, und zwar in Köln und Wiesbaden, während die übrigen Arbeitsnachweise die Vermittlung nur nebensächlich behandeln.

Der Stellennachweis in Köln, der älteste von beiden, schreibt über seine Tätigkeit im letzten Jahresbericht: Die Gehilfenvermittlung bewegte sich in folgendem Rahmen: Es waren gemeldet 1272 Stellen für männliche und 821 für weibliche Gehilfen, denen Neuanmeldungen von 2068 männlichen und 1072 weiblichen Gehilfen gegenüberstanden. Vermittelt wurden 967 Stellen für männliche Gehilfen, das sind 74,9 Prozent der erledigten Stellen und 48 Prozent der erledigten Bewerbungen; ferner wurden 463 Stellen für weibliche Gehilfen vermittelt = 56,9, bezw. 47,8 Prozent. Auf je 100 Gehilfenstellen kamen in der männlichen Abteilung 162 Bewerber, in der weiblichen Abteilung 131; auf je 100 männliche, bezw. weibliche Gehilfen entfielen 62, bezw. 77 Stellen. Diese Ergebnisse lassen gegenüber den Erfolgen der großen kaufmännischen Verbände die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß den kommunalen Arbeitsnachweisstellen mit der Zeit das gelingen wird, was die kaufmännischen Verbände in den langen Jahren ihres Bestehens nicht erreicht haben: die Regelung des kaufmännischen Arbeitsmarktes.

Daß nicht alle größeren Verbände so denken wie in dem zitierten Artikel ausgeführt wird, zeigt uns der Entwurf einer Eingabe einer größeren kaufmännischen Vereinigung. Diese lautet: „Die Erfolge des Stellennachweises für kaufmännische Angestellte, den die Stadt Köln in Verbindung mit der Handelskammer errichtet hat, hat eine Entwicklung gezeigt, die man als um so günstiger bezeichnen muß, als es hier vollständiges Neuland zu bearbeiten galt und ihm noch keinerlei praktische Erfahrungen zu Gebote standen. Seit Gründung dieses Nachweises im Jahre 1906 hat sich die Zahl der Bewerber von 1680 in den ersten dreizehn Monaten auf 2524 in dem neun Monate umfassenden Geschäftsjahr 1911/12 erhöht. Während im ersten Geschäftsjahr nur 700 Besetzungsaufträge vorlagen, wurden im letzten

Geschäftsjahr (neun Monate) 1633 offene Stellen zur Besetzung angemeldet. Im ersten Geschäftsjahr betrug die Zahl der untergebrachten Angestellten 273, im letzten Geschäftsjahr bereits 1132. Bemerkenswert ist die Prozentzahl der durch diesen Nachweis untergebrachten Bewerber. Im ersten Geschäftsjahr erhielten 16,3 Prozent der eingetragenen Bewerber eine Stellung, im letzten Geschäftsjahr 44,6 Prozent; eine Ziffer, welche das Resultat auch der erfolgreichsten Stellenvermittlung der kaufmännischen Verbände hinter sich läßt."

Wenn einzelne Verbände in der Errichtung kommunaler kaufmännischer Arbeitsnachweise eine Beeinträchtigung ihrer eigenen Stellenvermittlungstätigkeit befürchten, so ist das für die Beurteilung der ganzen Frage belanglos. Gewiß haben die Organisationen der Angestellten auf dem Gebiete der Stellenvermittlung manches erreicht und wertvolle Vorarbeit geleistet. Wenn es gelingen wird, dem Gedanken des öffentlichen Arbeitsnachweises für das Handelsgewerbe weitere Verbreitung zu geben und ihn zur allgemeinen Durchführung zu bringen, würde ein weiterer Vorzug darin liegen, daß der beklagenswerten Zersplitterung auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt entgegen gearbeitet und dadurch die zur Beurteilung der sozialen Verhältnisse im Handelsgewerbe so wertvolle Übersicht über den kaufmännischen Arbeitsmarkt erleichtert wird. Fünfzehn größere Verbände und eine größere Anzahl kleinere Vereine teilen sich heute in die Arbeit, jeder für sich und noch eigenen Grundsätzen arbeitend, jeder ein Konkurrenzunternehmen des anderen. Es würde zweifellos einen unschätzbaren Fortschritt darstellen, wenn es gelänge, allenthalben örtliche öffentliche Arbeitsnachweise zu errichten, die in einer Zentrale zusammenzuschließen wären und denen auch die kaufmännischen Verbände sich anschließen würden. Selbst wenn hierdurch eine Beeinträchtigung der heute arbeitenden Verbandsnachweise eintreten würde, müßte das Gute dem Besseren weichen.

Solche paritätisch einzurichtende Arbeitsnachweise würden zweifellos auch in weitestem Maße die Sympathie der Prinzipale finden. Aus der Abneigung weiterer Kreise der Prinzipalität gegen die Arbeitsnachweise der einzelnen Verbände erklärt es sich in erster Linie, daß der Verbandsnachweis keinen rechten Fortschritt macht und nicht die ihm gebührende Bedeutung auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt besitzt.

Es ist in der letzten Zeit wiederholt der Gedanke in der Öffentlichkeit erörtert worden, daß gegenüber den von Angestellten-Verbänden betriebenen Arbeitsnachweisen von Arbeitgeberverbänden besondere Angestellten-Stellennachweise einzurichten seien. Die Errichtung solcher Arbeitgebernachweise würde die Zersplitterung auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt nur vergrößern und außerdem die sozialen Gegensätze zwischen Prinzipal und Angestellten nur verschärfen. Demgegenüber beweist gerade der Stellennachweis für kaufmännische Angestellte zu Köln, wie das Handinhandarbeiten der Arbeitgeberschaft und der Angestellten auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung segensreich zu wirken vermag. Gerade dieser Stellennachweis beweist, daß die zukünftige Form der kaufmännischen Stellenvermittlung der paritätische, öffentlich-rechtliche Arbeitsnachweis auf kommunaler Grundlage sein dürfte. Auch in denjenigen Kreisen, welche sich vom rein wissenschaftlichen Standpunkt aus mit der Frage des kaufmännischen Stellennachweises beschäftigen, wird die Ansicht vertreten, die Entwicklung führe dahin, die kaufmännischen Stellenvermittlungen zu einem Monopol öffentlicher Vermittlungstätigkeit zu machen. Gewiß wird die Durchführung dieses Gedankens sich nicht auf einige Orte beschränken können, sondern das Monopol müßte das gesamte Reichsgebiet erfassen. Es wäre aber unangebracht, in den einzelnen Kommunen die Arbeitsnachweisfrage bis dahin zurückzustellen. Es muß dringend gewünscht werden, daß zunächst einmal mit einer kommunalen Vorarbeit überall dort begonnen wird, wo die Größe des Arbeitsmarktes es irgendwo lohnend erscheinen läßt.

— **Mutterberatungsstelle in Wiesbaden.** Nach dem Bericht der städtischen Mutterberatungsstelle für das Etatsjahr 1912/13 wurde sie von 523 Frauen mit ihren Kindern aufgesucht gegen 752 im Vorjahr. Aus freien Stücken kamen 128 Mütter. Die geringere Besuchsziffer wird durch die Bestimmung erklärt, daß nur Brustkinder angenommen werden, wenn sie innerhalb der ersten vier Wochen gebracht werden, eine Bestimmung, die sich recht gut bewährt hat. Der bei weitem größte Teil der Kinder, rund 61 Prozent, wurde in den ersten vier Lebenswochen gebracht, darunter der größere Teil der Unehelichen (55 Prozent). Stillprämien wurden 240 gewährt und es wurden 2950 M. (3113 M.) ausbezahlt.

— **Geschäftsjubiläum.** Am 26. d. M. sind es fünfzig Jahre, daß Herr Friedrich Rumpf die Leistenfabrik Neugasse 15 in Wiesbaden selbständig betreibt. Der greise Meister gedenkt sein Geschäft, dessen Spezialität die Herstellung von Leisten für kranke Füße bildet, noch eine Reihe von Jahren selbst weiterzuführen. Wie er uns mitteilt, ist er auch seit 50 Jahren Abonnent des „Wiesbadener Tagblatts" (Wir gratulieren! Die Schriftl.) und seit 1876 bereits wohnt er in dem Hause Neugasse 15.

— **Eine überreiche Kartoffelernte.** Eine kaum dagewesene Kartoffelernte steht nach den amtlichen Feststellungen der Vertrauensleute der einzelnen Landwirtschaftskammerbezirke in Hessen-Nassau und Hessen für dieses Jahr bevor. Schon jetzt werden die Märkte der Großstädte mit einem Überangebot überschwemmt, das die Nachfrage bei weitem übersteigt. Auffallenderweise sind die Knollen trotz der langwöchigen regnerischen Witterung durchaus gesund und wohlschmeckend. Nicht im Einklang mit der großen Ernte stehen aber die Preise; diese werden überall noch recht hochgehalten, so daß die Stadtbevölkerung von dem reichen Erntesegen bisher nichts verspürt. Der Zentner kostete am Ende der letzten Woche überall noch 3,50 bis 4 M.

— **Ein Heim für jugendliche Arbeiter.** Unter der Leitung des Gewerbeschuldirektors Back hat sich hier ein Ausschuß aus Wiesbadener und Frankfurter Herren und Damen gebildet, der die Errichtung eines Heims für jugendliche Arbeiter und Lehrlinge in Frankfurt verfolgt. Das Heim soll jedem unbescholtenen jungen Manne ohne Rücksicht auf religiöse und politische Zugehörigkeit offen stehen. Geplant ist ein größerer Bau mit Räumlichkeiten für Nachtquartier, Speise- und Unterhaltungssälen, einer Wohnung für die Hauseltern und großem Garten. Die Kosten der Anstalt sind auf 100- bis 200 000 M. veranschlagt.

— **Warum nicht deutsch?** Zu der unter dieser Überschrift in der Samstag-Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts" erschienenen Notiz schreibt man uns: „In Ihrer Abend-Ausgabe vom 23. d. M. sind Sie der Meinung, daß das Fremdwort „Fragilo" wohl nur für Auslandspakete von hiesigen Geschäften benutzt werde. Leider ist dies nicht so! Daß ich kein Ausländer bin und hier in Wiesbaden wohne, das ersehen Sie ja aus meinem Briefe. Und trotzdem erhielt ich kürzlich von einer Firma aus der Langgasse ein Paket mit der wunderbaren Aufschrift „Fragilo". Wenn nun Firmen glauben, sich mit derartigen Fremdwörtern einen besseren Anstrich zu verleihen — ich weiß wirklich nicht, was sie sonst damit bezwecken wollen —, dann irren sie sich sehr; sie werden vielmehr bei vernünftig denkenden Käufern Unwillen oder ein bedauerndes Lächeln erwecken."

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Freitag, den 29. August: „Carmen". Samstag, den 30.: „Der Arzt am Scheideweg". Sonntag, den 31.: „Aida". Montag, den 1. September: „Gasparone". Dienstag, den 2.: „Der Arzt am Scheideweg". Mittwoch, den 3.: „Die Meistersinger von Nürnberg". Donnerstag, den 4.: „Tiefland". Freitag, den 5.: „Madame Butterfly". Samstag, den 6.: „Der Tartüff" und „Die Heirat wider Willen".

* **Kurtheater.** Am 3. September öffnen sich nun wieder die Pforten des bisherigen Operettentheaters in der Mauritiusstraße unter dem Namen Kurtheater. Mit dem Namen Kurtheater soll das Institut auch auf ein anderes Niveau gehoben werden. Es ist bereits mit der Renovierung und Beseitigung aller Schäden des Theaters begonnen und es muß, um dieselben gründlich auszuführen, am 1. und 2. September das Theater geschlossen bleiben. Ein großes Glasdach, das den Eingang des Theaters schmücken soll, ist bereits in voller Arbeit. Ebenso erhält der Innenraum des Theaters eine vollständig einheitliche Bestuhlung, um dem verehrten Publikum einen möglichst angenehmen Aufenthalt in den Theaterräumen zu schaffen. Was das Personal anbelangt, ist es der Direktion gelungen, durchwegs erstklassige Kräfte von großen Bühnen zu verpflichten, darunter mehrere von Wiener Bühnen, der Heimstätte der Operette, denen ein erstklassiger Wiener Oberregisseur und Kapellmeister vorsteht. Dadurch wird es der Direktion möglich sein, die Operette in großstädtischem Genre durchführen zu können.

* **Spielplan der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus:** Dienstag, den 26. August: „Die Meistersinger von Nürnberg". Mittwoch, den 27.: „Figaros Hochzeit". Donnerstag, den 28.: „Mignon". Freitag, den 29.: „Wiener Blut". Samstag, den 30.: „Tannhäuser". Sonntag, den 31.: „Cosi fan tutte". — **Schauspielhaus.** Dienstag, den 26. August: „Dorothys Rettung". Mittwoch, den 27.: „Die Frau von 40 Jahren". Donnerstag, den 28.: „Egmont". Freitag, den 29.: „Der Pfarrer von Kirchfeld". Samstag, den 30.: „Der Kampf um die Festung". Sonntag, den 31.: „Der Kampf um die Festung".

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Unser kleiner Mitbürger, der 7jährige Violinist Theo Ratner, gab während seines Aufenthaltes in Rußland, in Mohilew a. Dniepr, bei ausverkauftem Hause ein Konzert. Er spielte das Violinkonzert von Seitz und fand beim Publikum enthusiastischen Beifall.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Am letzten Samstag besichtigte die „Vereinigung alter Burschenschafter" zu Wiesbaden mit ihren Damen und den in Ferien hier weilenden studierenden Burschenschaftern die Kellereibetriebe der Firma Kupferberg u. Ko. in Mainz. Mit großem Interesse wurde den Ausführungen des führenden Vertreters der Firma, Herrn Keller, gefolgt. Die Aufnahme war eine überaus liebenswürdige und die Besichtigung endete bei hellem Becherklang mit einem Hoch auf „Kupferberg Gold". Nach der Besichtigung wurde auf der Terrasse der Stadthalle in Mainz gemeinschaftlich der Kaffee eingenommen. Später brachte ein Waldmanndampfer die Vereinigung nach Biebrich, wo man noch lange bei frohem Sang und Tanz verweilte. Der nächste Morgen vereinigte dann noch einmal die Teilnehmer, und zwar bei einem Katerfrühschoppen im „Berliner Hof" in Wiesbaden.

* Der „Sachsen- und Thüringerverein Wiesbaden" veranstaltete unter sich am Samstag, den 23. d. M., im Vereinsheim „Zum Gambrinus" eine Körner-Gedenkfeier, die bei gutem Besuch einen würdigen Verlauf nahm. Ein Vorstandsmitglied ließ die schwere Zeit, die Deutschland unter korsischer Knechtung zu erdulden hatte, in kurzen Umrissen vorüberziehen, streifte Körners Schaffen, das in Gemeinschaft mit der Arbeit anderer Freiheitsdichter zur einmütigen Erhebung gegen Napoleon beitrug und gab ein knappes Bild von dem tatkräftigen Eintreten des Lützowschen Freikorps, in dem Theod. Körner bis zu seinem am 26. August 1813 bei Gadebusch erfolgten Heldentod kämpfte. Zum Schlusse seiner Ausführungen ermahnte der Vortragende die Anwesenden, der Werke und Taten ihres großen Landsmannes jederzeit bewußt zu bleiben. Einige geeignete Solovorträge eines Mitgliedes und gemeinsam gesungene Lieder Körners verherrlichten die jedem im Gedächtnis bleibende Feier.

Nassauische Nachrichten.

Adolf-Stiftung.

× **Unterlahnkreis,** 24. August. Heute fand im „Hof von Holland" zu Diez die 49. Jahresversammlung der Adolf-Stiftung zur Ausbildung von Lehrerwaisen statt. Nach einer kurzen Besprechung des Gesamtvorstandes eröffnete Stadtschulrat Müller von Wiesbaden mit einleitenden Worten um 11½ Uhr die Hauptversammlung. Namens des Ortskomitees hieß Hauptlehrer Schepp (Diez) die Versammlung in dem freundlichen Lahnstädtchen herzlich willkommen. Er übermittelte zugleich Grüße des am Erscheinen verhinderten Landrats, des Bürgermeisters und des Ortschulinspektors. 87 Vertreter der verschiedenen Kreisschulinspektionen nahmen an den Verhandlungen teil, welche zwei Stunden währten. Dem Rechenschaftsbericht des Lehrers W. Schmidt von Wiesbaden entnehmen wir, daß das Kapital im verflossenen Jahr um 2500 M. auf 191 760 M. gewachsen ist. Die Zinsen betrugen 7280 M. Zur Verteilung gelangten an 61 Bewerber 8300 M. in Beträgen von 120 und 150 und 200 M. Zwei Gesuche mußten unberücksichtigt bleiben, da sie nach dem 15. Juni, also satzungsgemäß zu spät, eingelaufen waren. Beisitzer Meurer, Lehrer a. D. zu Höchst, bat wegen hohen Alters um Entbindung von seinem Amt. Die Versammlung ernannte ihn einstimmig zum Ehrenmitglied des Kuratoriums und Lehrer Urson von Höchst zu seinem Nachfolger. Die Anträge des Lehrers Münz und Genossen von Eltville, betreffend Änderung eines Paragraphen des Gesuchformulars, wurden nicht angenommen. Angenommen dagegen wurde der Antrag, in jeder Schulinspektion einen Vertrauensmann zu ernennen, mit welchem das Kuratorium zwecks rascher Erledigung der Geschäfte in Verbindung tritt. Die Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg hat die Protektion über die Adolf-Stiftung übernommen. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Beratung und Beschlußfassung über die vom Kuratorium vorgeschlagenen Stipendien. Entsprechend dem Vorschlag wurden an 57 Stipendiaten insgesamt 8075 M. verteilt. Mit Dankesworten des Vorsitzenden und dem Gesang „Großer Gott, wir loben dich" schloß die Versammlung um 1½ Uhr. Bei dem Festessen brachte Schulrat Müller das Hoch auf den Kaiser, der Stellvertreter des Direktors, Rektor Jäger (Wiesbaden), das Hoch auf die Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg aus. An die Protektorin der Stiftung wurde ein Begrüßungstelegramm gerichtet. Die nächstjährige Jahresversammlung, mit der das 50jährige Jubiläum der Stiftung verbunden ist, findet in Limburg statt.

Bezirksfest des Bundes der Landwirte.

ht. **Unterliederbach,** 24. August. Im „Nassauer Hof" feierten heute nachmittag bei sehr starker Beteiligung aus Nassau und Hessen die Mitglieder des Bundes der Landwirte ihr diesjähriges Bundesfest. Nach der Eröffnung der Festlichkeit durch den zweiten Landesvorsitzenden, Georg Christian (Unterliederbach) und einem Prolog von Frl. M. Christian (Unterliederbach) hielt der Landtagsabgeordnete Pfarrer Heckenroth (Altenkirchen) die Festrede, in der er die nationale und wirtschaftliche Bedeutung des Bundes schilderte. Den Gruß der „Vereinigten Landwirte von Frankfurt und Umgegend" überbrachte deren stellvertretender Vorsitzender, Landwirt Hensel (Dortelweil). Musikalische Darbietungen umrahmten und durchwirkten die Feier.

Gerichtliches.

wc. **Selbst denunziert.** Der Gelegenheitsarbeiter Hermann Köhler von Wiesbaden will von anderen mit der Anzeigung einer noch ungesühnten Straftat bedroht worden sein. Um ihnen zuvorzukommen, zeigte er sich selbst an. Er will nämlich, nachdem ihm von dritter Seite verraten worden war, daß in einem hiesigen Geschäfte ein größerer Geldbetrag aufbewahrt werde, während der Nacht vom 9. bis 10. Februar 1907, dort einen Einbruchsversuch unternommen haben. Nachdem er vergebens versucht, so erzählt er selbst, eine Türfüllung mit dem Messer herauszuschneiden, habe er den Versuch gemacht, das Schloß aus dem Holze zu bohren. Da sei plötzlich ein Schutzmann in seiner Nähe erschienen und er habe Reißaus genommen. Tatsächlich ist damals eine einschlägige Anzeige bei den Behörden erstattet worden. Die Strafkammer glaubte deshalb dem Selbstdenunzianten und verurteilte ihn wegen rückfälligen versuchten schweren Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis.

wc. **Abgeblitzt.** Von dem „Schriftsteller" Impertro aus Mainz ist nach langer Pause wieder einmal ein Redakteur wegen angeblicher Verletzung des Urheberrechts zur Rechenschaft gezogen worden. Der Redakteur Etienne in Rüdesheim hat vor einiger Zeit in seiner „Rheingauer Zeitung" einen Artikel des „Wiesb. Tagblatts" oder (seiner eigenen Behauptung nach) des „Mainzer Journals", nachgedruckt, der seinem Hauptinhalt nach einer längeren Abhandlung von Professor Schweizer entnommen war und von einem neuen Rebenschädling handelte. Impertro nahm das geistige Eigentumsrecht an dem Artikel in Anspruch. Das Urteil lautete auf Freisprechung, weil ein Schutzrecht Impertro nicht zustehe, insofern als der Artikel den Charakter einer selbständigen Arbeit nicht habe.

* **Eine Erpressungsklage des Staatssekretärs v. Tirpitz.** Berlin, 24. August. Vor der Zweiten Ferien-Strafkammer des Landgerichts I war am Samstag der letzten Woche wegen Beleidigung des Großadmirals v. Tirpitz die 54jährige Frau Johanna Krause, geb. Paradies, aus Wilhelmshaven angeklagt. Am 25. April d. J. lief in der Kanzlei des Staatssekretärs ein Brief ein, der mit dem Namen Johanna Krause, Wilhelmshaven, unterzeichnet war. Die Absenderin teilte mit, daß sie sich gezwungen sehe, Seine Exzellenz an ein kleines Liebesabenteuer zu erinnern, das sich vor 35 Jahren angeblich abgespielt haben soll und wahrscheinlich von ihm längst vergessen worden sei. Sie, die Absenderin, habe als 16jähriges Mädchen dem Marineleutnant v. Tirpitz in einer schwachen Stunde ein heimliches Rendezvous in der elterlichen Wohnung gewährt. Die aus jener Verbindung hervorgegangene Tochter sei jetzt 34 Jahre alt, verheiratet und Mutter dreier Kinder. Augenblicklich sei ihre Tochter schwer erkrankt und müsse sich einer kostspieligen Operation unterziehen, zu der sie aber nicht die Mittel habe. Sie, die Schreiberin, wolle nicht etwa für sich selbst Vorteile erlangen, sondern ihr Mutterherz gebiete ihr, in dem Falle der wirklichen Not einzugreifen und sich an den Vater ihres Kindes zu wenden, um für ihre Tochter ein einmaliges Geschenk von 600 bis 700 M. zu erbitten. Der Staatssekretär, der die Briefschreiberin nicht kannte und niemals in dem bezeichneten Orte gewesen war, erhob, der „Nationalzeitung" zufolge, die Erpressungsklage. Die Angeklagte leugnete trotz starker Belastungsmomente jede Schuld. Sie habe gar nicht nötig, sich Geld auf diese Weise zu verschaffen. Sie lebe in zweiter Ehe glücklich und zufrieden und habe keinerlei Verpflichtungen irgend welcher Art. Offenbar rühre der Brief von ihrem ersten, von ihr geschiedenen Manne her, der schon wiederholt ihre Unterschrift gefälscht und ihr gedroht habe, sich an ihr zu rächen. Der Staatsanwalt beantragte neun Monate Gefängnis. Die Angeklagte habe mit dem Briefe offenbar nur einen Erpressungsversuch vorbereiten wollen, wie ja viele in hohen Stellungen befindliche Beamten derartigen Erpressungsversuchen früherer Bekanntschaften ausgesetzt seien. Die Angeklagte habe sich offenbar gedacht, Herr v. Tirpitz werde schon die kleine Summe zahlen, um nicht erst alle möglichen Scherereien zu haben. Während das Gericht beratschlagte, erlitt die Angeklagte, die sich in der ganzen Verhandlung sehr exaltiert benommen hatte, einen schweren Ohnmachtsanfall. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen versuchten Betruges in Idealkonkurrenz mit Beleidigung, aber mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte schwer leidend und offenbar eine nervös-hysterische Person sei, zu einer Geldstrafe von 100 M.

Sport.

Pferderennen.

* **Dieppe,** 25. August. Prix de Quebec. 4000 Franken. 1. M. J. Lieuses Cerita (Woodland), 2. Sole Sées, 3. Cambridgeshire. 42:10; 65, 30:10. — Prix des Falaises. 6000 Franken. 1. Bar. M. de Rezons La Maijiera (Bartholomew), 2 Pause, 3. Jurua. 15:10; 13, 20:10. — Prix des Chemins de Fer de l'Etat. 2000 Franken. 1. M. L. Roline Amalécite (Frater), 2. Lancelot 4, 3. Azcoitia. 44:10; 16, 18, 31:10. Prix du Golf. 10 000 Franken. 1. M. J. Lieuses Gamine 7 (Sharpe), 2. Marozia, 3. Panix. 16:10; 56, 35, 17:10. — Prix des Hôtels. 3000 Franken. 1. A. Kurz' Saint Marcet (Gaudinet), 2. Oria, 3. Dinna Ken. 30:10; 21, 49:10. — Prix Special de la Société des Steeple-Chases de France. 5000 Franken. 1. Lemoines Corsen 2 (Juste), 2. Cagliostro, 3. Ketty 3. 42:10; 14, 14, 34:10.

* **Fußball.** Das vorgestern auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße stattgefundene Wettspiel zwischen der Fußballgesellschaft Ludwigshafen 1903 und dem Wiesbadener Sportverein endete mit einem überlegenen Siege Wiesbadens von 4:1 Toren. Anfänglich war in dem Spiel nicht viel System, doch bald nachdem der Sportverein mit einem schönen Schuß des Mittelstürmers die Führung übernommen hatte, sah man ein flotteres Spiel. Ludwigshafen kann bald durch einen unverhofften langen

Schuß gleichziehen. Doch lange konnten sie sich dieses Erfolges nicht erfreuen, da Wiesbaden bald durch schöne Kombination der drei Innenspieler den zweiten Erfolg anreiht. Vor Halbzeit ist Wiesbaden nochmals durch einen schönen Schuß des Linksaußen erfolgreich. Nach Halbzeit sieht man infolge der Hitze auf beiden Seiten eine kleine Ermüdung eintreten. Wiesbaden kann die Torzahl auf vier erhöhen, während die Anstrengungen Ludwigshafens nicht mehr von Erfolg begleitet sind. — Die dritte Mannschaft vom Sportverein siegte gegen die zweite Mannschaft vom Sportverein Höchst mit 8:2 Toren. — Weitere Ergebnisse im Nordkreise sind: Sp. Frankfurt gegen Spkl. Erfurt 5:2; Fv. Frankfurt gegen V. f. Rasenspiele Mannheim 3:0; Phönix-Mannheim gegen Phönix-Ludwigshafen 2:1; Melitia-Offenbach gegen Viktoria Hanau 6:0; Offenbacher Kickers gegen Britannia Frankfurt 4:1; V. f. Rasenspiele-Mannheim IB gegen V. f. Bewegungsspiele Stuttgart 4:1. — Am Sonntag standen sich die beiden ersten Mannschaften Rheingold Schierstein und Spielvereinigung Wiesbaden in einem Wettspiel in Schierstein a. Rh. gegenüber. Nach überlegenem Spiel siegte Wiesbaden mit 5:0; Halbzeit 3:0

sr. **Der Bäder-Wettmarsch Wiesbaden-Homburg,** den der Deutsche Athletik-Bund am Sonntag auf der etwa 55 Kilometer langen Strecke von Wiesbaden über Höchst und Soffenheim nach Bad Homburg veranstaltete, ging bei heißem Wetter vor sich und wurde von dem Berliner R. Heiduck in 4 Stunden 12 Min. 8 Sek. überlegen gewonnen. Dem Starter stellten sich 22 Läufer, von denen 13 das Ziel in der Maximalzeit erreichten. Der süddeutsche Läufer Galm übernahm bald nach dem Start die Führung, die er aber nur bis Höchst erfolgreich verteidigte, wo er einem Angriff von Heiduck erlag. Der Berliner vergrößerte seinen Vorsprung ständig und passierte mit etwa 9 Minuten Vorsprung vor Galm (Offenbach) als Sieger das Ziel. Dritter wurde Greber (Höchst) vor Göhringer (Hamburg) und Kohl (Wiesbaden).

sr. **Die Europa-Meisterschafts-Ruderregatta** kam am Sonntag in Gent zur Entscheidung, nachdem am Samstag die Vorläufe stattgefunden hatten. Einem Privattelegramm zufolge war die Veranstaltung von prachtvollem Wetter begünstigt und eine große Zuschauermenge hatte sich eingefunden. Im Einer zeigte sich der deutsche Meisterruderer Friedrich Graf (Heidelberger Ruderklub) als der beste, denn er fertigte seine beiden Gegner Feirmann-Belgien und Sinigaglia-Italien derart überlegen ab, daß diese schon nach wenigen Metern aufgaben. Im Achter Rudern feierte der Mainzer Ruderverein einen überlegenen Sieg in 8:34 vor dem Grasshopper-Klub-Zürich. Den dritten Platz besetzte Lario-Como-Club Italien vor Rowing-Club Paris. Im Vierer unterlag der Mainzer Ruderverein gegen die ausgezeichnete Mannschaft des Grasshopper-Klub Zürich, die in 7:43.1 mit zwei Längen Vorsprung einkam. Den dritten Platz besetzte Rowing-Klub Paris vor Lario-Como-Klub Italien. Im Zweier mit Steuermann, an dem laut Beschluß des Deutschen Ruderverbandes keine deutsche Mannschaft teilnehmen durfte, siegte der Rowing-Klub Paris in 8 Min. 56 Sek. vor Grasshopper-Klub Zürich und Lario Como-Klub und Cercle des Régates Brüssel. Der Rowing-Klub de Paris feierte einen zweiten Erfolg im Doppel-Zweier, den er vor Lari-Como-Flib, Mainzer Ruder-Verein und Cercle des Régates Brüssel gewann. Im Junior-Vierer, einem eingelegten Rennen, siegte der Mainzer Ruder-Verein in 8:09 vor Sport Nautique d'Ostende und Régates Gandoises mit sechs Längen.

* **Die Amateur-Radwelt-Meisterschaft,** die in Berlin im Deutschen Stadion entschieden wurde, gewann über die kurze Strecke 1000 Meter, der Verteidiger des Vorjahrs Bailey-England in 1:52²/₁₀ gegen seinen Landsmann Ryan und Rohde-Mainz. Die Meisterschaft über 100 Kilometer hinter Motoren gewann der Engländer Leon Meredith, der die Weltmeisterschaft schon fünfmal erringen konnte, in 1:27:58²/₁₀. 2. Beyer-Dresden 2060 Meter zurück, 3. Blakemolen-Holland 4200 Meter zurück, 4. Fossier-Frankreich. — In Kopenhagen gewann den Großen Preis für Flieger der Deutsche Rütt vor Verbicot und Ellegaard. — In der Radfernfahrt quer durch Holstein (260 Kilometer) siegte der Kölner Rosellen in 9:23:06 vor Aberger-Charlottenburg. — Den Großen Preis von Frankreich, der auf der Pariser Buffalobahn zum Austrag kam, gewann Didier vor Davagon und Guignard.

* **Das Lawn-Tennis-Turnier zu Bad Nauheim.** Die Ergebnisse des am Sonntag zu Ende geführten Nauheimer Lawn-Tennis-Turniers sind: Herren-Einzel für Offiziere der hessischen Division: 1. Lt. Daub (118. Inf.-Regt.), 2. Oblt. von Iffemann (115. Inf.-Regt.); Herren-Einzel ohne Vorgabe: Ernst gegen Loate; Damen-Einzel ohne Vorgabe: Frl. Bamberger gegen Frl. J. Weihermann 8:6, 4:6, 6:4. 3. Miß Hoddes und Frau Lent; gemischtes Doppel ohne Vorgabe: 1. Frl. Bamberger-Logie, 2. Frl. Salin-Ernst o. Sp.

sr. **Das Zukunfts-Rennen,** die berühmte Zweijährigen-Prüfung des internationalen Meetings zu Baden-Baden, wird am Dienstag trotz des hohen Preises von 50 000 M. nur ein schmales Feld an den Start bringen. Die letzten Dispositionen der Ställe stehen allerdings noch nicht fest, doch gelten vorläufig nur folgende vier Pferde als Teilnehmer: Mons. Ed. Blancs Guerrosante (Stern), Herren v. Weinbergs Orelio (J. Bullock) und Melba (Lane), sowie Freiherrn v. Oppenheims Kriegsgöttin (Archibald). Von den deutschen Vertretern hat Kriegsgöttin die beste Form aufzuweisen. Die Stute konnte das Asche-Rennen zu Hoppegarten und den Großen Preis von Hannover gewinnen. Ob sie gut genug sein wird, Guerrosante zu schlagen, muß das Rennen selbst entscheiden. Die Französin ist eine der besten Stuten in dem großen Zweijährigen Lot des Mons Ed. Blanc. Die letzte Leistung der Stute ist ihr dritter Platz im Grand Criterium zu Ostende.

Vermischtes.

Schwere Unfälle bei einem Autorennen. Brüssel, 25. August. Das Rennen um den großen Preis des belgischen Automobilklubs wurde von Escamp mit einem Mercedes-Wagen ohne Strafpunkte gewonnen. Bei dem Rennen gab es zwei Unglücksfälle. In einem Falle stießen zwei Auto heftig zusammen und gingen in Trümmer, doch wurde hierbei niemand verletzt. Im anderen Falle versuchte Baron de Woelmont einen anderen Wagen zu überholen. Dabei versagte die Steuerung, das Auto überschlug sich und begrub den Führer unter sich. Er wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus zu Verviers gebracht, wo er bald darauf starb. Die Bewohner von Spaa haben eine Eingabe an die Behörden gerichtet mit dem Ersuchen, das heutige Rennen zu verbieten.

Wegen Kautionsschwindels verhaftet. Berlin, 24. Aug. Die Berliner Kriminalpolizei nahm wegen verschiedener Kautionsschwindeleien den Inhaber der „Politischen Korrespondenz", Walter Bausack, in Haft. Bausack hat sich an der von seinen Angestellten hinterlegten Kaution vergriffen. Als er hörte, daß gegen ihn Anzeige erstattet worden war, zog er es vor, sich selbst zu stellen. Die veruntreuten Summen sollen die ungefähre Höhe von 20 000 M. erreichen. Schlechter Geschäftsgang und infolge davon sehr mißliche pekuniäre Verhältnisse sollen Bausack auf die Bahn des Verbrechens getrieben haben.

Ein Deserteur als dreifacher Raubmörder. Thorn, 23. August. Dem Militärgericht in Thorn ist heute der seit dem 23. Juli fahnenflüchtige Musketier Joseph Straskiewicz vom Infanterie-Regiment Nr. 61, der gestern in Hohensalza verhaftet worden ist, eingeliefert. Er steht in dem dringenden Verdacht, in der Nacht zum 8. August den Doppelraubmord an dem Kätner Cyranowski und der Wirtin Malinowski in Althausen begangen zu haben. Es wird ihm ferner auch zur Last gelegt, den Rentenempfänger Szymanski aus Vichorsee mit einer Fahrradpumpe niedergeschlagen und beraubt zu haben. Die gleiche Pumpe soll er auch bei dem Doppelmord zu Althausen benutzt haben. Der Verhaftete ist teilweise geständig.

Handel, Industrie, Verkehr.

Die Ursachen der Elektro-Krise.

Obwohl sich die Interessenten lange gesträubt haben, die unzweifelhaft festgestellte Verflauung des Geschäftsganges in der Elektro-Industrie einzugestehen, hat diese Verschlechterung der Konjunktur sich schließlich nicht mehr vertuschen lassen. Heute wird von einigen führenden Firmen bereits offen zugegeben, daß eine Abschwächung des Beschäftigungsgrades eingetreten ist. Die Ursachen dieser Erscheinung liegen nicht ganz klar zutage. Die Verschlechterung des Geschäftsganges läßt sich nicht ohne weiteres mit dem Hinweis auf die politischen Schwierigkeiten und die hieraus resultierenden Hemmungen erklären. Die Hauptursache ist vielmehr in der Ungunst der Geldmarktverhältnisse zu suchen, die auf sehr verschiedenen Wegen wieder auf den Geschäftsgang der Elektro-Industrie zurückwirkt. Die Schwierigkeit der Kapitalbeschaffung am Bau- und Hypothekenmarkt hat im Jahre 1912 wie im laufenden Jahre die Bautätigkeit und indirekt also auch die elektrische Installation in Wohnungen, Verkaufslokalen usw. ungünstig beeinflußt. Ebenfalls auf die anhaltende Geldknappheit ist die relativ langsame Erweiterung der kommunalen Licht- und Kraftwerke zurückzuführen. Es ist den Stadtverwaltungen gegenwärtig sehr schwer, die nötigen flüssigen Mittel — auch für werbende Anlagen — zu beschaffen. Die geplante Neuanlage von elektrischen Kraftzentralen und Bahnen durch die Gemeinden, Kreise usw. mußte deshalb vielfach noch zurückgestellt werden. Auch die privaten Unternehmer und Gesellschaften, die häufig von den Elektrokonzernen finanziert werden, können sich gegenwärtig nicht mehr in dem Maße regen wie in den Vorjahren, da die zu Neuanlagen oder Erweiterungen erforderlichen Betriebskapitalien nur sehr schwer und nur zu den ungünstigsten Bedingungen beschafft werden können. In sehr vielen Fällen haben in den Vorjahren die großen Elektrokonzerne oder die hinter ihnen stehenden Großbanken den Landgemeinden, kleineren Städten usw. die zur Errichtung von Licht- und Kraftwerken erforderlichen Geldmittel vorgeschossen oder die „gemischten wirtschaftlichen Unternehmungen" finanziert und mit ihnen gleichzeitig langfristige Installations- und Metallieferungsverträge abgeschlossen. Diese Bestrebungen liefen schließlich auf die Schaffung von Privatmonopolen für das Elektro-Großkapital hinaus. Diese Tendenzen sind energisch bekämpft worden, so daß sich schließlich auch die Regierungsbehörden genötigt sahen, den Gemeindeverwaltungen beim Abschluß derartiger Verträge mit den Großfirmen erhöhte Sorgfalt und Vorsicht zu empfehlen. Dieser Umstand hat besonders die bisher ziemlich hastige und nicht immer von den nötigen wirtschaftlichen Erwägungen geleitete Ausbreitung der Überlandzentralen in ruhigere Bahnen gelenkt. Ferner ist zu berücksichtigen, daß die Handwerker und mittleren Gewerbetreibenden, die in den letzten Jahren in hohem Maße zur Benutzung elektrischer Kraft für gewerbliche Zwecke übergingen, bei den jetzigen Geld- und Kreditverhältnissen von jeder technischen Verbesserung und Erweiterung ihrer Betriebe Abstand nehmen müssen. Die enge Verquickung des Absatzes elektrotechnischer Erzeugnisse mit Finanzoperationen hat auch zur Folge, daß das Exportgeschäft der Elektroindustrie in letzter Zeit stark abflaute. Das deutsche Elektrokapital hat in überseeischen Ländern (besonders Südamerika) viele Licht- und Kraftwerke, Straßenbahnen usw. finanziert und sich dadurch immer neue Abnehmer großgezogen. Die Unternehmungslust auf diesem Gebiete ist jedoch neuerdings durch die Knappheit am internationalen Geldmarkte ebenfalls erheblich gedämpft worden. Die Ausfuhr elektrotechnischen Installationsmaterials zeigt infolgedessen eine bedenkliche Abschwächung. Im Juli 1913 wurden nur 85 193 Doppelzentner elektrotechnische Erzeugnisse exportiert gegen 90 250 Doppelzentner im Vorjahre.

Banken und Börse.

* **Großer Geldbedarf für die Kolonien.** Die dem Reichskolonialamt noch zustehenden offenen Anleihekredite sollen jetzt teilweise zur Realisierung kommen. Nach der „F. Z." hat infolgedessen das Konsortium für Schutzgebietsanleihen beim Reichskolonialamt ein Gebot auf 57 Mill. M. zehnmonatige Schatzscheine zu etwa 5¾ Proz. eingereicht. Die Höhe der zu Lasten der Kolonien ausgegebenen Kolonialanleihen stellt sich bisher auf 136.15 Mill. M. Im Jahre 1912 wurden keine neuen Anleihen emittiert; die noch offenen Kredite betragen inklusive des im Etat pro 1913 angeforderten Betrages von 52 Mill. M. ca. 87 Mill. M. Der Umstand, daß die Banken ein Angebot auf Schatzscheine und nicht auf eine Anleihe abgegeben haben, die dann offenbar nach Ablauf durch eine feste Rente ersetzt werden sollen, läßt die gegenwärtigen Schwierigkeiten am Geld- respektive Rentenmarkte deutlich hervortreten. Bekanntlich hat auch Preußen bei der letzten Deckung seines Geldbedarfs im Juni dieses Jahres teilweise Schatzwechsel begeben, die bis Mitte Mai 1914 laufen und von den Banken auf der Basis von 5½ Proz. diskontiert worden sind. Das Reich schließlich hat erst in diesen Tagen die Ausgabe von mehreren hundert Mill. Mark kurzfristiger Schatzanweisungen angekündigt, die von der Reichsbank aufgenommen werden dürften. Die Schatzwechsel des Reiches sollen später aus den Eingängen der neuen Steuern, insbesondere der Wehrsteuer, eingelöst werden.

* **Starke Erhöhung der Provinzialschuld in Westpreußen.** Vor mehreren Monaten wurde gemeldet, daß der Provinziallandtag von Westpreußen die Aufnahme einer neuen Anleihe bis zum Betrage von 50 Mill. M. beschlossen habe. Zur Ausgabe dieser Anleihe ist jetzt dem Provinzialverbande der Provinz Westpreußen die Genehmigung erteilt worden. Die Schuldverschreibungen sollen jährlich mit 3½ bis 4 Proz. verzinst werden. Die Anleihe dient zur Aufbesserung der Provinzialhilfskasse. Die Tilgung der Schuldverschreibungen geschieht nach dem „B. T." durch ihre allmähliche Einlösung aus einem zu diesem Zweck gebildeten Tilgungsstocke, dem jährlich wenigstens 1 Proz. des Nennwertes der ausgegebenen Schuldverschreibungen unter Zuwachs der auf die eingelösten Schuldverschreibungen ersparten Zinsen zuzuführen ist. Sie beginnt nach Ablauf des auf die erste Ausgabe folgenden Rechnungsjahres. Die Einlösung wird, wenn sie durch Ankauf nicht vorteilhafter bewerkstelligt werden kann, im Wege der Aufkündigung nach vorgängiger Bestimmung durch das Los vorgenommen.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Geisweider Eisenwerk.** Im Gegensatz zu den reinen Hochofenwerken des Siegerlandes, die durchweg das letzte Geschäftsjahr recht befriedigend und mit namhaften Dividendensteigerungen abschlossen, weisen die Geisweider Eisenwerke einen stärkeren Dividendenrückgang auf. Während nämlich im Vorjahr 15 Proz. auf die alten Stammaktien (3 500 000 M.) und 7½ Proz. auf 1 Mill. M. junge Stammaktien ausgeschüttet wurden, sollen die Stammaktien (4 500 000 M.) diesmal nur 11 Proz. erhalten, während die Dividende auf die Vorzugsaktien (400 000 M.) gleichzeitig von 17 Proz. auf 13 Proz. reduziert wird.

Industrie und Handel.

* **Der Preisrückgang auf dem Kautschukmarkte** ist nach Ansicht der Norddeutschen Gummi- und Guttaperchawarenfabrik ein Vorteil für die gesamte Industrie, da bei niedrigeren Gummipreisen bessere Qualitäten geliefert werden könnten. Das genannte Unternehmen hat sich dem „B. T." gegenüber zu dieser Frage wie folgt geäußert: „Daß die Fabrikanten mit niedrigeren Preisen rechnen mußten, lag auf der Hand; der Rückgang kam aber in seiner Form doch überraschend und konnte die Dimension nur annehmen, da wohl die Kontermine fehlte. Mehr oder weniger haben sich die meisten Fabriken zu früh mit Ware versorgt, und das ist auch zum Teil der Grund, daß sich unsere Fabrikpreise noch auf einer mittleren Höhe halten, dafür sorgen auch die gestiegenen Leinen- und Baumwollpreise und das teuere Benzin, von den teuereren Kohlen nicht zu reden. Die Preise für Rohgummi dürften sich in Zukunft ein paar Penny rauf und runter wohl auf jetziger Werthasis halten, denn eine weitere große Entwertung kann kaum vorausgesetzt werden; einen gewissen Wertstand muß ein Rohstoff, der zum Teil unter schwierigsten Verhältnissen gewonnen wird, da man mit Plantagegummi allein nicht rechnen kann, doch behaupten. Die allgemeine Weltlage und die amerikanischen Zollverhältnisse haben den Konsum vermindert, das wird mal wieder anders werden, außerdem wird die gesamte Gummiindustrie bei heutigen Gummipreisen zu einer Änderung ihrer Fabrikationsmethoden schreiten, denn daß die Fabriken in Zukunft von den vielen Surrogaten absehen und diese durch besseren oder billigeren Rohstoff ersetzen werden, ist anzunehmen, so daß die Millionen Kilo Regenerate usw., die man heute verarbeitet, teilweise durch Gummi ersetzt werden und dadurch den Konsum von Rohgummi heben. Wir haben für unsere Gesellschaft ziemlich vorsichtig eingekauft und profitieren von den niedrigeren Preisen, besitzen aber andererseits auch für ältere Schlüsse teuereren Gummi, so daß wir an diesen auch nur normalen Nutzen haben. Wir rechnen im großen und ganzen auf ein gut verlaufendes Geschäftsjahr."

* **Der Handel von Marokko im Jahre 1912** belief sich auf 227.5 Mill. Franken gegen 177.8 Mill. Franken im Jahre 1911. Die Zunahme beträgt 21.8 Proz. Auf die Einfuhr entfallen 152 Mill., auf die Ausfuhr 75 Mill. An dem Gesamthandel ist Frankreich mit 40 Proz. beteiligt, England mit 29 Proz. und Deutschland mit 13 Proz. Infolge verminderter Ausfuhr nach Deutschland ist der deutsche Anteil am Gesamthandel im letzten Jahre von 14 auf 13 Proz. zurückgegangen. Der deutsche Anteil an der Einfuhr ist hingegen trotz der vermehrten Einfuhr von französischem Kriegsmaterial von 7 auf 8 Proz. gestiegen.

w. **Eine Stuttgarter Kunstgewerbehandlung in Konkurs.** Stuttgart, 25. August. Die Kunstgewerbehandlung Johann Rominger, G. m. b. H., hat am Samstag den Konkurs angemeldet. Das vor ca. 60 Jahren gegründete Geschäft wurde vor einigen Jahren in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Es dürfte eine Schuldenlast von etwa 1 Mill. Mark vorhanden sein. Man schätzt, daß die Gläubiger mit 10 Proz. abgefunden werden.

* **Dividendenvorschläge.** Sächsische Waggonfabrik Werdau 20 Proz. (18), Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahngesellschaft auf die A-Aktien wieder 3¾ Proz., auf die B-Aktien wieder 3½ Proz., Paulinenaue-Neuruppiner Bahn wieder 4½ Proz. auf beide Gattungen, Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina in Steina 18 Proz. (i. V. 16 Proz.).

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 25. August 1913.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen.		
a) vollfleischige, ausgemäst. höchsten Schlachtwerts, 4—7 Jahre alt	Per 50 kg. 52—57	Per 50 kg 95—98
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	47—51	85—93
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	43—45	79—83
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	—
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs. höchst. Schlachtwerts	50—52	88—85
b) vollfleischige jüngere	46—48	83—83
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	47—51	85—91
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	43—51	80—91
c) wenig gut entwickelte Färsen	43—47	81—90
d) ältere, ausgemästete Kühe	33—40	66—80
e) mäßig genährte Kühe und Färsen	26—30	50—57
f) gering genährte Kühe und Färsen	—	—
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	63—67	103—114
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	56—60	93—102
e) geringere Saugkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastlämmer und junge Masthämmel	47	98
b) ältere Masthämmel, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	—	—
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew.	63—65	80—82
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	62—64	79—88
c) vollfleisch. Schweine v. 100—120 kg Lebendgew.	62—65	80—82
d) vollfleisch. Schweine v. 120—150 kg Lebendgew.	61—65	80—83
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 514, Bullen 99, Färsen u. Kühe 794, Kälber 299, Schafe 133, Schweine 2441. — Marktverlauf: Rinder und Schweine gedrückt, Ueberstand gering; Kälber und Schafe gut, kein Ueberstand.

= Für den Monat September =
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag „Tagblatt-Haus" Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 29,
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 21. bis 25. August.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Stoomvaart Maatschappy Nederland Amsterdam. 31		
Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassau.		
Floros	auf der Ausreise	Aug. 21. in Antwerpen.
Banda	» » Ausreise	» 21. in Padang.
Koningin d. Nederl.	» » Heimreise	» 21. von Algier.
Oranje	» » Ausreise	» 21. in Singapore.
Koning Willem III	» » Heimreise	» 21. von Batavia.
Koning Willem I	» » Ausreise	» 22. von Lissabon.
Boeton	» » Ausreise	» 22. in Port Said.
Batjan	» » Heimreise	» 22. Cap Bon pass.
Sumatra	» » Heimreise	» 23. Quessant pass.
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317		
Bureau: Amtl. Reisebureau L. Rettenmayer, Kaiser Friedr.-Platz 2.		
Adolph Woermann	auf der Ausreise	Aug. 22. in Capstadt.
Prinzregent	» » Ausreise	» 22. v. Mozambique.
Kronprinz	» » Ausreise	» 22. von Lissabon.
Feldmarschall	» » Heimreise	» 24. in »
Prinzessin	» » Ausreise	» 23. von Aden.
Kommodore	» » Heimreise	» 23. von Beira.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.		
Santa Rita	von dem La Plata kom.	Aug. 23. von Madeira.
Rio Negro	» Brasilien komm.	» 24. von »
Santa Rosa	» dem La Plata kom.	» 24. in Hamburg.
Santa Anna	» » » »	» 24. von St. Vincent.
Tucuman	» » » »	» 24. von »
Cap Ortegal	» » » »	» 25. v. Rio de Janeiro
Santa Ursula	» » » »	» 25. in Hamburg.

Die Jahrhundertfeier in Kelheim.

Die Feierlichkeiten.

* **Kelheim,** 25. Aug. (Drahtber.) Heute morgen fand unter Anwesenheit des Kaisers, des Prinzregenten sowie eines großen Teiles der deutschen Bundesfürsten die Jahrhundertfeier der Bundesfürsten an der Befreiungshalle statt. Nachdem alle Fürstlichkeiten eingetroffen waren und die Begrüßung beendet war, fuhren der Kaiser und der Prinzregent durch Kelheim zur Höhe des Michelsberges. An dem hinter der Befreiungshalle errichteten Banketthaus, wo die Bundesfürsten schon versammelt waren, wurde der Kaiser und der Prinzregent durch Geschützdonner empfangen. Nach dem Beginn des Festaktes bewegte sich ein farbenbunter Zug vom Banketthause zur Befreiungshalle. An der Spitze dieses Zuges befand sich die Deputation der bayerischen Armee mit den Fahnen der Regimenter, die schon im Jahre 1813 bestanden. Es folgten Kinderscharen in den Gewändern jener Zeit und hinter diesen ritten die Bundesfürsten. An deren Spitze der Kaiser neben dem Prinzregenten. Dann kamen die Vertreter der freien Städte, der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, die Vertretung des Bundesrates, das Präsidium des Reichstages, das bayerische Staatsministerium, staatliche und städtische Behörden und viele Gäste aus dem ganzen Reich.

In der festlich geschmückten Befreiungshalle hielt der Prinzregent eine Ansprache, in der er das Andenken seines Großvaters Ludwigs I. und den Gedanken der deutschen Einheit feierte, dem dieser Vorfahre das Monument gewidmet hat. Hohe Pflicht und Notwendigkeit sei es — so schloß der Prinzregent seine längere Rede —, vor allem darüber zu wachen, daß Keime der Zwietracht und Verdrossenheit nicht überwuchern, daß unter dem Hader der Klassengegensätze, unter der Überspannung der Interessenkämpfe das Einigende, die Freude am Ganzen nicht leide. Einmütiges Arbeiten in diesem Sinne, Einsetzen des besten Könnens für das Blühen und Gedeihen der engeren und weiteren Heimat, festes Zusammenstehen zu Kaiser und Reich, das sei das Gelöbnis dieser feierlichen Stunde. Mit diesem Gelöbnis sei es zugleich ein Bekennen zu den Gedanken und Mahnungen der Halle und ihres Stifters, wenn man sich vereinige zu dem freudigen Rufe: „Unser großes deutsches Vaterland, das deutsche Reich, es lebe hoch, hoch und abermals hoch!"

Der Kaiser reichte dem Prinzregenten die Hand. Musikklänge und Glockengeläut setzten ein, während die Bundesfürsten paarweise, der Kaiser mit dem Prinzregenten an der Spitze, die Halle verließen. Die ernste Feier in ihrer wundervollen Einfachheit hinterließ bei allen Teilnehmern die weihevollste Stimmung. Die Fürsten traten vor die Rampe der großen Freitreppe und die Fahnendeputationen bildeten hinter ihnen einen Halbkreis. Ein Massenchor von 1800 Mitgliedern des Bayerischen Sängerbundes sang „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". Darauf begab sich der Zug der Fürsten nach der Banketthalle. Dort begann um 1½ Uhr die Tafel. Der Prinzregent saß links vom Kaiser, rechts von ihm der König von Sachsen.

Das Festmahl.

Der Trinkspruch des Prinzregenten.

Im Verlaufe des Mahles brachte der Prinzregent einen Trinkspruch aus, in dem er die Geschichte der Grundsteinlegung schilderte und dann u. a. bemerkte:

„Die deutschen Bundesfürsten sind mit allem, was die mit ihnen durch geheiligte Überlieferungen verbundenen Stämme und Völker bewegt, auf das innigste verkettet. Sie reichen gerne und mit Freuden dem wackeren deutschen Manne die Hand, der mit ihnen sich zum Schutz der heiligen Güter unseres Volkes, der von Gott gesetzten Autorität und der Liebe zum Vaterland zusammenschließt. Mit dem erhabenen Oberhaupte des Reichs, Seiner Majestät dem deutschen Kaiser an der Spitze, haben die hohen Bundesfürsten, vereint mit den präsidierenden Herren Bürgermeistern der Freien und Hansestädte, meiner Einladung Folge leistend, sich zu dieser vaterländischen Gedächtnisfeier eingefunden. Wie sie mit dem deutschen Volk gemeinsam das Gedächtnis einer großen Vergangenheit feiern, so tragen sie mit ihm in Treuen die Sorgen der Gegenwart und teilen mit ihm die Zuversicht auf eine glückliche und gesegnete Zukunft unseres geliebten deutschen Vaterlandes. Den deutschen Bundesfürsten und den Senaten der Freien und Hansestädte, den Trägern alter und heiliger Rechte, den Bürgen einer starken und stetigen Entwicklung deutscher Größe und Wohlfahrt gilt mein Segenswunsch in dem Rufe: Seine Majestät Kaiser Wilhelm, die hohen Bundesfürsten, die präsidierenden Herren Bürgermeister der Freien und Hansestädte leben hoch, hoch, hoch!"

Die Musik spielte „Deutschland, Deutschland über alles", worauf der Kaiser in den folgenden Ausführungen erwiderte.

Die Rede des Kaisers.

Euere Königliche Hoheit bitte Ich im Namen der Deutschen Bundesfürsten und präsidierenden Bürgermeister den wärmsten Dank darbringen zu dürfen für die weihevolle Stunde, die wir soeben in der hehren, von Euerer Königlichen Hoheit unvergeßlichem Herrn Großvater gestifteten Gedächtnishalle miteinander durchlebt haben. Es war, als rauschte der eherne Flügelschlag deutscher Geschichte über uns, als Euere Königliche Hoheit inmitten dieser feierlichen Stätte das Bild jener gewaltigen Zeiten vor unser Auge stellten, deren unvergänglicher Ruhm deutsche Herzen stets aufs neue ergreifen wird. Wo könnten wir das Wesen und die fortwirkende Bedeutung der Befreiungskriege tiefer erfassen als hier, wo der deutscheste Fürsten Einer in Erz und Marmor das Gedächtnis der Heldentaten unserer Väter aufgerichtet hat, das Gedächtnis zugleich seiner eigenen glühenden Vaterlandsliebe! Euere Königliche Hoheit haben in ergreifenden Worten betont, worin der Sinn der Erinnerungsfeiern liegt, die überall, wo Deutsche wohnen, in diesem Jahre begangen werden. Dem lebenden Geschlechte sollen sie die Lehren einprägen, die im Laufe unserer Geschichte mit so viel kostbarem Blute erkauft worden sind, daß unsere Stärke auf unserer Eintracht und Einigkeit beruht, daß es für unser Volk kein Nachlassen geben darf, wenn es seinen hohen Platz behaupten will. Die begeisterte Teilnahme aller Kreise unseres Volkes an den Feiern dieses Jahres, die sich auch heute wieder so kraftvoll und warmherzig hier an der Donau bekundet, legt Zeugnis davon ab, wie tiefe Wurzeln das vaterländische Empfinden geschlagen hat, wie innig sich das deutsche Volk mit seinen Fürsten verbunden fühlt. Euere Königliche Hoheit haben durch die Anregung der Zusammenkunft der deutschen Bundesfürsten und der Vertreter der Freien und Hansestädte in der Befreiungshalle die heutige Feier zu einem erhebenden Feste ganz Deutschlands gestaltet, so wie es dem Sinne dessen entspricht, der dies Denkmal dem deutschen Volke, dem Bayernlande und dem Hause Wittelsbach zum Ruhme erbaut hat. Mit herzlicher Dankbarkeit für Euere Königliche Hoheit werden wir alle dieses erhebenden Tages stets gedenken. Wir bitten zu Gott, Er möge Euerer Königlichen Hoheit noch viele segensreiche Tage schenken zum Wohle Bayerns und des deutschen Vaterlandes. Diesem Gedanken bitte Ich Ausdruck zu geben in dem Rufe: Seine Königliche Hoheit der Prinzregent Ludwig und das Erlauchte Haus Wittelsbach und das schöne Bayernland leben hoch, hoch, hoch!

Die Musik spielte die Regenten-Hymne. Nach der Tafel hielten der Kaiser und der Prinzregnet Cercle.

*

Die Abreise des Kaisers und des Prinzregenten.

wb. **Kelheim,** 25. August. Um ¾4 Uhr fuhr der Kaiser und der Prinzregent zur Bahn. An dem kaiserlichen Sonderzug war inzwischen der Hofwagen des Prinzregenten angekuppelt worden. Der Kaiser und der Prinzregent verließen um 4 Uhr Kelheim. Die Ankunft des Kaisers in Posen erfolgt morgen früh 7 Uhr 15 Min.

Letzte Drahtberichte.

Vom Balkan.

Die direkten türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

* **Konstantinopel,** 25. August. Die direkten Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei nehmen, wie offiziell gemeldet wird, den besten Verlauf. Bulgarien verlangt für die Abtretung von Adrianopel den ganzen Norden Thraziens mit Einschluß von Lüle-Burgas und Kirk-Kilisse. Der türkische Ministerrat wird heute zusammentreten, um über diese Forderung zu beraten.

Warum sich Bulgarien zu neuen Verhandlungen mit der Pforte versteht.

** **Wien,** 25. August. Die „Südslawische Korrespondenz" meldet aus Konstantinopel: Die Verhandlungen Natschewitschs mit der Pforte dauern seit zwei Wochen an, und zwar durch Mittelmänner. Sowohl die griechische als auch die serbische Regierung hatten der Pforte Allianzpläne unterbreitet, die eine Einkreisung Bulgariens im Auge hatten. Im letzten Moment seien aber aus Sofia neue Vorschläge eingetroffen. Die Pforte habe die Verhandlungen daraufhin wieder aufgenommen.

Ein Orden für die Königin von Bulgarien.

wb. **Sofia,** 25. August. Der König verlieh der Königin für ihren unermüdlichen Eifer und ihre stets bewiesene Hingebung in der Fürsorge für die Verwundeten während des Krieges den Tapferkeitsorden 4. Klasse.

Das Eintreffen der Kaiserin in Posen.

wb. **Posen,** 25. August. Die Kaiserin traf, von Bad Homburg kommend, um 4 Uhr nachmittags mittelst Sonderzuges hier ein. Zum Empfange am neuen Bahnhofspavillon hatten sich eingefunden die bereits eingetroffenen Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses: Prinz August Wilhelm mit Gemahlin, Prinz Oskar und Prinz Joachim, ferner die zum Dienst bei der Kaiserin befindlichen Kammerherren. Die Kaiserin begab sich in einem à la Daumont bespannten Wagen nach dem Königl. Residenzschlosse, auf dem Wege von der spalierbildenden Menge herzlichst begrüßt.

Das Beileid des Kaisers zum Untergang des schwedischen Kanonenbootes.

wb. **Berlin,** 25. August. Der Kaiser richtete an den König von Schweden am 23. August folgendes Telegramm: „In aufrichtiger Anteilnahme habe ich von dem schweren Verluste gehört, der Deine Marine betroffen hat. Ich bin dabei aber von Herzen dankbar, daß keiner Deiner braven Seeleute bei dem Unfall sein Leben hat lassen müssen." — Der König von Schweden erwiderte: „Empfange meinen und meiner Marine tiefempfundenen Dank für Deine warme Anteilnahme an dem bedauerlichen Unfalle, der Gott lob ohne Menschenverluste verlief."

Zur Lage in Mexiko.

* **Washington,** 25. August. Nachrichten, die hier eingelaufen sind, bestätigen das Gerücht, daß General Huerta eine besondere Sitzung des mexikanischen Kongresses einberufen wird. Der General Terebimo würde die provisorische Präsidentschaft übernehmen und General Huerta das Kommando der mexikanischen Nordtruppen gegen die Rebellen.

Streik der Maler in London.

wb. **London,** 25. August. Ein ernster Streik, der das Londoner Baugeschäft in Mitleidenschaft zieht, brach heute aus, da 5000 Malergehilfen, die dem Vereinigten Malerverband angehören, zugleich mit 5000 nichtorganisierten Arbeitern die Arbeit niederlegten. Der Verband verlangt eine Lohnerhöhung von 1½ Pf. für die Stunde.

Der flüchtige Thaw.

* **London,** 25. August. Ein Telegramm aus Sherbrooks meldet, daß der dort gefangen gehaltene, aus dem Irrenhause entflohene Millionär Thaw erkrankt sei, da er die Gefängniskost nicht vertragen könne. Er befinde sich in ärztlicher Behandlung, doch bestehe keine Gefahr für sein Leben.

Der Tod in den Bergen.

bb. **Bad Homburg v. d. H.,** 24. August. Amtsrichter Vogelsang aus Homburg v. d. H. wird seit Donnerstag im Watzmanngebiet vermißt. Eine Expedition ist von Berchtesgaden bereits abgegangen.

** **Zürich,** 25. August. In den Schweizer Alpen haben sich zwei Unfälle ereignet. Beim Abstieg vom Titlis stürzte der Sekretär Mayer aus Preßburg in eine 40 Meter tiefe Eisspalte. Zwei Führer ließen sich am Seile in die Spalte hinunter, wo sie den Tod des Verunglückten feststellten. Die Leiche wurde geborgen. — Bei der Besichtigung des Ruchi stürzte eine Frau Fuchs aus Küßnacht in der Nähe des Mutt-Sees ab und erlitt schwere Verletzungen am Kopf.

wb. **Ravensberg,** 25. August. Der württembergische Mediziner Eugen Landwehr aus Ravensberg stürzte am Brandner Gletscher der Scesaplana in Tirol ab und war sofort tot.

wb. **Spiez,** 25. August. Der 24jährige Buchdruckergehilfe Loos-Mannheim stürzte in der Nähe der Griesalp bei Kienthal bei einer Bergtour über einen Felsabhang ab und war sofort tot. Der Verunglückte gehörte der Gesellschaft der Naturfreunde an. Sein Absturz erfolgte in Gegenwart seiner Kameraden von einem steilen Felsenabhang beim Edelweißsuchen.

---

wb. **Ratibor,** 25. August. In einem Anfall von geistiger Umnachtung hat sich die Baumeisterswitwe Beyer mit Petroleum begossen und dann angezündet. Sie starb nach ihrer Einlieferung im Krankenhaus.

Breslau, 25. August. Die Textilwerke von Th. Gierig in Oberfangenbilau sind gestern niedergebrannt.

wb. **Stockholm,** 25. August. Gestern abend 9 Uhr fuhr bei Noertelge ein Torpedoboot gegen ein Motorboot, dessen neun Insassen in das Wasser fielen. Ein Mann und zwei Frauen ertranken, die übrigen wurden gerettet.

≡ Reklamen. ≡

Man begreife das ungemein Bedeutsame der merkwürdigen Wirkungsweise des Odols. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden des Mundreinigens ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Durch diese ganz eigenartige Dauerwirkung des Odols werden die zahnzerstörenden Gärungs- und Fäulnisprozesse im Munde stundenlang gehemmt bezw. unterdrückt.

Preis: 1/1 Flasche (Monate ausreichend) Mk. 1.50, 1/2 Flasche Mk. —.85. F132

Redaktionelle Einsendungen sind zur Vermeidung von Verzögerungen niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets **an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts** zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Hegerhorst; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Aus Stadt und Land: J. W. H. Diefenbach; für Gerichtliches: H. Diefenbach; für Sport: R. Günther; für Vermischtes und Briefkasten: J. V.: W. Ey; für Handel und Letzte Drahtberichte: W. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: J. A.: J. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Preiswerter Verkauf
fertiger Herren- u. Knaben-Kleidung.
Auf sämtl. Hochsommerkleidung
bis zu 30 Prozent Rabatt.
Gebr. Dörner,
4 Mauritiusstrasse 4.

Herren-, Sacco-, Gehrock-, Sport-, Touristen- u. Reise-Anzüge,
Knabenanzüge, Knabenhosen, Blusen, Sporthemden u. Pelerinen,
Loden-Mäntel, Wetter-Mäntel, Regen-Mäntel, Gummi-Mäntel.
Schüler-Kleidung.
Praktische Kleidung für die Hühnerjagd.
Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

Vegetarisches Kur-Restaurant.
Herrnmühlgasse 9.
Diners u. Soupers. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Reichhaltige Abendkarte.
Anerkannt vorzügliche Diätküche, der Kur entsprechend.

Laars Jubilar
das selbsttätige
Waschmittel
für jede Art von Wäsche!
Ohne Bleiche, mühelos, schnell und billig.
Schneeweisse Wäsche.
Frei von Chlor, garantiert unschädlich für die Wäsche.
Gefahrlos im Gebrauch.
Preis: 1/1 Paket nur 60 Pf. } Gutscheine
1/2 Paket nur 30 Pf. } extra.
Wilh. Laar, Iserlohn
Alleiniger Fabrikant von Laars Jubilar.

Rest. Kellerskopf.
Schönster Ausflugsort.
Stets frischen Kaffee u. Obstkuchen.
Es ladet freundl. ein K. Christ.

Lästige Haare
an Händen und Armen,
Damenbart entfernt leicht und schmerzlos in einigen Minuten das vorzüglich giftfreie, unschädliche
Rino-Depilatorium.
Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt.
Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. Flacon M. 1.25.
Nur echt mit Firma:
Rich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weinböhla
Drogerie Siebert am Schloß.
Central-Drogerie, Friedrichstr. 16.
Drog. Backe, gegenüber Kochbr.
Drogerie Otto Lilie, Moritzstr. 12.
Schützenhof-Apoth., Langgasse 11.

„Blanca“,
sicheres Mittel gegen
Nasenröte,
bei Drogerie Moebus, Taunusstr. 25
Friseur Gust. Tottenborn, Große Burgstraße 9.

Stahl-Matratzen
10 Sorten nach Mass, v. Mk. 14.— an.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstrasse 46.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Pietät“
Firma
Adolf Timbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 1348

Zum Schulanfang!
Marine Cheviot für Schul- u. Turnkleider
Blau-grün karierte Stoffe.
Schulschürzen in grosser Auswahl.
Geschw. Meyer
Langgasse 5. 1416

Wollen Sie b. 12,000 M. verdienen? Epochemach. Spez.-Bauart.
Für unsere sich glänzend bewährten, mehrfach geschützten Rauhheg-Decken- u. Wandbielen (völliger Fortfall aller Holzschalung und des gesamten Mörtelputzes) haben wir auch für hier das Alleinfabrikations- u. Alleinvertriebsrecht zu vergeben.
Beste Gelegenheit z. Selbständigmachung u. Nebenbetrieb.
Massenbauartikel allergrössten Stils. Branchekenntnisse nicht erforderl. Einricht. wird geliefert. Ueber 120 Bezirke bereits vergeben.
Goldene Medaille mit Ehrenpreis Ausstellung Reichenbach i. V. 1913.
Ia Ref. Erforderl. einige 1000 Mk. Prosp. u. Vertreterbesuch kostenlos.
Sächsische Dielen-Industrie. Osthalz i. S.

Gerettet
werden gefr. Garderoben d. gründl. chem. Reinigung, eleg. Reparatur u.
Entfernen d. Tragglanzes
unt. Garantie. Kostenlos, wenn ohne Erfolg. Eiliges in 8 St. Sol. Preise. Abholen, Bringen gratis! Karte genügt. — Erfinder u. eins. Anstalt Wimmer, Herderstr. 19, Laden.

Tapeten.
Reste zu jedem Preis.
Rudolph Haase,
Kl. Burgstrasse 9.
Telephon 2618. 1446

Gelegenheit.
Trauben-Beeren (Muskateller) zum Weinmachen Pfund 10 Pf.
Spanisches Obst-Haus, Kirchgasse 17.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heirats-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 21.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echt. Straussfedern
Katalog enthält grösste Auswahl versende gratis u. frko.
alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr eleg. u. vornehm. Ein
echt. Straussfederhut
findet überall das grösste Interesse. Ich liefere echte Straussfedern unt. Nachn. in Tiefschwarz u. Schneeweiss, Länge ca. 36 cm, Br. ca. 13 cm zu 1.50 M., Länge ca. 39 cm, Br. ca. 14 cm 2.50 M., Länge ca. 45 cm, Breite ca. 16 cm 4.50 M. — Retournahme nach Stägig. Probe. Ernst Langer, Straussfedern-Spezialhaus, Düsseldorf, Kaiserstr. 29. Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Private! F117

Langjähriges, **hohes und sicheres Einkommen** bietet sich rührigen Herren durch Uebernahme der Lizenz eines **behördlich konzessionierten und konkurrenzlosen Unternehmens** am dortigen Platze. Zur Uebernahme sind Mk. 2500 erforderlich. Offerten unter A. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Stoppage Parisien.
Pariser Kunststopferei und Weberei.
Unsichtbares Einweben und Stopfen von Rissen, Schnitten, Brandlöchern, Motten- u. Mäusefraß in Herren- u. Damengarderoben, Uniformen, Portieren, Teppichen und Stoffe aller Art.
Annahme: **Wiesbadener Stopf-Anstalt**
Elektr. Maschinenstopferei für weiße und bunte Wäsche, spez. Hotel- u. Wirtschaftswäsche, Gardinen, Strümpfe u. Trikotagen (spez. seidene). Wiederherstellung von Tüllgardinen und Teppichen. K. Schick jr., Oranienstr. 3, Telephon 4604.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

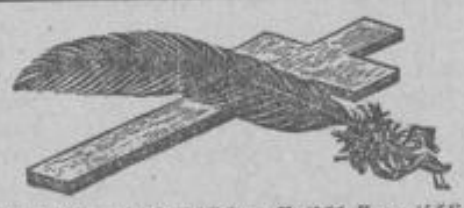
Heute nachmittag 2¾ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Josephine Fahrenberg,
Wwe., geb. Michel.

Die trauernd. Hinterbliebenen:
Familie Joseph Fahrenberg.
Familie Adam Schneider.
Familie Robert Fahrenberg.
Familie August Fahrenberg.

Wiesbaden, 24. Aug. 1913

Die Beerdigung findet statt: am Mittwochnachm. 3½ Uhr vom Portale des Südfriedhofes aus.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief sanft Sonntag nachmittag 2½ Uhr im St. Joseph-Hospital nach kurzem, schwerem Leiden im 23. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere innigstgeliebte, herzensgute Tochter, Schwester und Nichte,

Elisabeth Grünberg.

Wiesbaden, Mainz, Bodenheim, den 26. August 1913.
Goldgasse 17.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Traueramt für die Verstorbene Mittwoch, vormittags 7.15 Uhr, in der St. Bonifatiuskirche. — Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. August, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes, Platter Straße, nach dem Nordfriedhofe statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Wotan
Draht-Lampe
mit gezogenem Leuchtdraht
Erhältlich bei den Elektrizitäts-Werken und Installateuren
F 161

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstraße 10 (Seitenstraße an der Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage — Telephon 726

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges!
Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. Anfertigung. Reparaturen. Täglich Neuheiten.

Nur noch 6 Tage!

Circus E. Blumenfeld Wwe.

Wiesbaden, Elsässer Platz.

Heute Dienstag, abends 8¼ Uhr:

Gala-Elite-Vorstellung

Neu! „Der Mann in der eisernen Kugel". Neu!

Mittwoch, den 27. August, nachm. **4** Uhr:

Grosse Schüler- u. Familien-Vorstellung

zu kleinen Preisen und zwar:

für Erwachsene: Loge 2.—, Sperrsitz **1.50**, I. Platz **1.—**, II. Platz **0.80**, III. Platz **0.60**, Galerie **0.30**; für Schüler: Loge 1.—, Sperrsitz **0.80**, I. Platz **0.60**, II. Platz **0.40**, III. Platz **0.30**, Galerie **0.20**.

Billetvorverkauf in den Zigarrengeschäften des Herrn **Aug. Engel**, Taunusstr. 14 u. Wilhelmstr. 2.

Täglich ab vormittags 10 Uhr **Besichtigung der Marställe u. der zoologischen Ausstellung** verb. mit **hochinteressanten Proben bei Konzertbegleitung.** Eintritt f. Erwachsene **20**, f. Kinder **10** Pf.

Für Wiederverkäufer!

Stuttgarter Wurstwaren
empfiehlt F133
Carl Bayer,
Wurstfabrik, Stuttgart.
Königl. u. Herzogl. Hoflieferant.
Größtes Versandhaus

hochfein. Schinken.

:: Nur erste Qualitätswaren. ::
Man verlange Preisliste.
Feine Rouladen.

Magenleidenden

und allen Denen, die an **Verdauungsstörungen — Magenschmerzen, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Blähungen, Sodbrennen** etc. leiden, diene zur Nachricht, dass sich als vorzügliches Hausmittel die trefflich. Kräutertropfen **„Puritaner"** sehr bewährt haben. Zahlreiche Anerkennungen über ausgez. Wirkung. Zu haben in Fl. à 1.20 und 3 Mk., Probefl. 0.60. **Otto Lilie,** Moritzstr. 12.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

und

Musik-Vorschule

Rheinstr. 64. — Direktor **Michaelis.**

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Beginn der neuen Kurse:

Montag, den 1. September.

Klavierspiel: Professor **Fr. Mannstaedt**, Direktor **A. Michaelis**, Königl. Kammermusiker **K. Hirsch**, Königl. Kammermusiker **O. Trillhaase**, Pianist **K. Wiegand**, Musikdirektor **Karl Theo Schulz**, **Herm. Wolff**, Frl. **Ella Michaelis**, Frl. **K. Hülcker**, Frl. **Elsa Michaelis**, Frl. **L. Stahl.**

Gesang: Frau **Dr. Hans-Zoepffel**, Königl. Hofopernsängerin, Frl. **M. Bouffier.** — **Violinspiel:** Direktor **A. Michaelis**, Königl. Kammermusiker **O. Siegert**, Frl. **Gertrud Michaelis.** — **Cellospiel:** Königl. Kammermusiker **A. Boehm**, Frl. **Elsa Michaelis.** — **Flöte:** Königl. Kammermusiker **K. Gäbler.** — **Kammermusik, Orchesterspiel, Theorie, Ensemblespiel:** Direktor **A. Michaelis.**

Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.

Oeffentliche Vortrags-Abende. — Prospekte gratis.

Unterrichtsfächer der Musik-Vorschule: Klavier, Violine Cello.

Honorar für die Schüler der Musik-Vorschule vierteljährl. **20 Mk.**

Anmeldungen für das **Konservatorium**, sowie für die **Musik-Vorschule** werden jederzeit im Büro des Konservatoriums, **Rheinstrasse 64** (Zimmer Nr. 11), entgegengenommen. 1462

Wichtig für Erfinder

ist es zu wissen, daß die zahlreich auftauchenden Angebote, **die Verwertung** von Erfindungen oder den sogenannten **„Aufbau von Neuheiten"** betreffend nichts anderes als Scheinangebote sind, deren Zweck darin besteht, unerfahrene Erfinder zunächst zur Nachsuchung hochzubezahlender Schutzrechte von sehr zweifelhaftem Werte zu veranlassen, während später die Verwertungsübernahme entweder direkt abgelehnt oder eine fast stets unfruchtbare Scheinverwertung eingeleitet wird. Ausführliches hierüber durch Patent- und Techn. Büro **Conrad Köchling, Mainz,** Bahnhofstr. 3, Tel. 2754, Mitglied des „Deutscher Schutzverband für geistiges Eigentum". Rat und Auskunft, sowie Broschüre kostenlos.

Allerfeinster echter

Westfälischer Pumpernickel

hergestellt aus dem besten Roggenschrot

Ohne Zusatz zur Versüßung oder Färbung auf Tuffsteinherd (nicht auf Eisenplatten) gebacken. 1439

In Paketen = 4 Scheiben **15 ₰**
In Paketen = 7 Scheiben **25 ₰**
In Broten zu **25, 50** und **95 ₰**

Dieser Pumpernickel erfreut sich wegen seiner **appetitanregenden,** sowie auch die **Magen-** und **Darmtätigkeit** fördernden Wirkung stets wachsender Beliebtheit.

Emil Hees

Hoflieferant,
vormals C. Acker,
WIESBADEN,
Grosse Burgstrasse 16.
— Tel. 7 u. 57. —

Grösste Möbel-Ausstellung am Platze

Meiner geehrten Kundschaft, sowie Gönnern meines Geschäfts zur gefl. Nachricht, daß ich

Bleichstraße 34

eine dauernde

Möbel-Ausstellung

unterhalte und möge sich **jedes Brautpaar** nebst anderen Kaufliebhabern ehe sie ihren Bedarf decken davon überzeugen. Zirka **60 kompl. Zimmer** vom einfachsten bis zum feinsten Stil, nur **erstklassige Fabrikate** zu den billigsten Preisen. — Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätte. — Anfertigung nach Zeichnung und Muster, sowie Reparaturen werden prompt und billigst besorgt. B 17042

Anton Maurer, Schreinermeister,
Bleichstraße 34. **Wellritzstraße 6.**

Wichtig für Frauen, Töchter und Schneiderinnen!

Ein neuer Zuschneide-Freikursus

beginnt am **Montag, den 6. Oktober.** Auch kann der Eintritt bis auf weiteres täglich erfolgen.

Dauer des Freikurses je nach Vorkenntnissen 1—6 Monate.

Der Lehrplan umfaßt das akad. **Schnittzeichnen, praktische Zuschneiden und Nähen** aller erdenklichen Damen-, Mädchen- und Kinder-Garderoben von den einf. Macharten bis zu den eleg. Berliner u. Pariser Modellen.

Jede Dame arbeitet für sich selbst oder für den Bedarf ihrer Familie.

Der Unterricht ist völlig unentgeltlich und wird **vormittags von 9 bis 11, nachmittags von 2 bis 4 und 5 bis 7, abends von 8 bis 9½ Uhr** erteilt.

Kurse, Tage und Stunden des Unterrichts kann sich jede Dame selbst wählen. Anzuschaffen sind nur die Lehrutensilien.

Anmeldekarten sind kostenlos von morgens 8 bis abends 8½ Uhr (auch Sonntags) bei der Vorsteherin zu haben.

Schriftliche Anfragen werden gratis und franko erledigt.

Berliner Zuschneide-Akademie,
Dir. Krämer,
Wiesbaden, **Luisenstraße 5** (2. Haus von der Wilhelmstraße).

Schulranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. **10.** 1294
Reparaturen.

Kräftige Erdbeerpflanzen

(Laxton nobles) zu haben. Bestell. beliebe man Mauritiusstraße 11 im Blumengeschäft abzugeben.

Reklamemarken

fertigt nach eigenen Entwürfen die
Graphische Kunstanstalt
Edm. Struth, Wiesbaden

Trinkt **Bechtel's**

Borsdorfer Apfel-Nektar!

alkoholfreier, unvergohrener Saft von frischen Aepfeln, garantiert **vollk. naturrein! Unerreichte Qualität!** Ein köstliches, erfrischendes Gesundheitsgetränk 1. Ranges.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen für Diabetiker.

Haupt-Niederlage für Wiesbaden und Umgebung bei: 1403

Heinr. Meyrer, Reformhaus, **Rheinstr. 71.**

Offenbacher Reisemuster in Lederwaren!

Ich offeriere zu **aussergewöhnlich billigen Preisen Damen-Taschen,** alles gute gediegene Ware, **meistens Reisemuster,** in 4 Serien eingeteilt, solange Vorrat:

Serie I Wert bis 5 Mk. jetzt **2.85** | Serie II Wert bis 8 Mk. jetzt **3.75** | Serie III Wert bis 9 Mk. jetzt **4.75** | Serie IV Wert bis 12 Mk. jetzt **5.75** u. höher.

Beachten Sie bitte meine Auslagen und Sie werden von der Billigkeit derselben erstaunt sein. Alle Reiseartikel wie: **Koffer, Hutkoffer, Hutschachteln** im Preise bedeutend reduziert.

Kofferhaus Sandel, Kirchgasse 52. 1445

Nr. 395
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
26. August 1913.
61. Jahrgang.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Jung. Mädchen mit gut. Handschr. als Empfangsfräulein ges. Schmidt, Marktplatz 3, 1.

Suche zum 15. September eine tüchtige Verkäuferin. Franz Pauli, Schweinemetzgerei, Röderstraße 38.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterinnen gesucht. S. Guttmann.

Tüchtige Zuarbeiterin gesucht Niederwaldstraße 4, Gth. P.

Tüchtige Weißnäherin, auch zum Ausbessern der Wäsche wöchentlich gesucht. Pension Helma, Abeggstraße 4.

Tüchtige Weißstickerin gesucht. M. Ronsieck, Bleichstraße 11, 1.

Modes. Lehrmädchen sucht K. Schäfer, Rheinstraße 101.

Angehende Büglerin gesucht. Waschanstalt A. Zitz, Wellritztal.

Ein tücht. Bügelmädchen sofort gesucht Seerobenstraße 4, 1 r.

Bügelmädchen gesucht Westendstraße 5, Hth. Part.

Zum 1. September Köchin, die feinbgl. kocht u. etwas Hausarb. übern. u. Stubenmädchen, das nähen, bügeln u. serv. k., für kl. Haushalt gesucht. Vorzust. v. 9—11 u. 4—6 Uhr. Fischerstraße 4, 1.

Mädchen, das gut kocht, mit guten Zeugnissen gesucht Adelheidstraße 42.

Ordentliches Mädchen zum 1. Sept. gesucht Bismarckring 7, Laden.

Tüchtiges einfaches Mädchen gesucht Moritzstraße 56, Part.

Alleinmädchen für kl. Haushalt sucht zum 1. Sept. M. Eckhardt, Wellritzstraße 11.

Junges williges Mädchen v. Lande gesucht Hellmundstraße 12, Part. lks.

Tüchtiges fleißiges Mädchen, n. u. 24 J., gesucht Nerostraße 16, 1.

Hausmädchen, z. gut näht, bald od. später gesucht. Eller, Grillparzerstraße 1.

Tücht. zuverl. Erstmädchen, welches etwas kochen kann, mit gut. Zeugnissen zum 1. September gesucht Fischerstraße 2, 1.

Solides braves Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann, sofort gesucht Häfnergasse 13.

Fleiß., nicht u. 20 J. alt. Mädchen gesucht Riehlstraße 10, Laden.

Zimmermädchen gesucht. Hotel Traube, Nerostraße.

Junges sauberes Mädchen für Hausarbeit per 1. 9. 13 gesucht. Reichels Bierquelle, Kirchgasse 13.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit ges. Näh. Herderstraße 15, im Laden.

Ordentl. Zweitmädchen gesucht Bertramstraße 6, Part.

Gewand. Mädchen f. Küche u. Haus gesucht Taunusstraße 44, 1 l.

Einfaches tüchtiges Mädchen für Küchen- u. Hausarb. geg. guten Lohn sof. ges. Dems. ist Gelegenheit geboten, nebenbei das Koch. grdl. zu erlernen. Hellmundstraße 36, 1.

Prop. Mädchen, w. gutbürg. kocht u. gute Zeugn. bes., p. 1. Sept. ges. Lohn 25 Mk. Bismarckring 11, 3 l.

T. Alleinmädchen für kl. Haushalt z. 1. Sept. ges. Elsässer-Platz 3, 1 r.

Suche einfaches fleiß. Alleinmädch. auf 1. Sept. Kochen nicht verlangt. Herrngartenstraße 14, 1.

Hausmädchen, das nähen u. bügeln kann, für herrschaftlichen Haushalt zum 1. September gesucht. Näheres Wohnungsnachweis, Bureau Lion u. Cie., Bahnhofstraße 8.

Gesucht von älterem Ehepaar ohne Familie, bess. anständ. Alleinmädchen, perfekt in Küche u. Hausarbeit. Stundenfrau wird gehalten. Vorzustellen 9—3 u. 6½—7½ Uhr abends. Rheinstraße 49, 3.

Besseres reinliches Hausmädchen für bald gesucht. Pension Helma, Abeggstraße 4.

Ordentliches Dienstmädchen gesucht. Schmidt, Marktplatz 3, 1.

Eine ältere Person, welche selbständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, gegen guten Lohn sofort gesucht. Näheres Kirchgasse 58.

Braves Mädchen gesucht Grabenstraße 18.

Junges Mädchen gesucht Nerostraße 39, Part.

Saub. Mädchen für Hausarbeit gesucht Hochstraße 10, 1.

Ein braves Mädchen für Haus- u. Küchenarb., z. 1. Sept. gesucht Schwalbacher Straße 36, 1.

Sauberes fleißiges Mädchen gesucht Helenenstraße 30, 1 links.

Zuverl. fleiß. Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht Adelheidstr. 23, 2.

Ein williges Alleinmädchen, das kochen kann, in kl. Familie gesucht. Näh. Moritzstraße 68, 1.

Sauberes junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Klopstockstraße 21, Part.

Junges Mädchen für Hausarbeit u. Ausgänge in Kolonialw.-Geschäft gesucht Adelheidstraße 24, Part.

Tücht. einf. Mädchen f. kl. Haushalt gesucht Schlichterstraße 13, 3.

Für kleinen Haushalt tücht. Alleinmädchen m. gut. Zeugn., das etwas kochen u. nähen kann, gesucht Rheinstraße 94, 2. St.

Mädchen für Hausarb., etw. Kochen erwünscht, zum 1. September in kl. Haushalt gesucht Luisenplatz 8, Part.

Braves fl. Mädchen z. 1. Sept. gesucht Schwalbacher Straße 5, 3 l.

Alleinmädchen, das gutbürgerlich kocht, gesucht Schlichterstraße 3, Part.

Junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit z. 1. Sept. gesucht Goethestraße 14, Part.

Einfaches fleißiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 10, 2. St. r.

Fleißiges ehrliches Mädchen zum 1. September gesucht. Näheres Kleinstraße 2, Part. rechts.

Alleinmädchen gegen 25—30 Mk. pro Mon. auf sof. ges. Fr. Karoline Heinrich, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Frankenstraße 25, Hth. P.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit tagsüber gesucht Herrngartenstraße 15, 3. Etage.

Gesucht für tagsüber jg. Mädchen für Hausarb., muß auch etwas näh. können. Herderstraße 17, Part. r.

Ein Mädchen für tagsüber zum Hüteaustragen u. Ladenputzen ges. Fr. Klein, Modes, Taunusstr. 13.

Junges anständ. Mädchen, welches ev. zu Hause schlafen kann, gesucht. Schenk, Gemeindebadgasse 4.

Sauberes Mädchen tagsüber gesucht Taunusstraße 26, 2.

Ein zuverlässiges Mädchen z. Ausfahren eines Kindes tagsüber gesucht Helenenstraße 27, Part.

Relt. Mädchen od. unabh. Frau bei hoh. Lohn sof. ges. Vorzust. 9—12 u. 3—5 Uhr. Taunusstraße 74, 1.

Für kl. Fremdenpension j. Mädchen gesucht, w. zu Hause schlafen kann. Taunusstraße 41, 3.

Monatsfrau für kl. Haushalt vorm. gesucht. Vorstellen v. 9 Uhr ab Nerostraße 30, 2. St. r.

Stundenfrau oder Mädchen gesucht Gartenfeldstraße 24, P. l., frühere Schlachthausstraße.

Putzfrau für 1 Stunde morgens gesucht Bahnhofstraße 6, 2 r.

Laufmädchen sofort gesucht. Boß, Bahnhofstraße 14.

Laufmädchen gesucht. Schmidt, Marktplatz 3, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrling bei sofortiger Vergüt. ges. Landeshaus-Drogerie, Moritzstraße 45.

Gewerbliches Personal.

Junger Mechaniker-Gehilfe gesucht Fahrradhaus Gottfried.

Erstklassiger Rockschneider per sofort gesucht. Plotke, Große Burgstraße 8.

Rockarbeiter, w. Uniformen mitmachen will, für dauernd auf Werkstatt gesucht. J. Schwengler, Niederwaldstr. 11.

Relt. Hosenschneider auß. d. Hause gesucht Häfnergasse 11.

Tücht. Wochenschneider gesucht Faulbrunnenstraße 11.

Junger Hausbursche gesucht. Keiber, Kirchgasse 68.

Tüchtiger Hausbursche (Radfahrer) gesucht. Näh. Mauergasse 8, Obstladen.

Bursche v. 16—18 Jahren gesucht. Mineralwasser-Anst., Dotzh. Str. 109.

Sauberer Hausbursche (Radfahrer) gesucht Rheingauer Straße 13.

Ordentlicher Junge, nicht über 16 Jahre, gesucht. Demselben ist eventuell Gelegenheit geboten, sich bei sofortiger Vergütung als Buchdrucker auszubilden. Näheres Druckerei Göbenstraße 9.

Fahrbursche für eine Bierhandlung gesucht Hermannstraße 18.

Landwirtschaftlicher Arbeiter gesucht Schwalbacher Straße 55.

Ein tücht. Knecht, in Feldarb. bew., in dauernde gute Stell. m. Wohn. in Bierstadt ges. Näh. Tagbl.-Verl. Mr

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen, gut stenographierend u. Maschine schreibend, auch in Buchführ. bew., sucht Stelle auf sof. od. spät. Anfr. unter O. 913 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Frau, geschäftstüchtig, gewissenhaft u. sehr ordnungsliebend, sucht Stell. als Filialleiterin od. Vertrauenspost. Off. M. 919 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal.

Perf. Büglerin s. n. einige Kunden. Blücherstraße 8, Mth. 1 St.

Engländerin sucht Stellung bei Kindern. Näh. Mädchenheim, Friedrichstraße.

Besseres Fräulein, welches nähen u. Klavier spielen kann, sucht nachmittags Beschäft., am liebsten bei Kindern. Offerten unter S. 915 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Köchin sucht Aushilfe, übern. Hausarb., kocht zu Festlichk., best. Empf. Näh. Tagbl.-Verl. Mu

Köchin, die gutbürgerlich kocht u. Hausarb. übern., s. Aushilfestelle. Göbenstraße 5, Hth. P., bei Dill.

Bess. Hausmädchen, welches nähen, bügeln, servieren kann, sucht Stelle z. 1. Sept. Off. u. S. 915 Tagbl.-Bl.

Ein in allen Arbeiten des Haushaltes erfahrenes Mädchen sucht zum 15. Sept. d. J. Stellung. Näh. bei Grosch, Mainzer Str. 65.

18jähriges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle in Privathaus. Poseiner, Klopstockstraße 11, 2 l.

Einfaches älteres Mädchen sucht Stellung bei älterem Ehepaar oder in kleinerem Haushalt zum 1. Oktober. Offerten u. L. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, w. nähen erlernt hat, sucht Stelle für 1. Okt. in bess. Hause od. zu einz. Dame. Näh. Wellritzstr. 13, 2.

Br. älteres Mädchen, w. noch nicht ged. hat, sucht Stellung. Bischoff, Wellritzstraße 22, Hth. 1.

Junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Wörthstraße 25, 1. Et.

Selbständ. Mädchen sucht Aushilfe. Näheres Luisenstraße 18, 1.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche. Viktoriastraße 23, Frau Lutz.

Junge Frau sucht Monatsstelle, morg. od. mittags 3—4 Std. Kaiser, Bismarckring 5, Hth.

Zuverl. Waschfrau sucht Beschäft. Adolfsallee 3, Gth.

Junge saubere Frau sucht noch ganze od. halbe Tage Putz- od. Waschbesch. Webergasse 43, S. 3 l.

Junge saub. Frau s. Monatsstelle, vorm. 9—11, a. Laden od. Bureau zu putzen. Hirschgraben 14, 2 r.

Anständiges Mädchen sucht Stelle, morgens 3—4 Stunden. Näh. Seerobenstraße 25, Gth. 1 r.

Junges Mädchen sucht Stelle für nachm. zu k. Kinde. Näh. Hermannstraße 13, 3 links.

Junges Mädchen sucht vorm. 2—3 Std. Beschäftigung. Dotzheimer Straße 42, Hth. 1 l.

Saub., best. empf. Frau s. Monatsst. Bertramstraße 9, Dach.

J. Frau s. für nachm. od. abends Beschäft. Seerobenstr. 16, Gth. P. l.

Empf. Frau sucht Wasch. u. Putzb. Adelheidstraße 31, Hof l.

G. empf. reinl. Mädchen s. nachm. Beschäft. Westendstraße 1, 2 St.

Gut empfohlenes Mädchen sucht für mittags Beschäft. in Kind od. and. Gesch. Näh. Tagbl.-Bl. B

Junge Frau sucht Wasch. u. Putzb. Seerobenstraße 24, Hth. 3 r.

J. Frau s. morg. v. 9—11 Monatsst. n. auch Wäsche z. Waschen u. Bügeln an. Blücherstraße 18, Hth. 3 l.

J. saub. u. zuverl. Frau s. Wasch- u. Putzbesch. Bleichstr. 36, Hth. 1.

Frau sucht Monatsstelle, 2—3 Std. vorm. Rheingauer Str. 15, Stb. l. 3.

Frau sucht Monatsstelle, einige Stunden für vor- od. nachm. Römerberg 33, 3 St. rechts.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrstelle in kaufmänn. Geschäft für 18jähr. Jungen, der Stenogr., Maschinenschreiben u. Buchführung erlernt hat, gesucht. Off. u. P. 91 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger, energ. 28jähr. Mann, gewesener Offizierbursche, mit guten Zeugnissen, sucht, da Heirat bevorsteht, bis zum 15. Okt. od. 1. Nov. Stellung als Hausmeister oder auch anderen Vertrauensposten. Kaution stelle jederzeit. Offerten u. G. 914 an den Tagbl.-Verlag.

50 Mk. Demjenigen, w. pens. bess. Beamten Verwaltung v. Anwesen, Villa od. dergl. vermitt. Nur Freiwohn., kein Gehalt. Off. u. L. M. 72 postlag. Biebrich a. Rh.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Flinke umsichtige Kassiererin mit schöner Handschrift, der an dauernder Stellung gelegen ist, für hiesige größere Schweinemetzgerei p. bald oder später gesucht. Branchekenntnis erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderl. Selbstgeschr. Off. mit Ang. der Gehaltsanspr. bei frei. Stat. u. F. 919 an den Tagbl.-Verl.

Stenotypistin oder Stenotypist gegen hohes Gehalt gesucht. Nur allererste Kräfte können berücksicht. werden. Angebote unter B. 915 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 398

Stenotypistin, perf., per sofort gesucht. Gutes Gehalt. Lehmann, Marktstraße 12, 1.

Für unsere Abteilungen
Schuhwaren, Damen-Konfektion, Band u. Seide
suchen wir zum Eintritt per 1. 10. erste branchekundige
Verkäuferinnen
bei angen. dauernder Stellung.
Warenhaus Julius Wormatz G. m. b. H.

Stellennachweis für kaufm. Angestellte im Arbeitsamt.
Gesucht Verkäuferinnen für Damenkonfektion, Herrenartikel, Bijouterie, Krankenpflegeartikel, Haus- und Küchengeräte, Putz, Pelzwaren und Herrenhüte.

Tücht. Verkäuferin zum 1. Oktober gesucht. Adolph Joost, Artikel zur Krankenpflege u. Hygiene, Kranzplatz 5.

Jüngere Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Korsettgeschäft W. u. G. Neumann, Langgasse 25.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. Geschw. Meyer, Langgasse 5.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Taillen-, Rock- u. Aermelarbeiterinnen per sofort für dauernd gesucht. M. Wiegand, Taunusstr. 13.

Wirtschafterin, welche gut bürgerl. kochen kann, gesucht v. einzelnem Herrn; die Nachmittage sind frei. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter U. 918 an den Tagbl.-Verlag.

Taillenarbeiterinnen gesucht von G. August, Wilhelmstraße 44.

Modistin gesucht für f. Genre, die sich auch für Verkauf eignet. Fr. Klein, Modes, Taunusstr. 13.

Büfettfräulein, einfach u. solid, für feines Restaur. gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Mt

Gebildetes Fräulein für nachmittags gesucht zu 2 größ. Mädchen. Kenntnisse im Nähen erforderlich. Wallufer Straße 13, 2.

Erfahrenes Kinderfräulein zu 2 Kindern im Alter von 3 und 6 Jahren für nachmittags gesucht. Off. u. P. 916 an den Tagbl.-Verl.

Jüngeres zuverlässig. Kinderfräulein, geprüfte Kindergärtnerin, zu 3jähr. Kind für die Vormittage gesucht. Offert. mit Angabe von Referenzen und Ansprüchen unter H. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen zur selbständ. Führung des Haush. gesucht. N. Mauergasse 8, Obstladen.

Suche f. b. Köchinnen, feinere Hausmädchen, Allein- u. Küchenmädch. für sof. Frau Else Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldg. 8. Tel. 2363.

Köchin gesucht die gut kochen kann, zum 15. Sept. Vorzust. vor 10 u. zwisch. 1 u. 3 Uhr. Kaufmann, Augustastraße 13.

Hotelhaushälterin, gr. Anz. Zim.- u. Hausmädchen f. Hotels u. Pens., **Büfett- u. Servierfrl. für erste Gesch., Wirtschafterin zu Herrn,** Kinderfrl., Kaffee- u. Beiköchinn., Privathausmdch., **Alleinmdch.** u. gr. Anzahl **Küchenm. etc. bei höchst. Lohn,** sowie div. männl. Personal **sucht Hugo Lang,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Bleichstr. 23, T. 3061.

Herrschaftliche Köchin sofort oder 1. September gesucht Kapellenstraße 75. Vorzustellen bis 11 Uhr vormittags, nachmittags 2 bis 4 Uhr u. abends von 7 Uhr an.

Köchin gesucht zu Anfang September, die feinbürg. kocht u. Hausarbeit übern. Zweitmädchen vorhanden. Mit Zeugnissen vorzustellen von 9—11 u. 3—5 Uhr, Kaiser-Friedrich-Ring 37, 2.

Zuverlässige Köchin welche selbständig gut kochen kann, auf 15. Sept. gesucht. Uebernahme von Hausarbeit Beding. Vorzust. zw. 4 u. 6 Uhr Viktoriastraße 13.

Tüchtige Personalköchin gesucht. Palast-Hotel, Eingang Saalgasse.

Einfache Stütze die gut kocht u. näht, 25—35 J. alt, ges. Vorst. Sonnenberger Str. 14, Hochpart., 11—1 u. 4—6 Uhr.

Perfekte Kochmamsell zur Aushilfe während des Monat September für eine Villa im Rheingau gesucht. Offerten unter A. 897 an den Tagbl.-Verlag. 1462

Einfache Stütze gesucht, die gutbürgerlich kochen kann und etwas vom Nähen versteht, ebenso ein besseres Hausmädchen mit nur guten Zeugnissen, welches servieren und bügeln kann. Nerotal 56.

Tüchtiges gewandtes **Hausmädchen** für 1. Sept. gesucht. Vorst. 10—12 u. 5—6 Uhr Villa Rößlerstraße 14.

Zimmermädchen gesucht Pension Internationale, Leberberg 11 c.

Besseres Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das nähen, servieren u. bügeln kann, z. 1. Sept. ges. Vorst. 2—3 u. 6—8 Lanzstr. 2.

Alleinmädchen, im Kochen u. Hausarbeit erfahren, mit guten Zeugn. zu kinderl. Ehep. gesucht. Vorzust. v. 2—6 Uhr Biebricher Str. 38, 2. Frau Loewe.

Ein tücht. ält. Alleinmädchen welches die gutbürgerl. Küche gründlich versteht, per sofort gesucht Friedrichstraße 14, Gartenhaus 1.

Gut empfohl. Mädch. für Hausarbeit zum 1. September gesucht. Vorzustellen von 9—11 od. 3—5 Scheffelstraße 9, 1.

Besseres Mädchen
oder Stütze, die Hausarbeit versteht und nähen kann, auf sofort oder später gesucht. Offerten u. K. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Ein jüng. Hausmädchen,
das waschen u. bügeln kann u. gute Zeugn. besitzt, sucht Frau Sanitätsrat Proebsting, Rößlerstraße 3. Vorstellung 9—11 od. 3—4 Uhr.

Saub. flinkes Küchenmädchen
sucht zum 1. September
M. Christians, Rheinstraße 62.

Fleißiges sauberes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Pens. Oranienburg, Leberberg 9.

Alleinmädchen,
durchaus zuverl., anständ. u. fleißig, in Küche u. Hausarbeit gründl. erf., wird z. 15. Sept. für kl. herrschaftl. Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Gefällige Offerten unter P. 918 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, per sofort oder später gesucht. Vorzustellen vormittags von 8—10, nachmittags 1/2 7—1/2 8 Uhr
Biebricher Straße 36, 1. Etage.

Zuverl. evangel.
bess. Alleinmädchen
m. gut. Zeugn. ges. Amtsgerichtsrat Berger, Gutenbergplatz 2.

Bess. Alleinmädchen
od. Aushilfe weg. Erkrank. d. Mädchens sofort ges. An d. Ringkirche 8, 2.

Besseres, sehr zuverlässiges
Alleinmädchen
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Elbers, Marktplatz 3, Part.

Tücht. Alleinmädchen,
das kochen kann, gesucht zum 1. Sept. Marktplatz 5, 3.

Gesundes Zweitmädchen,
das gut servieren, nähen u. bügeln kann u. gute Zeugn. a. bess. Häusern besitzt, f. 10. Sept. in kl. Haush. ges. Vorzust. m. Zeugn. Sonntag u. Montag bis 12 Uhr, abends von 7—9 Uhr Rüdesheimer Str. 20, 2 r.

Weg. Erkrank. m. Mädchens
suche per sof. sauberes, im Kochen bewandertes Mädchen, welches etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugn. erwünscht. Vorstellen Biebricher Straße 27, Part.

Alleinmädchen,
w. gut bürgerl. kochen kann, zu kl. Familie (1 einj. Kind) p. 1. Sept. gesucht Rüdesheimer Str. 29, 2 r.

Aelt. tücht. Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit ges. Vorzust. 9—10 od. 3—5 Idsteiner Str. 18, 1.

Besseres Mädchen,
tüchtig im Haushalt und Nähen, gesucht. Meldungen mit guten Zeugnissen erbeten 10—11 und 3—4 Uhr Frankfurter Straße 14, 1.

Tüchtiges Küchenmädchen,
das auch Hausarbeit übernimmt, sowie erfahrenes Zweitmädchen, das servieren, bügeln u. nähen kann, z. 15. Sept. in kleine Villa gesucht. Meld. Nerotal 55, 1. Etage.

Saub. Küchen- u. Hausmädchen
auf mögl. bald; hoh Lohn, dauernde Stellung. Pension Heinsen, Gartenstraße 18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Strebsamer Mann
zur Übernahme einer Versandstelle in jedem Bezirk für dauernd gesucht. Beruf und Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenerwerb geeignet. Einkommen b. 350 Mk. monatlich. Nur arbeitsfreudige, strebsame Leute werden angestellt. Aufr. unter „Versandstelle" bef. Daube u. Co., Cöln. F 8

Gewerbliches Personal.

Tüchtige selbständige
Damenschneider
sofort für dauernd gesucht.
M. Wiegand, Taunusstr. 13.

Gesucht bei gutem Lohn ein tücht. solider und fleißiger
Diener.
Nur Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden Schubertstraße 1.

Schuhmacher.
1 Schaftenvorrichter oder -stepper, 1. kl. Damen-Arbeiter sofort gesucht. Theodor Ries, Taunusstraße 7.

Redegewandte Herren
unter 35 Jahren können durch den Besuch von Privaten 18 Mk. täglich verdienen. Neuer Schlager! Wer noch nicht gereist hat, wird angel. Meld. 10—12. W. Heintze, Bleichstr. 34, 1.

Junger anständiger Bursche
als Hausdiener u. fürs Büfett per 1. Sept. gesucht (kann angelernt werden). Nur Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Adler, Hotel Nassau-Krone, Biebrich a. Rh.

Mehrere tüchtige
Erd- und Bauarbeiter
werden für sofort und später eingestellt Neubau Maschinenfabrik Johannisberg, Geisenheim. 1464

Zum sofortigen Eintritt wird ein kräftiger jüng. Arbeiter, der fleißig ist und gute Empfehlungen besitzt, gesucht. Pietro Bertoldi, Friedrichstraße 8.

Schulentlassene Knaben als Balljungen auf dem Golfplatz (Chausseehaus) gewünscht. Gesuche und Anmeldungen nachmittags von 4 Uhr ab auf dem Golfplatze.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Gebildetes Fräulein,
gestützt auf pr. Zeugnisse u. Refer., sucht Stellung zum 1. Sept., evtl. auch später, bei Zahnarzt zum Empf. der Patienten u. als Mithilfe im Operationszimmer. Gefl. Offerten erb. unter E. K. 140 Worms a. Rh. hauptpostlagernd.

Gebild. redegew. Fräulein
wünscht Anfangsstelle in feiner Konditorei bei freier Station. Off. unter E. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Maschinenstopferin
sucht f. 15. Sept. od. spät. tageweise od. halbe Tage Beschäft. in gr. Hotel od. Sanator., a. z. Aush. E. Zeugn. vorh. Off. u. M. 31 Tagbl.-Verlag.

Selbständige Taillen- und Rockarbeiterin
sucht Stellung. Offerten unter J. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Jungfer, gew. in allen ihren Obliegenheiten, sucht Stellung auf 1. Sept. Blücherstraße 7, 3 links. B 16979

Junge gebild. Dame
sucht Stellung als Haushälterin. Offerten unter A. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Suche f. meine Haushälterin
mit sehr guten Zeugn. Stellung in Junggesellenhaushalt. Sie verläßt ihre Stellung nur, weil ich meinen Haushalt auflöse, den sie tadellos allein geführt hat. Auskunft bei Matthes, Oberl. a. D., Falkenstein i. Taunus.

Für geb. Dame
in mittl. Jahren, symp. Erscheinung, die ich ihrer wirtschaftl. Tüchtigkeit wegen aufs beste empfehlen kann, suche ich sofort oder später passenden Wirkungskreis in feinem frauenlos. Haushalt. Auch ist dieselbe sprachgewandt und sehr musikalisch. Erste Referenzen und Empfehlungen. Off. u. A. 895 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
welches den Haushalt, speziell die feinere Küche erlernen will, sucht z. 1. Oktober entsprechende Stellung in gutem Hause. Off. erb. im Kontor Kleine Langgasse 4, P. Tel. 939.

Junges Fräulein,
w. gut schneidern, etwas frisieren und Klavierspielen kann, sucht Stelle als Kinderfräulein oder angehende Jungfer. N. Gabelsbergerstr. 4, P. l.

Jg. Fräulein,
bisher nur im elterlichen Haushalt tätig gewesen, perfekt im Nähen u. Frisieren, sucht Stelle als angehende Jungfer. Suchende ist schlüssig, auch mit einer hier zur Kur weilenden Herrschaft ins Ausland zu gehen. Off. u. G. 916 an den Tagbl.-Verl.

Gebildetes jung. Mädchen,
20 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Stellung, am liebsten bei einz. Herrschaften, nach Wiesbaden oder Umgegend, spät. zum 1. Oktbr. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mr

15jähriges Mädchen
sucht Stell. zu Kindern od. für leichte Hausarbeit. Biebrich, Sackgasse 11.

Gebildetes jung. Mädchen,
aus guter Familie, welches servieren u. nähen kann, sucht Stell., am liebst. bei einz. Herrschaft, nach Wiesbad. oder Umgeg., spät. zum 15. Oktober. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ms

Suche für meine Tochter
in einem bess. Haushalt eine Stelle als Stütze per sofort oder später. Off. u. Z. 918 an den Tagbl.-Verl.

Besseres Mädchen,
welches frisieren, schneidern und bügeln versteht, sucht Stellung als Jungfer. Offerten unter T. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann, 24 J.,
militärfrei, firm in Stabeisen, Eisenwaren, Werkzeuge, Holz u. Baumaterialien, sucht, gestützt auf pr. Zeugn., per 1. Okt. cr. in Fabrik od. Geschäft Stellung als Lagerist, Expedient oder Verkäufer. Gefl. Off. unter R. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Bankbeamter
sucht für seine freie Zeit passende Nebenbeschäftigung, Beitragen von Büchern, Aufstellung v. Rechnung. u. dergl. Off. u. F. 918 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Steward
of North German Lloyd wants Position as Servant and wife as Cook. for North America. Best References. Off. A. 893 of Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

T. Gärtner, gedienter Artillerist, sucht Stelle als Gehilfe, Herrschaftsgärtner od. Herrschaftskutscher zum 1. od. 15. Okt. Helenenstraße 13, P.

Krankenpfleger,
gute Zeugnisse, sucht Stellung, gleich oder 1. September. Offerten unter E. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, Stb., 1 Zim., K. 2559
Adlerstraße 17, Hth. Fsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B12001
Adlerstr. 32 1 Z. u. K. m. Abschl., Stockw., V., 1. Okt. Näh. Eckladen.
Adlerstr. 59 Dachz. u. Küche per sof.
Adolfstr. 3, Gth. 1, 1—2 Zim. u. K.
Albrechtstraße 6, V. 1, sch. Frontsp., 1 Zim. u. Küche zu verm. 2390
Bleichstraße 24 1 Zim. u. Küche z. v.
Bleichstraße 28 1-Zim.-Wohn. 1901
Bleichstr. 34 sch. neu tapez. 1 Z., K.
Blücherstraße 5, Mtb. P. r., 1 Z., K. i. Abschl. Bismarckr. 26, 1. B17151
Blücherstr. 6, H., Z., K., Spk., 1. Okt.
Blücherstr. 6 Zim., K., Hth., 16 Mk.
Blücherstr. 7, H. M., 1 Z., K. an kl. Fam. N. Bismarckr. 26, 1 l. B14953
Bülowstr. 9 gr. Z., K., 15 Mk. 2678
Castellstraße 1 1 Z., K., 1. Okt. N. 1.
Castellstr. 10 1 Z. u. K., 12—16 Mk. N. 2. St. r. od. Adlerstr. 7, L. 2685
Dotzheimer Str. 74 1 Z. u. K., Mansf.
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 1588
Dotzheimer Str. 101 1 Z. u. K. per sofort zu vm. Näh. b. Hausm. 2391
Dotzheim. Str. 122 1-Z.-W. N. H. P.
Dreiweidenstr. 4, H., 1 Z. u. K. 1589
Eleonorenstr. 5 kl. Wohn., 1 Z. u. K. m. Zub., 1. Okt. zu 13 Mk. z. v.
Ellenbogengasse 3 für Brautleute schöne 1- u. 2-Zim.-Wohn. 2705
Elsässer-Platz 4, Stb., 1-Z.-W., sof.
Feldstr. 18 1 Z. u. K. p. 1. Sept. 2706
Feldstraße 19 1 Zimmer u. Küche.
Frankenstr. 8 1 Z. u. K. m. Abschl., Vdh. D., auf 1. Okt. Näh. H. 1.
Frankenstr. 20 1 Z., K., Gas, N. 1 r.
Frankenstr. 23, V., 1 gr. Z., K., Off.
Friedrichstr. 41 Dachz. u. K., Abschl.
Friedrichstr. 55, H. Mf., 1 Z. u. K. f.
Georg-August-Str. 8 1 Z. u. K. sof.
Göbenstr. 1 sch. Fsp.-W., 1—2 Z., f.
Göbenstraße 5, Mtb., 1 Z., K. B13813
Göbenstr. 13, H., 1 Zim. u. K. B12009
Göbenstr. 15, Stb., 1-Z.-W. B14802
Gustav-Adolfstr. 3 1-Z.-W., 12 Mk.
Gustav-Adolfstr. 14 1-Z.-W., 15 Mk.
Hallgarter Str. 3, Mb., 1-Z.-W. 2134
Hartingstraße 7 1 Zim. u. K. 1902
Helenenstr. 22, Dachst., sch. 1-Z.-W., Gas, hill. Näh. Vdh. Part.
Helenenstr. 26 1 Zim., Küche, Mansf.-Wohnung, Vdh., zu verm.
Hellmundstr. 2, Part., 1 Zim. u. K.
Hellmundstr. 13, Vdh., 1 gr. Mf.-Z. u. Küche zu vm. Näh. 3. St. B15449
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 53 schöne 1-Zim.-Wohn. zu v. N. b. Gebr. Schmitt. B13690
Hermannstr. 3 1 Zim., K., neu herg.
Hermannstr. 15 Zim., K. u. Keller.
Hirschgraben 4 1 Zim. u. Küche. 1595
Hochstättenstraße 14 1 groß. Zim. u. Küche sofort zu verm. 1596
Johnstr. 20 sch. Mf.-W., 1 u. 2 Zim.
Kais.-Fr.-Ring 45, Sout., sch. 1 Z., K. u. K. a. r. L., 1. 10. N. P. l.
Karlstr. 3, Dach, 1 od. 2 Zim., Küche, geg. Hausarbeit, Vergütung. Näh. Dotzheimer Straße 12, 1.
Karlstraße 3, Stb., 1 Zim., K. N. 2.
Kellerstr. 3 1 Zim. u. K., Part., gl.
Kellerstr. 15, Gth., Mf.-W., 1 Z. u. Küche, Abschl. u. Klos., per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2768
Kellerstr. 25 1-Z.-W. sof. Roßbach.
Kirchgasse 19, Hth., 1 Zim. u. Küche.
Körnerstr. 2, H., 1 Z., K. N. 1 St.
Lothringer Straße 27, Hth. 1, Zim., Küche, Balkon sof. zu vm. B10703
Luisenplatz 6, Stb. P., 1 Z., K. 2770
Marktstr. 12, Vdh., 1 Zim. u. Küche, 1. Sept. zu vm. Näh. Vdh 2 r.
Marktstr. 12, H., 1 Z., K. N. P. 2 r.
Mauergasse 14 1 Zim. u. Küche.
Moritzstraße 38 1 Z. u. Küche. 1967
Moritzstr. 43, Mtb. P., Zim., K. u. Kell. sof. zu vm. Näh. Vdh. 1.
Moritzstr. 68, 1, 1 od. 2-Zim.-Mansf.-Wohn. per sof. oder später. 2591
Müllerstraße 7 1 Zimmer u. Küche, Mansarde, für 2—2 ältere ruhige Leute per 1. Okt. Näh. Part. 2500
Nettelbeckstr. 15 1 Z. u. Küche. 2194
Nettelbeckstr. 21 abg. 1-Z.-W. B16348
Niederwaldstr. 5 1 Z., K., r, 1. Okt.
Oranienstr. 15, 1 l., Z. u. K., 15 Mk.
Oranienstr. 37, Gth., 1 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vm. 2767
Platter Straße 48 1 Z. m. K. zu v. Näh. P. P., bei Schneider. B14550
Rheingauer Straße 6 1 Zim. u. K., Hth. Näh. Vdh. 1 St. r. 2710
Rheingauer Straße 13, Hth. 1, sch. 1-Zimmer-Wohnung. 1600
Rheing. Str. 15 1 Z. u. K. B12015
Rheinstr. 117, 4, 1-Z.-W., Ab. N. P.
Riehlstr. 7 1 Zim. u. Küche zu vm.
Riehlstraße 8 gr. Zim. u. Küche im 4. Stock sof. od. später bill. z. vm.
Riehlstraße 13, H. M., 1 Z. u. K. z. 1. Okt. Näh. das. bei Moll. F 397
Riehlstr. 19 1 Z., Küche, Hth. 1, sof.
Röderstr. 29, 1, Mtb.-Zim. u. K. 1694
Römerberg 1 1 Zim u. Küche.
Römerberg 3 1-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. Webergasse 54, Part. 2613
Römerberg 6 1 Z. u. K. gl. o. sp. 1605
Römerb. 14, H., 1-Z.-W. N. Vdh. 3.
Römerberg 17 1 Zim. u. Küche z. v.
Roonstr. 5 1-Z.-Wohn. z. v. B17054
Rüdesheimer Str. 23 gr. Frontsp., mit od. ohne Küche, per 1. Okt. zu vm. Besichtigung 10—12. B17029
Rüdesh. Str. 33, H. P., 1 Z., K. 2479
Scharnhorststraße 36, Hth., 1 Z., K.
Schierst. Str. 9, Fsp., 1—2-Z.-W. 1607
Schiersteiner Str. 18 schöne 1-Zim.-Wohnung auf Oktober. 2756
Schierst. Str. 19 1 Z., K. l. B16512
Schiersteiner Str. 20 1 Z., K., l. 1608
Schulberg 17 1 Zim. u. Küche. 1491
Schulberg 19, P., Z. u. K. sof. 1610
Schulberg 21 erh. kl. Fam. bill. ges. 1-Z.-W. m. etw. Hausarb. 2712
Schwalb. Str. 23 1 Zim. u. Küche, Hth., bill. zu verm. Näh. Part.
Schwalbacher Str. 67, 1, Mans.-W., 1 u. 2 Z. u. Zubeh., zu vm. 2052
Sedanstraße 7 1 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober. B14017
Sedanstr. 8 gr. Mans. m. K. zu vm.
Sedanstraße 9 1 Zim. u. Küche. 2051
Seerobenstr. 9, H. P., 1 Z. K., l. o. sp.
Seerobenstraße 19 1 Zimmer und Küche, bei Kohl. B13002
Seerobenstr. 26 1-Z.-W., H. N. 2 l.
Seerobenstr. 31, G., 1 Z., K., Abschl.
Steingasse 14 1 Z., K. N. H. P. 1612
Steing. 34, 1, Z., K. l. o. sp. B12023
Stiftstr. 24, H., 1 gr. Z. m. K. 2731
Walramstraße 6 gr. Zim. u. Küche an einz. Dame od. kinderl. Ehep. Näh. bei Herrmann. B16812
Walramstr. 25, Vdh. 2, 1-Z.-W. im Abschl. gl. od. 1. Okt. Näh. 1 r.
Webergasse 39, Vdh., bessere 1-Zim.-Wohn. sof. Näh. Eckladen. 2558
Weilstr. 6, D., 1 Z., K., Abschl., H. 1.
Wellritzstr. 5 1 Zim. u. Küche z. vm.
Wellritzstr. 11 1 Mans. u. K. zu vm. Näh. im Putzgeschäft. 1617
Wellritzstraße 28 1 Zimmer u. Küche, Dach, zu vermieten. 1618
Wellritzstraße 30 1 Zim. u. K. 1549
Wellritzstraße 46 Mans.-Wohn. z. v. Näh. Hth. Part. links. B15979
Werderstr. 12 1-Z.-W. l. o. sp. B14748
Westendstr. 23 1-Zim.-Wohn. z. vm.
Westendstraße 26 1 Zim. u. K., Fsp.
Wielandstr. 13, P., sch. 1-Z.-W. per sofort. Näh. das. Part. l. 2724
Wielandstraße 10, Frisp., 1-Z.-W. an ruh. Leute, ev. Hausarb., 1. Okt.
Wielandstr. 25 1 Z., K., H., gl. o. sp.
Winkeler Str. 6 1 Z. u. K., 18. 2681
Wörthstraße 9, an Rheinstr., groß. gerad. Frontsp.-Zim., Küche, K., an r. Miet., 1. Okt. Näh. 1. St.
Yorkstr. 8, Frisp., 1-Z.-W. l. o. sp.
Yorkstraße 13 1 Zim. u. K. B13383
Yorkstr. 15, H., 1 Zim. u. K. B16171
Zietenring 3, H., 1 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 1622
1 Mansardzimmer, mit Küche u. K., auf sofort oder später zu vermiet. Näh. Jahnstraße 5, 1. 2042
1 Zimmer u. Küche im Stb. zu vm. Näh. Oranienstraße 10.
Schön. 1 Zim. u. Küche mit Abschl. per sofort zu vermieten. Näheres Schillerplatz 4, Ludwig. 2688

2 Zimmer.

Adelheidstraße 19 schöne 2-Zimmer-Wohn., Stb. Dachst., zu vm. 2704
Adlerstr. 9 2-Z.-W. mit Zub. 2701
Adlerstr. 13 2-Z.-Wohn., Sths. 2742
Adlerstr. 16 2 Zim., Küche, p. 1. Okt.
Adlerstr. 18 2-Z.-W. gl. od. sp. 2533
Adlerstr. 28 2-Z.-W. per sof. od. spät.
Adlerstraße 29, Vdh. 2 l., 2-Zim.-W. u. Küche, Gas, Abschl., auf 1. Okt. Anzus. von 10—12 Uhr vormittags.
Adlerstr. 31 2-Zim.-Wohnung. 2610
Adlerstr. 35 2 sch. Z. u. K., H., Neub.
Adlerstr. 37, H., 2-Z.-W. N. P. 1 r.
Adlerstraße 49 2 Zim. u. Küche.
Albrechtstr. 32, P., sch. 2-Z.-W., 1. 10.
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. P. P. 1629
Bertramstr. 19, Mb., 2-Z.-W. N. P. P.
Bertramstraße 25, Gth., 2 Zim. u. Küche 2c., Okt. N. Bur. i. H. 2189
Bleichstraße 39 2-Zimmer-Wohnung sof. od. später zu verm. B10295
Bleichstr. 39, Vdh. D., 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 1 l. B15827
Bleichstr. 40 sch. Fsp., Mtb., 2 Z. u. Zub., 1. Okt. N. Vdh. P. B13928
Bleichstr. 47, Stb. D., sch. 2-Z.-W. p. sof. od. sp. N. Bur. i. Hof. B16627
Blücherstraße 3 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Mtb. Part. r. B12033
Blücherstr. 5, H. 2 r., 2 Z. u. K. zu vm. Bismarckring 26, 1. B15927
Blücherstr. 7, Mtb. P. l., 2 Zim., K. zu vm. Bismarckr. 26, 1 l. B15928
Blücherstr. 17, Mtb., sch. 2-Zim.-W. bill. Näh. P. 2, b. Mauba. 2475
Blücherstraße 22 2-Z.-W. p. s. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 St. 1631
Blücherstr. 31 2-Zimmer-Wohnung, Hinterhaus Part., für 280 Mk. jährlich zu vermieten. B14940
Blücherstraße 23 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. Preis 340 Mk. 2304
Bülowstr. 7, H. D., sch. 2-Z.-W., 270.
Bülowstr. 9, Hth., frdl. 2-Z.-W. 2508
Kl. Burgstr. 5, Stb., 2 kl. Z. u. K. an 1—2 Leute. Näh. 1 St. 2552
Dotzheimer Str. 13 Dachw., 2 Zim., Küche, zu verm. Näh. H. P. 2604
Dotzheimer Str. 18 schöne kl. Fsp.-Wohn., 2 Z. u. Zubeh., an ruhige Leute zu verm. N. Mtb. P. 2083
Dotzheimer Str. 40, Mtb., sch. 2-Z.-Wohn. per sofort zu vm. B15115
Dotzheimer Straße 46, Gth., 2 Zim., u. Küche. Näh. Vdh. P. B15317
Dotzheimer Str. 49, am Ring, 4. Et., 2 Zimmer mit Balkon u. Zentralheizung an einz. Person zu verm. N. Hildner, Bismarckr. 2, 1. B14367
Dotzheimer Str. 75 2 Z., K., Kell., Hth. 2, 1. Sept. N. Wagner. B15944
Dotzheimer Str. 80 2-Zim.-Wohn., Hth., nebst Zub. Näh. Vdh. B16454
Dotzheimer Str. 83 2 Zim. u. K.
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 2 Zim., Küche, Kell., sof. N. 2 r. 2025
Dotzheimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 1636
Dotzheimer Str. 100 2-Z.-W. l. Vdh. u. Hth. zu vm. Näh. P. P. B12088
Dotzheimer Str. 109, Hth., 2-Z.-W.
Dotzheimer Straße 118, Vdh. 3 St., schöne 2-Zim.-Wohn. mit Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Dotzheimer Straße 116, Part. B15822
Dotzheimer Straße 121 schöne 2-Z.-Wohnung billig zu verm. B12039
Dotzheimer Str. 122 sch. 2-Zim.-W. zu verm. Näh. Mtb. P. B16553
Dotzheimer Str. 124 mehrere 2-Zim.-Wohnungen gleich zu verm. 1637
Dotzheimer Straße 146, Frontspitze, 2 Zim., Küche u. Zubehör gleich oder später, Preis 300 M. B15580
Dotzheimer Str. 150 u. Frauensteiner Str. 3, Vdh. u. Stb., 2-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober. B16439
Dotzheimer Str. 169 2-Z.-W. 2707
Eckernförderstr. 4, 1, sch. 2-Z.-W. per 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. r.
Eleonorenstraße 4, 1, 2-Zim.-Wohn. per Okt. Näh. Wohnungs-Bureau Hellwig, Luisenstraße 15.
Ellenbogengasse 3 schöne 2-Zimmer-Wohnung, Hth. 1. St. 2550
Ellenbogengasse 8, Stb. 3, 2 Z. u. K. zum 1. Okt. an ruh. Leute. Näh. daselbst bei Limbarth. 2191
Elsässer-Platz 6 2-Z.-W., H. B15067
Eltviller Str. 5, 1, gr. 2-Zim.-W. mit Baderaum, gr. Küche u. Zubehör, wegen Auflösung des Haushaltes sofort zu vermieten.

Eltviller Str. 9, Stb. Dach, kleine 2-Zim.-Wohn. per sofort an nur ordentl. Mieter bill. zu v. Näh. bei Kimmel das. od. Hausb. 2692
Eltv. Str. 12, H., sch. 2-Z.-W. 2648
Eltviller Str. 18, Hth., 2 Zim. u. Küche, 1. Okt., bill. Näh. Mtb. B.
Emser Str. 2 2 Z. u. K., Mf. R. Eckl.
Emser Str. 69, Gth. 1, 2 Z. u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 2426
Ecke Emser u. Weißenburgstr. 2-Z.-Wohn., Hth. Näh. dortselbst. 2633
Erbacher Str. 6, Hth., schöne 2-Z.-W.
Erbacher Str. 7, H. 1, 2-Z.-W. R. 1.
Faulbrunnenstraße 9 2 Mans., Zim., Küche. Näheres Part. 1640
Feldstr. 6, Seitenb., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Feldstr. 8, 1. 2716
Feldstr. 18, B., 2 Z., K., 1. Okt. 2181
Feldstraße 29 2-Zim.-Wohn., Hth. B., auf gleich od. 1. Oktober. 2698
Frankenstr. 5 2 sch. Dachz. u. Küche.
Frankenstraße 7 2 Zimmer u. Küche.
Frankenstraße 10, Mansarde, 2 Zim., Küche, Zubeh., gleich. Näh. Lad.
Frankenstr. 17 2-Z.-Wohn. a. gleich.
Frankenstr. 19 2-Zim.-W., 20 Mk.
Frankenstr. 23, D., 2-Z.-W., Ab., gl.
Friedrichstr. 27 Mans.-W., 2 Z., K. u. Zub., per sof. zu verm. 2409
Geisbergstr. 18 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Gneisenaustraße 9, Stb., 2×2-Zim.-Wohnungen mit Küche per sofort u. sp. zu vm. R. B. Z., Lad. F390
Gneisenaustraße 31 2 Zimmer u. Küche, Hth., zu verm. 2536
Göbenstr. 5, H., 2 Z., Küche. B13814
Göbenstr. 9, Mtb. 1, 2-Zim.-Wohn.
Göbenstr. 14, Fsp., 2 Z., K. m. Gas.
Göbenstr. 24, Bdh., sch. 2-Zim.-W.
Göbenstraße 33, 1 r., sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vm. 2764
Goethestraße 14, Hth., sch. 2-Zim.-W. sof. od. spät. Näh. Bdh. P. 2711
Gutenbergplatz 1, Sout., 2 Zim. u. K. an kinderl. Leute zum 1. Okt. zu verm., die Hausreinigung besorgen wollen. Näh. Baubureau Schwank, nebenan, od. Friedrichstraße 30, 2 St. l. 2545
Hallgarter Straße 3, Mtb., 2-Z.-W.
Hallgarter Str. 6, Gth. 3, 2 Zim., K. u. Zub. per sof. R. B. 1 l. 1643
Helenenstraße 16 2 Zim., K. u. K.
Helenenstr. 22, Dachst., sch. 2-Z.-W., Glasabschl., Gas, s. o. sp. R. B. P.
Helenenstr. 26 2 neu herg. Z., Küche u. Kell., Mans.-W., Rückgeb., zu v.
Hellmundstr. 15, B. D., 2 Z. u. K.
Hellmundstr. 18, Mf., 2 Z., Ab., 1. 10.
Hellmundstraße 23, Hth., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Bdh. Part.
Hellmundstr. 26, 4, 2-Z.-W. R. 1 r.
Hellmundstr. 27, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Hellmundstr. 37, H., 2 Z., K. B16579
Hellmundstraße 44 2×2-Zim.-Wohn., Bdh. 2 u. Bdh. Dach, 1. Okt. 2145
Herderstr. 9 abgeschl. 2-Zim.-Wohn.
Hermannstraße 9 2 Zim. u. Küche.
Hermannstr. 17, H., 2 Z. u. K. 2641
Hermannstr. 26, H. 1, 2 Z., 1 K., K., auf 1. Okt. zu vm. Stampp. 2769
Herrnmühlgasse 5, P., 2 Zim., Küche, Keller zu verm. Näh. 1 St.
Hirschgraben 11, 1, schöne 2-Zim.-Wohn. zum Okt. Näh. Wohnungs-Bureau Hellwig, Luisenstraße 15.
Hirschgraben 18 sch. 2-Zim.-Wohn.
Hirschgraben 32 2-Z.-W. R. P. 2642
Jahnstr. 29, H., 2-Z.-W. R. das. 2312
Johannisberger Str. 3 sch. 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B10986
Johannisberger Str. 7, H., 2-Z.-W.
Karlstr. 6, H., 2 Zim. u. Küche z. v.
Karlstr. 7, Frtsp., 2 Z. u. K. 2478
Karlstr. 36, Stb., frdl. 2-Zim.-Wohn. im Abschl. sof. od. sp. Näh. B. 1.
Karlstr. 38, Bdh. Frtsp., 2 Z. u. K.
Kellerstraße 7 fr. Mans.-W., 2 Z. u. K., i. Abs. p. 1. Okt. R. 1 l. 2120
Kellerstr. 13 sch. 2-Zim.-Wohn. 2165
Kellerstr. 22 gr. 2-Zim.-W., 330 Mk.
Kellerstraße 25 2-Z.-W. mit Stall u. Zubeh. per sof. z. vm. Roßbach.
Kiedricher Str. 8 2 Z., K., Ab., 1. 10. Näh. Zimmermann, Fsp. F392
Kirchgasse 51, Bdh. 3, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2715
Lehrstraße 1 schöne 2-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. 2722
Lehrstraße 33, 1, schöne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Part. 2765
Lehrstr. 33 2-Z.-W. m. Zub., 1. St.
Loreley-Ring 4 schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei R. Weck.
Loreley-Ring 10 sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 2 St. 2566
Lothringer Str. 25 schöne 2-Z.-W., Bad u. Balkon, billig zu v. B13306
Lothringer Str. 28, H. D., 2-Z.-W.
Lothringer Str. 31, H., sch. 2-Z.-W., Abschluß, neu herg. (20–27). 2447
Luisenstr. 5, Hth., hübsche Wohnung, Dachstock, 2 Zim., per sofort zu vm. 20 Mk. p. Mon. Näh. Hotel Metropole, vorm. 11–12. 2749
Marktstr. 12, H., 2 Z., K. R. B. 2 r.
Michelsberg 20, Hinterh., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 2690
Michelsberg 21 helle Frontsp., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten.
Moritzstraße 7, Hth., 2 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu verm. 2826
Moritzstraße 17 ist eine schöne große 2-Zim.-Wohn. mit groß. Mfd. usw. auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 2020
Moritzstraße 28, Stb. 2, abgeschlossene 2-Zim.-Wohnung an ruh. Leute zum 1. Okt. Besch. Stb. 3. 2657
Moritzstr. 44, H. 3 (D.), 2-Z.-W., Okt.
Moritzstr. 47, R. D., 2-Z.-W. l. 1554
Moritzstraße 48 2 Zimmer u. Küche. Näheres Hinterh. Part. 2047
Nerostraße 27, Hth. 3, 2-Zim.-Wohn., Zubehör, Preis 18 Mk. mtl. 1652
Nettelbeckstraße 12 schöne 2-Z.-Wohn. m. 2 Balk., 480, b. Steitz. B15950
Nettelbeckstraße 26 sch. 2-Zim.-Wohn., 3. Stock. Näh. 1 St. l. B16896
Neugasse 22 2 Zim. mit od. ohne Werkstatt, billig zu vermieten.
Oranienstr. 14, B., sch. Dachw., 2 Z., Küche, Keller gl. od. sp. bill. 2472
Oranienstraße 22 sch. Frontsp., 2 Z. u. Küche, bill. Näh. Part. 2771
Oranienstraße 24 2 kl. Zimmer und Küche per 1. Septbr. zu vm. 2104
Oranienstr. 48, Hth. 1 r., abgeschl. 2-Z.-W. m. Küche p. 1. 10. F397
Platter Str. 32 2-Z.-W. s. o. sp. 1661
Rauentaler Str. 7, Hth., sch. 2-Z.-W.
Rauentaler Str. 8, Hth. u. Mittelb., 2-Zimmer-Wohnungen zu v. 1662
Rauentaler Str. 11 billige 2-Z.-W.
Rauentaler Str. 23 2-Zim.-W., zum 1. Oktober. Näh. 1 St. r. 2283
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 1663
Rheingauer Str. 15 2-Zim.-W., event. mit Werkstatt, zu verm. B12055
Rheingau. Str. 24, H., 2-Z.-W. 2484
Rheinstr. 39 sch. 2-Zim.-Wohn., Hth., billig. Näh. Vorderh. Part. 2619
Rheinstr. 67 zwei 2-Z.-Wohn. Näh. Bureau, Weinhandlung. 2529
Rheinstraße 86, Frtsp., 2 Zim. u. K. per Oktober. Näh. Part. Besicht. von 3 Uhr ab. 2745
Rheinstr. 100 2 Z. u. K., Sockelgesch.
Riehlstraße 2, Hth., 2-Z.-W., 1. Okt., zu v. Näh. das. Part. r. 2334
Riehlstr. 6, G., 2-Z.-W., Abschl. 1664
Riehlstr. 7, Hth., 2 Z. u. K. z. vm.
Riehlstr. 9 2-Z.-W., D., sof. 1665
Riehlstraße 17, Mtb. u. Hth., 2-Zim.-Wohn. zu v. Näh. Bdh. P. 1666
Riehlstr. 19, H. D., 2-Z.-W., b., 1. 10.
Röderstr. 7, H., 2-Zim.-Wohn. z. v.
Röderstr. 12, Hth., 2-Zim.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. B. P. 2244
Röderstraße 15, 1, 2 Zim. u. K. 2164
Röderstr. 21 Dachw., 2 Z., Küche u. Zub., per sofort. Näh. Part. 1669
Röderstr. 26, 4, 2 Z., Balk., Bad.
Röderstr. 27, Hth., 2 Zim. u. Küche, 19 Mk. Näh. Bdh. 1 r.
Römerberg 2, 1, 2 Z. u. K., Okt. 2486
Römerberg 6, Dachw., 2 Z. u. K. 2741
Saalgasse 16, Frtsp., 2 Z. u. Küche.
Schachtstraße 11 schöne 2-Z.-W. 1670
Schachtstraße 21, P., 2 Z. u. Küche.
Scharnhorststraße 7, B., schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Mayer, 2 St. F392
Scharnhorststraße 9, Hth., 2-Zim.-Wohn. per sofort u. Okt. B13745
Scharnhorststr. 17, H., schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Bdh. P. r. B15946
Scharnhorststraße 27, Hth. 1, 2-Zim.-Wohnung per sof., neu h. B13478
Scharnhorststr. 34 2-Z.-Wohn. a. gl.
Scharnhorststr. 44, G., 2-Z.-W., r. F.
Scheffelstr. 6, Stb., 2-Z.-W., 1 Okt.
Schierst. Str. 11 2 Z. p. 1. 10. 2723
Schiersteiner Straße 18 2 Zim. u. Küche auf Okt. Näh. Part. 2755
Schierst. Str. 19, Stb., 2-Z.-W. sof.
Schwalbacher Straße 69, Hth., 2-Z.-Wohn. billig zu verm. 2686
Schwalb. Str. 85, 2, 2-Zim.-W. mit Gas bill. zu vermieten. Näh. P.
Schwalbacher Str. 85, D., sch. 2-Z.-Wohn. mit Gas bill. zu verm.
Schwalbacher Str. 89 2- od. 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu vm. 2149
Sedanstraße 3, P., schöne gr. Mans.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu verm. 1951
Sedanstraße 11 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, 1. Okt. zu verm. B15790
Steingasse 16 2 Zim. u. Küche z. v.
Steingasse 25, Neubau, 6 sch. 2-Zim.-Wohn., zum 1. Okt. zu verm.
Steingasse 27, Frontsp.-Wohn., 2 bis 3 Z., 1 K. u. K., gleich od. 1. Okt.
Steing. 32 2- evt. 3-Z.-W. Hth. P.
Steing. 34 2- o. 3-Z.-W. R. 2. 1681
Stiftstr. 3, 1, neu h. 2-Z.-W. gl. o. sp.
Stiftstr. 24, H., 2-Z.-W., 250 M. 2548
Taunusstr. 77, Fsp.-W., 2 Z., Okt.
Wagemannstr. 29 2 Zim. u. Küche.
Walramstraße 7, Hth., 2-Z.-W., neu.
Walramstr. 13 2 Z. u. K. gl. B11183
Walramstr. 13 M.-W., 2 Z. u. K. gl.
Webergasse 52 2 Zim. Küche nebst Zubehör zu vermieten.
Weilstraße 3 2 Zim., Küche u. Zub., Frontsp., auf sofort oder später zu verm. Näh. Röderstr. 32. 2509
Weilstr. 8, D., 2 Z., K. R. H. 1. 1683
Weilstraße 14, H., 2 Z. u. K. s. o. sp.
Wellritzstr. 5, Hth., 2 Z. u. K. z. vm.
Wellritzstr. 20, B. Mf., Wohn., 2 Z. u. Zub. sof. Näh. 1. St. B12945
Wellritzstr. 21, 1, Fsp., 2 Z., K. 2585
Wellritzstr. 25, Hth., 2 Z., K., Kell., p. 1. Sept. zu v. Pr. 230 Mk. 2847
Westendstr. 10, Hth. 1. St. u. Dachst., je 2 Zim. u. K. per 1. Oktober. Näheres Bdh. 1 St. B14046
Westendstr. 20, H., 2 Z. u. K. B16501
Westendstraße 29 2-Z.-W., H., billig zu v. R. das. B., Gebhardt. B12066
Westendstr. 44, Hth. 1, 2-Z.-W. mit Dachl., Gas, Abschl., 300 Mk.
Wielandstraße 9 schöne 2-Z.-W., im Seitenbau auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2820
Winkeler Straße 9, 4, sch. 2-Z.-W., 1. Okt., mit Bad, 2 Balk. u. Kam.
Wörthstr. 15, Mf., 2 Z., K., Abschl. b.
Yorkstr. 4 2 Z. u. Küche, Bdh. Fsp., per sof. zu vm. Näh. 1 l. B11497
Yorkstraße 10, Stb. 1, 2-Z.-Wohn. per 1. 10. zu vermieten. B13781
Yorkstr. 14, Stb., schöne 2-Zimmer-Wohn. Näh. Bdh. Part. B16176
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. R. B. 3 l.
Zimmermannstr. 1, Fsp., 2 Z. u. K.
Zimmermannstr. 6, H. 1, 2 Z. u. K.
Zimmermannstr. 10, H. 1, 2 Z., K.
Schöne 2-Zim.-Wohn. m. Mans. Näh. Albrechtstr. 30, P., Zendrusch. 2528
2-Zim.-Wohn., m. od. o. Mans., im Bdh. 1. u. 2. St., p. 1. Okt. Näh. Bismarckr. 27, 1, b. Wolf. B16625
2 Zimmer, Küche, Stallung für zwei Pferde, Remise f. 2 Wag., Futterraum bill. R. Ludwigstr. 10. 2211
2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres Nerostraße 15, 1. 2757
Drei 2-Zim.-Wohnungen i. Hth. sof. zu verm. Werderstraße 10, beim Hausverwalter. B16628

3 Zimmer.

Aarstraße 24 3-Z.-W. R. H. B14201
Adelheidstr. 75, P. l., 3-Z.-W., K., 450. R. Nerostr. 15, ev. Frtsp.-Z. 2628
Adelheidstraße 105, Hth. P., 3 Z. u. Zub. zu v. Näh. Bdh. Part. 2011
Adlerstr. 7 sch. 3-Z.-W. p. Okt. 2180
Adlerstr. 13, B. P., sch. 3-Z.-W., neu herger., 400 Mk., zu verm. 2008
Adlerstr. 18 3-Z.-W., P., zu Oktober.
Adolfstr. 1 3-Zim.-Wohnung. 2518
Adolfstr. 3, Stb., 3 Z. u. K., 1. Okt.
Adolfstraße 5, Stb. P., schöne große 3-Zim.-Wohn. per sofort od. später. Näh. daselbst bei Löb. F385
Adolfstraße 8 3-Z.-Wohn., Hth. 1688
Albrechtstr. 32, B. 1, 3-Z.-W. 2612
Albrechtstr. 34 3-Z.-W., 1. Okt. 2282
Albrechtstraße 38 3-Zim.-Wohn. z. v.
Bertramstr. 20, Mtb., 3-Z.-W. per 1. Okt. zu vm. Näh. B. 1 r. 2380
Bertramstr. 22 schöne 3-Z.-W., Hth. Okt. R. B. 2 r., bis 4 nachm. 2578
Bismarckring 11, Ecke Bertramstr., mod. 3-Zim.-W., Okt. Erb. 2549
Bismarckring 35 3-Zim.-Wohn. im Hth. auf 1. Oktober. B14560
Bismarckring 40, Hth., 3 Z., Küche, auf Okt. Näh. Bdh. 1 r. B13474
Blücherstr. 11 3-Z.-W., Okt. R. P.
Blücherstr. 42, Frtsp., 3-Zim.-Wohn.
Dambachtal 12 Mansard-Wohnung, 3 Kammern u. 1 Küche, per 1. Okt. 1913 an ruhige kinderl. Leute zu verm. Näheres bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 1918
Dotzheimer Str. 15, H., 3 Z., K., K. auf sof. od. sp. Näh. B. 3. 2744
Dotzheimer Str. 20, Mtb., zwei 3-Z.-W. p. Okt. Näh. b. Okt, 3 St.
Dotzheimer Straße 46, Gth., 3 Zim., Küche u. Zub. Näh. B. P. B14021
Dotzheim. Str. 62, Gth., 3 Z., Kab., Küche, Okt. R. 2 St., Spieß. F392
Dotzheimer Straße 75 eine 3-Zim.-Wohn., Mittelb., per 1. Okt. zu v. Näh. bei Wagner, Bdh. P. B13948
Dotzheimer Straße 98, Bdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Bdh. 1 lks. 1694
Dotzheimer Str. 101 3 Zim. u. Zub. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Hausverwalter. 1982
Dotzheimer Str. 108 sch. Hochp.-W., 3 Z., Küche, Bad, 2 Kell., Mans., p. 1. 10. z. v. Näh. 110, 3, b. Wolf.
Drudenstr. 8 3-Zim.-Wohn., Mittelb.
Eleonorenstr. 2 u. 4, 1, 3-Zimmer-Wohn. per sof. Näh. Wohnungs-Bureau Hellwig, Luisenstraße 15.
Eleonorenstr. 3, P., freundl. 3-Zim.-Wohn. auf sofort od. später. 2457
Elsässer-Platz 6 sch. 3-Z.-W. B14063
Elsässer-Platz 8, P., 3-Z.-W. B14080
Eltv. Str. 3, H. D., sch. 3-Z.-W. m. Gas auf sof. od. sp. R. H. 1. 2565
Emser Str. 48, Bdh., 3-Zim.-Wohn.
Emser Str. 48, Gth., 3-Zim.-Wohn.
Erbacher Str. 9, 1, sch. 3-Zimmer-Wohn. sofort. Näh. Hth. P. 2343
Feldstraße 22 3-Zimmer-Wohn. mit Abschl. u. eig. Klosett zu verm. Näh. bei Müller, 1. St. 2290
Frankenstr. 15, 2, 3 Zim. mit Zubeh. auf 1. Okt. Preis 460 Mk. 2009
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 1697
Friedrichstraße 10 eine Wohn., best. aus 3 Z., Küche u. Zub., Seitenb. 1. Etage, per sofort od. spät. 1698
Friedrichstraße 37, Hth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2592
Friedrichstraße 44, Hth. 1, schöne 3-Zim.-Wohnung versetzungshalber mit Nachlaß zu vermieten.
Geisbergstraße 11, Bdh., 3-Zim.-W. mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Taunusstraße 7. 2523
Gneisenaustr. 12, H., 3-Z.-W. s. gl. u. spät. Näh. Bdh. Part. r. B13565
Gneisenaustr. 16, b. Kitzsche, 3 Zim. u. Zubehör zu verm. 2713
Gneisenaustr. 33 3-Z.-W. mit Bad, Balkon, zum 1. Oktober. B13182
Gustav-Adolfstraße 13 3 Z. u. K. per sof. od. spät. zu vm. R. P. l. 1700
Gustav-Adolfstr. 14 3-Z.-W., 1. St., Balk., zum Oktober zu vm. 1731
Hellmundstraße 2, Hth. 1 St., schöne 3-Zim.-Wohn. zum Oktober. Näh. nur Bdh. 1. Stock links.
Hellmundstr. 5 3-Z.-W. m. Zb. B16463
Hellmundstr. 27 3-Z.-W., mtl. 24 Mk.
Hellmundstraße 30 3 Z. u. K. B11114
Hellmundstraße 58, 2, 3 Zim., Küche, Mans., 2 Keller usw., auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Frau Marx, im Hause, 2. Stock. 2762
Hellmundstr. 33, H. 2, 3 Z. u. Küche, neu herger., 28 Mk., zu verm.
Hellmundstr. 38 3 Z. u. K. B15185
Hellmundstr. 43, 3, 3 Z., Bad, sof. 500 M. R. Habbach, Wellritzstr. 24.
Hermannstraße 22 schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober. B13732
Hermannstr. 28, B. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zum 1. Okt.
Herrngartenstraße 7, Hth. 1, 3 Zim. sofort an kl. Familie. 2714
Herrnmühlgasse 9, Kurzentrum, sch. 3-Zim.-Wohn., Küche, Mans., zwei Balk., 2 Keller, Gas u. elektr. L., per sof. od. spät. Näh. Part. 2440
Jahnstr. 7, Gth., 3 Z. u. K., P., an kl. Fam. Näh. Bdh. 1. Et. B16462
Jahnstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohn. Gth. Part. Näh. Bdh. 1. Et. 2532
Jahnstr. 20, 2, sch. 3-Z.-W. m. o. Zb.
Kaiser-Fr.-Ring 23, Gth. 1, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. B. P. 2491
Karlstr. 2 3 Zim. u. Küche zu verm.
Karlstraße 44, Ecke Albrechtstraße 1, 3-Zim.-Wohn., gr. Zim. mit Balk., per 1. Oktober. Näh. Part. 2072
Kellerstraße 4, P., 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. Näh. Weilstr. 22, 2 l. 2494
Kellerstraße 7 3-Zim.-W. m. 2 Balk. p. 1. Oktober. Näh. 1 lks. 2121
Kellerstr. 22 3-Z.-W., 1. 10., 380 Mk.
Kiedricher Str. 4, 2, sehr sch. gr. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Näh. Part.
Kiedricher Str. 9 sch. 3-Zim.-Wohn., P. u. 1. St., zu verm. 2372
Kirchgasse 44, 3, schöne 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zubehör sofort od. später zu vm. Näh. im Metzgerlad. 1710
Lehrstraße 1 schöne 3-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten. 2720
Loreley-Ring 11 schöne gr. 3-Zim.-Wohn. im 4. St. mit Bad, 2 Balk., auf 1. 10. 13. Näh. P. l. B14191
Luisenplatz 6, P., 3-Z.-W., Okt. 2168
Luisenstraße 14, Hth. Dachgesch., sch. 3-Z.-W. zu v. Näh. das. im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 1712
Luisenstr. 16, Hth. 1, ist eine schöne Wohn. von 3 Zim., Küche u. Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. das. in der Weinhandl. A. Meier. 2274
Luisenstr. 18, 2, 3-Z.-W., K. u. Zub., 1. Okt. Näh. das. im 1. St. 2535
Luxemburgstraße 5, Ecke Herderstr., 3 Zimmer u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vm. Näh. das. 2388
Moritzstraße 12, Gth. P., 3-Zim.-W. für 400 Mk. per 1. Oktober. 2719
Moritzstr. 23, Gth., 3 Z. u. K., 320.
Moritzstr. 24, 2, 3–4 Zim., Balk., Bad, Gas, Elektr., p. 1. Okt. Näh. Moritzstraße 21, Drogerie. 2562
Moritzstr. 39, im Mtb., 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober z. v. F290
Moritzstr. 47, Mtb. 1, 3-Z.-W., Okt.
Moritzstr. 62 3 Z., H., Oktober. 2382
Moritzstr. 72 3-Zim.-W., Bdh., auf 1. Okt. Näh. bei Wagner. 2318
Nerostraße 19, Hth., 3-Zim.-Wohn. Näheres Moritzstraße 50. 2075
Nerostraße 26 3 Zim., Küche u. Zub., 1. Etage, per Oktober z. v. 2341
Nerostraße 36 Dachw., Stb., 3 Zim.
Neugasse 19 schöne Wohnung, 3 Z., Küche, Mans. u. Keller, z. 1. Okt. Näh. Weinrest. Jacobi. 2287
Niederwaldstr. 4, Gth., 2×3-Zim.-W. p. sof. u. Okt. Näh. Part. r. 2142
Niederwaldstraße 5, Hth., 3-Z.-W. zum 1. Okt. Näh. Bdh. Part. 2220
Oranienstr. 42, H., 3-Z.-W. Näh. b. Hausverw. Dörr, Part. 2854
Rauentaler Str. 8, Hth. u. Mittelb., 3-Zimmer-Wohnungen zu v. 1721
Rauentaler Str. 9, Mtb., gr. 3-Zim.-W. p. s. o. sp. R. B. 1 r. B12075
Rheinstraße 99, P., 3-Zim.-Wohn., Küche, Zubehör, sofort od. 1. Okt. mit Nachlaß zu vermieten.
Riehlstraße 2, Bdh., 3-Z.-W., m. Mf., 1. Okt. Näh. Stb. Part. r. 2333
Riehlstr. 5 sch. 3-Zim.-Wohn. 1723
Riehlstraße 8 schöne 3-Z.-W. nebst Zub., Bdh. P., z. Okt. Pr. 500 Mk.
Riehlstraße 8, Hth. 3, schöne 3-Z.-W. u. Zubeh. sof. od. spät. Pr. 370 Mk.
Riehlstr. 9 3-Z.-W., H. P., Okt. 2264
Riehlstraße 27, am K.-Frdr.-Ring, Hth. 2 St.; 3-Z.-W. an ruh. Leute gleich oder später zu verm. Näh. Moritzstraße 50, 2 St. l. 2448
Röderstr. 4 sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Hth. P., v. 3 Uhr mittags ab. 2728
Röderstraße 7 3-Zim.-Wohn. z. vm.
Röderstr. 12 3-Z.-W., 1. Okt. 1980
Röderstr. 20 sch. 3-Zim.-Wohn. z. v.
Röderstraße 27, Bdh. 1, 3 Z. u. K.
Röderstr. 27 3-Zim.-Wohn. zu vm.
Rüdesheimer Str. 34, Gth., sch. 3-Z.-W. p. Okt. b. R. Hausm. das. 2634
Scharnhorststraße 44, Fsp., 3-Z.-W., r. Fam., per 1. 10., Abschl. B15537
Schierst. Str. 9, Gth., 3-Z.-W. 2288
Schiersteiner Str. 11, Gth., 3-Zim.-W., Mans. Näh. Bdh. P. r. 2581
Schierstein. Str. 20, M., 3 Z. u. K.
Schiersteiner Str. 27, Hth., sch. 3-Z.-Wohn. per 1. Oktober zu vm. Näh. Karl Auer, Bdh. Part. F397
Schwalbacher Str. 19, 1, Ecke Luisenstraße, sch. gr. helle 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör für 700 Mk. 2367
Schwalb. Str. 23, Hth. 2, gr. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Bdh. Part.
Sedanstr. 11 Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf 1. Oktober. B15008
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. R. b. Haas, Taunusstr. 13, 1. 1732
Wagemannstr. 35, 1, 3-Zim.-Wohn. bill. Näh. Grabenstraße 34.
Wallufer Str. 7, Mtb., frdl. 3- u. 2-Z.-Wohn. zu v. R. Bdh. P. 1930
Walramstr. 5 3-Zim.-Wohn. auf gl. oder 1. Okt. zu verm. B16208
Walramstr. 7, 1 l., 3-Zim.-W., 1. 10.
Walramstr. 14/16 3-Zim.-Wohnung. Näheres Part. rechts. B15472
Weilstr. 6, Stb. P., 3 Z., Küche, Abschl., m. o. o. Werkst. R. H. 1. 2503
Weißenburgstraße 10 3-Z.-W., Hth.
Wellritzstr. 27, H. 1, 3-Zim.-W., mit od. ohne Werkstatt, 1. Okt., zu vm.
Wellritzstr. 30, 2, 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. 1. St. 2638
Wellritzstraße 50 wegzugsh. 3-Zim.-Wohn. sof. od. 1. Okt. B16166
Westendstr. 1, Sedanpl., 3-Zim.-W.
Westendstraße 37 schöne 3-Zim.-W., freie, gesunde Lage, bill. 2758
Westendstr. 39, 1, 3-Zim.-W. z. vm. R. das. P., b. Gebhardt. B14457
Westendstraße 40, 1, 3 frdl. Zim. m. Balkon, 2 Keller, Baderaum, zu verm. Näh. Part. r. 2453
Westendstr. 44 gr. 3-Z.-W., 480 Mk.
Wielandstr. 9, 2, sch. herrsch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Hth. Part. r. 2787
Wilhelminenstraße 37, Nerotal, 3-Zim.-Wohn., Tiefpart., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. 2430
Winkeler Str. 7, Fsp., sch. 3-Z.-W., 3 Balk., Gas, Abschl., 500 Mk., an ruh. Mieter. Näh. P. r. 2435
Wörthstraße 22 3-Zimmer-Wohnung, Part. Näheres Laden. B14428
Yorkstr. 4, Hth., 3 Z. u. Küche, per 1. Okt. zu v. Näh. 1 links. B14020
Yorkstraße 33 schöne 3-Zim.-Wohn., 1. Etage, per 1. Oktober zu verm.
3-Zim.-Wohn., Bdh. P., sehr geeig. f. Schuhm., 400 Mk., per 1. Sept. od. später. Näh. Bismarckring 27, 1 St., bei Wolf. B16626
Haus zur schönen Aussicht, bei der Blindenschule, 3 schöne Zimmer m. Zubeh. u. Garten auf gleich. 2761

4 Zimmer.

Aarstraße 40, Villa Minerva, eine schöne Wohn., 2 St., 4 Zim., Bad, 2 Balk. u. Zub., auf 1. Okt. od. sp. Elektr. Licht auf W. R. 1. 2730
Adelheidstr. 18, P.-W., 4 Z., Bad, Gas, el. L., Zentr.-H., Gart. 2135
Adolfstraße 8 4-Zim.-Wohn., Gth. 1. St., zu vermieten. 2522
Albrechtstr. 34, 1 St., 4-Z.-W., 1. Okt.
Albrechtstr. 34, 3, 4-Z.-W., 1. Okt.
Bismarckr. 15, 2, gr. 4-Z.-W. wegzugsh. p. 1. 10. Näh. Lad. B14744
Bismarckring 18 schöne Part.-Wohn. von 4 Zim. u. reichl. Zub. B16027
Blücherplatz 6, 2, schöne 4-Zim.-W. zu verm. Näh. Part. l. B16356
Blücherstraße 13, 1 r., Ecke Scharnh.-Str., mod. 4-Z.-W., Elektr., Wwsch.
Blücherstr. 17, P. r., sch. 4-Z.-W. m. r. Zub. R. das. 2, b. Mouha. 2476
Bülowstr. 3, 2. Et., 4-Z.-W., Balk., Bad, sof. od. spät. Näh. 1. Et. l.
Kl. Burgstraße 1, 2, 4 gr. Zim. nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu v. Näh. daselbst 1 St., bei Eidam. 2188
Dambachtal 10, Bdh. Part., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2345
Emser Str. 10 4-Z.-W. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh. Part. 2027
Emser Straße 25 4-Z.-W., Okt. 2095
Häfnergasse 16, 3. Stock, geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. 1787
Hartingstraße 13 schöne 4-Zimmer-Wohn. per sof. od. später. 1738
Herderstraße 8, 1, 4-Zimmer-Wohn., Gas u. Elektr., per 1. Okt. zu vm. Näheres Petri, Laden. 2240
Johannisberger Str. 9, 3, herrsch. 4-Z.-W., 3 Balk., Bad, fr. L. 2064
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. Etage, 4-Zim.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. Näh. P. l. Telephon 4683. 2537
Karlstraße 21 4-Z.-Wohn. mit Zub. per sof. od. später zu vermieten.
Karlstraße 37 gr. sonn. P.-W., 4 Z.
Kirchgasse 11, 2 lks., schöne 4-Zim.-Wohn. zum Okt. zu verm. 2014
Klarentaler Straße 3, 2. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, elektr. Licht, Gas, zu vm. Wohnung wird neu hergerichtet. Näh. Karlstraße 17, 2, Schmitt.
Klingerstraße 1 moderne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. Näh. P. r., zw. 9 u. 12 u. 3 u. 6 Uhr. 2065
Lahnstraße 4 schöne 4-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näheres Laden daselbst. 2238
Lahnstraße 9 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 2097
Lehrstr. 5, 1, 4 Z., K., Kam., Mans. gl. o. sp. 600 Mk. R. Lehrstr. 7, 1.
Lehrstr. 21, gegenüb. d. Bergk., Hp., 4 Z., Zub., 1. Okt. R. Nerostr. [illegible]
Loreley-Ring 10 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hinterh. 2. 2400
Loreleyr. 13, Hp., 4 Z., Bad, vergl. Verand., Mf. u. Zub., p. 1. Okt. Ans. z. j. Zeit. Näh. P. l. 1969
Mainzer Str. 66, P., 4 Zim., Bad, Küche, Kell., 900 Mk., p. Okt. 2366
Mauergasse 12 4-Zim.-W. Näh. 1 r.
Michelsberg 8 4-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu vermieten. 2734
Moritzstraße 37, 1. Et., 4-Z.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht, Balkon, 2 Mans. u. Keller sof. od. spät. zu verm. Näh. Kronenberger. 1742
Müllerstr. 3, Part., ruh. 4-Zimmer-Wohnung, neuzeitlich einger., mit Gas, elektr. Licht, Bad u. Zubehör, Garten, sofort od. später. 1743
Nerostraße 27, Bdh., Sonnens., schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vm. 1745
Ecke Nerostr. 46 u. Röderstr., 4 Z. u. Zb., el. L., Gas, 1. 10. R. P. 2736
Niederwaldstr. 14, P., 4 Z., Bad, Gas, elektr. Licht, 1. Oktbr. 2576
Oranienstr. 54, P., 4-Z.-W., m. Gas, W., Elektr., 1. Okt. R. 2 r. 2054
Ecke Platter u. Klingerstraße, in gesunder freier Lage, schöne 4-Zim.-Wohnung, sowie schöne Balkone u. prachtvolle Aussicht, auf 1. Oktober zu vermieten. 2583
Rauentaler Str. 20, 1, schöne 4-Z.-Wohn. mit Zentralheizung. Näh. Part. r. Anzuseh. 9–12. 2102
Rheingauer Str. 13, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober. 2347
Rheinstr. 40 P.-Wohn., 4 Z. u. Zub., auf 1. Okt. zu vm. Näh. 2. Et. 2010
Rheing. Str. 4 4-Z.-W. R. 1 r. 2830
Riehlstraße 22, am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. 2607
Röderstr. 20, 1, 4 Z., Bad., Mf. 2259
Rüdesh. Str. 31, 2 u. 3, Sonnens., herrsch. 4-Z.-W. p. sof. oder spät.
Scharnhorststraße 1, 1, 4-Z.-Wohn., modern ausgest., 1. Okt. R. P. l.
Scharnhorststr. 24 4-Zim.-W., 1. od. 2. St., zu verm. Näh. Part. r.
Scheffelstraße 5, P. r., 4-Zim.-Wohn. zu vm. Anzus. v. 10–1. B14386
Schlichterstr. 5, P., 4 Zim. u. Zub. auf 1. Okt. zu vm. Näh. 1. 2079
Schwalb. Str. 57, 3, mod. 4 Z., Bad, elektr. Licht usw. bill. Näh. 2 r.

Seerobenstraße 6, 1, 4-Zim.-W. per 1. Okt. Näh. das. Gartenh.
Walramstr. 13 Wohn., 4 Z., 1. Okt.
Wellritzstraße 30, 2, 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. 1 St. 2305
Winkeler Straße 8, Vdh. 3. St., 4 Z. u. Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Oktober oder früher zu v. 2589
Yorkstr. 9 4 Z., 2. St., Sf. B15271
Yorkstraße 19 4-Z.-W. per Okt. Näh. Lad. u. Bismarckr. 9, Noll. B14503
Zietenring 11 4 Z., K., B., Mans., 1. u. 3. Et., fr. L. N. das. Part. l.
4 Zim. mit Küche u. Balk. u. reichl. Zubeh., in freier Lage, event. mit Gart., Pr. 650 Mk., auf 1. Okt. Näh. Gustav-Adolfstr. 1, 1 l. 2315

5 Zimmer.

Adelheidstr. 66, 3, 5 Zim., 2 Mans., 2 Kell., Bad u. gr. Balk., elektr. L. u. Gas, Kohlenaufz., bes. g. 2551
Adelheidstr. 75, 2, 5-Z.-W., 1. Okt. Bes. 11—1, 4—6. N. Nerostr. 15, L.
Ecke Adolfsallee u. Adelheidstraße 24 ist die 1. Etage von 5 Zim., Küche, Balkon, Vorgarten nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu v. Näh. daselbst Part. Einzusehen von 9—5. 2139
Albrechtstr. 5, 3 St., sch. 5-Z.-Wohn., reichl. Zub., Okt. Näh. 2 St. 2091
Bahnhofstr. 6 5-Zim.-W. mit Badezim. u. all. Zubeh., nach Wahl 1. od. 2. Et., für jedes Etagengesch. pass., z. 1. Okt. zu verm. Näh. Louis Franke, Wilhelmstraße 28.
Bismarckr. 3 5- ev. 6-Zim.-W., neu herg., gleich od. sp. R. 1 r. B12094
Bismarckring 7, 3, sch. 5-Z.-W. mit Bad, Gas, Elektr. u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. B 13874
Bismarckring 27, Vdh. 3. Et., mod. 5-Z.-W. p. 1. Okt. N. 1 St. B16624
Dambachtal 12, Gth. Part., 5 Zim., Küche, 1 Mans. u. Nebenverschl. p. 1. 10. zu vm. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12, Vdh. 1919
Dotzheimer Str. 40 herrsch. 5-Z.-W. m. Bad, Balk., Gas u. elektr. Licht u. Zb., p. Okt. o. fr., 1. u. 2. Et.
Dotzheimer Str. 75 5 Zim., K., Bad, Balk. u. Zubeh., Hochpart., 1. Okt., zu verm. Näh. Wagner. B 15045
Emser Str. 20, 1. Et., ger. 5-Zim.-Wohn., Garten. Näh. Part. 2564
Erbacher Str. 3, Part., sch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. F 392
Friedrichstraße 10, 2, 5-Zim.-Wohn., Küche, Badez. u. Alkov., p. 1. Okt. Näh. das. 1. St., Eichelsheim. 1761
Friedrichstraße 46, 2, sehr sch. 5-Zim.-Wohn., modern ausgestattet, Bad, elektr. Licht usw., reichliche Nebenräume. Näheres beim Hausmeister Haas, H. 2, od. Architekturbureau Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 2240
Gustav-Adolfstraße 9 5-Zim.-Wohn., Preis 800 Mk. Näh. Part. 1762
Hallgarter Str. 1 die 1. Et., 5 Zim., gr. Balk. usw. Näh. Part. 2766
Hellmundstr. 58, P., Ecke Emser Str., 5-Zim.-Wohn., 750 Mk., p. 1. Okt. N. Hellmundstr. 58, 1. Marx. 2629
Herderstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zim. u. Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56, Part. F 290
Herrngartenstr. 11, 1, süd., ruh. 5-Z.-W. mit Zub., sofort od. sp. 1764
Kaiser-Friedrich-Ring 23 5-Z.-W. u. Zub. auf 1. Okt. Näh. Part. 1765
Kaiser-Fr.-Ring 26, 2, sch. 5-Z.-W. nebst Zub., d. Neuz. entspr., in ruh. H., 1. Okt. N. Moritzstr. 27, 1. 2691
Karlstr. 37, 3, gr. 5-Z.-W., Balk.
Kirchgasse 19 5 oder a. 3 Z. u. Küche.
Klopstockstraße 21, 1. Et. r., schöne 5-Zim.-Wohn. mit Heizung. Näh. das. od. Adelheidstr. 95, P. 2510
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 1769
Lehrstraße 1 schöne 5-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten. 2721
Luxemburgstr. 11, Hp., sch., d. Neuz. entspr. 5-Z.-W. a. kl. r. F. a. Okt.
Marktstraße 13, 2, 5-Zim.-Wohn., per 1. Okt. Näh. Seifengeschäft. 2188
Moritzstraße 7 5 Zimmer, Küche und Bad mit Zub. sof. od. spät. 1770
Moritzstraße 12, 1, große 5-Zim.-W. z. 1. Okt. bill. Näh. i. Laden. 2214
Moritzstr. 23, 1. St., freundl. sehr gr. 5-Z.-W. u. reichl. Zub. N. P. 1771
Moritzstraße 37, 1. oder 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Küche, Gas, Bad, elektr. Licht, Balk., 2 Msd., Keller, per sof. Näh. Kronenberger. 1773
Moritzstr. 43, 2. u. 3. Et., je 5 Zim., 2 Mj., 2 Kell., 2 Balk., Bad, Gas, elektr. Licht, sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. 2197
Müllerstraße 8 ist eine Wohn. für 1. Okt. von 5 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht u. Gas zu verm. Näh. 1. Et. 2291
Niederwaldstr. 4 schöne 5-Zim.-Wohn. auf Okt. zu vm. Näh. P. r. 2349
Niederwaldstraße 9, 3, schöne 5-Z.-Wohn. m. Zub. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Hth. b. Hausmeister. 2023
Nikolasstraße 24, 3, schöne 5-Zim.-Wohn. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör für 1. Okt. z. vm. Anz. v. 10—1, 4—5, b. Ahler. 2492
Oranienstraße 11 Bel-Et., 5 Zim., Gas, Bad, 1. Oktober zu vm. 2378
Oranienstraße 33, 1. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 2593
Oranienstr. 42 5-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Näh. bei Dörr, dortf. 1776
Rauentaler Str. 18 ist eine 5-Zim.-Wohn. im 2. St. zu vm. Einzus. von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres Scheffelstraße 1, Part. 2495
Rheinstraße 30, 1, 5 Zim. mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst Part. 2618
Rheinstr. 117, 2, 5-Z.-W. N. P. 2268
Rüdesh. Str. 18, 3, 5-Z.-W., neuzeitl., 1. Okt. Näh. Moritzstr. 44, P. 2455
Rheinstraße 47 5-Zim.-Wohn., ganz der Neuzeit entsprechend, m. Bad, elektr. Licht, Gas, sofort oder spät. zu v. Näh. Blumenlad. das. 2043
Rüdesheimer Str. 10, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. m. Zub. Näh. das. u. Wallufer Straße 7, P. 2281
Rüdesheimer Straße 21, 3 r., schöne große 5-Zim.-Wohn. auf Oktober.
Villa Ruhbergstr. 14, 1, 5 Z., Bad, Mans. u. Zub. sof. od. 1. Okt. bill. mit Nachlaß zu verm. Näh. das.
Scharnhorststr. 7 5 Z., ganz od. get., zu vm. Näh. Maher, 2 St. F 392
Schlichterstraße 5, 1. Et., 5 Zim. m. Zubehör auf 1. Oktober. 2507
Taunusstr. 69, 2. St., sch. 5-Z.-W. u. Zubehör per 1. Oktober. 2013
Taunusstr. 74, 2. Et., 5 Zim. für sof. od. 1. Oktober zu verm. Näheres Pagenstecherstraße 9. 1. 2151
Waterloostraße 6 schöne 5-Zim.-W., 2. St., 1. Okt. zu verm. Besch. das. bei Hausmeister Leibl. 2216
Wörthstr. 26, 2, gr. 5-Z.-W., 2 Balk. u. Kohlenaufz., p. 1. Okt. Näh. P.

6 Zimmer.

Adelheidstr. 34, Ecke Moritzstr., 1. u. 2. St., vollst. neu herg. 6-Z.-W. m. Küche, Speisek., kpl. einger. Bad, Balk. u. Zb., Zentralh., elektr. L., Gas, Vacuumanlage, p. 1. Okt., ev. früh. 1. Stock geeig. f. Rechtsanwaltsbureau oder Arzt. 2697
Adelheidstr. 54, 3, 6- od. 7-Zim.-W. zu verm. Näh. 2. Et. B 12099
Adelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Z.-W. zum 1. Okt. Näh. Hausmstr. 1780
Adolfsallee 23, 2. Stock, 6 Zimmer mit Veranda zu vermieten. Näh. beim Hausmeister oder Luisenplatz 3, im Bureau links. 1914
Biebricher Str. 24 herrschaftl. 6- bis 8-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Part. od. Moritzstraße 49. 2631
Bismarckring 20, P. od. 2. St., 6-Z.-W., elektr. L., Gas, r. Zb. B12100
Friedrichstraße 27, 2, gr., neuzeitl. 6-Zim.-Wohn. u. reichl. Zub., Gas, Elektr., Badezim., sof. od. sp. 2594
Herrngartenstraße 16, nächst Adolfsallee, 2. Etage, große 6-Z.-Wohn. sogleich oder später zu verm. 2595
Kaiser-Friedrich-Ring 3 ist die erste u. dritte Etage mit je 6 Zim., Mädchengelaß in der Etage, und sonst. r. Zub., per 1. Okt. od. spät. zu v. Näh. dortselbst, 3 Tr. B16902
Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1785
Kaiser-Fr.-Ring 90, 1, sch. 6-Z.-W. nebst Zub., Bad, Balk., elektr. L. u. Gas kein Visavis, sof. od. später zu verm. Näheres Part. 1786
Langgasse 10, 1, 6—8 Zim. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 55, 2 links. 2726
Langgasse 30, 1, Eing. Römertor 1, sch. 6-Zim.-W., Zentralh., elektr. L., a. f. Pens., Bur. u. Geschäftsbetrieb geeign. Näh. das. 2675
Luisenstraße 24 mod. 6-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Tapetengesch. 2287
Mainzer Str. 66, 1, 6 Zim., Bad, Küche, Keller, 1200 Mk., 1. Okt. Näheres Büro Horn. 2365
Nikolasstraße 17, 2. Et., gr. 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör, gänzlich renoviert, Gas u. elektr. Licht, per sofort zu verm. Näh. Justizrat Guttmann, Oranienstr. 15. 1911
Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Z.-W., mit Balkon, Baderaum, großen Mansard. u. and. reichl. Zubehör, sehr geeignet für Arzt oder dergl., sof. od. später zu verm. N. Glasermeister Hankammer das., Stb. 1788
Rheinstraße 68, 1, Wohnung von 6 oder 7 Zim., mit Bad, Balkon 2c., sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres Parterre. 2086
Scheffelstr. 3, Part., schöne 6-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst oder beim Hausmeister, Souterrain. 1616
Scheffelstr. 9, 3. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn., sep. Toil.-Zim., 2 prachtv. Fremdenz., Zentralheiz., r. Zub., p. 1. Okt. ev. früh. Näh. Scheffelstraße 8, 3, v. 10—12 u. 3—5. 1791
Schenkendorfstr. 5 herrsch. 6-Z.-W. mit Zentralh., 1. 10. N. P. 2045
Schlichterstraße 10, Bel-Etage, 6 Z. nebst Zubehör auf 1. 10. zu verm. Näheres daselbst Part. 2739
Taunusstraße 31, 1. od. 3. Et., je 6 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober. Näh. 1. Et. o. b. Hausmeister. 1792
Taunusstr. 77 mod. 6-Zim.-Wohn. 2c. bald od. spät. zu vermieten. 2136
Viktoriastraße 23 ist die Part.-Wohn., besteh. aus 6 Z. u. Zub., zu verm. Näheres beim Hausmeister. F290
Wielandstr. 5, 2, herrsch. 6-Zim.-W., Zentralheiz., per 1. Oktober. 1793
Kl. Wilhelmstraße 5, 2, neu herger. herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad usw., elektr. Licht, Gas, Gartenbenutz., per sofort oder später zu vermiet. W. Bes. b. Karte mit Zeitang, an Kappes, Kl. Webergasse 13. 2423

7 Zimmer.

Adolfsallee 9 ist der 2. Stock, 7 Zim., Bad, Küche, Speisekammer, Balk., Kohlenaufzug, Gas u. elektr. Licht, mit reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres 1. Stock, bei Bankier Pfeiffer. 1796
Adolfsallee 21, Parterre, 7 Zimmer u. Bad zu vermieten. Näheres beim Hausmeister oder Luisenplatz 3, im Bureau links. 1916
Bahnhofstr. 3, 1. St., 7-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 1923
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 1, schöne 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. P. B12774
Luisenstraße 35 ist der 1. Stock, 7 Zimmer, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Anzus. v. 11—12 Uhr. Näh. Erdgeschoß Domänen-Rentamt. F 488
Rheinstr. 82 Wohn., 7 Zim. u. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, p. 1. Okt. 1382
Rheinstraße 100 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 1580
Taunusstraße 1 (Berl. Hof), 3. Et., Postseite, 7 Zim. mit reichl. Zub. per 1. 10. cr. zu verm. Näh. zu erfragen bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2452

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 27, 2, gr. mod. 9-Z.-W. u. reichl. Zub. sof. od. spät. 2596
Taunusstraße 1 (Berl. Hof), 1. Et., über der Post, 8 Zim. mit reichl. Zubeh., p. 1. Okt. zu verm. Näh. zu erfragen bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2344

Läden und Geschäftsräume.

Adlerstr. 13 kl. Werkstätte usw. 2601
Adolfstraße 8 2 Bureauräume s. 1892
Albrechtstraße 46 große Werkst. 2060
Bahnhofstraße 2, Part., 3 Zim., bisher Bureau, mit od. ohne Weinkell., auf sof. od. spät. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. St., oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 1924
Bahnhofstraße 3 kleinerer Laden u. größerer Laden mit daranstoß. Ladenzimmern per sof. od. später. Näh. Bahnhofstr. 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 1922
Bertramstraße 13 Laden, Zimmer u. Küche sofort zu verm. B 10543
Bismarckring 21 schön. hell. Part.-Raum, auch als Bureau sehr geeignet, ca. 35 qm, sof. od. spät. an r. Beir. zu v. N. das. 3 St. rechts.
Laden Bleichstr. 20, gute Geschäftslage, zu verm. Näh. Uhrenladen.
Delaspeestraße 1 kleiner Laden sof. oder spät. zu verm. Preis 700 Mk. Näh. nebenan, bei Gilberg. 1552
Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.
Dotzh. Str. 85, Sout., Lad., gl. o. sp.
Dotzh. Str. 120 Laden mit Ladenz., sehr geeig. für Barbier, Kurzw., Geisch. u. dergl., z. v. Näh. 1. St. l.
Laden Ellenbogengasse 8 sof. od. sp. zu v. Näh. bei A. Limbarth. 1810
Eltv. Str. 4 trock. L.-R. m. W. 1811
Eltvill. Str. 14 h. Werkst. u. L. 1184
Faulbrunnenstr. 11 Wkst. m. Schaukast., a. als Lagerr. Näh. 1. 2670
Feldstr. 19 sch. Laden, 450 M., z. v.
Friedrichstraße 10 zwei große helle Werkstätten, auch als Lagerräume geeignet, per sof. zu verm. 1814
Georg-August-Straße 8 Werkstätte mit Keller gleich od. später. B12104
Gneisenaustr. 12, Laden mit Zim., ev. a. Wohn., bill. N. P. r. B15130
Laden Göbenstr. 12 zu verm. Büro oder Lager Göbenstr. 12. 2397
Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B 12107
Helenenstr. 14 sch. Werkst. 1. 10. 2123
Helenenstraße 17 Laden u. Ladenz., mit oder ohne Wohn., gleich oder spät. zu verm. Näh. 1 St. 2443
Helenenstr. 24 gr. Laden, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. 1816
Hellmundstr. 29 Wkst. o. Lag. B16008
Hellmundstraße 43 Laden bill. zu vm. Näh. Haybach, Wellritzstr. 24. 1476
Herderstraße 1 Laden zu v. N. 1. 1817
Herderstr. 11 sch. gr. Werkst., evtl. mit Wohn., per sofort zu vm. Näh. Stb. bei Hellbach. 1818
Herderstraße 11 schöne Werkstätte, ganz od. geteilt, auf gleich oder später zu verm. Näheres daselbst Seitenbau bei Hellbach. 1537
Herderstr. 27 Bur., Lagerr., Hofkell., Toreingang. Näh. Part. r. 2459
Hermannstr. 3 Lad. f. Metzg., 1. Okt.
Hermannstraße 19, Part., mittelgr. hell. Werkst. p. sof. bill.
Hermannstr. 23, Seul, Laden mit Wohn. per 1. Oktober bill. B16517
Herrngartenstr. 17 Lad. u. 2-Z.-W. Näh. b. Noll, Bismarckr. 9. B12109
Jahnstraße 6 ger. Werkst., Keller u. Lagerraum zu verm. Näh. 1 St.
Kirchgasse 11 ein Zim. als Bureau, sowie Werkstatt u. Lagerr. 2538
Luisenstr. 5, Hinterh., hübsche Werkstätte an ruhiges Geschäft sofort zu verm. 15 Mk. per Monat. Näheres Hotel Metropole, vorm. 11—12 Uhr. 2750
Luisenplatz 3, Parterre, für Bureauzwecke geeignet, zu verm. Näheres daselbst im Bureau links. 1915
Luisenstr. 24 Bureau u. Lagerräume, hell, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst Tapetengeschäft. 1984
Marktstr. 22, Stb. P., sind 4 Räume, als Werkstätte, Lagerraum oder dergl. zu vm. Näh. das. bei Griesel od. bei Meier, Nikolasstr. 41. 2400
Moritzstr. 7 Laden mit 2-Zim.-Wohn. (1 Erker) auf 1. Okt. zu vm. 1822
Moritzstraße 10 Laden mit Zubehör u. event. Wohnung zu verm. Näh. bei Klenk, Parterre. 2338
Moritzstraße 22, 1, Werkstätte auf gleich zu vermieten. 2519
Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.
Moritzstraße 23 2 l. Zim., Part., separ., als Bureau, zu vm. 2542
Moritzstr. 28 Laden, sow. gr. Räumlichkeiten, für Engros-Geschäft geeignet, zu v. Näh. Seitenb. 3. 1824
Moritzstraße 29 ist im Gartenh. die Part.-Wohn., best. aus 3—4 Zim., für Bureau geeignet, sof. od. spät. zu verm. Näheres Hausbesitzer-Vereinsbureau, Luisenstraße. 1825
Moritzstraße 50 Laden mit Wohnung auf gleich oder später. 2076
Nerostraße 32 kl. Werkst. zu v. 1521
Nerostraße 10 kleiner Laden mit od. ohne Wohn. auf gleich od. später. Näheres Moritzstraße 50. 2074
Nerostraße 10 helle große Werkstätte od. Lagerr., m. od. ohne 2—3-Z.-Wohn. Näh. Moritzstr. 50. 2653
Nerostraße 25 Werkstatt zu vm. Näh. Querstraße 1, Laden. 2605
Nettelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller m. Abfüllraum.
Oranienstr. 10, Stb., 2 Räume als Werkstatt od. Lagerraum zu verm.
Oranienstr. 34 Werkst. f. Wagn. usw.
Oranienstraße 48 helle Werkstätte, 64 Qmtr., zu vermieten. 1828
Rauentaler Str. 18 Werkstatt, auch als Lagerräume, mit oder ohne 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Scheffelstraße 1, Part. 2375
Rheingauer Str. 16 helle hohe Werkstatt od. Lagerr. mit 3 Eing., elektr. Licht, Gas, Wasser, 120 Qmtr. gr., auch in 2 oder 3 Teilen, zum 1. Oktober billig zu verm. 2217
Rheinstr. 29, Ecke Bahnhofstr. 1, gr. Laden auf sof. od. später. Näheres Bahnhofstr. 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 1921
Rheinstraße 67 Laden zu vermieten. Näh. Bureau Weinhandlung.
Rheinstr. 101, 1, Laden m. Zim. sof.
Riehlstr. 6 sch. h. Werkst. m. elektr. Anschluß f. K. u. L. B15399
Riehlstraße 19 Lagerräume, ev. für Kohlen-Kleinverkauf.
Römerberg 5 Werkst. od. Lag. B9908
Römerb. 6 Werkst. od. Lagerr. 1880
Rüdesh. Str. 38 2 gr. helle Werkst. od. Lagerr. Näh. Part. l. B13972
Schiersteiner Str. 11 Lad. od. Werkstatt zu verm. Näh. Part. r. 2580
Schwalbacher Straße 12, Laden, sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. St. 1528
Schwalbacher Straße 42 Werkstatt mit großen Hallen auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2351
Schwalbacher Str. 44 Laden z. 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst 2 St., bei Oesterling. F 507
Taunusstraße 55 Laden mit großem Lagerraum, auch für Konditorei, per sofort oder später zu vm. Näh. Hausverwalter Holz. B 4084
Wagemannstr. 29 Laden billig zu v.
Wagemannstr. 35 Laden m. Ladenz. bill. Näh. Grabenstraße 34.
Waldstraße 49 schöne Werkstatt z. v. Näh. nur Friedrichstr. 46, 3. 1832
Webergasse 14 Laden mit Ladenzim. per 1. 10. 13, ev. auch früher, zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, oder W. Kappes, Kleine Webergasse 13. 1833
Webergasse 46 Werkstätte oder Lagerraum sof. od. spät. zu verm. 1834
Wellritzstr. 7 Laden per sof. zu vm.
Wellritzstraße 39 kleiner Laden zu vermieten.
Westendstraße 15 Werkst. f. jed. gröb. Gesch. geeign., 5 m br., 10 m lang.
Wielandstr. 23 Lad. 2c. f. Kolonialw. p. 1. Okt. Näh. bei Schill, P. 2302
Wörthstraße 26 schön. Laden mit gr. 2-Zim.-Wohn. Näh. Part. B13851
Zietenring 13 Laden m. Nebenraum f. Wäsch., Werkst. u. Lag. g. 1836
Zietenring, Ecke Waterloostr. 2, sch. gr. Eckladen m. 2-Z.-W. u. Zub. zu jed. annehmb. Pr. per sof. od. spät. Näh. b. Hausverw. B 16519
Zimmermannstr. 3 Werkst. od. Lag.
Zimmermannstr. 6 sch. Werkst. 2039
Für Metzgerei oder sonst. Geschäft Laden u. 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vm., Ecke Seeroben- u. Roonstr. Näh. b. Noll, Bismarckr. 9. B17108
Großer heller Raum als Werkstätte oder Lagerraum per sofort zu vm. Frankenstr. 4. Näh. 1. St. l. 1838
Heller Raum, Rheinstraße, Seitenb., als Lager oder Werkstatt billig zu vermieten. Näheres zu erfragen Kapellenstraße 40.
1 Werkstatt mit 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Moritzstr. 20, 2. 2597
3 Zim. für Bureauzwecke auf 1. Okt. zu v. Näh. Moritzstr. 22, 1. 2520
Ein Laden mit Ladenzimmer auf sofort oder später zu verm. Näh. Moritzstraße 34, Parterre. 1583
Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Taunusstraße 31. Näh. 1. Et. od. Hausmstr. 1843
Schönes helles Bureauzimmer, in guter Lage, mit Nachlaß zu verm. Off. u. Z. 914 a. d. Tagbl.-Verlag.
Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 1845
Gutgehende Wirtschaft zu vermieten. 3—4000 Mk. nötig. Off. an Wilh. Eschenauer, Helenenstraße 11.

Villen und Häuser.

Villa Alexandrastraße 19 per 1. 4. 1914 mit 10 Zim., der Neuzeit entsprechend, zu verm. oder zu verkaufen. Näheres Hallgarter Straße 4, 1. Etage. B 16665
Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mark. F395
Einfamilienhaus, 12 Zimmer, zu v. Näh. Dambachtal 20, Hochp. 2050

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Schöne kleine Mans.-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Seerobenstraße 2, 1. Etage. 1539

Auswärtige Wohnungen.

Hasenstraße, hinter der Infanterie-Kaserne, Hofwohn., 2 Z. u. K., Stallung für 1 o. 2 Pferde und Wagenremise, mon. für 25 Mk. Näh. Sedanplatz 3, 1. B15688
Waldstr. 94, an den Kasernen, schöne 3- od. 4-Zim.-Wohn. billig. 2750
Vor Sonnenberg, Jungferngarten 1, schöne 4-Zim.-Wohn. in Landhaus.
Sonnenberg, Adolfstraße 9 5- oder 6-Zimmer-Wohn. freistehend. Näh. Rheinstr. 83, Part., Wiesb. 2676
Sonnenberg, Kaiser-Wilhelmstraße 4, Monrepos, 4 Zim., Küche, Bad, Garten, Hühnerhof usw. 2543
Sonnenberg, Wiesb. Str. 24 1—4-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh., s. vm.
Bierstadt. Sch. 3-Z.-W. m. Zub. im 1. Stock sof. zu verm. Näh. Erbenheimer Straße 10 im Laden, nächst Endstation der elektr. Bahn.

Möblierte Wohnungen.

Ellenbogengasse 3, Frontsp., 1—2 gut möbl. Zimmer u. Küche zu verm.
Mainzer Straße, 1. Stock, gr. herrschaftliche Wohn., möbl., mit allem Zubehör u. großem Garten, sofort oder später zu vermieten. Näh. Walkmühlstraße 6, 1.
Moritzstr. 37, 2 l., g. m. 2—3-Z.-W.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 21, Gth. 1 l., mbl. Z. b.
Adlerstr. 15, 3 l., Schlafst. f. Mädch.
Adolfstraße 1, 3 links, möbl. Mans.
Albrechtstr. 12, Stb. 1, sch. mbl. Z. b.
Albrechtstr. 14, Frtsp., sch. m. Z. b.
Albrechtstr. 16 gut möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu vermieten.
Albrechtstraße 30 möbl. Z., sep. E.
Albrechtstraße 38 möbl. u. unmöbl. Mansarde zu vermieten.
Bertramstr. 4, 1 l., Wk.-Z., 1—2 B.
Bertramstr. 19, 1, gr. 2fenstr., gut mbl. Z., Kochgelegenh., Sonnens., sof. o. 1. 10, ev. W.- u. Schlafz.
Bismarckring 25, 2 r., sch. mbl. Z.
Bleichstraße 20, 1 l., möbl. Zim. bill. Solides Fräulein bevorzugt.
Bleichstr. 43, 2, sch. mbl. Zim. bill.
Bleichstraße 46, 2 l., sch. m. Balk.-Z.
Blücherstr. 9, H. 1 l., Z. m. 1—2 B.
Blücherstr. 9, 3 r., gut möbl. Zim.
Blücherstraße 16, 1 r., möbl. Z. z. 1.
Blücherstr. 26, B. 1 r., m. Z., 18 Mk.
Blücherstraße 36, 4 r., sch. m. Z. b.
Bülowstr. 4, 2, gr. frdl. möbl. Zim.
Dotzh. Str. 31, 3 l., m. Z. m. o. o. P.
Drudenstr. 5, 1 l., sch. möbl. Zim.
Eleonorenstr. 8, P., saub. mbl. Mans.
Emser Str. 31, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. (Südseite) zu verm.
Ecke Emser Straße, Eing. Walramstraße 39, P., sch. möbl. Zim. bill.
Faulbrunnenstr. 9, 2 r., m. Z. u. M.
Frankenstraße 21, 3 r., mbl. Z., 3.50.
Frankenstr. 23, 1 l., mbl. Z. u. M.
Frankenstraße 23, 1 r., möbl. Mans.
Friedrichstraße 8, 1 u. 2, gut möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten bill. z. vm.
Friedrichstr. 8, Hth. 3 l., sch. m. Z. b.
Friedrichstr. 37, 3, möbl. Zimmer.
Friedrichstr. 44, 3 l., möbl. Zimmer.
Geisbergstr. 14, 1, sch m. Z., Dauerm.
Gerichtsstraße 1, 2, eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer, separ., billig.
Göbenstr. 29, 1 l., f. Mdch. b. Schlft.
Grabenstr. 5, 2, sch. m. Z. m. Pf. b.
Häfnergasse 17, 2, m. Z. m. u. o. P.
Hellmundstr. 2, 3 r., mbl. Zim., 4.50.
Hellmundstr. 7, P., 1 möbl. Zim. b.
Hellmundstraße 20 schön möbl. M.
Hellmundstr. 23, 3 l., sep. mbl. Z. b.
Hellmundstr. 29 einf. mbl. M. bill.
Hellmundstr. 36, 1, schön möbl. Zim. (sep.), Klavier, u. Z. m. 1 od. 2 B.
Herderstr. 3, 1, möbl. Zim. mit voll. Pension, wöchentlich 12 Mk.
Herderstr. 9, 2 l., sch. möbl. Zim.
Hermannstraße 9 Mans. mit Bett.
Hermannstr. 12, 1, m. Z., 2 u. 3 Mk.
Hermannstr. 19, P., freundl. möbl. Mansarde sofort zu verm.
Hirschgraben 24, Vdh. 2 r., möbl. Zimmer, 3.50 Mk. pro Woche.
Jahnstr. 13, P., einf. m. heb. Mans.
Jahnstr. 17, P., gr. m. Z. bill. a. P.
Jahnstr. 38, B. P., mbl. Z., 15 Mk.
Karlstraße 2, 3. St., Schlafstelle z. v.
Karlstraße 18, 1, schön möbl. Zim., separat, sofort zu vermieten.
Karlstr. 38, M. P., erh. rl. Arb. Log.
Kiebricher Str. 2 möbl. Balk.-Zim. mit Frühstück zu v. Näh. Bäckerei.
Kirchg. 17, 2, Gramz, gut mbl. südl. W.- u. Schlafz., a. einz., 1—2 B.
Kirchgasse 19, 1, eleg. möbl. Zim.
Körnerstr. 6 möbl. M. Näh. Burk.
Langgasse 17, 2, schön möbl. Zim. u. Mansarde sofort zu vermieten.
Lehrstr. 33 gr., gut möbl. Z., sep., P.
Luisenstraße 14 möbl. Frontsp.-Zim.
Luisenstr. 16, Stb. r. 3, bei Gaiser, 2 sch. mbl. Zim., nebeneinand., sof.
Luisenstraße 18 freundl. möbl. Zim.
Luxemburgstr. 4, 2 l., gut m. Zim., ev. 2, bei kinderl. Leuten zu verm.
Marktstraße 11, 2, gut möbl. sonn. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm.
Marktstr. 12, 3, b. Schäfer, einfach mbl. Zim. bill., m. u. ohne Pens.
Mauritiusstr. 9, 3 r., m. Z., 1 o. 2 B.
Moritzstraße 44, 2, möbl. Wohn- u. Schlafzim., a. einz., f. sof. od. sp.
Neugasse 3, 2, möbl. Zim. mit Pens.
Neugasse 3, 2, möbl. Mans. m. Kost.
Neugasse 5, 1, möbl. Zimmer billig.
Oranienstr. 8, H. P., Schlafst., 2 B.
Oranienstraße 19, H. 1, sch. mbl. Z.
Rheinstraße 15 gut mbl. M., 10 Mk.
Rheinstr. 33, Gth. 2, möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten.
Rheinstr. 56, 2. Et., möbl. Zim. frei.
Rheinstr. 62, Stb. 2, gut möbl. Zim.
Riehlstraße 5, Gth. 1 l., m. Z., 4 Mk.
Riehlstr. 13, Mtb. 1 r., m. Z., 3 Mk.
Röderstr. 3, 1, sep. möbl. Zim. z. v.

Römerberg 27, 1 l., schön möbl. Zim. preiswert zu vermieten.
Roonstraße 8, 2 r., möbl. Zimmer.
Saalgasse 16, Papierhdl., möbl. Zim.
Schachtstr. 28, 2, frdl. mbl. Z., 3.50.
Scharnhorststr. 4, 3 r., möbl. Zim.
Schulberg 21, 2 l., möbl. Zim. sof.
Schulgasse 4 möbl. Zim. m. Pens. b.
Schulgasse 4 bill. Log., p. W. 2.50.
Schwalb. Str. 23, 2 r., sch. mbl. Z.
Schwalb. Str. 85 möbl. Z. b. R. P.
Kl. Schwalbacher Straße 8, Fischers Speisehaus, erhalten reinliche Leute Kost u. Logis, pro Woche von 12 Mk. an.
Steingasse 30 möbl. Zim. m. sep. E.
Wagemannstr. 14, bei Fischer, möbl. Zim. von 2.50 Mk. an.
Walramstr. 23 m. Z., 2 B., Kochgel.
Walramstr. 25, P., schön möbl. Zim.
Walramstr. 33, 3 l., f. a. Mdch. Schlst.
Webergasse 3, Hth., einf. möbl. Zim.
Webergasse 8, 3, saub. mbl. Z. bill.
Weilstraße 13, 1, kl. möbl. Zimmer, separ. Eingang, 1. September.
Weilstraße 23 schön möbl. Zimmer.
Wellritzstraße 41, 2 St., möbl. Zim.
Westendstraße 34, P. l., möbl. Zim.
Zimmermannstr. 5 möbl. sep. Part.-Zim. an bess. Herrn, Dauermieter.
Zimmermannstr. 7, 2 r., mbl. Mans.
Yorkstr. 4, 3 r., möbl. P.-Zimmer.
Yorkstr. 21, 1 l., heizb. möbl. Mans.
Yorkstr. 27, 3 r., Mf., m. o. o. Näh.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adlerstr. 13 schöne neu herg. Dachw., 2—4 Z. mit Herd, 12—22 Mk. 2637
Adlerstr. 29 l. Z., Frtsp., im Abschl.
Albrechtstr. 25, 1, helle Mans. a. a. P.
Albrechtstr. 31 heizb. Mans. z. vm.
Bertramstr. 22 schöne heizb. Mans. Näh. 2 r., bis 4 Uhr nachm.
Bismarckring 21 gr. Mans. z. Einst. v. Möbeln. Näh. das. 3 Tr. rechts.
Bleichstraße 24 eine heizbare Mans.
Dotzheimer Str. 41 2 Mans. m. Kochofen. Näh. Ebenhöch, 3. Et. links.
Emser Straße 2 drei leere Mans. zu verm. Näh. Eckladen.
Frankenstr. 4 l. Mf. p. 1. Okt. N. H.
Frankenstr. 19 gr. sonn. Z., 2 Fenst.
Friedrichstr. 8, 3, Arnold, Z. m. Koch.
Göbenstraße 21 1 leeres Frontspitz.
Göbenstr. 29, 1 l., Frontsp.-Zimmer.
Helenenstr. 15 leeres Zim. im Hth.
Hellmundstr. 2, 1 l., sch. Mansarde.
Hellmundstr. 45 l. Mf. b. Habbach, 3.
Kellerstr. 25 1 leer. Z. sof. Roßbach.
Körnerstr. 2, H., 3 Mans., ev. Küche, im Abschl., an ruh. M. b. R. H. 1.
Luisenplatz 1, 2 leere Zim. m. Pens.
Luxemburgstr. 7, 2 l., gr. heizb. Mf.
Mauergasse 8, 1 l. heizbare Mans.
Neugasse 19 sch. Mans., gerades Zim., zu verm. Jacobi.
Niederwaldstr. 1 heizb. Mf. R. P. r.
Oranienstr. 24, Part., 2 leere Mans.
Rheinstraße 33 2—3 Part.-Zim. als Kontor od. Lager zu verm.
Riehlstr. 3 schöne Mans. m. kl. Herd.
Riehlstr. 16, Laden, Mans. an einz. Person, auch für Möbel einzustell.
Riehlstraße 19, Part.-Zim. mit Herd, Wasser, Klosett, sep., sofort.
Riehlstr. 19 sch. Frontsp.-Zim. sofort.
Römerberg 8 1 gr. Z., Vdh., Abschl.
Römerberg 10 1 schön. Z. Näh. H. 3.
Römerberg 14 l. Zim. Näh. Vdh. 3.
Schulberg 11 Mans. Näh. Part. r.
Schwalb. Str. 12 2 Mf., 1 mit Herd.
Schwalb. Str. 46, 1, sch. gr. leer. Z.
Wellritzstr. 11 leere Mans. Näh. P.
Westendstr. 1, Sedanplatz, leer. Zim.
Zimmermannstr. 9 Mf. m. Platth.
2 Zimmer, ineinandergehend, mit Zentralheizung, neu hergerichtet, in der Wagemannstraße (Metzgergasse) ab 1. Oktober jahrweise zu verm. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. *
2 Zim. in Landhaus gegen Näh- u. Hausarb. abz. Näh. Tagbl.-Vl. Mm

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Bahnhofstraße 2 großer Weinkeller auf sof. od. später. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näh. Bahnhofstr. 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19 1920
Bleichstr. 28 Flaschenbierk. od. Wkst.
Bleichstraße 34 großer Lagerkell. 2506
Blücherstraße 17 gr. Bierkeller mit Aufzug billig zu vermieten. Näh. daselbst 2, bei Mouha. 2617
Dotzheimer Straße 11, P., Pferdestall u. Remise, Futtersp. sof. z. v.
Dotzheimer Str. 74 2 gr. Keller auf 1. Okt. Näh. Hausm., Frsp. B15097
Dotzh. Str. 172 gr. Lagerkell. f. od. sp. Näh. Friedrichstr. 55, P. 2556
Dotzh. Str. 172 Stall f. 4 Pferde u. Futterr. N. Friedrichstr. 55, P. 2554
Dotzh. Str. 172 f. Kutscher Stall für 2 od. 3 Pferde, 2 Rem., Futterr. u. 2-Z.-W. N. Friedrichstr. 55, P. 2555
Dreiweidenstr. 4 Stall, Rem., Wohn.
Eckernfördestraße 5 Stall m. Rem. (ev. Lagerraum) auf 1. Okt. 2203
Friedrichstraße 10 Lager- oder Bierkeller per sof. zu vermieten. 1850
Göbenstr. 19 Bier- od. Lagerk. 2078
Herderstraße 6 Stallung für 1 oder 2 Pferde auf sof. Näh. L. Becker, Gr. Burgstraße 11. 1851
Herderstraße 11 schöne Stallung u. Zubehör zu verm. Näheres das. Seitenbau, bei Hellbach. 1538
Jahnstr. 25, 1. Stall f. 1 Pferd u. Remise mit Futterraum. 1852
Luisenstr. 5, Mtb., guter Obstkeller, pro Jahr 60 Mk., per sofort zu verm. Näheres Hotel Metropole, vormittags 11—12 Uhr. 2751
Moritzstr. 64 großer Lagerkeller.
Nettelbeckstr. 20 Ställe für 1—3 Pf., Futterr., Rem. u. W., evt. geteilt.
Oranienstr. 6 Wein- od. Lagerkeller, ca. 60 Qmtr., mit Schroteingang, per 1. Oktober zu verm. 2193
Rheinstr. 50 Stall, Remise, Lag. 2790
Riehlstr. 19 sch. Auto-Garage p. sof.
Römerberg 8 Stall., Remise, Wohn.
Scharnhorststr. 34 Stallung m. Zub.
Schwalbacher Str. 89, 2, Stall. für 2 Pferde, mit od. ohne Wohnung, auf 1. Oktober zu verm. 2534
Wellritzstr. 21, 1, Stall f. 4 Pferde, Remise u. Wohn. zu verm. 2639
Werderstr 10 ein ca. 70 qm gr., gut belicht. Keller m. bequem. Treppenanlage u. Wasserleit. zu vm. Näh. beim Hausverwalter das. B16815
Yorkstr. 3 Lagerk. u. Lagerr. N. 11.
Stall mit groß. Keller und 2- oder 3-Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. z. v. Dotzheimer Str. 98, P. 2 r. 2024
Stallungen in versch. Größ. per sof. zu vm. Roßbach, Kellerstraße 25.
Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Faßhalle, Lagerraum, zu vermiet. Näh. das., Tapetengeschäft. 1854
Weinkeller, 100 Qmtr., a. als Lagerraum zu vermieten. Mauritiusstraße 14, 1 St. 1855

Mietgesuche

2 möblierte Zimmer u. Küche z. 1. Oktober i. Kurviertel z. mieten ges. Off. u. Z. 916 Tagbl.-Verlag.

Suche 1—2-Zim.-Wohn. in e. Hause, wo gegen Verricht. v. Hausarb. u. Tapez. ein Teil d. Miete nachgel. w. Off. u. F. 916 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. Okt. in ruh. Hause 2 kleine Zimmer u. Küche, od. ein großes Zim. u. Küche mit Abschluß, mögl. Südviertel. Pr. mtl. n. über 20 Mk. Off. u. W. 912 Tagbl.-Verl.

Kinderl. Beamten-Ehepaar best. Kreise sucht saub. 3-Zim.-Wohn., auch Frtsp., in nur freier Lage u. vornehm. Hause, evtl. Villa. Preis-Off. unter „Pax" hauptpostlagernd.

Möbl. Wohnung, 2—3 Zim. u. Küche, dauernd zu mieten gesucht. Off. nur mit Preisangabe u. O. 100 hauptpostlagernd.

Besseres Geschäftsfräulein sucht gut möbl. Zimmer mit Mittagstisch. Offerten unter F. 917 an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer Herr sucht möbl. Zimmer, Part. od. 1. Et., inkl. Frühstück oder Pension (Hausmannskost). Nähe elektr. Bahn, am liebsten als Alleinmieter. Offerten unter T. 918 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter (Beamter) sucht 2 möbl. Zimmer in freier Lage. Off. u. O. 32 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht zum 1. Okt. in ruhiger, freier Lage ein großes möbl. Zimmer mit guter bürgerl. Kost. Offerten mit Preis unter R. 918 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Frau sucht leeres gerades Zim. mit Kochofen. Näh. Yorkstraße 25, Hochp. r.

Gesucht Werkstätte für Schmied, gr. Hof u. 3-Zim.-Wohn. Off. unt. R. 32 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 20.

Vermietungen

1 Zimmer.

1 sep. Zimmer mit Abschluß u. Küche nebst Zub., Vdh. Part., jährl. 280 Mk., p. Oktober zu verm. Näh. Hallgarter Str. 9, P. links. 2693

2 Zimmer.

Gneisenaustraße 1, 1. St. r., sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und 2 Balkons fortzugshalber zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres dortselbst.
Moritzstr. 60, H., 2 Z. u. Küche, sof.
Schöne 2-Z.-Wohn. m. Zub., im Hinterh. p. sof. od. später preisw. N. Yorkstr. 29 b. Graber, B. 3. F397

3 Zimmer.

Friedrichstraße 7, Gartenhaus Parterre, 3-Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubehör z. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vrdh. 3. Et. 2172

Hermannstraße 8 3—4-Z.-W. nebst Küche, Keller u. Zubehör u. einer 2stöck. großen Halle, für Wäschereibetrieb geeign., per 1. Okt. c. zu v. (Seith. Möbelgesch.) Näh. Wagner, Ecke Hermann- u. Walramstraße.
Webergasse 56 3 Z., K. u. Zub. per 1. Okt. Näh. das. 1 links. 2570

3-Zimmer-Wohnung, Luisenstraße 5, Vorderh. 1. Et., Südseite, mit Zubehör, alles neu hergerichtet, nur an ruhige Mieter per sofort zu vermieten. 800 Mk. Näh. Hotel Metropole, vormittags 11—12 Uhr. 2752

4 Zimmer.

Villa Emilienstr. 3, direkte Verbindung Kapellenstr., Nerotal. Freundl. ruhige, neu renovierte 4-Zim.-Wohn. m. Fernsicht, Balkon, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Gas u. allem mod. Zubehör, für eine od. zwei ruhige Mieter, zum 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näh. Franz-Abtstraße 2, Part. 2760

Luisenstraße 26 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Vorderh. 2. St. 2464

Marktstraße 6, am Markt, schöne neu hergerichtete 4-Zim.-Wohnung in der 3. Etage per gleich od. später zu verm. Näh. bei August Kör'g, Marktstr. 6, Farbengeschäft.

Oranienstraße 55, 1, schöne 4-Z.-W., mit sehr groß. Badezim. u. reichl. Zubeh., keine Doppelwohn. u. kein Hinterh., p. 1. Okt. sehr preiswert. Näh. Mauritiusstraße 7, P. F397

Webergasse 3, Gartenhaus 1. Stock, 4 Zim., Küche, Balkon, Mansarde, Keller, neu hergerichtet, sof. od. spät. zu vm. 1858

5 Zimmer.

Dotzheimer Straße 60 1. Etage auf Oktober, schöne herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 1860

Emser Str. 20, 1. Et., 5 gr. Zim., Gas, Bad, Veranda, ev. elektr. Licht. Näh. Part. 2563

Villa Franz Abtstr. 2, Nerotal, herrsch. 5-Z.-W., Hochp., 2 Balk., Zierg., mit all. mod. Zub., z. 1. Okt. od. früh. Näh. P. 2030

Friedrichstr. 18 5-Zimmer-Wohnung, auch f. Gesch.-Zwecke geeignet, zu vermieten. Näheres 2. Etage.

Kaiser-Friedrich-Ring 19, P., große 5-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad und reichl. Zubehör, p. 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen täglich 10—12 u. 3—5 Uhr. Näh. Baubüro Schützenhofstraße 11, Part. 2572

Karlstr. 24, 1 St., 5-Z.-W., gr. R., p. 1. Okt. zu vm. Pr. 850. N. das. P.

Langgasse 35, Ecke Bärenstr., schöne 5-Zim-Wohn. mit 2 Mansarden, besonders passend für Geschäftszwecke, per 1. Oktober, im 3. Stock, preiswert zu vermieten. Näheres daselbst und beim Eigentümer J. Hirsch, Wiesbadener Str. 104, Sonnenberg.

Rheinstr. 30 I 5 Zimmer, Balkon, 3 Mans., Keller, Zubehör, vom 1. Okt. ab oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part.

Neubau Ecke Wieland- u. Klopstockstraße hochherrschaftl. Wohnungen von 5, 6 Zimmer, mit villenmäßiger Ausstattung, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wielandstraße 13, Part. l. 1856

5-Zimmer-Wohnung, Wilhelmstr. 12, Gartenh., 1. Et., Südseite, sehr geeign. f. Spezialärzte oder Büros, groß. Balkon, hohe luftige Zimmer, Bad und Zubehör, per sofort zu verm. 1600 Mk. pro Jahr. Näh. Hotel Metropole, vorm. 11—12. 2748

6 Zimmer.

Adelheidstr. 74 herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 7—8 Zimmer, reichl. Zubehör, ab Januar 1914 an ruhig. Mieter zu vermieten. Näh. Part. 2729

Adelheidstraße 88 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, großen Balkons, elektr. Licht, Bad usw., neuherger., auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder durch die Direktion des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins (E. V.), Luisenstraße 19. F378

Alexandrastraße 9 die Obergeschoß-Wohn. von 6 Zim. usw. zu verm. Näh. in Nr. 2.

Bahnhofstraße 20 schöne geräumige 6- od. 7-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, sehr preiswert per 1. Okt. Näh. daselbst Bureau, Automobil-Zentrale. 2470

Kaiser-Friedr.-Ring 72, 3, 6-Zim.-Wohnung, Küche, Bad u. all. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 2695

Nerotal 45, Part., 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Gas u. elektr. Licht, auf 1. Oktober oder später zu vermieten. 2694

Kranzplatz 1, 2. St. 6-Zimmer-Wohnung für Arzt, Zahnarzt, Etagengeschäft geeignet, per 1. Oktober 1913 zu verm. Näheres bei Joost, Kranzplatz 1, 1 r. 2195

Langgasse 13, Nähe d. n. Badehauses, Wohn. von 6 Z., mit Zub., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein Luisenstr. 19 u. Lion, Bahnhofstr., oder Dr. Lade, K.-Frdr.-Ring 68, 2. Einzus. v. 11—1, 4—6 Uhr. 2364

Moritzstraße 39 ist der 3. Stock, best. a. 6 Zim. u. Zub., sof. od. sp. z. v. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 56. F290

Nikolasstraße 21, 1. Et., 6 Zim., K., Bad, event. auch als Bureau, per 1. Oktober zu vermieten. 1863

Nikolasstraße 23 P., schöne 6-Z.-W., neuzeitlich hergericht., als solche oder Bureau zu verm. Näheres daselbst 2. St. links. Telephon 2459. 1864

Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Zim.-Wohnung, neuzeitlich hergerichtet, Bad, groß. Balkon, elektr. Bel. u. Gas, mit reichl. Zubehör, sofort zu verm. Näh. Glasermstr. Hankammer, Seitenbau 1. 2041

Rheinstraße 59 hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. mit Lift, Zentral-Heiz., per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 1. Etage, bei Aßmus. 2547

3. Etage, 6 Räume und Küche, mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten Webergasse 23, 1.

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, Hchp., in feinem ruhig. Hause, 7 schöne Zim., gr. Badezim., Küche, Speisekammer u. reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Balkon u. Garten, zu verm. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3 St. 2161

An der Ringkirche 11, P., schöne 7-Z.-W., vornehme mod. Ausstattung, Zentralheiz., Entstaub.-Anlage, mit all. Zubeh., sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, bei Fischer. B11650

Hainerweg 9, Ecke Blumenstraße, herrschaftl. 7-Z.-Wohn., r. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Erker, Balkon, Kohlen-, Speiseaufz. Anzus. 4—6. Näh. Bismarckring 12, 3. B11734

8 Zimmer und mehr.

In Villa Biebricher Straße 35 herrschaftl. Bel-Et., 9 Zimmer u. reichl. Zub., elektr. Licht, Zentralh., 3 Balkons, in gr. Garten gelegen, auf 1. Oktober zu verm. Näheres Part. von 11—1 u. 5—6 nachm.

Neubau Schillerplatz 1 zu vermieten: Herrschaftl. Wohnungen von 12, 6 u. 5 Zim., Diele, vers. m. elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas, Wasserbereit., Zentralheiz., elektr. Personenaufzug, Wandschränken, Aufzüge, Tresors, Vacuum. R. Baubureau Arch. R. Täubner, Friedrichstr. 18.

Arzt-Wohnung Langgasse 1 (Schärfes Eck) auf 1. Oktober 8 Zimmer mit reichl. Zubehör, Zentralheizg., Lift, zu vm. (bish. Mieter Dr. Schneider, Spez.-Arzt für Urologie). Näh. Baubüro Alldner, Dotzheimer Straße 43. B12117

Wilhelmstr. 40, 3, schöne, große neu herzurichtende 8-Zimmer-Wohnung mit Bad, Ball., Personenaufzug, Vacuumreiniger u. Zubehör, elektr. Licht, für sof. od. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Anwaltsbureau Adelheidstraße 32, Parterre. 2511

Läden und Geschäftsräume.

Bahnhofstraße 22 großer Laden nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Seitenbau 3 St., bei Frau Klein.

Bismarckring 7 Laden mit od. o. Wohn. u. Lagerraum p. 1. Okt. zu verm. B13096

Bismarckring 19 schöne moderne Läden mit Nebenräumen, ev. Wohnung, Weinkeller usw. preiswert zu verm. Näheres 1. Stock rechts. 2473

Gartenfeldstraße 17, gegenüber Hauptbahnhof, 2 Läden mit Nebenräumen zu vm. Sehr geeign. für Bäckerei, Metzg.-Artikel oder Nahrungsmittel-Branche. Näheres beim Hausmeister oder C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Eckladen Göbenstraße 18, Ecke Scharnhorststr., verkehrsr. Lage, in d. seit 7 Jahren ein Kolonialw.-Gesch. m. Erfolg betrieb. w., m. Wohn., gr. Lagerr. u. Zub. preiswert p. 1. Okt. zu vm. N. Gerner, Göbenstr. 18. Tel. 1663. B15190

Kirchgasse 49, 1, 8 Büro-Räume, ganz oder geteilt, zu verm. 2611

Klarentaler Str. 3 Bäckerei mit Laden, Mehlkammer, Burschenstube und 2 Zimmer und Küche oder auch 3 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Karlstr. 17, 2. Schmitt.

Kranzplatz 1, 1. St., 6 schöne ineinandergehende Räume, vorzüglich geeignet für Etagengeschäft, Arzt oder Zahnarzt, per sof. od. später zu verm. Näh. bei Joost, Kranzplatz 1, 1 rechts. 1868

Langgasse 4 Laden zu vermieten. Näh. Laden r. 1869

Luisenstraße 25 ist ein Laden, in dem seither eine gutgehende Buch- u. Schreibmaterialien-Handlung betrieben wurde, vom 15. Aug. 1913 ab zu vermieten. Näh. Gebrüder Wagemann, Weinhandl., Luisenstraße 25. 2430

Marktstraße 12, Entresol, mehrere Räume f. Bureau, Geschäft od. Lager sof. zu vm. Näh. 2 r.

Moritzstraße 21 70 Qmtr. groß, mod. Laden, mit 4-Z.-Wohn., mit Badez. u. Zubehör, abgeschl. Hof, evt. gr. Lagerraum, z. 1. Okt. Näh. 1 St. r. 1573

Laden Nerostraße 38 m. Wohn., mit od. o. Lagerk., gl. od. später. 1872

Neugasse 4 **Laden** sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. Et. Weygandt. 1873

Rheinstr. 34, Part., 4 Räume f. Bureau oder Wohnung sofort zu vermieten.

Laden Saalgasse 30 mit Ladenzimmer zu verm. Philippsbergstr. 24, 1 l. 2425

Neubau Schillerpl. 1 zwei Lokalitäten, 186 und 160 qm, mit Sousol zu verm. Näheres Baubureau Architekt R. Täubner, Friedrichstraße 18.

Sedanplatz 1 **Laden** mit 1 o. 2 Erkern zu vm. Näh. 1 St. r. B14500

Laden Webergasse 33, eventuell mit Wohnung, sofort zu vermieten. Näheres bei Ferd. Herzog, Schuhlager, Langgasse 50, Ecke Webergasse. 2137

Grosse helle Geschäftsräume mit Aufzug

Werkstätte	ca. 200	qm
1. Obergeschoss	„ 120	„
2. Obergeschoss	„ 120	„
Dachgeschoss	„ 25	„
Kellerräume	„ 230	„
Schuppen	„ 130	„
Hof, ungedeckt	„ 210	„
Hof, gedeckt	„ 65	„
1 Büro	„ 29	„
1 Büro	„ 25	„
Stall f. 5 Pferde	„ 40	„
Futterraum	„ 20	„

ganz oder geteilt zu verm. Bezugszeit nach Vereinbarg. Näh. Dotzheimer Str. 28, 1, bei Frau Betz Wwe. 2735

Gr. Eckladen, Adelheidstr. 36, Ecke Moritzstr., per Okt. o. Jan. zu verm. Näh. Müller, Dotzh. Str. 73, 1, bis 4 Uhr.

Moderne Läden mit 1 u. 2 Schaufenstern, reichl. Nebenr., i. d. Neubauten Bismarckring 2 u. Dotzheimer Straße 49 zu verm. Näheres Mildner. Bismarckring 2, 1. B12120

Südviertel, Nähe Adolfsallee, ger. Laden m. gr. Keller, vorzügl. für **Geflügelhändler** z. v. N. Emser Str. 20, P. 2746

Laden mit glänzendem **Schuhmacher-Geschäft** (Südviertel) umständehalb. f. zu v. Näh. Emser Str. 20, P. 2747

Moderne Geschäftsräume, 500, 200 und 100 □Meter, Gartenfeldstraße 25, gegenüber Bahnhof, feuersicher u. hell, f. Fabrikation, Lagerung, Bureaus usw. geeignet, zu vermieten. Gas, elektr. Licht u. Kraft. Heizung vorhanden. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Zwei Läden Grabenstraße 3, u. Ecke Marktstraße, mit od. ohne Einr. preisw. 1870

Großer Laden, ganz oder auch geteilt, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 27, 1. 1572

Große Lagerräume im Zentrum d. Stadt, p. 1. Jan. 1914, evt. früher zu vermieten. Näheres bei S. Hamburger, Langgasse 7. 2114

Laden
in bester Geschäftslage, besonders für besseres Friseurgeschäft geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Miete 3000 Mark pro Jahr. Näh. Wohnungsbüro Hellwig, Luisenstraße 15, Ecke Bahnhofstraße.

Laden
nebst 8 Lagerräumen sofort zu vermieten Marktstraße 17. Näheres Eckladen bei Lugenbühl. 2725

Laden mit Nebenräumen zum 1. Oktober zu vermieten, mit od. ohne Wohnung, Michelsberg 8. 2733

Laden Moritzstraße 7, 2 Erker mit Ladenzimmer, geeignet für Modes u. Putz, und 2 Zimmer-Wohnung p. sof. o. sp. zu verm. 1883

Laden
mit Ladenzimmer auf sofort zu vermieten. Näh. Moritzstr. 22, 1. 2521

Schöner Eckladen
mit od. ohne Lagerräume u. Werkst., Mühlgasse 17, Ecke Häfnerg., krankheitshalber preiswert. Näh. das.

Laden zu verm. Schulgasse 5. 2539

Für Aerzte.
Im Kurviertel, Spiegelgasse 1, 1. St., Ecke Webergasse, sind zur Ausübung einer ärztl. Praxis sehr geeignete Räume sof. zu verm. Wünsche b. d. Einteilung können jetzt noch berücksicht. werden. Näh. daselbst und Mainzer Str. 44. Tel. 6327 u. 439. F 395

Eckladen
Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 378

Großer Laden
per 1. Oktober zu vermieten bei Flößner, Wellritzstraße 6. 2487

Eckladen Wellritzstraße 24 mit Souterrain, sehr pass. für jedes Geschäft, für sofort billig zu verm. Näh. b. Haybach. 2598

Friseur-Laden,
welcher mit Erfolg betrieben wurde, zu verm. Westendstraße 11. B13877

Moderner
heller, 100 qm großer
Laden
mit ca. 350 qm großen anschließenden Lagerräumen, für jedes Geschäft geeignet, ganz oder teilweise zu vermieten. Lage: Nähe Bismarckring, Stadtseite. Anfragen erbitte unter J. 31 Tagblatt Bismarckring. B16943

Wirtschaft
in der Altstadt an kautionsfähigen Wirt od. Brauerei zu verm. Off. unter U. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz, 450 qm, Lagerraum, 120 qm, zu verm. Göbel, Mainzer Straße 72.

Bahnhofs-Restauration
in Erbenheim
baldigst unter günstigst. Bedingungen zu vermieten. Näheres
Paul Christ,
Erbenheim. Telephon 4458.

Villen und Häuser.

Villa Kapellenstraße 45,
neu herger., 7—8 Zim. u. Nebenräume, Zentralheiz., Autogarage usw. sof. zu vm. od. zu verk. 2579

Villa Parkstraße 40
8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 2599

Villa Schützenstraße 14, herrliche Lage, ganz modern, sehr elegant und geräumig, zu vermieten. Näh. daselbst. 2108

Villa, Walkmühlstr. 42, Hochp., 6 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör, nahe am Walde u. elektr. Bahn, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. B11961

Nerotal, Villa Weinbergstraße 13, mit Gart., h.-herrschaftl., 6 Haupt-, 5 Neben-z., Privatweg Haltestelle d. Elektr. Bahn zu verm. od. zu verk. Näh. daselbst von 4—6 nachm. od. Hellmundstraße 13 oder Tel. 2708

Villa Weinbergstraße 21
mit allem Komfort d. Neuzeit eingerichtet, 9 Zim., billig zu verm., evt. zu verk. Näh. Jacob Cramer, Stiftstraße 24. 1887

Einfamilien-Villa
von 10—12 Zim., Weinbergstrasse 16 (Nerotal) modern eingerichtet, zu verm. oder z. verk. Näh. Scheffelstr. 5, 1 r.

Villa,
Sonnenberger Straße 39,
8 Zimmer, 2 Frontspitzzimmer und reichliches Zubehör, Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch Rechtsanwalt Becker I, Nikolasstraße 20. F 398

Villa,
prächtig, direkt am Walde gelegen, 8 Zimmer, reichl. Zubehör, schöner Garten, w. Todesf. preiswert zu verm. Kapellenstraße 97. 2053

Bierstadter Höhe 23, Haltestelle der elektr. Bahn, mit herrl. Aussicht, Obst-, Biergarten, Zentral-Wasser-Heiz., Gas u. elektr. Licht, zu vm. od. zu vk., gleich od. spät. Näh. im Hause. Miete 3000 Mk. per Jahr.

Einfamilien-Villa,
7 Zim., Diele, Zentralheiz., Vacuum, ist erbteilungshalber zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unt. R. 849 an den Tagbl.-Verl. 2449

Auswärtige Wohnungen.

In Villa mit schöner Fernsi. und großem Garten, Hochp., 5 Zimmer-Wohn. bald zu vermieten
Bierstadter Höhe, Wartestr. 3.

Eine schöne 3-Z.-Wohn. mit reichlich. Zubehör u. Gartenant., 100 Mtr. vom Bahnh. entfernt, in neuer Villa, am Kastanienhain, 5 Min. von Kiefernwald, herrl. Lage und Fernsi., 15 Min. von Königstein, zu verm. Preis 350 Mk. Offert. u. A. 898 an den Tagbl.-Verlag.

Sonnenberg, Adolfstraße 5,
3 Zimmer
mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst Part. F 392

Sonnenberg, Villa Wiesbadener Straße 37, 1. Etage, 4 Zimmer mit Zubehör und groß. Garten umständehalber sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Wiesbadener Straße 21, Part.

Biebrich a. Rh.
Eine herrschaftl. Etagen-Wohn. von 6 groß. Zimmern (144 qm Bodenfläche) nebst allem Zubehör, gr. Balkon, sowie Gartenanteil, direkt am Rhein gelegen, mit herrlicher Aussicht, ist in ruh. Hause auf 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres Biebrich, Adelheidstraße 2, 2.

Möblierte Wohnungen.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Näh. das., 10—12, oder Taunusstraße 17 bei Kraft. 2—4.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Arndtstr. 8, P., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk., Bad, Gas, Elektr., separ. Eingang, zu verm.

Blumenstraße 10, 1. Et., sch. möbl. Zim. w. a. f. Dame abgegeben. Anzus. 12—2 Uhr.

Drudenstrasse 4, neb. Ecke Emserstr., zwei gut möbl. Part.-Zimmer.

Kapellenstraße 18, b. Schw. Emma Hösel, schön möbl. Zim. im Erdgeschoß, mit Küchenbenutzung z. v.

Karlstr. 20, 1. Wohn- u. Schlafz. (Bad) zu vermieten.

Karlstraße 25, 2, schön möbl. Zim. mit separ. Eingang per 1. Sept.

Kleine Kirchgasse 1, 1 St. rechts, gut möbl. sonniges sep. Zim. zu verm.

Luisenstr. 49, 2 links, sof. möbl. Zim. m. u. ohne Pension.

Moritzstr. 16, 2 l., Ecke Adelheidstr., gut möbl. Wohn. und Schlafzim., auch einzeln, zu vermieten.

Moritzstr. 37, 2 l., gut möbl. Zim.

Rheinstraße 15 2 elegante Zimmer, mit oder ohne Möbel u. Lift, zu vermieten.

Rheinstr. 77, 1. Et.
in ruh. bess. Häuslichkeit, 1 oder 2 Sonnenzim. Vor 2 Uhr zu bes.

Wellritzstr. 7, 1, möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer,
ev. auch mit gut bürgerlich. Pension. Daselbst auch ein schön möbliertes Frontspitzzim. Weißenburg Str. 6, P.

Wohn- und Schlafzimmer,
eleg. und in guter Lage, Sonnenseite, ab 15. Sept. oder 1. Okt. an einen besseren Herrn zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mg

Leere Zimmer und Mansarden etc.

3 große Mansarden
zum Möbel-Einstellen Adelheidstr. 44 nur auf längere Zeit zu vermieten.

2 Zimmer,
ineinandergehend, mit Zentralheizung, neu hergerichtet, in der Wagemannstraße (Metzgergasse) ab 1. Oktober jahrweise zu verm. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

1 bis 2 gr. h. leere Zimmer
in gutem Hause in kl. b. Familie abzugeben. Zu erfragen Sedanplatz 7, Filiale Maldaner.

In ruhiger gesunder Lage ist im Westend, 5 Min. von der Stadt, schönes groß. Zimmer zu vm. Näh. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. By

Von einer herrschaftl. 6-Z.-Wohn. w. die 3 best. Zim., mit gr. Balk., Bad reichl. Nebengelaß, an einz. Herrn unmöbl. sof. abgeg. Ruhige vornehme Lage. Angebote unter F. 897 an den Tagbl.-Verl. F 395

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Prima Weinkeller, mit Aufzug, auch zu and. Zwecken, per 1. 10. zu verm. Wörthstraße 5. 2434

Mietgesuche

Villa mit 10 Hauptzimmern zum 15. Okt. oder früher zu mieten ges. Preis etwa 7000 Mk. Höhenlage. J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101.

Einfamilienhaus,
5—7 Zim. u. Zubehör, Gas, elektr. Licht, auf 1. Nov. zu mieten gesucht. Offerten unter O. 915 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus mit Garten
zu mieten od. zu kaufen ges. Off. unter P. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Dame
sucht 2 Zimmer u. Küche in besserer Lage per 1. Oktober. Frl. Schmöller, Dotzheimer Straße 122, 2.

2—3-Zim.-Wohnung,
freie Lage, ev. m. kl. Garten, p. 1. 10. gesucht. Off. u. S. 910 Tagbl.-Verl.

2—3-Zimmer-Wohnung,
Zubeh., ohne Überwohner, in Landhaus oder Villa, eventl. m. Hausverwalt., auch Vorort, bald ges. Mäß. Preisoff. u. A. 889 an Tagbl.-Verl.

Lehrers-Wwe. sucht zum 1. Okt. der Neuzeit entspr.
4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör. Preis 50 Mk. monatl. Off. u. J. 914 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht zum 1. April 1914
eine sonnige 5-Zim.-Wohn. in ruh. Hause, mit Bad, geschloss. Veranda u. reichl. Zubehör. Zweite Etage bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter L. 902 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. separ. Zimmer
mit Burschengelaß, Nähe Heilanstalt, zum 1. 9. gesucht. Gefl. Offerten u. O. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar sucht per sofort zwei möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Küche, evtl. noch kl. Kammer, in ruhiger Lage für Monate. Off. m. Preis u. L. M. P. 13 hauptpostlag.

Fremden-Pensions

Dambachtal 23. Neuberg 4
Einküchenhaus,
Haus Dambachtal.
Möbl. u. unmöbl. Zim. u. Wohn. t. Abschluss m. Privatbad. Nähe Zentrum und Wald, in gesund. fr. Lage. Tel. 341. Zim. m. Pens. von 5.50 Mk. an. Vornehmste u. preisw. Pens. a. Platze. Langj. Mieter. Passantenaufnahme.

Sehr gute abwechselungsreiche, eventuell diäte Pension
nebst 2, 3 od. 4 unmöbl. Zimmern, 1. Etg., Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, Warmwasserani., Diele etc. ist abzugeben. Lage nahe d. Wilhelmstraße. Nur bessere Dauermieter wollen ihre w. Offerte unter H. 918 an den Tagbl.-Verlag senden.

Hübsch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. (auch einzeln) auf Wunsch mit vorzügl. g. Pens., per 1. 9. bill. zu vm. Langgasse 6, 2, am Gemeindebadg.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 488. F 376

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Kapital
an 1. u. 2. Stelle zu begeben durch Wilh. Fischer, Kaiser-Fr.-Ring 35.

Gute 1. oder 2. Hypothek,
welche noch einige Jahre läuft und gerne flüssig gemacht wird, kann gl. übernommen werden. Diskretion zugesichert. Briefe richten unter W. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis guter
Hypotheken
durch Ludwig Istel,
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

Wer gibt sol. Herrn f. Geschäftszw.
Mk. 5000 zu 10 %
auf 3 Jahre gegen 2. Hypothek auf Landhaus als Sicherheit? Angeb. unter M. 915 an den Tagbl.-Verlag.

Mit Nachlaß wird e. auf ein. hies. Badhaus u. Hotel ruh. Nachhypothek von 60,000 Mk. sofort abgetreten. Die Hyp. ist in 3 Jahren fällig. Off. u. Selbstk. G. 897 Tagbl.-Verl. F 395

101,000 Mk.
pr. 2. Hypothek, groß. Geschäftshaus, erste Lage, b. Kochbrunnen u. Kaiser-Friedrich-Bad per 1. 4. 14 gesucht. Off. u. Z. 895 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Hochherrschaftl. Besitzung
zu verkaufen: Villa, 9 Zim., 6 Mbl., Pferdestall usw., zirka 2½ Morgen Park, auch als Bauplätze verwendb., Nähe Kuranlagen, Haltestelle der elektr. Bahn, herrl. Aussicht, gesunde Höhenlage, Sterbefalls halber sofort günstig zu verkaufen. Gefl. Offert. nur von Selbstreflektanten unter A. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen Kapellenstr. 83 prachtv.
:: Villa ::
mit schönem Garten und vielen guttragenden Obstbäumen. Näh. im Hause daselbst. Besichtigung jedergeit.

Hochmod. Villa, 10 Zim. rc., in der Zwangsversteigerung erworben, von dem Hypothekargläub. z. Selbstkostenpr. abzug. Off. u. T. 901 Tagbl.-Verl.

Villa Viktoriastraße 12
(mit Garten) zu verkaufen. 8 Zim., 4 Mansarden und reichl. Zubehör.

Dambachtal, Fresenius-Str. 7
Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. M. Werner, Dambachtal 41.

Villa mit Garten,
zus. 1 Morgen gr., 16 Zim. u. Zub., in bester Kurlage, 26 Jahre erstklass. Pens., w. h. Alt. der Bes. preisw. zu verkaufen. Offerten unter O. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Neu erbaute **Villa** in feiner Lage, mit allem mod. Komf. ausgestatt., enth. 12 Wohnräume, mehrere Personalräume, 2 Bäder, Zentralheizg., Vakuum, Speiseaufz. usw. unt. sehr günst. Bedingungen direkt d. Besitz. zu verkaufen.
Off. u. W. 883 an Tagbl.-Verl.

Neue 8-Zim.-Villa, Nähe Kurpark, 55,000 Mk. od. 2800 Mk. Miete. Off. unter Postlagerkarte 96, Wiesbaden.

— Wiesbaden. —
Modern eingericht. Villa mit Gas, elektr. L., Zentralh., 20 Wohnräum., eingerichtet f. 3 Etagenwohnungen od. z. Alleinbewohn. als Herrschaftshaus, besond. geeignet a. Pensionat od. Sanatorium, i. herrlicher Landschaft, unmittelbar a. Wald, Höhenlage, zu verkaufen für 123,000 Mk., auch sehr gutes vollst. Inventar für 12,000 Mk., Anzahl. 20,000 Mk., u. s. günst. Beding. Näh. u. F. W. 1086 an R. Mosse, Wiesbaden. F 128

Zwei modern eingerichtete
Villen,
eine mit Autogarage, Hellstraße 7 u. 9, enth. 8 Zim. usw., zu verk. Näh. Baubureau Bierstadter Straße 10.

Verkauf oder Tausch
Prachtvolle Villa in Heidelberg mit 1500 qm Garten, 9 Zimmer, allem Komfort, herrliche staubfr. Lage, mit Aussicht auf Fluß, Stadt, Gebirge, unter günstigen Beding. zu verkaufen, bezw. gegen Rentenhaus in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Barzuzahlung kann erfolgen. Ev. würde auch gute Hypothek in Zahlg. genommen.
Gg. Keil, Großh. Geometer 1. Kl., Heidelberg, Ludwigsplatz.

Landhaus.
Gelegenheitskauf!
Fortzugshalber!
schöner Garten, 8 Zim., 3 Kam. rc., auch für 2 Familien, Vorort, nahe Kurpark, mit größ. Verlust zu verk. Fester Preis 34,000 Mk. Näh. Postlagerkarte 145, Wiesbaden 1.

Für nur Mk. 16,000, Anz. 2500 Mk. zu verk. **Landhaus,**
10 Zim., gr. Scheune u. Stallungen, Weinkeller, Garten, fließ. Wasser (Kraft) und ca. 2 Morgen Weinbergland. Näh. Eckernförderstr. 1, P. r.

Kleines Landhaus
mit schönem Garten preiswert zu verkaufen Wiesbaden, Neuberg 18.

40 Ruten Garten im Wellritztal billig zu verkaufen. Offerten unter J. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Erbteilungshalber ist das
Haus Michelsberg 8
sofort zu verkaufen.
Näheres daselbst.

Haus mit Metzgerei,
elektr. einger. (fast neu), mit Stall., f. d. 2. Hypoth. v. 22,000 Mk. sofort zu verk. Rente ca. 1500 Mk. Off. u. W. 916 an den Tagbl.-Verlag.

Für Bauunternehmer!
Günstig gel. Bauterrain in Fabrikstadt, wo bei 170,000 Einw. nur 200 Wohnungen leerstehen, bill. abzug., ev. w. mod. Villa in Wiesbaden in Zahlung genommen. Off. unter P. 904 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu vertauschen.

Suche Villa oder Landhaus
am Rhein oder Nähe Wiesbaden u. gebe in Tausch rentables Familienhotel, 35 Zimmer, in bester Kurlage Wiesbadens, wegen Kurruhesetzung. Offerten mit Angabe von Lage, Größe, Hypotheken und Preis unter P. 917 an den Tagbl.-Verlag.

Rentenhaus, Ringstr., nahe Bahnhof, gegen kleines Landhaus zu vertauschen. Offerten unter W. 917 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
moderne Rentenhaus
in Tausch gegen kleineres rentables Mietshaus in Wiesbaden. Offerten unter U. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz od. bis 4 × 5-Zim.-Haus tausche geg. kl. Haus u. zahle ev. bar dazu. Ausführl. Off. Postlagerk. 98.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Falläpfel billig zu verk. Eckernförderstraße 3, Hth. 2. Etage.

Starkes Arbeitspferd zu verk. Näh. Odeon-Theater. Tel. 3031.

Deutscher Schäferhund, rasserein, Rüde, 1. Preis geh., umständehalber zu verk. Taunusstraße 65.

Eine deutsche Schäferhündin zu verk. Wörthstraße 18, Part.

Junge Rehpinscher billig zu verk. Eleonorenstraße 9, 3 l.

Jung. schw. Rehpinscher-Rüdchen billig zu verk. Näh. Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

Junge Kriegshunde (Rüde) bill. zu verk. Näh. Wellritzstr. 30, 1.

Echter deutscher Boxer preiswert zu verkaufen. Näheres Loreley-Ring 4, Laden.

Blaugrau seid. Kleid (Gr. 42) priv. zu verk. Yorkstraße 13, G. 2 r.

Für Jäger. Fast neue hahnenlose Doppelflinte mit Einlegelauf u. eine Pürschbüchse zu verk. Näh. Emser Straße 38, P.

Kodak, Brownie, 6×9, m. Portr.-Linse u. Entw.-Büchse, für 8 Mk. abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 14, 2 r.

Mittelgr., handgest. Biederm.-Tepp. zu verk. Karlstraße 24, 1.

Sehr gutes Pianino billig zu verk. Bertramstraße 4, 1 l.

Harmonium, wenig gebraucht, fortzugsh. f. 300 Mk. zu verk., desgl. Violine u. Doppelnotenpult. Angeb. u. N. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Für Brautleute passend. Wegzugsh. echt Nußb.-Schlafz., kpl. od. teilweise, billigst zu verk., dorti. Kinderklappwagen 5 Mk. u. 1 herrl. Musikautomat. Helenenstr. 4, 2 r.

Wegen Aufgabe des Haushalts 1 Nußb.-Schlafzim., kompl., m. Inh., u. andere Haushaltungsgegenstände bill. zu verk. Händler verb. Lorelei-Ring 10, bei Beckmann, Hth.

Breites Bett mit gut. Sprungrahmen u. Matratze, sowie verschiedenes Porzellan billig abzugeben Karlstraße 35, 2 St. r.

Einschläf. Bett zu verk. Bleichstraße 45, 2 l.

Eins. Bett, Bettstelle, Sprungr., M., Nachtschr. billig zu verkaufen Albrechtstraße 34, Part. l.

Kinderbett mit Sprungrahmen billig zu verk. Gneisenaustraße 19, 1 lks.

Mahag.-Plüschgarnitur zu verk. Adolfstraße 7, 1.

Gut erh. Sofa, lack. Bett billig zu verkaufen Mühlgasse 6, 3 links.

Trumeau-Spiegel bill. zu verk. Rheinstraße 83, Hth. Part.

Eiserner Kassenschrank, fast neu, u. ein Fahnenschild zu verk. Karlstraße 15, 1.

Flaschenschr., 100 Fl., Dezimalw., Herd, Schleifst. Rheing. Str. 14, P. 1.

Zwei Spiegel, 124×69 cm, geeignet für Friseure, billig zu verk. Bleichstraße 20, Gummihandlung.

Gebr. Pult u. Sessel zu verk. Langgasse 13, Porzellangeschäft.

S.-Nähmaschine (Schwingschiff), f. neu, b. Bleichstr. 13, H. 1, Menche.

Fast neue Waschmangel bill. zu verk. Taunusstraße 1, 3 r.

Gut erh. Kolonialw.-Einrichtung billig zu verk. Göbenstraße 18.

Erker-Gestell mit Glasplatten zu vk. K. Riesner, Hallgarter Straße 6.

Erkergestell, Nickel, Glasplatte, antik. Büfett u. Klavier (Pied.) zu verk. Wagemannstr. 31 (Metzgerg.)

Breites Bügelbrett mit Bücken, Kinderwag. m. Gummir., Kinderbett bill. Spahn, Oranienstr. 17, Hth. 2.

Gut erh. Offenb. Landauer, einsp. u. zweisp., billig zu verkaufen Adelheidstraße 19.

Leichter Metzgerwagen, auch pass. für Viehhändler, Gärtner u. Wäscherei, spottbillig zu verkaufen Scharnhorststraße 3.

Gut erhaltener Küferkarren bill. zu verk. Luxemburgstraße 9.

Ein gut erhaltener Krankenwagen preisw. zu verk. Moritzstraße 25, 2.

Gut erh. Kinderwagen, Nickelgestell, zu verk. Lothringer Straße 29, P.

Gut erhaltener Kinderwagen bill. zu verk. Schwalb. Str. 91, 2 l.

Fast n. Kinderwag. mit Schutzblätt. billig Göbenstraße 5, Hth. P. Bill.

Schöner bl. Kinderwagen zu verk. Walramstraße 13, 2 r.

Gut erh. Kinder-Liegewagen preiswert zu verk. Röderstraße 9, 2 r.

Neues Fahrrad, 14 Tage im Gebrauch, zu verkaufen Luisenstraße 3, Part. links.

Dreiarm. Gaslüster mit Zuglampe, gut erhalten, zu verk. Kaiser-Friedr.-Ring 60, 2 links.

Dreiarmiger Kronleuchter für Gas zu verk. Adelheidstraße 44, Part.

3arm. Gaslüster, gut erh., f. 15 Mk. zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 36, 3.

Gr. transp. Wasch- mit Kupferkessel, Kinderbett bill. Lothringer Str. 28.

Schmelz-(Wand-)Kessel für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkochen), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Sch. Fenster u. dazu p. Türpartiere bill. zu verkaufen. Preuß, Eltviller Straße 21b, Maurers Gartenanlage.

Gebr. Kellereiart., Lagersteine, Fäss., Packtische zu verk. Karlstraße 15, 1.

Gr. Aquar. m. Sprbr. u. Blument. zu verk. Erbacher Str. 8, 2. Et. r.

Angewurzelte Myriben à 50 Pf. zu verk. Philippsbergstraße 31, 2.

Wegen Mangel an Raum zu verk.: 2 große, wohlgepflegte Palmen, 1 Wäschemangel, 1 Nähmaschine. Näh. Schöne Aussicht 40, 1.

Lorbeerbäume, 2 schöne, große, zu verk. Gneisenaustraße 15, 1.

Verschied. Fässchen für Obstwein bill. zu verk. Blücherstraße 5, 2 lks.

Händler-Verkäufe

Verschied. Damenkleider, Schuhe sehr bill. zu vk. Riehlstr. 11, M. 2 r.

Sandalen zum Schulanfang zu 2.25, 2.50, 2.75, 2.95 Mk., kräftige Qualität. Marktstraße 25, 1.

Piano, schwarz, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Busch, Schwalbacher Straße 44.

Pianos u. Flügel, neu u. gebraucht, sorgfältigst nachgesehen, unter Gar. von 180 Mk. an zu verk. Schmitz, Jahnstraße 40.

Klavier, gut erh., für 190 Mk. zu verk. Nauentaler Str. 8, M. P. r.

Vornehmes Herren-Zimmer, Kunstschreinerarbeit, bestehend aus: Bibliothek, 150 gr., Diplomat, Tisch, Schreibsessel u. 2 Lederstühlen, für 650 Mk. gegen Kasse zu verk. Möbelgeschäft Oranienstraße 6.

Hochmod. italien. Nußb.-Schlafzim. mit gr. 2tür. Spiegelschrank 190 Mk. Möbelmag. Wellritzstraße 24.

Seltene Gelegenheit! Mark 190, helles Satin-Schlafzim., imit., mit Schnitzerei, groß. 2türiger Spiegelschrank, Waschtoil. m. Marm., 2 Bettst., 2 Nachtschr. mit „Marmor, Handtuchh. Möbell. Blücherplatz 3/4.

2 egale u. 2 aub. Bett., pr. Chaisel., groß. Spiegel, Sofa, Küchenschrank spottbill. Bertramstr. 20, Mth. P. r.

4 Betten 15—25, Deckb. 10, Kanapee 10, Chaisel. 15, Kom. 15, Tische, Stühle, Bilder, Kom. 15, Blument., Gewehr, Kleiderschrank, Eisschrank, Spieg., Vertiko, Walramstraße 17, 1.

Gebr. g. Betten 20—40, Kleiderschr. 10—22, Waschk. 14, Tr.-Spieg., Ausziehtisch b. Zimmermannstr. 4, Part.

5 große 2tür. Kleiderschränke, zurückgesetzt, 40 u. 42 Mk., 2 große 1türige Schränke 26 Mk. Möbel-Geschäft, Oranienstraße 6. B16733

20 neue engl. pol. u. lack. Betten m. P.-R., 3teil. Woll- u. Roßh.-M. von 50 Mk. an Walramstr. 17, 1.

Sofa u. 2 Sessel (grün. Plüsch) zum Herstellungswert für 130 Mk. Möbelgeschäft, Oranienstraße 6.

Verschiedene gut erh. Möbel billig zu verk. Frankenstraße 9.

Wegen Umzugs verschiedene ältere Kleiderschränke, Nähmaschinen, Badewannen, Stühle, Tische, sonstige Gebrauchsgegenstände zu sehr billigen Preisen abzugeben. Chr. Reininger, Hermannstraße 8. Nur vormittags bis 11½ Uhr.

Ein Kleiderschr., ein Küchenschr., 1 Eisschr., Diwan, 1 Marmorplatte für Waschkom., 1 Badewanne wegen Wegzugs von hier billig abzugeben Bleichstraße 29, 1 l.

Prachtvolle Küchen-Einricht., Diwan, Vert., Kleiderschr., Waschk., Schreibtisch, Trumeauspieg., Stühle, Fahrr. spottbill. Adlerstraße 53, Hth. Part.

Zwei Pitsch-Pine-Küchen zurückgesetzt, weit unter Preis zu verk. Möbelmag., Wellritzstraße 24.

Gebr. Schneider-Nähmaschine zu vk. N. Kirchgasse 38, E. du Fais.

Fast neue Nähmaschine 35 Mk., 2tür. Kleiderschr., 1 Bett bill. zu vk. Roonstraße 5, 1 r.

Gebr. Dezimalwage, 3—5 Zentner Tragkr., mit Schiebegewicht, geaicht, zu verk. Walramstraße 9, Sth. 1.

Wegen Umzug u. Aufgabe d. Artikel 7 versch. Ladentheken v. 10 Mk. an, Kolonialwaren-Regal mit 50 Schubkasten 40 Mk., Glasabsperrungswand, sowie sonst. bill. abz. Chr. Reininger, Hermannstraße 8, P. Tel. 3959. Nur vormittags bis 11½ Uhr.

Zwei gebr. Federhandkarren zu verk. Steingasse 18.

Fahrrad mit Freilauf, noch sehr gut, billig bei Schworm, Blücherstraße 44, Hdb. 1. Stock.

Fahrrad mit Freilauf 30 Mk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Gebr. Fahrräder m. Freil. billig. E. Stößer, Mech., Hermannstr. 15.

Gebr. Restaur.-Herd u. kl. Herde. Georg Keßler, Yorkstraße 10.

Wand-Gas-Badeöfen, emaill. Badewannen, Zink-Sitz- u. Badew., Gaszuglampen u. Pendel, Gasherde, 1 u. 2 Flammen, Tische u. Schläuche billig zu verkaufen. Franz Funck, Wellritzstraße 20.

Kaufgesuche

Getr. Herrschafts-Anzug billig zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 898 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhalt. Sakko-Anzug, mittlere Fig., zu kaufen gesucht. Off. u. K. M. hauptpostlagernd.

Reservist sucht getr. Anzug preiswert zu kauf. Off. u. P. 898 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe immer gebr. Möbel u. Bettfedern. Bertramstraße 20. M. P. r.

Gebr. Möbel u. Altertumsgegenst. kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Gebr. Möbel aller Art zu kaufen gesucht Zimmermannstraße 4, Part.

Kleiderschr., Vertiks, Waschk., Tisch, Stühle, Flurtoil., Schreibtisch zu k. ges. Off. N. M. 12 hauptpostlagernd.

Kaufe Schränke, Vertikos, Kom., Bettfedern, Betten u. sämtl. ausrang. Sachen. Walramstraße 17, 1. Etage.

Rolladen, ca. 2,30×2,80 Mtr., zu kaufen ges. Gneisenaustr. 15, 1.

Schwitzapparat, gut erh., zu kaufen gesucht Zimmermannstraße 4, Part.

Gut erhaltener Gasbadeofen zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 31 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Lagerplatz mit Werkstatt bill. zu verpachten. Näh. Gneisenaustraße 22, 2, bei Müller.

Pachtgesuche

Kleiner Garten oder Teil mit Wasser zu pachten gesucht. Off. u. E. N., Johannisberger Str. 3, 4.

Garten od. eingezäuntes Grundstück zu pachten gesucht. Offerten unter M. 918 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Gepr. Lehrerin erteilt g. Unterricht u. Nachh. i. all. F. (Mathm. f. Anf.). Näh. im Tagbl.-Verlag. Bh

Für Gymnasiasten, Realgymnasiasten und Realschüler täglich 1½ Arbeitsstunden mit Nachhilfe bei erfahr. Philologen mit langjähr. Erfolgen. Monat 20 Mk. Vorbereitung auf Schul- u. Milit.-Examina unter günst. Bedingungen. Genaue Angaben unter O. 893 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nachhilfe u. Beaufsicht. d. Schularb. von gepr. Lehrerin zu mäß. Pr. Off. unter M. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavier-Unterricht ert. leicht begreifl., mtl. 9 Mk. bei 2 Std. in d. Woche. Beste Referenzen. Jenny Kirchner, Bismarckr. 11, 2 r.

Klavier-Unterricht ert. konserv. geb. Lehrerin, 6—8 Mk. monatl., 2mal wöchentl., für Anf. u. Mittelklasse. Offerten unter T. 27 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Violin- und Klavierunterricht w. gründl. ert., mon. 8 Mk., wöch. 2 Stunden. Albrechtstraße 36, 1 r.

Klavier u. Konzert-Zither an Schüler jeden Alters erteilt langjähr. konserv. erfahr. Lehrerin, per Lektion 50 Pf. Wörthstraße 18, 1 r.

Zither, Piano, Englisch l. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

Gesang-Unterr., sow. vollst. Ausbild. ert. Sängerin, Stb. 3 Mk., dramat. Einstudieren von Opern. Beste Ref. Off. u. K. 32 an den Tagbl.-Verlag.

Chorgesang (Frauenchor). Für ein Chorwerk werden noch einige „stimmbegabte Damen" zur Mitwirkung gesucht. Näheres im Konservatorium, Kirchgasse 76, 3. Direktor Becker.

Verloren Gefunden

Verloren photogr. Röhrenstativ a. d. W. Schlaferskopf, Chausseehaus, Fasanerie, Wiesbad. Abgabe g. Bel. erbeten Friedrichstraße 29, 1.

Gelber Box, weiß gezeichnet, entlaufen. Abzug. gegen Belohnung Atzelberg, „Schöne Aussicht".

Geschäftliche Empfehlungen

Vorzügl. israelit. Privat-Mittags- u. Abendtisch bill. Langgasse 6, 2 Tr.

Beizen, Polieren, Mattieren, sowie Reparaturen v. Möbeln bill. Zöller, Herderstraße 33.

Polsterer empf. sich im Anfarbeiten v. Möbel u. Betten in u. auß. d. H. Fr. Schwalbach, Nerostr. 34, H. 1 r.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, Repar., Reinig., Anz.-Aufbüg. 1.50, neu füttern, Kleider, Frankenstr. 24, 1.

Tüchtige Damenschneiderin, akadem. gebildet, empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung sämtlicher Garderoben nach Maß. Garantie für tadellosen Sitz bei mäßigen Preisen. Chem. Reinigung und Aufbügeln daselbst. Bleichstraße 15, 1. Etage rechts.

Tücht. Schneider empf. sich auf gutsitz. Damen-Kostüme, sowie Herren-Gerd. auß. dem Hause, per Tag 3.50. Dotzheimer Str. 73, Hth.

Jacken-Kost., Blusen u. Röcke w. schick u. gutsitz. zu mäß. Pr. angefertigt. Modern. u. Abänd. bill. Frau Heinrich, Klarenthaler Str. 3.

Tücht. Damenschneiderin empf. sich im Anf. v. D.- Kinderkl., ermäß. Pr. Schwalbacher Straße 10, Part.

P. Schneiderin e. sich in u. a. d. H. Scharnhorststraße 6, 4 links.

Geübte Schneiderin hat noch einige Tage frei. Moritzstraße 22, 2.

N. Schneiderin s. n. Kundschaft. Scharnhorststraße 19, Vdh. P. r.

Erstkl. Schneiderin hat Tage frei. Lothringer Straße 25, 2 links.

Erfahr. Schneiderin s. Kunden in u. a. d. Hause. Karlstraße 39, 4.

Schneiderin empfiehlt sich. Tag 2.50 Mk. Blücherstraße 18, 2 r.

Perf. Schneiderin sucht noch Kunden in u. außer d. H. Jahnstraße 5, 3.

Tüchtige Schneiderin sucht Kundschaft außer dem Hause. Gefl. Off. an M. H., Kapellenstr. 60.

Bessere tüchtige Schneiderin s. in d. jetzigen Zeit n. Kund. i. Kostüm., änd. u. all. Näharb., p. Tag 2 Mk. Off. u. J. D. 50 hauptpostlagernd.

Schneiderin empf. sich a. d. H. Friedrichstraße 29, 2.

Tücht. Hausnäherin (gel. Schneid.) empf. sich für Aend., gutsitz. Hemdbl., Tülleinsätze, Jacken-Einfütt. 2.50 M. E. H., Gerichtsstraße 5, 1 St.

Näherin sucht noch Kunden im Nähen und Ausbessern, in u. außer dem Hause. Wörthstraße 7, Frontsp.

Frau sucht Beschäftigung im Nähen u. Ausbessern von Wäsche u. Kleidern in guten Häusern. Ang. u. Kleidern in guten Häusern. Ang. M. 32 an Tagbl.-Zweigst., Bism.-R.

Perfekte Weißnäherin empf. sich. Horn, Karlstraße 2, 1. Et.

Tage frei zum Ausbessern von Wäsche u. Kleidern, a. neu. Moritzstraße 22, 2. Karte genügt.

Tücht. Weißstickerin empf. sich bill. Bertramstraße 20, 2 l.

Friseuse s. Kunden in u. a. d. H. Nauentaler Straße 11, Mth. 2.

Gardinenspannerei, Pens.- u. Herrschaftswäsche z. Wasch. u. Bügeln wird angen. Eig. Bleiche. Fr. Schneider, Dotzh. Str. 75, H. 1 r.

Herrschaftswäsche w. schnell u. tadell. besorgt Gneisenaustraße 12, Hth. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird u. angen. Walkmühlstraße 10.

Wäsche aus Land wird angen., gut u. bill. besorgt. Zu erfragen Große Burgstraße 16, 2 r.

Wasch. u. Feinbügel-Anstalt Lauth, Waldstr. 50, übern. n. Herrschaftsw., tadellose pünktl. Lief. Eig. Bleiche.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Eig. Bleiche. Frau Werner in Klopp enheim.

Verschiedenes

Guter Pianist per 1. September gesucht. Edison-Theater.

Piano mietweise billig abzugeben. Off. u. B. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mg

Ruh. evang. Mädchen, 32 J., mit etwas Vermögen sucht einfachen, sol. Herrn zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Off. unter M. 918 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Schneiderin, 34 J., mit kl. körperl. Fehl., w. Heirat mit kath. Herrn in sich. Stellung. Off. u. B. 32 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Das seit 40 Jahren bestehende Seifengeschäft Wilh. Horn, Michelsberg 8, ist wegen Ablebens d. Inhabers sofort zu verk. Näh. das.

Bäckerei, altes gutgeh. Geschäft, krankheitshalb. sof. od. 1. Okt. zu verk. od. zu vm. Gute sichere Existenz für Anfänger. Gefl. Offerten unter E. 32 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Rasser. Jagdhund zu verkaufen Grillparzerstraße 1.

Ca. 100 römische Terrakotten (Ausgrabung) sind für 800 Mk., drei gr. bemalte Gefäße (Hydria, Krater) für 600 Mk. zu verkaufen. Mainz, Bebelsstraße 16, Part. F 89.

Oelgemälde versch. Meister billig abzugeb. Wörthstr. 24, 1.

Gelegenheitskauf! Elektr. Klavier, fast neu, Anschaffungspreis 3000 Mk., Umstände halber jetzt unter dem halben Preise u. günstig. Zahlungsbeding. zu verk. Ang. u. A. 900 an d. Tagbl.-Verlag.

Franz. Salongarnitur in Gold, Holz geschnitzt, neunteilig, neu, Umstände halber sehr billig zu verkaufen Vergolderei Häfnergasse 3.

Küchenschrank, Stühle usw. zu verk. Moritzstr. 24, 1.

Gebrauchter Küchenschrank, Tisch und 2 Stühle billig abzugeben Dambachtal 20, 1.

Kassen-Abschluß, 3,90 Meter lang, 2,60 Meter hoch.

Doppel-Stehpult, 2 Meter lang, 80 cm breit, billig zu verkaufen Kirchgasse 11, 1 lks.

Landauer, gut erh., leicht, zu verkaufen (Preis 550 Mk.) Adolfstraße 6.

Zu verkaufen! Aquariumtisch mit Bassin, ovale u. viereckige Tische, Kleider-, Blumen- u. Vogelständer, Bauerntische, Stühle, Wandbretter u. Etageren, Puppensachen, Bilder, Spiegel, Handtuchhalt. u. Lampions, Lüster u. Salon-Gasöfen, Sofa mit 2 Sesseln, Teppiche, Eisschrank, Gartenhaus-Schläuche u. andere Geräte. Näh. Mozartstr. 4.

Div. gr. Laden-Reg. u. schmiedeeis. Hofschild b. Wilhelmstr. 4, Schuhlad.

National-Kasse! selbst registrierend, mit Bon-Auswurf, fast neu, zu verk., Pr. 250 Mk., bei Führer, Gr. Burgstraße 10.

Auto, 24 PS., mit sämtl. Zubeh. für 2500 Mk. zu verkaufen. Off. u. D. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Wanderer-Motorrad, Modell 1912, 2 Zyl., 3 PS., fast neu, billig zu verk., klein. Auto, 1 Zyl., 2-4sitz., spottb. N. Zietenring 14, P. r.

Kisten! 100 große u. mittlere starke Kisten bill. H. A. Röhrig, Hermannstr. 15.

Schmelz-(Wand-)Kessel für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkoch.), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Händler-Verkäufe

Pianos! kaum gespielt: 1 Ibach, 1 Blüthner, 1 Biese, 1 Rommeyer, 1 schöner Stutzflügel und neue Pianos u. Garantie billigst. **Schmitz,** Jahnstr. 40.

Kappler-Piano, kurz gespielt, mit Preisnachlaß unter Garantie geg. bar od. Raten zu verk. Boxberger, Pianohdl., Schwalb. Str. 1.

Dezimal- und Tafelwagen billig zu verkaufen. F. Flössner, Wellritzstraße 6.

1 Eich.- u. 1 Mah.-Schlafzim., 1 eich. Speisezim., 1 Pitschpine-Küche, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Flurtoil., 1 Trum., alles vorz. Arbeit, soll ich für eine Möbelschrein, billig aber nur gegen gleich Kassa verkaufen. B 17251 Ph. Seibel, Eleonorenstraße 2, 1.

Möbel! Wegen Umzug kommen sofort alle Möbel, als: Schlafz., Speisez., Büfett, Spiegel, Kleiderschr. u. Bücherschränke, Vertikos, Schreibt., Dipl., Waschkommoden, Kommoden, Sofas, Sessel, Tische, Stühle, Flurständer, 1 Sofa, 2 Klubsessel, 1 Geldschrank usw. z. schleun. Verk. Um Erfolg zu erzielen, wird auf früh. Preise keine Rücksicht gen. D. Levitin, Friedrichstr. 10.

Wegen Umzug u. Ersparnis der Transportkosten 5 versch. Kassenschränke, gut erhalt., billigst abzugeben. Chr. Reininger, Telephon 3959, Hermannstr. 8, P. Nur vormittags bis 11½ Uhr.

Eßzimmer (Eichen),
1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Umbau, ein Sofa, 1 Ausziehtisch, drh. Lederstühle, sehr solide gearbeitet, staunend bill.
Möbelhaus Fuhr,
Bleichstraße 36.

Elegantes Schlafzim.
(Birke) sehr saubere Arbeit, mit 3tür. Schrank, 2tür. Spiegel, Waschkommode, links u. rechts Schränke, mitten Schubkabe, staunend billig zu verkaufen.
Möbelhaus Fuhr,
Bleichstraße 36.

Gelegenheitskauf.
1 gr. Mahag.-Salonschrank, 2 Türen, Spiegel, 1 Vertiko, verschied. Sofas sehr billig.
Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 36.

Postenküchenschränke
sowie kompl. Küchen, einige zurückgesetzte Schlafzimmer werden sehr billig abgegeben.
Möbelhaus Fuhr,
36 Bleichstraße 36.

Ein Posten Zeitungshalter
billig zu verkaufen.
F. Flössner, Wellritzstr. 6.

Sitzbadewannen
billig zu verkaufen.
F. Flössner, Wellritzstraße 6.

Kaufgesuche

Briefmarken-Sammler
sucht auf seiner Durchreise in Deutschland für zirka 100 000 Mk. seltene Briefmarken u. ganze Sammlungen anzukaufen. Vermittler erhalten hohe Provision. Ausführliche, nur briefliche Offerte nebst Preis unter „Philatelist", Hotel Holland, Mainz. F 133

Geld sofort!
Alte Gebisse, Goldsachen, Pfandscheine, Herren-Kleider werden zum höchsten Wert gekauft.
Wagemannstr. 15 Nähe Marktstr. Telephon 3984.
Julius Rosenfeld.

Frau **Sipper,** Oranienstr. 54, zahlt reelle Preise für getragene Herren-Kleider, Schuhe, sow. Kinder- und Damen-Garderobe.

Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, kein Laden,
3895 Telephon 3895,
zahlt sehr hohe Preise für guterhalt. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse, Pfandsch. Postk. gen.

D. Sipper, Richtstraße 11,
Telephon 4878, zahlt am besten f. Kleider, Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber.

L. Grosshut,
Wagemannstraße 27, Tel. 4424, (frühere Metzgerg.) kauft v. Herrschaften zu hoh. Preisen guterh. Herren, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Pelze, Zahngebiss., Pfandscheine, Alt Gold, Silb., Brillanten. Postk. gen.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Fugelski, Bierrich, Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Herrschaften bitte lesen!
Benötige dringend mehrere Herren-Kleider, Schuhe, kaufe auch Zahngebisse, zahle kolossal hohe Preise. Off. unter L. 911 an den Tagbl.-Verlag.

Flügel,
sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 917 an d. Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht gegen Kasse und gute Bezahlung:
Schlafzimmer, Eßzimmer, Herrenzimmer, Schreibtische, Küchen, sowie sämtliche einzelnen Stücke und ganze Einrichtungen in jeder Höhe. Off. unter S. 31 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
1 großer eleg. Salon, derselbe muß ziemlich reich gehalten sein, 1 Ausziehtisch für 24 Personen, 12 Lederstühle, schwer gehalten. Off. unter Z. 31 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Fahrräder
werden angekauft. Offerten an „Postlagerkarte 16" Amt I hier

Ankauf
von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.). Flaschen und Hasenfellen bei
Wilhelm Kieres,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Stiefel kauft S. Sipper, Oranienstr. 54, Mtb. 2.

Mist aufs Jahr gesucht.
Gärtnerei Fritz Deusing, Dotzheim, Straßenmühlweg.

Verpachtungen

Garten,
Nassauer Straße, Adolfshöhe, ca. 850 Quadratm., eingezäunt, Wasserleitung, Blockhaus, guter Baumbestand, ab 15. Sept. zu verpachten. L. Franke, Wilhelmstr. 28, Bureau.

Pachtgesuche

Kl. Haus m. gr. Grundstück u. Stall z. Okt. 13 od. April 14 z. pacht. ges. Off. D. 27 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Unterricht

Töchter-Pensionat Lohmann
1. Ranges, staatl. konzess.
Wiesbaden
Haus Taunusblick
Freseniusstraße 9.
Mod. Haus, d. Neuzeit entspr. einger. (Zentralh., elektr. Licht, Telephon etc., vollständ. neues Inventar), Höhenl., dicht am Walde. Haush., Sprachen, Wissensch., Mus., Mal. etc. Gesellsch. Form., gepr. Haushaltlehrerin, Engländ., Französ. i. H. Vorzügl. Verpfl., mäß. Pensionspr., Ia Ref., Prosp.
Inh. E. Treibe,
staatlich gepr. Schulvorst.

Erstkl. Töchter-Pensionat sucht eine deutsche, für höhere Töchterschule geprüfte
Lehrerin
für vormittags. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Altersangabe unter R. 915 an den Tagbl.-Verlag.

Sprachen
lernt man rasch und gründlich in der
Berlitz School
Luisenstrasse 7.

English lady
gives lessons, walks, conversation.
Miss Rogers,
Pensionat Lohmann,
9 Freseniusstrasse 9.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, I.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 71, II.

Engl. u. Franz., auch Nachhilfe, erteilt akad. gepr. Lehrerin, die viele Jahre im Ausland tätig war. Adr. im Tagbl.-Verlag. Lt

Madame Jeanne Sohet, professeur de langue française, erteilt Unterricht in Konversation, Grammatik, Literatur. Adolfstr. 1, 2 r.

Leçons de français, conversation, grammaire. Prix modérés. S'adresser D. 873 au bureau du journal.

R W H
Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt
für Damen und Herren.
(Inh.: Emil Straus).
Nur:
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.
Fernruf 6610.
Buchf., einf., dopp., amerik.,
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarb.,
Handelskorrespondenz,
Stenogr., Maschinenschreib.,
Schönschreiben, Rundschrift,
Vermögens-Verwaltung usw.
Besondere Damen-Abteilungen.
Vormittags-, Nachmittags- und Abend-Kurse.
Anmeldungen täglich.
Emil Straus
Inhaber und Leiter der Rheinisch-Westf. Handels- und Schreiblehranstalt,
46 Rheinstr. 46
Prospekte frei.

Gründl. Klavier-Unterricht
für Anfangs- u. Mittelklassen 8 bis 12 Mk., Gesangunterricht 20 Mk., bei wöchentlich 2 Lektionen. Vorzügl. Referenz. Anmeld. erbet. Dienstag, Freitag, Sonnabend vormittags oder schriftlich Rheinstraße 69, Parterre.

Von der Reise zurück Königl. Musikdirektor Zerlett u. Frau Zerlett-Olfenius. Wiederbeginn des Unterrichts in Gesang, Klavier, Theorie, Violine u. Kompositionslehre. Adolfsallee 12, 3.

Gesang- u. Klavier-Unterricht
erteilt konservatorisch geb. Französin. Moritzstraße 4, 3.

Geschäftliche Empfehlungen

An bess. Privatmittagstisch w. noch einige Teiln. gesucht. Adolfstr. 1a, 2.

Guter Privat-Mittagstisch Rheinstraße 84, 1.

Golfjacken u. Sweaters w. z. Str. ang. (Handarb.) Walramstr. 33, 3 l.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
mit neuester Maschine. Th. Patzer, Karlstr. 38, Laden. Telephon 1544.

Neuwäscherei
Horn & Haas
übernimmt Herrschaftswäsche, Spez. Herren-Wäsche, Wörthstr. 3, Laden.

Massage, ärztlich gepr., Marie Langner, Schwalbacher Str. 69, 1, a. Michelsberg.

El. Vibr.-Mass.-Manik. H. Beumelburg, ärztl. gepr., Mainzer Str. 17.

Massage, ärztl. gepr. empf. sich. Else Schmidt, Mainz, Frauenlobstr. 8, P., am Bahnhof. F40

Massage, ärztl. geprüft. Anna Schäfer, Nerostr. 3, 1. Zu sprechen von 10—7 Uhr abends.

Körperpflege — Manikure
Käti Milon, Museumstr. 10, 2.

Manikure :: Pedikure
Wera Fedorowna,
Schulgasse 6, 1, an der Kirchgasse.

Manikure
Schwalbacher Straße 14, 1 r.
Lené Furer.

Manikure — Schönheitspflege.
Toeni Lorak, Taunusstraße 27, 2.

Manikure, Schönheitspflege
Frieda Michel, Taunusstraße 19, 3.

Manikure
Marcelle Gottard,
Michelsberg 24, I.
On parle français. — English spoken.

Frau Nerger, Phrenologin,
Wagemannstr. 3, a. d. Marktstr.

Madame Airam,
ist eine vollendete Meisterin und sehr berühmt in der Deutung der Phrenologie, Chiromantie u. Metoposkopie, ist nur noch auf ganz kurze Zeit hier und wohnt
Wiesbaden, Kirchgasse 17, II,
Ecke Luisenstraße,
vis-a-vis vom Kino u. Nonnenhof.

Phrenologin!
Reichl. Erfolg. Nachweislich viele Danksagungen aus besten Kreisen. Nur für Damen zu sprechen. Frau Elise Faßbender, Nerostraße 12, 1. Nur 14 Tage hier.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, Vdh 2.

Berühmte Phrenologin
sowie Chiromantin deutet Kopf- u. Handlinien für Herren u. Damen (auch Sonnt.). Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 12, 3.

Echt Lenormand. Chiromantin Elisa Gausch, Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Phrenologin aus Italien
zu sprechen nur für Damen auf nur kurze Zeit. Sprechstund. von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Rheinstraße 67, 2.

Phrenologin, Chiromantin Zimmermannstr. 5, Hth. 3 St. r. Frau Klepper. Täglich zu sprechen.

Phrenologin!
Frau Karoline Jäger deutet Kopf- und Handl., sowie Chiromantie.
Hochstätte 16, 1. Etage, Vdh., nahe Michelsberg.

Berühmte Phrenologin, langjähr. Erfahr., glänzender Erfolg. Frau Anna Müller, Kirchgasse 19, H. 2 r.

Phrenologin.
Für Herren u. Damen, a. Sonntags. Michelsberg 8, Vdh. 2.
Käte Häuser.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromantie Frau Elise Schütte, Michelsberg 20, Hth. 2.

Vergangenheit u. Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung Fr. Karolina Roßberg, Wagemannstr. 33, 1, fr. Metzgerg. Auch Sonnt.

Verschiedenes

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Gustav Meyer.

Sanitätsrat 1460
Dr. Proebsting
ist zurückgekehrt.

1 Achtel o. 1 Viertel 2. Park., S. C, gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2.

Dekoration od. Titel
auf legalem Wege.
Angesehener qualifiz. Herr erhält Information unter Diskretion. Meldung unter W. 5179 beförd. Daube & Co., Berlin S. W. 19. F 8

Suche Hausverwaltungen mit freier 4- od. 5-Zim.-Wohn. Off. unter J. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Wir sehen uns, um einer immer wieder auftretenden irrigen Annahme zu begegnen, wiederholt zu der Erklärung veranlaßt, daß das „Wiesbadener Tagblatt" **keine Anzeigen-Sammler** sog. Akquisiteure beschäftigt, daß aber seine Anzeigen-Abteilung (Fernsprecher-Ruf: „Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53 von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags) in besonderen und dringenden Fällen dem Wunsche um Entsendung eines sachkundigen Vertreters stets gern entsprechen wird.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Elektrisier-Apparat
zu verleihen, a. Wunsch mit Bedienung.
R. Blumer, Sedanstraße 5, 2.

Miet-Pianos
neue und gespielte, in jeder Preislage, auch nach ausserhalb.
Liechtenstein,
Frankfurt a. M.
Zeil 102. F171

Wer nimmt viermonatig. Knaben in gute aber billige Pflege,
am liebsten aufs Land.
Off. u. S. 918 an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Entb. und Pension bei Frau Wilh. Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Etage.

Damen finden jederzeit streng diskret Aufnahme. Frau Emma Schäfer, früh. Hebamme, Frankfurt am Main, Nordendstraße 9, Hp.

Hebamme
I. Klasse F 77
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen.

Vornehmste Ehevermittlung
f. Damen kostenlos. Aerzte, Apoth., Professoren, Akademiker, höhere Beamte, Offiziere wünschen Heirat. Desgl. viele vermög. Damen. Postlagerkarte 161 Wiesbaden.

Junge gebildete Dame
wünscht Bekanntschaft eines ält., sehr reichen Herrn, 50—60 J., zwecks Heirat. Ernstgemeinte gefl. Zuschriften mit näheren Angaben und Bild (Rückgabe erfolgt sofort) unter O. 918 an den Tagbl.-Verlag. Gewerbsmäßige Vermittler verbeten.

Selbständ. Handwerker,
mitte 30, evg., sucht Damenbekanntschaft zwecks Heirat. Offerten u. K. 918 an den Tagbl.-Verlag.

Elegante
fein gebild. Dame, Wwe., 40 Jahre, eigenes Geschäft, wünscht zw. Heirat vermögenden Herrn entsprechenden Alters kennen zu lernen. Offerten unter L. 918 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,
schöne Fig., 20 J., w. geb. gutsituiert. Herrn k. zu lernen zwecks Heirat, nicht über 46 Jahre. Offerten unter „138569" hauptpostlagernd.

Junger Herr (Jurist),
kath., aus guter Familie, gesund, vermögend, möchte mit häuslich erzogener, gesunder, kathol., vermög. Dame bekannt werden zwecks
Heirat.
Gewerbsmäßige Vermittelung verb., solche durch Verwandte erwünscht. Alle Briefe werden auf Wunsch zurückgesandt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Offert. u. A. 901 an den Tagbl.-Verlag.

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADEN, LANGGASSE 21
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.

HERSTELLUNG VORNEHMER DRUCKSACHEN ALLER ART. ILLUSTRIERTE KATALOGE, WERKE, PREISLISTEN ETC.

Nr. 395.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Die vetag,
26. August 1913.
61. Jahrgang.

Billige Tage für Stickereien!

Ein Gelegenheitsposten von **10,000** Meter **Stickereien, Einsätze, Blusenstoffe u. Roben**

kommen von heute ab **bedeutend unterm Wert** zum Verkauf.

Der Posten besteht nur aus prima Qualitäten und wird um Besichtigung der ausgestellten Waren im Schaufenster und Verkaufslokal gebeten.

Ch. Hemmer Langgasse 34.

K 195

Achtung!!! Billige Möbel-Offerte.

Wegen Umzug verkaufe mein riesiges Lager prima gearbeitete Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Brautleute, Pensionen und Private wollen nicht versäumen, von dieser billigen Offerte Gebrauch zu machen. Die Möbel können auch später abgenommen werden. B 16522

Anton Haurer, Schreinermeister, Wellritzstraße 6.

Zurückgekehrt
Augenarzt Dr. Qurin.

Gelegenheitskauf feiner Zigarren!

Marke Provecho, früher 100 Stück 25 Mk., jetzt **50** Stück **7** Mk. 1361

J. Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Geschlossen.
Operetten-Theater. Abends 8.15 Uhr: Frauerl.
Kurhaus. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8.15 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Edison-Theater, Rheinstraße 47. Nachm. 4—11 Vorstell., Mittwochs 3—5 Uhr Jugend-Vorstellung.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Café-Restaurant „Orient". Täglich: Künstler-Konzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
Gemäldesammlung Dr. Heintzmann, Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Aktuaris' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für August 1913:
Limburg, Bahnhof: Freitag, den 29., 9¼ Uhr.
Montabaur, Hotel Post: Freitag, den 29., 12 Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 3, 1, ist auch zu briefl. Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt Versicherte kostenlos vor den Oberversicherungsämtern zu Wiesbaden, Koblenz und Mainz und sorgt für kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin. Alle Herren Bürgermeister der Stellen-Orte werden um Bekanntmachung jedes einzelnen Sprechtages einige Tage vorher durch Lokalpresse, Anschläge usw. dringend gebeten.
Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Str. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Auch Sonntag von 10—1 Uhr geöffnet.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; Sonntags geöffnet von 9½—1 Uhr.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Luft- u. Sonnenbad auf dem Abelberg. Den ganzen Tag geöffnet.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Sprechstunde werktäglich, außer Mittwoch, abends von 6—7 Uhr. Dotzheimer Straße 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 6).
Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen - Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 8.
Frauenklub E. V., Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. V. Sprechstunde Mittwoch u. Samstag von 6—7 Uhr, Steingasse 9, 1.
Verein für Kinderhorte. E. V. Täglich geöffnet v. 4—7 Uhr. Mädchenhorte: 1. Nordhort, Steingasse 4, 2 Westhort, Schule a. d. Bleichstr., 3. Berghort, a. d. Schulberg 10; Knabenhorte: 1. Blücherhort, in d. Blücherschule, 2. Ludwig u. Clotilde Deneke-Hort, in d. Lehrstr.-Schule, 3. III. Knabenhort, in der Lorcher-Schule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Fürsorgeverein Johannesstift. E. V. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, P. Sprechstunden Dienstag u. Donnerstag, vorm. von 10—11 Uhr, Samstag, nachm. von 4—5 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Yorkstr. 4, 2. Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift. 3.30 Uhr: Nähverein.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung 1, 6—7.30 Uhr: Uebungsspiel der Fußball-Abteilung (im Sommer), 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge.
Jugendvereinigung der städt. Fortbildungsschule. Von 7½—9¾ Uhr: Volks- und Jugendspiele.
Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis 10½ Uhr: Riegenturnen der Aktiven und Zöglinge.
Wiesb. Fechtklub. 8—10: Fechten.
Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends Riegenturnen der Aktiven u. Zöglinge, sowie der Männer-Riege.
Sprachverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.
Guttempler - Loge „Taunuswacht". Abends 8½ Uhr: Versammlung.
G.-V. Wiesb. Männerkl. 8½: Probe.
Christl. V. jg. Männer, Wartburg. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilg.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Technisch. Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Stenographen - Klub Stolze - Schrey. 9 Uhr: Vereins- u. Uebungsabend.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfängerkurs. 8½—10 Uhr. Fortbildungskursus 8½—10 Uhr.
Fortbildungsgruppe Stolze - Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr. Stenogr.-Schule, Gewerbeschulgeb.
Freidenker - Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung und Bibliothek.
M.-G.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Union. 9 Uhr: Probe.
M.-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Probe.
Ges.-V. Liederblüte. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Hilda. Abends: Probe.
Ges. Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.
Wiesb. Zitherkranz. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Radfahrer-Verein 1904. Saalfahren.
Bayern-Verein Bavaria. Probe.

Theater - Concerte

Königliche Schauspiele.

Vom 4. Juli bis einschl. 28. August cr. bleibt das Königliche Theater Ferien halber geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. Juli bis 29. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Gastspiel Wiener Residenz-Ensemble
Künstlerische Leitung: Leo Bowacz, Dr. Josef Seidl.

Dienstag, den 26. August.

Frauerl.

„Nichts ist schwerer zu ertragen. . ."
Lustspiel in 3 Akten von Alex. Engel u. Leo Walther Stein. Leiter: L. Bowacz

Personen:
Franz Adam von Wögerer . O. Egerer
Emil, sein Sohn . . . . Hans Strien
Stephanie, dessen Frau . Grete Halden
Hofrat Reitmeyer } ihre . Emil Aman
Franziska, } Frau Eltern . M. v. Tacco
Baron Steinburg . . Wilhelm Thiele
Daisy von Payer . . . Else Dietrich
Dr. Willi Kölbl . . . Fritz Goldhaber
Camilla Landmann . Mizzi Raimann
Mizzi Sattler . . . . . Mizzi Ehart
Ralph, Diener } bei Emil A. Ellersdorfer
Emmy, Zofe } v. Wögerer . Lya Gollé
Der Chauffeur . . . . . Leo Spiegel
Ort der Handlung: Wien.
Zeit der Handlung: Gegenwart.
Preise wie gewöhnlich.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 26. August.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr E. Wemheuer.
1. Ouvertüre zur Oper „Der Kadi" von A. Thomas.
2. Finale aus der Oper „Die weiße Dame" von A. Boildieu.
3. Diabolin-Polka von Joh. Strauß.
4. Albumblatt von A. Förster.
5. Fantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit" von W. A. Mozart.
6. Fledermaus-Quadrille v. Strauß.

Auto-Omnibus-Rundfahrt.
Abfahrt ab Kurhaus ½2 Uhr:
Wiesbaden—Platte—Idstein—Esch—Tenne—Usingen—Saalburg (zweistündiger Aufenthalt)—Homburg—Bad Königstein—Eppstein—Niederhausen — Sonnenberg — Wiesbaden (Saalburgausflug).

Nur bei geeigneter Witterung.
Nachmittags 3 Uhr:
Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus:
Nerotal—Herrneichen—Platte über Graf Hülsenweg — Bahnholz—Dambachtal und zurück.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.
1. Ouvertüre zur Oper „Traviata" von G. Verdi.
2. Ständchen von Frz. Schubert.
3. Fantasie caprice v. Vieuxtemps.
4. Rosen aus dem Süden, Walzer von Joh. Strauß.
5. Nocturno von F. Chopin.
6. Ungarische Tänze Nr. 2 und 7 von Joh. Brahms.
7. Potpourri aus der Operette „Die Geisha" von S. Jones.
8. Wikinger Marsch v. Wemheuer.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Nebucadnezar" von G. Verdi.
2. Großes Duett aus der Oper „Die Hugenotten" (4. Akt) v. Meyerbeer.
3. O komm mit mir in die Frühlingsnacht", Lied v. F. v. d. Stucken
4. Ballet egyptien von A. Luigini.
5. Vorspiel zur Oper „Lohengrin" von R. Wagner.
6. Intermezzo a. „Naila" v. Delibes.
7. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 von Frz. Liszt.

Mail-coach
Abfahrt 3½ Uhr Kurhaus nach dem herrlichen Taunus. Karten sind nur an der Kurhauskasse zu lösen.

Reichshallen
Stiftstraße 18. Telephon 1306.
Erstes vornehmstes Variete am Platze.
Vollständig neues Riesen-Programm:
Original Alphonso Luri - Luri - Trio.
The Wonrabs and Lanny, Komisch, Excentrik.
Original Gutwaldis, Hut- und Keulenjongleur.
Les Clevers, Gesangs-Duett.
Neu! Mareo. Staunend! Der mysteriöse Pierrot, sowie 12 Attraktionen. Anfang 8¼ Uhr.
Die Direktion: Paul Becker.

Edison-Theater
47 Rheinstraße 47. B17156
Heute Dienstag neues Programm.
Der Mann mit den drei Fingern
Dramatisches Lebensbild in 3 Akten.
Augustin als Straßenhändler. Komödie
Zauberei mit Baumwolle. Interess.
sowie das übrige interess. Programm.
Morgen Mittwoch von 3—5 Uhr:
Jugendvorstellung zu halben Preisen.

Täglich von 4—11 Uhr:
Großes
Künstler-Konzert
Café-Restaurant
„Orient"
Unter den Eichen.
Pächter: Jos. Decker.

Hotel Erbprinz,
Mauritiusplatz.
Täglich: **Konzert** des beliebten
Damen-Orchesters.
Anfang 7 Uhr.

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Ortsstatut gegen die Verunstaltung der Stadt Wiesbaden.

Auf Grund des Gesetzes vom 15. Juli 1907 gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden wird nach Anhörung von Sachverständigen und mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung vom 15. Mai 1913 Beschluß Nr. 270 folgendes bestimmt:

§ 1. Die baupolizeiliche Genehmigung zur Ausführung von Bauten und baulichen Aenderungen an folgenden Straßen und Plätzen von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung: Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Kursaalplatz, Kaiser Friedrich-Platz, Schloßplatz, Marktplatz, Wilhelmstraße, Taunusstraße, Rheinstr., Luisenplatz, Kaiserstraße, Kaiserplatz, Kaiser Wilhelm-Ring (v. der Adolfsallee bis zu der Mainzer Straße), Kaiser Friedrich-Ring, Germaniaplatz, ist zu versagen, wenn dadurch die Eigenart des Orts-, Straßen-, oder Platzbildes beeinträchtigt würde.

§ 2. Die baupolizeiliche Genehmigung:

a) zur Ausführung baulicher Aenderungen an folgenden einzelnen Bauwerken von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung: der Heidenmauer und dem Römertor, der Marktkirche, Lutherkirche, Ringkirche, Bergkirche, Bonifatiuskirche, Mariahilfkirche, Dreifaltigkeits-Kirche, Griechischen Kapelle mit Küsterhaus, Altkatholischen Kirche, Synagoge am Michelsberg und den Bauten des Südfriedhofes, der Blücherschule, Gutenbergschule, dem Kurhaus, den Kolonnaden und dem Kgl. Theater, dem Schloß, dem Rathaus und der Höheren Mädchenschule am Schloßplatz, dem Polizeidienstgebäude, der Reichsbank, dem Bahnhofsempfangsgebäude, dem Landeshaus, dem Gerichtsgebäude und dem Reichspostgebäude,

b) zur Ausführung von Bauten und baulichen Aenderungen in der Umgebung der unter a genannten Bauwerke ist zu versagen, wenn die Eigenart dieser Bauwerke oder der Eindruck, den sie hervorrufen, durch die Bauausführung beeinträchtigt werden würde.

§ 3. a) Die Genehmigung zu baulichen Anlagen jeder Art, auch wenn es sich nur um vorübergehende oder widerrufliche Anlagen handelt,

1. an sämtlichen Straßen und Plätzen der in § 8, Abschnitt B, der Bauordnung vom 7. Februar 1905 und deren Ergänzungen aufgeführten Landhausviertel,

2. an der Taunusstraße, Wilhelmstraße, Rheinstraße, Kirchgasse, dem Michelsberg, der Coulinstraße, der Saalgasse und an sämtlichen Straßen und Plätzen in dem von vorbenannten Straßen eingeschlossenen Bezirk,

3. an dem Kaiser-Wilhelm-Ring, der Adolfsallee, der Adolfstraße, der Rheinstraße, der Mainzer Straße von der Rheinstraße bis zur Straße „Am Schlachthof", der Straße „Am Schlachthof" und an sämtlichen Straßen und Plätzen in dem von vorbenannten Straßen, der Nordseite des Schlachthofgeländes und der Ostseite des Hauptbahnhofes eingeschlossenen Bezirk,

4. an der Homburger Straße, dem Germaniaplatz, der Rheingauer Str., an der Ringkirche, an dem Kaiser-Friedrich-Ring, an der Adolfsallee, der Biebricher Straße und an sämtlichen Straßen und Plätzen in dem von vorbenannten Straßen und Plätzen und der Gemarkungsgrenze eingeschlossenen Bezirk ist zu versagen, wenn dadurch das Städtebild oder die Schönheit der landschaftlichen Umgebung beeinträchtigt würde.

b) Der Magistrat kann mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für die im Abschnitt a) aufgeführten Straßen und Plätze zur Schaffung einheitlicher Straßen- oder Platzbilder besondere Vorschriften erlassen.

§ 4. Entspricht die Bauausführung nach dem Bauentwurfe in den Fällen der §§ 1, 2 und 3 dem Gepräge der Umgebung der Baustelle im wesentlichen und sieben die Kosten der trotzdem auf Grund dieses Ortsstatuts geforderten Aenderungen in keinem angemessenen Verhältnis zu den dem Bauherrn zur Last fallenden Kosten der Bauausführung, so ist von der Anwendung des Ortsstatuts abzusehen.

§ 5. In den Landhausvierteln, gemäß § 8, Abschnitt B der Baupolizeiverordnung vom 7. Februar 1905 und deren Ergänzungen ist die Errichtung von Bauten, die in ihrer äußeren Gestaltung und in ihren Größenabmessungen nicht dem Landhauscharakter entsprechen, untersagt. Zur Errichtung von Bauten, deren Erdgeschoßgrundriß (in seiner für die Bebauung anzurechnenden Fläche) sich in ein Rechteck von 20 Meter zu 30 Meter Seitenlänge nicht einfügen läßt, ist die besondere Genehmigung des Magistrats erforderlich.

§ 6. An folgenden Straßen und Plätzen dürfen Grundstücke nicht dauernd als Lager- oder Werkplätze und dergleichen benutzt werden:

1. An der Taunusstraße, der Wilhelmstraße, der Rheinstraße, der Kirchgasse, dem Michelsberg, der Coulinstraße, der Saalgasse und an sämtlichen Straßen und Plätzen in dem von vorgenannten Straßen eingeschlossenen Bezirk;

2. an dem Kaiser-Wilhelm-Ring (von der Mainzer Straße bis zur Adolfsallee), der Adolfsallee, der Adolfstraße, der Rheinstraße, der Mainzer Straße (von der Rheinstraße bis zum Kaiser-Wilhelm-Ring) und an sämtlichen Straßen und Plätzen in dem von vorgenannten Straßen eingeschlossenen Bezirk;

3. in dem von der Fischerstraße, dem Rondel, der Moritzstraße, dem Kaiser-Wilhelm-Ring und der Odenwaldstraße eingeschlossenen Bezirk.

Alle zugelassenen Lager- und Werkplätze, auch in den übrigen Stadt- und Gemarkungsteilen und unbebauten Grundstücksflächen sind in solchem Zustand zu erhalten, daß sie nicht durch ihr Aussehen Anstoß erregen.

§ 7. Zur Anbringung oder Veränderung von Reklameschildern (auch in Gestalt von Fahnen oder dergl.), Schaukästen, Aufschriften und Abbildungen von mehr als 1 qm Ansichtsfläche ist die baupolizeiliche Genehmigung erforderlich.

Die Genehmigung ist zu versagen:

a) wenn durch ihre Form, Farbe oder die Art ihrer Anbringung Straßen, Plätze oder das Ortsbild gröblich verunstaltet werden würden,

b) wenn die gleichen Voraussetzungen vorliegen, unter denen nach den §§ 1 und 2 die Genehmigung zu Bauausführungen zu versagen ist.

§ 8. Vor Erteilung oder Versagung der Baugenehmigung sind in den Fällen der §§ 1 und 2, abgesehen von geringfügigen Bauvorhaben, durch die eine Beeinträchtigung des Bildes nicht herbeigeführt werden kann, der Beirat und der Magistrat stets zu hören.

Im übrigen hat die Anhörung des Beirats nur in wichtigeren Fällen, oder wenn der Magistrat, der Bauherr oder der bauleitende Architekt darum ersucht, zu erfolgen.

Der Beirat besteht aus:

a) zwei vom Magistrat zu bestellenden Vertretern,

b) zwei Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung,

c) zwei Mitgliedern des Architekten- und Ingenieur-Vereins,

d) einem Mitglied des Nassauischen Kunstvereins,

e) einem Mitglied der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Die Tätigkeit des Beirats ist ehrenamtlich. Die unter b) bis e) bezeichneten Mitglieder werden auf drei Jahre durch die Stadtverordneten-Versammlung gewählt, und zwar die unter c), d) und e) bezeichneten aus einer vom Magistrat nach Anhörung der beteiligten Vereine aufgestellten Vorschlagsliste. Für jedes Mitglied ist ein ständiger Vertreter für den gleichen Zeitraum zu wählen.

Die Mitglieder des Beirats und ihre Vertreter sind verpflichtet, über die Verhandlungen strengste Verschwiegenheit zu bewahren.

Der Beirat wird von dem zuständigen Baubeamten der Baupolizeibehörde berufen und tagt unter dessen Vorsitz, ohne daß ihm ein Stimmrecht zusteht. Zur Beschlußfassung ist die Anwesenheit von mindestens 4 Mitgliedern erforderlich. Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit scheidet das im Lebensalter jüngste Mitglied des Beirats bei der Abstimmung aus.

In geeigneten Fällen ist zu den Beratungen des Beirats ein Gartenbau-Sachverständiger gutachtlich zu hören.

§ 9. Wird ein Bauentwurf oder eine bauliche Einrichtung beanstandet, so hat die Baupolizeibehörde den Bauherrn und den Architekten oder den Grundstücksbesitzer zu einer mündlichen Erörterung einzuladen.

Kommt eine Einigung nicht zustande und wird die Baugenehmigung versagt oder die Beseitigung des vorschriftswidrigen Zustandes verlangt, so stehen dem Betroffenen die Rechtsmittel gemäß den §§ 127 ff. des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 zu.

§ 10. Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage seiner Bekanntmachung in Kraft und tritt außer Kraft, wenn nicht binnen drei Jahren nach diesem Inkrafttreten ein entgegengesetzter Beschluß der städtischen Behörden erfolgt.

Wiesbaden, den 27. Mai 1913.

Der Magistrat.
gez.: **Glässing. Petri.**

B. A. 896/11/12.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1913.

Der Bezirksausschuß.
(L. S.) gez. **Linz.**

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 23. Juli 1913.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im dienstlichen Interesse ist es erwünscht, daß die für die städtischen Behörden und Verwaltungen bestimmten Schriftstücke an die betr. Amtsstelle und nicht an die Person des Stelleninhabers adressiert werden.

Durch die persönlichen Adressen treten oft Verzögerungen in der Bestellung ein, welche größtenteils vermieden werden können, wenn die Aufschrift das betreffende Schriftstück gleich als dienstliches kenntlich macht.

Falls der Absender über die zuständige Amtsstelle im Zweifel ist, empfiehlt es sich, das betreffende Schriftstück an „den Magistrat" zu adressieren, wobei zutreffendenfalls noch der Zusatz: „Armenverwaltung", „Bauverwaltung", „Steuerverwaltung" usw. gemacht werden kann.

Alle die allgemeine Verwaltung betr. Schriftstücke sowie etwaige Beschwerden über den Geschäftsgang bei einer städtischen Verwaltungsstelle sind gleichfalls an „den Magistrat" zu richten.

Wiesbaden, den 9. Juli 1913.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Anmeldung zur **Reinigung der Sand- und Fettfänge** in den Privatgrundstücken, sowie zur Reinigung und Unterhaltung der Oelpissoirs sind schriftlich oder mündlich an das Rechnungsbureau des Stadtbauamts, Rathaus, Zimmer Nr. 68, zu richten.

Die Reinigung der auf Straßengebiet befindlichen Sandfänge von Regen- und Küchen-Fallröhren geschieht gemäß § 5 des Kanal-Ortsstatuts vom 11. April 1891 bindend auf Kosten der Hauseigentümer.

Für das Rechnungsjahr 1913 bleibt das seitherige nachfolgend abgedruckte Preisverzeichnis bestehen. Hierzu wird bemerkt, daß bei monatlich zweimaliger Reinigung der Sinkstoffbehälter eines Hausgrundstücks die einfachen, bei monatlich viermaliger Reinigung die zweifachen und bei monatlich achtmaliger Reinigung die vierfachen Sätze des Preisverzeichnisses zur Berechnung kommen.

Diesem Preisverzeichnis sind die bisherigen Einheitspreise für die von der Stadtgemeinde übernommene Reinigung und Oelbehandlung der in Privatgrundstücken bestehenden sogenannten Oelpissoirs beigefügt.

Wiesbaden, den 10. Mai 1913.

Der Magistrat.

A. Preisverzeichnis der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

	Mk.
1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer	2.70
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer	1.40
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer	1.50
4. Kellersinkkasten	
a) gemauerte, ohne Eimer	3.20
b) von Steinzeug oder Gußeisen, mit Eimer	2.30
5. Regenrohrsandfänge	
a) zu ebener Erde	—.90
b) unter Terrain	1.—
6. Gemauerte Fettfänge	2.70
7. Gewöhnliche Fettfänge (Gußeisen oder Steinzeug)	1.80
8. Stallsinkkasten	2.30
9. Pissoirsinkkasten	2.30

Anmerkung: Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitspreise durch das Kanalbauamt, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Preisverzeichnisses maßgebend gewesenen Grundsätzen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mk., d. h. für Grundstücke mit nur einzelnen Gegenständen, deren Reinigung nach den Ansätzen des Preisverzeichnisses zusammen weniger als 3 Mk. ausmachen, ist der Mindestbetrag von 3 Mk. zu entrichten.)

Nach Ziffer 4 werden alle in Erdgeschoß-Räumlichkeiten, sowie unter Hof-Oberfläche, bezw. auf Treppen-Podesten, befindlichen Sinkkasten oder Fettfänge berechnet.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige, monatlich zweimalige Reinigung der betr. Sand- und Fettfänge von Schmutz, Sand und Fett verstanden. Wird auf Antrag öftere Reinigung ausgeführt, so erhöhen sich die Preise entsprechend.

B. Preisverzeichnis f. die regelmäßige Reinigung und Oelbehandlung von in Privatgrundstücken bestehenden sogenannten Oel-Pissoirs.

	Mk.
1. Bei wöchentlich einmaliger Reinigung pro Stand und Jahr	3.50
2. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	7.—
3. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung in den Sommermonaten April bis September einschl. und einmaliger Reinigung in den übrigen Monaten des Jahres	5.25

Als Stand wird bei nicht eingeteilter Urinierwand eine Breite von 0.75 Meter gerechnet. Der Mindestbetrag für Reinigung eines Pissoirs ist auf 10 Mk. für das Jahr festgesetzt.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmfähigen Bürger der Residenzstadt Wiesbaden liegt in der Zeit vom 15. bis 30. August d. Js. im Rathause, Zimmer Nr. 10, während der Dienststunden zur Einsicht offen, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit derselben bei dem Magistrat erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 12. August 1913.

Der Magistrat.

Andreasmarkt Wiesbaden, am 4. und 5. Dezember 1913.

Die 4 Fahrgeschäfte (Karussells 2c.) zu dem diesjährigen Andreasmarkt gelangen hiermit nochmals zur öffentlichen Ausschreibung.

Angebote sind bis **Samstag, den 30. August 1913, mittags 12 Uhr**, verschlossen mit der Aufschrift: **„Offerte für die Karussellplätze zum Andreasmarkt 1913"** versehen, an das städtische Akziseamt hier einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt **Montag, den 1. September 1913, mittags 12 Uhr**, im Akziseamt, Neugasse 8, in Gegenwart etwa erscheinender Bieter.

Im übrigen bleiben die unter dem 6. Juni 1913 veröffentlichten Bedingungen unverändert in Kraft.

Wiesbaden, den 15. August 1913.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Friedhofsdeputation sieht sich veranlaßt, die Gewerbetreibenden darauf hinzuweisen, daß den Bestimmungen der Friedhofsordnung (vom 20. 5. 08) pünktlich und gewissenhaft nachzukommen ist.

Besonders sei der § 40 in Erinnerung gebracht, nach welchem Gewerbetreibenden, welche gegen diese Bestimmungen verstoßen, dauernd oder zeitweise die Ausführung von Arbeiten auf den Friedhöfen untersagt werden kann.

Die Friedhofsordnungen können jederzeit bei den Friedhofsverwaltern, auf dem Hauptbüro 1 im Rathaus, und bei der Gartenverwaltung, Dotzheimer Straße 1, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 7. Juli 1913.

Die Friedhofs-Deputation.

Preise der Lebensmittel und landwirtschaftl. Erzeugnisse in Wiesbaden vom 21. August.

Nach Ermittelungen des Städt. Akziseamts.

		Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
I. Futtermittel im Kleinhandel. a) auf dem Fruchtmarkt, b) bei hiesigen Händlern.					
Hafer	a) 100 kg	18	20	18	20
	b) 100 kg	17	—	22	—
Heu	a) 100 kg	7	—	—	—
	gemischt „ „	4	80	6	40
	b) 100 kg	7	—	7	50
Richtstroh	a) 100 kg	4	40	—	—
	b) 100 kg	5	—	—	—
Kornstroh	a) 100 kg	3	—	4	—
	b) 100 kg	3	50	4	50
II. Butter, Eier, Käse im Kleinhandel.					
Eßbutter (Süßrahmbutter)	1 kg	2	70	2	90
Eßbutter (Landbutter)	1 kg	2	00	—	—
Kochbutter	1 kg	2	50	—	—
Trinkeier	1 St.	—	09	—	11
Frische Eier	1 St.	—	07	—	09
Kleine Eier	1 St.	—	05	—	—
Handkäse	100 St.	5	—	7	—
Fadenkäse	100 St.	4	—	5	—
III. Kartoffeln im Kleinhandel.					
Neue Kartoffeln, hiesige	100 kg	5	—	5	50
Neue Kartoffeln, hiesige	1 kg	—	6	—	10
IV. Gemüse im Kleinhandel.					
Zwiebeln	100 kg	7	—	8	—
Zwiebeln	1 kg	—	10	—	12
Knoblauch	1 kg	—	40	—	—
Petersilie	1 kg	—	30	—	40
Rote Rüben	1 kg	—	18	—	20
Weiße Rüben	1 kg	—	20	—	24
Tomaten	1 kg	—	40	—	50
Grüne dicke Bohnen	1 kg	—	20	—	24
Grüne Stangenbohnen	1 kg	—	36	—	40
Grüne Buschbohnen	1 kg	—	24	—	30
Grüne Prinzeßbohnen	1 kg	—	40	—	—
Grüne Erbsen ohne Schale	1 kg	—	60	1	00
Grüne Erbsen mit Schale	1 kg	—	30	—	36
Zuckerschoten	1 kg	—	40	—	50
Kleine gelbe Rüben	1 Gbd.	—	04	—	05
Zwiebelkuchen	1 Gbd.	—	5	—	8
Radieschen	1 Gbd.	—	3	—	4
Rettich	1 St.	—	5	—	10
Meerrettich	1 St.	—	20	—	30
Lauch	1 St.	—	3	—	4
Endivien	1 St.	—	10	—	15
Kohlrabi	1 St.	—	5	—	8
Salatgurken	1 St.	—	8	—	10
Treibgurken	1 St.	—	20	—	30
Einmachgurken	100 St.	1	—	2	50
Rotkraut	1 St.	—	10	—	35
Weißkraut	1 St.	—	10	—	25
Wirsing	1 St.	—	8	—	15
Blumenkohl (hiesiger)	1 St.	—	25	—	65
Rosenkohl	1 kg	—	16	—	20
Spinat	1 kg	—	30	—	36
Kopfsalat	1 St.	—	4	—	6
Gemüse	1 St.	—	5	—	8
V. Obst im Kleinhandel.					
Zitronen	1 St.	—	6	—	8
Bananen	1 St.	—	8	—	10
Melonen	1 kg	1	—	1	20
Eßäpfel	1 kg	—	40	—	60
Kochäpfel	1 kg	—	16	—	20
Eßbirnen	1 kg	—	50	—	60
Kochbirnen	1 kg	—	20	—	30
Zwetschen	1 kg	—	40	—	70
Süße Kirschen	1 kg	—	90	1	—
Pflaumen	1 kg	—	60	—	—
Reineclauden	1 kg	—	60	—	70
Mirabellen	1 kg	—	60	—	70
Pfirsiche	1 kg	1	20	2	—
Aprikosen	1 kg	1	40	2	—
Weintrauben	1 kg	1	20	1	60
Stachelbeeren	1 kg	—	60	—	—
Johannisbeeren	1 kg	—	50	—	70
Heidelbeeren	1 kg	—	60	—	70
Himbeeren	1 kg	—	70	1	20
Preiselbeeren	1 kg	—	60	—	70

		Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
VI. Fische im Kleinhandel.					
Aal (lebend)	1 kg	2	—	3	—
Hecht (lebend)	1 kg	2	—	3	—
Karpfen (lebend)	1 kg	2	40	2	80
Schleien (lebend)	1 kg	3	60	4	—
Barsche (lebend)	1 kg	1	60	1	80
Bachforellen (lebend)	1 kg	8	—	9	—
Backfische (lebend)	1 kg	—	50	—	60
Hummer (lebend)	1 kg	6	—	7	50
Krebse (lebend)	1 kg	5	—	6	—
Schellfische	1 kg	—	80	1	—
Bratschellfische	1 kg	—	—	—	—
Kabeljau	1 kg	—	60	—	70
Kabeljau, im Ausschnitt	1 kg	—	80	1	20
Seelachs, frisch	1 kg	4	50	5	—
Seelachs, frisch, im Ausschnitt	1 kg	6	—	8	—
Seelachs, gefroren	1 kg	2	40	2	80
Seelachs, gefroren, im Ausschn.	1 kg	3	—	3	60
Seehecht	1 kg	—	60	—	80
Seehecht, im Ausschnitt	1 kg	—	80	1	20
Flunder	1 kg	2	—	3	—
Lachsforellen	1 kg	3	20	3	80
Seeweißlinge (Merlans)	1 kg	—	60	1	—
Heilbutt	1 kg	1	80	2	40
Heilbutt, im Ausschnitt	1 kg	2	40	3	20
Steinbutt	1 kg	3	—	3	60
do. im Ausschnitt	1 kg	4	—	4	50
Schelle	1 kg	1	—	1	40
Seezunge	1 kg	3	60	4	—
Rotzunge (Limanda)	1 kg	1	60	2	—
Blaufelchen	1 kg	2	—	2	80
Hering, gesalzen	1 St.	—	7	—	10
VII. Geflügel und Wild im Kleinhandel.					
Gans	1 St.	6	25	8	—
Truthahn	1 St.	—	—	—	—
Truthahn	1 St.	6	50	7	—
Ente	1 St.	3	50	4	—
Huhn	1 St.	1	50	2	—
Huhn	1 St.	2	—	3	—
Rebhuhn	1 St.	2	80	3	—
Rebhuhn	1 St.	2	50	3	50
Tauben	1 St.	—	70	—	80
Haselhühner	1 St.	—	—	—	—
Birkwild	1 St.	—	—	—	—
Schneehühner	1 St.	—	—	—	—
Fasanen	1 St.	—	—	—	—
Wildenten	1 St.	—	—	—	—
Rehrücken	1 St.	9	—	14	—
Rehkeule	1 St.	7	—	8	50
Reh-Vorderblatt	1 St.	1	80	2	50
Wildkaninchen	1 kg	1	—	1	—
VIII. Fleisch u. dergl. im Kleinhandel.					
Ochsenfleisch und Rindfleisch von der Keule	1 kg	1	80	1	92
Ochsenfleisch und Rindfleisch (Bauchfleisch)	1 kg	1	60	1	80
Kuhfleisch	1 kg	1	40	1	60
Kalbfleisch von der Keule	1 kg	2	—	2	40
do. von dem Bug	1 kg	2	—	2	40
do. von dem Bauch	1 kg	2	—	2	40
Hammelfleisch von d. Keule	1 kg	2	20	2	40
do. von d. Bug	1 kg	2	20	—	—
do. von d. Bauch	1 kg	1	40	1	60
Schweinefleisch v. d. Keule	1 kg	2	—	2	20
do. v. d. Bug	1 kg	2	—	2	20
do. v. d. Bauch	1 kg	1	80	2	—
do. Kopf u. Beine	1 kg	1	50	—	—
Dörrfleisch	1 kg	2	—	2	40
Selchfleisch	1 kg	2	—	2	40
Schinken, im Ganzen	1 kg	2	60	3	—
do. im Ausschnitt	1 kg	4	20	4	40
do. gek., im Ausschn.	1 kg	4	40	4	80
Speck, geräuchert	1 kg	2	—	2	40
Schweineschmalz	1 kg	1	60	2	—
Nierenfett	1 kg	1	20	—	—
Schwartenmagen	1 kg	2	—	—	—
Bratwurst	1 kg	2	—	2	20
Fleischwurst	1 kg	1	80	—	—
Leberwurst	1 kg	1	20	—	—
Leberwurst, bes. u. Hausm.	1 kg	1	60	2	—
Blutwurst, frisch	1 kg	1	20	—	—
Blutwurst, Hausmacher	1 kg	2	—	2	—
Rollfleisch	1 kg	—	60	—	80
IX. Hülsenfrüchte u. Mehl im Großhandel.					
Erbsen z. Koch., ungeschält	100 kg	33	—	36	—
Speisebohnen	100 kg	34	—	34	—
Linsen	100 kg	34	—	37	—
Weizenmehl Nr. 0	100 kg	32	50	33	50
do. Nr. 1	100 kg	30	50	31	50
do. Nr. 11	100 kg	29	—	29	50
Roggenmehl Nr. 0	100 kg	26	25	27	—
do. Nr. 1	100 kg	24	25	25	—
X. Brot im Kleinhandel.					
Schwarzbrot	1 kg	—	38	—	34
do.	1 Laib	—	42	—	50
Weißbrot	1 kg	—	54	—	55
do.	1 Laib	—	45	—	55
XI. Kolonialwaren im Kleinhandel.					
Erbsen z. Koch., ungeschält	1 kg	—	40	—	48
Speisebohnen	1 kg	—	40	—	50
Linsen	1 kg	—	44	—	50
Weizenmehl f. Spätzlebereitung	1 kg	—	40	—	44
Roggenmehl f. Spätzlebereitung	1 kg	—	36	—	—
Gerstengraupe	1 kg	—	48	—	56
Gerstengrütze	1 kg	—	40	—	—
Buchweizengrütze	1 kg	—	60	—	—
Hafergrütze	1 kg	—	60	—	—
Haferflocken	1 kg	—	56	—	60
Java-Reis, mittlerer	1 kg	—	50	—	60
Weizengries	1 kg	—	42	—	50
Hirse	1 kg	—	40	—	—
Gemischtes Backöhl	1 kg	1	—	1	10
Zucker, harter	1 kg	—	50	—	52
Fadenmelis	1 kg	—	48	—	50
Java-Kaffee, gelber gebr.	1 kg	3	80	3	40
Speisesalz	1 kg	—	20	—	—
Schweineschmalz, amerikan.	1 kg	1	50	—	—
XII. Heiz- und Beleuchtungsstoffe im Kleinhandel.					
Petroleum	1 Ltr.	—	20	—	22
Steinkohlen (Hausbrand)	100 kg	3	90	3	—
do.	1 kg	—	03	—	—
Braunkohlenbriketts	50 kg	1	15	—	—
do.	100 St.	1	15	—	—

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 8 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 19. März 1913.

Städtisches Akziseamt.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Sterbefälle.

August 21.: Ehefrau Maria Stahl, geb. Gasser, 40 J. — Kasernen-Inspektor a. D. Philipp Steiger, 67 J. — Grubenarbeiter Philipp Ripp, 58 J. — Schriftsteller Karel van Nievelt, 70 J. — 22.: Tapeziergehilfe Georg Conrad, 19 J. — Wwe. Wilhelmine Velte, geb. Wolff, 71 J.

hatte in die Hände laufen lassen und die Künste der französischen Schützentaktik zunichte machte, half der entfesselten Wut der deutschen und slavischen Streiter, die im Kampf von Mann gegen Mann die Gewehre verkehrt nahmen und mit dem Kolben auf die verdutzten Feinde losschlugen. Den letzten entscheidenden Stoß, der die Niederlage Macdonalds vollkommen machte, brachte ein großartiger Reiterangriff, bei dem sich Blücher selbst an die Spitze setzte. Das heiße Husarenblut wallte in ihm noch so feurig wie zur Zeit seiner kecksten Abenteuer in den Rheinfeldzügen. „Kinder!" rief er, vor der Front reitend, „jetzt hab' ich genug Franzosen herauf; den wollen wir die Nasenflügel umkrämpen, daß alle rückwärts Kehrt schießen sollen!" Mit lautem Vorwärts und Hurra führte er die Geschwader in die dichtesten Reihen der Feinde und vollendete den Sieg.

Ob wirklich Tausende in den reißenden Fluten der Neiße und Katzbach umkamen, wie einzelne Berichte behaupteten, ist sehr zweifelhaft. Ein Teil der Armee Macdonalds, der gar nicht ins Gefecht gekommen war, rettete sich in ziemlich guter Ordnung und nahm die andern auf. Aber alle Geschütze und Trainfahrzeuge mußten bei dem hastigen Rückzug zurückgelassen werden; den eigentlichen Untergang des Marschalls und seines Heeres besiegelte erst die mit großartiger Energie durchgeführte Verfolgung. Doch über den realen Erfolg ging noch der moralische: der gewaltige Eindruck von der Furchtbarkeit der preußischen Waffen, die Napoleon in die Worte faßte: „Diese Bestien haben etwas gelernt." Spontan und hinreißend brach der Siegesjubel unter den Truppen los. „Die Kolonnen waren ganz stumm während der Schlacht, keiner redete zum andern", berichtete der spätere Kultusminister Eichhorn, der als Offizier den Kampf mitmachte. „Als aber die Schlacht sich zum Siege neigte, was war das für ein jauchzendes Geschrei! Kam Blücher an eine Kolonne heran, so schrie alles: „Hör', Vater Blücher, heute geht's gut!" Nach der Schlacht brachte das ganze Heer Blücher und York ein Vivat. Oft standen mir die Tränen in den Augen, wenn ich die freudige Begeisterung des gemeinen Mannes wahrnahm." Der Sieger aber schrieb noch am selben Abend aus Groitzsch an seine Frau: „Heute war der tag, den ich so sehnlich gewünscht habe, wir haben den Feind völlig geschlagen, ville Canonen erobert und ville gefangene gemacht, morgen denke ich noch ville gefangene zu machen, da ich den Feind mit meiner ganzen Cavallerie verfolge, es war den ganzen tag ein Regen, so daß ich nicht einen trockenen Bissen behilte, gesund bin ich, auch meine Umgebung .... gott mit dich in Eil, und mühde und matt." Spät am Abend setzten sich Blücher und Gneisenau in dem ganz mit Verwundeten angefüllten Berchtelshof zum „Siegesmahle, das aus frisch ausgegrabenen und gekochten Kartoffeln bestand. Alle ließen sich's wacker munden, und als der junge Scharnhorst sich nach Salz dazu umsah, rief Blücher komisch entrüstet aus: „Er ist wohl so ein Gourmand, er will sogar Salz fressen!" ....

= Bunte Welt. =

Hohe Frisuren. Der Scheitelfrisur, die sich so rasch der allgemeinen Beliebtheit erfreute, ist der Krieg erklärt, sie ist unmodern geworden. Die Haarkünstler, die Schöpfer der modernen Gesichtsumrahmungen, nehmen die hohen Frisuren wieder auf, vielleicht nicht zum Vorteil der Damengesichter, aber, was modern ist, muß auch getragen werden. Also scheitelt man das Haar nicht mehr in der natürlichen Weise, sondern teilt die vordere Hälfte ab, bringt das Haar nach vorn und bauscht es über der Stirn auf. Damit ist den Stirnlocken wieder aufs neue Gelegenheit zu geben, das Frauengesicht zu schmücken, oder zu verunzieren, wie man es nennen will. Mit Eifer lassen sich alle Damen die Stirnlocken schneiden, tragen sie aber nicht mehr, wie es bisher die Mode war, in einzelnen Strähnen herunterhängend, sondern kräuseln und bauschen sie auf. Die Aufteilung zwischen der eigentlichen Frisur und der Stirnbedeckung wird durch ein schmales Band angedeutet, das je nach der Gelegenheit, zu der man es trägt, entweder schwarz und einfach oder aber aus Goldmetall hergestellt ist. Großer Beliebtheit erfreut sich auch die Perlenkette, die man bei feierlichen Gelegenheiten in das Haar schlingt, und die entschieden ein wenig mit der hohen Frisur auszusöhnen imstande ist. Sie wirkt besonders bei dunklem Haar ganz reizend und pikant, andererseits aber hebt sie das blonde Haar durch den matten Glanz der Perlen und läßt das Leuchten des Haares besonders zur Geltung kommen. In diesem Winter wird man vermutlich die Perlenketten weit weniger auf dem Halse der Schönen erblicken, als vielmehr in ihrem Haar; sie wird durchgezogen, so daß sie durch die Wellen des Haares verdeckt ist, und erst wieder an einer anderen Stelle zum Vorschein kommt. Auch das Schloß der Kette, das aus blitzenden Steinen besteht, findet bei der Frisur seine Verwendung, indem es aus dem Knoten des Haares aufleuchtet oder aber schräg über der Stirn in dem reich gebrannten Haar seinen Platz gefunden hat. Der Knoten aus dem Nacken ist verschwunden, das Haar wird straff heraufgestrichen oder wellig am Hinterkopfe aufgesteckt. Der Knoten ist nicht zu groß und sitzt etwa in der Mitte des Kopfes, in der Scheitelhöhe. Kämme aus Gold, deren Zinken Brillanten oder Perlen sind, werden für die kommende Frisur vielfach angefertigt. Auch sie sind in Scheitelhöhe befestigt. Für die Damen, die eine kleine Extravaganz nicht verschmähen, sei gesagt, daß man als Halsband ein Stück Chiffon trägt, oder aber ein Band, ähnlich wie bei den Sommerhüten, an dem Kamm der Scheitelhöhe befestigt und über das Kinn schlingt. Dieser Chiffon, von einer Agraffe gehalten, umrahmt das Gesicht sehr kleidsam. Die Farbe des Kinnbandes ist dem Geschmack der Trägerin überlassen und kann ganz und gar vom Kleide abstechend gehalten sein.

Tragischer Tod auf dem Mont Blanc. Aus Aosta kommt die Kunde von einem tragischen Unglück auf dem Mont Blanc: Ein junger lebensfroher 19jähriger Student fand während einer Gebirgstour durch Ermüdung und Erfrieren ein tragisches Ende. Am Samstagabend waren drei junge Alpinisten ohne Führer von Martigny aufgebrochen, um die Besteigung des Mont Blanc zu wagen; sie wollten den Weg über die Schutzhütte Bellevue und den Tête Rouge wählen. In den letzten Tagen waren in dem Gebirgsmassiv des Mont Blanc starke Schneefälle niedergegangen, so daß die drei jungen Bergsteiger auf große Schwierigkeiten stießen. Erst am Sonntag erreichten sie den Dôme du Gotier, und zwar zurzeit der Abenddämmerung. Um die Nacht nicht im Freien verbringen zu müssen, machten sich die drei nach kurzer Rast auf den Weg zur Schutzhütte, aber bald senkte sich ein dichter Nebel herab und ließ die Wanderer die Orientierung verlieren. Die Nacht brach herein und die Müdigkeit der drei Verirrten steigerte sich bis an die Grenze völliger Erschöpfung. Um, wenn möglich, Zeit zu gewinnen, trennte sich die kleine Gruppe: einer von ihnen wählte den Weg nach rechts, während die beiden anderen nach links wanderten. Der erstere war der Glücklichere, nach zweistündiger mühevoller Wanderung erreichte er die Schutzhütte. Als seine Gefährten nicht eintrafen, brach er, nachdem er sich durch etwas Tee erwärmt hatte, wieder auf, um in der Nacht den beiden Freunden entgegenzugehen. Er traf sie etwa eine Stunde von der Hütte entfernt: hier waren sie völlig erschöpft niedergesunken. Umsonst suchte der Hinzugekommene die beiden entmutigten Gefährten aufzumuntern; sie waren außer stande, auch nur einen Schritt weiter zu tun. Die Bemühungen des Freundes mußten sich darauf beschränken, die beiden anderen am Einschlafen zu verhindern, und da er sie nicht allein lassen wollte, beschloß er, bei ihnen im Freien zu übernachten. Unter einem Felsvorsprung fand man einen geeigneten Lagerplatz und begann nun den stummen Kampf gegen den Schlaf. Aber es war vergebens. Als das Morgenrot heraufzog, war einer der drei jungen Leute infolge der Erschöpfung und der Kälte gestorben. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Der auf so tragische Weise um sein junges Leben gekommene Student heißt Wackerlin und stammt aus Schaffhausen. Eine Führerexpedition ist aufgebrochen, um seine Leiche einzuholen.

Vom lustigen Onkel Sam. Das Opfer. „Ist es nicht sehr peinlich für Sie, auf diese Weise Ihren Lebensunterhalt verdienen zu müssen?" fragte die mitleidige Frau die Dame mit dem Bart im Panoptikum, als sie bei ihr eine Ansichtspostkarte kaufte. „O ja", antwortete die Dame mit dem Bart seufzend, „wenn es nicht für Frau und Kinder wäre, würde ich das nicht um alles in der Welt tun." — Der Hungerstreik. „Was ist denn bei Ihnen zu Hause los?" „Hungerstreik wegen eines neuen Hutes." „Was, Ihre Frau weigert sich zu essen?" „Nein, sie weigert sich zu kochen." — Pech. „Mein alter Barbier ist aus der Stadt fortgezogen." „Und deshalb sind Sie so traurig?" „Ja, sehen Sie, er wollte mir die ganzen letzten 15 Jahre durchaus ein Haarmittel verkaufen, und jetzt hatte ich ihn so weit, daß er das aufgegeben hatte. Nun muß ich mit dem neuen Mann wieder von vorn anfangen." — Die feine Schule. „Wie gefällt es Ihrer Tochter auf der feinen Schule, auf die Sie sie schicken?" „Oh, sehr gut, aber sie klagt, daß sie keine Zeit zum Lernen hätte."

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Nauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 198. Dienstag, 26. August. 1913.

(28. Fortsetzung.)

Das Tippfräulein.

Roman von Gertrud v. Stokmans.

Nachdruck verboten.

Ganz bestürzt blickte er sie an. Dann nach kurzem Zögern sagte er: „Ich begreife das nicht, kann es mir nicht erklären, Gräfin."

„Und die Lösung ist doch so einfach," meinte sie ernst. „Sie wissen, ich habe Sie gleich im Anfang meines Hierseins einmal belauscht. Sie sprachen im Garten mit der Gräfin Tressenstein und sollten sich um die reiche junge Witwe bewerben. Da sagten Sie — — —"

„Nun, was sagte ich da, kleine Gabi?"

„Daß — daß Sie nie eine Frau heiraten würden, die vermögender sei als Sie."

Er nickte. „Das stimmt. Mein Stolz fordert gebieterisch eine solche Beschränkung. Er kennt keine andere Möglichkeit."

Um Gabis Fassung war es plötzlich geschehen, ihre Sicherheit dahin. Aufschluchzend warf sie sich in einen Sessel und weinte bitterlich. Das konnte er nicht sehen. Sich zu ihr herabneigend, schaute er mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit auf sie nieder und sagte weich: „Gabi, liebe kleine Gabi, sonst so trotzig und übermütig und nun mit einem Mal so unglücklich und verzagt?"

„Nicht mit einem Mal, Werner," sagte sie, durch Tränen zu ihm aufblickend. „Seit Wochen habe ich um unser Glück gebangt und gekämpft, und nun, wo es so groß, so unsagbar groß sein könnte, entgleitet es zum zweiten Mal meiner schwachen Hand."

„Ja," sagte er dumpf, „lieb haben wir uns mehr denn je, aber heiraten können wir uns nicht. Eine solche Möglichkeit ist völlig ausgeschlossen."

„Aber warum, Werner, warum?" Sie sprang auf und legte die Arme fest um seinen Hals. „Wir gehören doch zusammen, kommen nicht mehr voneinander los. Wenn wir uns früher wehe taten, geschah es aus jugendlichem Unverstand, jetzt sind wir weiser und reifer geworden, im Feuer geläutert und verstehen einander mit jedem Gedanken und jedem Wort. Weshalb sollen wir uns da zum zweiten Mal trennen?"

Er wandte sein Antlitz ab und etwas wie ein Stöhnen entrang sich seiner Brust. „Wir müssen es, Gabi," murmelte er gepreßt. „In meiner jetzigen Lage kann ich kein reiches, vornehmes Mädchen heiraten, und dich, Kind, am allerwenigsten. Der Oberinspektor der Freiherren von Hasselmann und die Gräfin Gabi Gartenhausen gehören nicht mehr zusammen. Deine Brüder würden entrüstet sein über meine Anmaßung, und mein Stolz müßte Qualen leiden unter ihrem verstärkten Mißtrauen, ihrer scharfen, abfälligen Kritik. Ich habe dich damals geliebt, Gabi, und ich liebe dich jetzt als reifer, schwergeprüfter Mann noch tausendmal mehr, aber verzichten muß ich auf eine gemeinsame Zukunft, wie ich schon einmal verzichtete, und da ich dich nicht halten darf, ist es gut, daß du gehst."

Sie schüttelte den Kopf. „Wahre Liebe strebt nicht nach Geld und Gut," sagte sie, „aber sie verschmäht es auch nicht, wenn es mit der Person unlöslich verbunden ist. Weshalb kannst du deinen Groll nicht überwinden, deinen Stolz deiner Liebe unterordnen? Er allein steht trennend und drohend zwischen uns."

Werner faßte ihre beiden Hände und erdrückte sie fast. „Verstehe mich doch," sagte er mit leidenschaftlicher Dringlichkeit, „versetze dich in meine Lage, Kind. Wären wir nicht schon einmal verlobt gewesen, hätte man mich nicht schon einmal habsüchtiger Berechnung geziehen oder stündest du allein in der Welt, so käme ich über die Ungleichheit unserer pekuniären und gesellschaftlichen Lage vielleicht hinweg. Unter den obwaltenden Umständen ist es mir aber einfach unmöglich, nur zu empfangen und nichts zu geben, und das Glück, das du ersehnst, wäre kein Glück, weil es auf keinem gesunden, festen Fundament ruhen könnte."

Angstvoll und schmerzvoll sah sie ihn an. „Du würdest mich also nur heiraten, wenn du sehr reich wärst, Werner?"

„Reich?" wiederholte er sinnend. „Das ist wohl zuviel gesagt. Einige Konzessionen könnte ich unserer eigentümlichen Lage schon machen, aber ich dürfte nicht mehr wie jetzt fast mittellos dastehen, müßte völlig selbständig sein und dir ein Heim anbieten können, das deiner würdig ist. Da dies unmöglich erscheint, kann auch von einer Verbindung zwischen uns nicht die Rede sein."

„Und wenn ich Hansdorf kaufte und gleich auf deinen Namen übertragen ließe?"

„Dann erst recht nicht, Gabi. Ein Wardenburg eignet sich nicht zum Almosenempfänger und Oberinspektor seiner eigenen Frau."

Eine Weile schwieg sie und senkte in tiefer Niedergeschlagenheit das dunkle Haupt, dann sah sie zu ihm empor und sagte mit einem Anflug von Herbheit und Trotz: „Du verurteilst also uns beide grausam zu einem einsamen, glücklosen Dasein, Werner. Ihr Männer seid wirklich merkwürdige, unvernünftige Leute. Euer Stolz türmt Hindernisse auf, wo eine glatte Bahn sein könnte, und eure Liebe scheut sich nicht, der geliebten Person bitter wehe zu tun."

Er machte eine Bewegung der Abwehr. „Am wehesten tun wir uns selbst," sagte er dumpf. „Du ahnst ja nicht, was ich gelitten habe während dieser letzten Zeit, welche qualvolle Wonne deine Nähe mir war und immer ist. Darum laß uns ein Ende machen, Gabi und scheiden. Die Gnadenfrist ist auch verstrichen, jeden Augenblick kann jemand kommen, und morgen, an deinem letzten Tag, bin ich in Geschäften abwesend, wir sehen uns nicht mehr."

Gabi nickte stumm, und schnell brachten sie alles wieder in Ordnung, öffneten die Läden und löschten das Licht. Dann in der Dämmerung riß Werner von Wardenburg Gabi noch einmal an seine Brust und küßte sie mit hervorbrechender Leidenschaft heiß und wild.

„Einmal nur," flüsterte er, „und dann nie wieder, nie mehr! Gabi, kleine Gabi, wie habe ich mich danach gesehnt, dich wieder in meinen Armen zu halten wie damals in jener ersten, glückseligen Zeit, und nun, da ich dich habe, muß ich dich wieder lassen und meiden. Vergiß mich, Kind, und wenn du kannst, heirate einen anderen. Ich will es nicht sein, der dir dein Leben verdirbt."

Ein seltsames Lächeln lag auf Gabis Gesicht, halb Schmerz, halb Wonne. „Du Tor," sagte sie leise und vorwurfsvoll, „glaubst du wirklich, daß wir ohne einander leben können, jetzt, nach der glorreichen Auferstehung unserer Liebe? Versuche es, und du wirst sehen, daß es nicht geht. Ich reise übermorgen früh ab, aber, wie ich dir schon sagte, zum Rokoko-Kostümfest bin ich wieder da, und dann sprechen wir noch ein letztes, ernstes Wort. Auf Wiedersehen, mein Geliebter, du böser, böser Mann."

— — — — — — — — — — — — — — — —

Als eine halbe Stunde später der General das Archiv betrat, um noch zu arbeiten, war kein Laut zu hören, kein Mensch zu sehen; Wardenburg befand sich auf dem Heimweg nach Degenfeld, Gabi in ihrem Zimmerchen im Wirtschaftsflügel. Sie blieb mit ihren schweren Gedanken aber nicht allein. Auf dem Sofa und den Stühlen saßen die Kammerzofen, die Mamsell und die anderen Mädchen und sprachen fast gleichzeitig auf Gabi ein. Nun, da sie bald abreisen sollte, sah man sie wieder in einem milderen Lichte, und die Neugier regte noch einmal mächtig die Schwingen. Jede wollte erkunden, wie weit nun eigentlich die Sache mit dem jungen Grafen sei, wer sie in Berlin erwarte und dergleichen. Durch dieses Geschwätz kam Gabi erst eine Tatsache zum Bewußtsein, welche für die Situation bezeichnend war. In der letzten bedeutungsvollen Unterredung zwischen ihr und Wardenburg war von Dietrich Tressenstein nicht ein einziges Mal die Rede gewesen. Ganz erfüllt von ihren eigenen Angelegenheiten hatten sie seine Existenz einfach vergessen und Gabi hatte nun die Empfindung, als sei er ihr mit einem Male völlig entrückt.

Dann kam der Tag der Abreise. Johann, der zweite Kutscher, der Gabi vom Bahnhof abgeholt hatte und ihr später mitunter begegnet war, fuhr sie nun auch zurück nach der Station und suchte den weiten Weg wieder durch seine Unterhaltung zu kürzen.

„Na, Fräulein," sagte er, „das ist ja besser gegangen, als ich dachte, und gar so kurz waren Sie auch nicht bei uns. Fünf bis sechs Wochen sind eine lange Zeit, für ein Tippfräulein wenigstens. Unsereiner wäre freilich mit einem so kurzen Engagement nicht zufrieden. Gehen Sie nun gleich wieder an einen anderen Ort oder bleiben Sie zu Haus?"

Gabi lächelte. „Ich ruhe mich jetzt aus, Johann. Der Dienst war nicht leicht, indessen gefallen hat er mir doch. Ich werde immer gern an die Zeit in Hellborn zurückdenken."

„Aber in dem gelben Zimmer, wo es spukt, haben Sie nicht gewohnt," meinte der Kutscher. „Ich war neugierig, wie das wohl würde, und erkundigte mich bei der Mamsell. Die meinte, hineingewollt hätten Sie schon, aber die Frau Gräfin wäre mit der Übersiedelung nicht einverstanden gewesen."

Gabi ließ ihn reden und warf nur dann und wann ein Wort in die Unterhaltung ein. Ihre Blicke und Gedanken gingen andere Wege als das erste Mal. Nach allen Seiten spähte sie, um eines schneidigen Reiters ansichtig zu werden, der sonst in dieser frühen Morgenstunde an allen Ecken und Enden aufzutauchen pflegte, diesmal aber völlig unsichtbar blieb. Das betrübte und enttäuschte sie. Freilich, es war Sonntag und die Arbeit ruhte, aber sie hatte doch bis zuletzt gehofft, den geliebten Mann noch einmal zu treffen, noch einmal, wenn auch flüchtig, von ihm Abschied zu nehmen. Nun stand sie wieder allein auf dem öden Bahnsteig, stieg allein in das leere Coupé. Triumphierend, als Siegerin, hatte sie Hellborn verlassen wollen, und nun war ihr Herz schwer von Sorge und Sehnsucht. Werner v. Wardenburg beherrschte ihr Empfinden vollständig, und die Hoffnung auf ein gutes Ende wurde immer wieder durch aufsteigende Zweifel und Bedenken getrübt.

Gabi war froh, als sie den Bummelzug verlassen und an dem Knotenpunkt der Eisenbahn in den D-Zug einsteigen konnte, der mit Windeseile Berlin entgegeneilte. Doch auch hier saß sie, in eine Ecke gedrückt, allein in einem Nichtrauchercoupé, wandte dem Gang den Rücken zu und starrte trübselig zum Fenster hinaus. Die gewohnte Elastizität hatte sie in dieser Stunde gänzlich verlassen. Selbst die Gewißheit, in acht bis zehn Tagen Wardenburg noch einmal wiederzusehen, vermochte sie nicht aufzurichten, und eine tiefe Niedergeschlagenheit nahm mehr und mehr von ihr Besitz. Auf die Vorübergehenden achtete sie nicht. Erst als die offen gebliebene Tür plötzlich zugeschoben wurde, wandte sie sich unwillkürlich um und sah, daß sie nicht mehr allein war.

Im nächsten Augenblick schrie sie laut auf vor Freude. Vor ihr stand Werner, der heißgeliebte Mann, und nicht düster wie sonst war diesmal sein Antlitz, nicht dunkel sein Blick, nein, strahlend heiter und zuversichtlich blickte er ihr entgegen, breitete weit die Arme aus und zog sie, alles andere vergessend, mit leidenschaftlicher Innigkeit an sein Herz.

„Gabi, kleine Gabi," sagte er jubelnd, „es geschehen doch noch Zeichen und Wunder! Als ich neulich von dir schied, wollte ich vollständig verzagen, aber der Himmel hat ein Einsehen gehabt und uns noch einmal geholfen. Ihm sei Preis und Dank. Nun darf ich dich begehren und festhalten für alle Zeit, und du wirst bald, sehr bald, meine süße kleine Frau."

„Und meine gestrengen Brüder?" fragte sie schelmisch und nicht wenig erstaunt.

„Die brauche ich jetzt nicht mehr zu fürchten, mein Herz. Sie werden allerdings zuerst nicht entzückt sein, mich doch noch als Schwager begrüßen zu müssen, aber das wird mich nicht hindern, ihre Schwester zu heiraten, zumal diese Schwester entsetzlich eigensinnig ist und sich einbildet, keinen anderen Mann lieben zu können als diesen unliebenswürdigen, tyrannischen Freiherrn Werner von Wardenburg."

„Mir scheint, es geschehen nicht nur Wunder, du selbst bist ein Wunder," sagte sie, ihm mit zärtlichen Stolz in die Augen blickend, „aber nun erkläre mir, wie du plötzlich hierher kommen konntest und was dich so sehr verwandelt hat."

Er lachte. „Das Glück, Gabi, ganz einfach das Glück. Allein konnte ich es nicht tragen, ich mußte dich heute noch sehen und sprechen. Nur um kein Aufsehen zu erregen, reiste ich nicht mit dir zugleich ab, sondern ließ mich vor Tau und Tage nach der Hauptstation fahren. Ich wußte, im D-Zug konntest du mir nicht entgehen. Zudem ist heute Sonntag und ich versäume nichts. Also höre."

Er setzte sich neben sie, behielt ihre Hand in der seinen und fuhr fort:

„Das Vermächtnis der „schlimmen Gräfin", das dir soviel Kummer machte, ist mir entgangen, dafür fällt mir unverdienterweise ganz plötzlich ein anderes zu. Als ich gestern von meiner Geschäftsreise zurückkehrte, fand ich neben den Zeitungen einen ganzen Stapel Briefe auf meinem Schreibtisch. Ich beachtete sie zuerst nicht, denn ich war in einer schrecklichen Stimmung deiner bevorstehenden Abreise wegen. Schließlich siegten aber doch Pflicht und Gewohnheit. Ich setzte mich hin und begann sie durchzusehen. Die meisten betrafen die Wirtschaft. Zu unterst aber lag ein amtliches Schreiben, das an mich persönlich gerichtet war. Zerstreut öffnete ich es und gleichgültig blickte ich darauf hin, doch bald wurde ich aufmerksam und mit einem steigenden, ungläubigen Staunen las ich, was meinem Leben plötzlich eine ungeahnt glückliche Wendung gibt. Erinnerst du dich noch der Todesanzeige in der Zeitung, die du gefunden hattest und mir zu unserem Stelldichein im Walde mitbrachtest?"

Gabi bejahte eifrig. „Natürlich erinnere ich mich, Schatz. Der neue Besitzer von Hansdorf war gestorben."

„Und ich erzählte dir, daß er nicht nur Junggeselle, sondern auch ein Sonderling gewesen sei und keine nahen Verwandten hinterlassen habe?"

„Auch das, Werner."

„Nun denke dir, dieser edle Mann hat mich ohne jede Beschränkung zum Erben meines väterlichen Gutes eingesetzt, und zwar, wie es im Testament heißt, weil ich den unverschuldeten und unerwarteten Verlust von Hansdorf einst so bitter schwer empfunden und inzwischen bewiesen hätte, daß ich einen großen Besitz mit Umsicht, Fleiß und Verständnis zu verwalten verstünde. Der Wunsch, mir mein verlorenes Eigentum zurückzugeben, habe ihn bei dem Ankauf sowohl wie bei der rationellen Bewirtschaftung des Gutes geleitet, und keiner werde an Hansdorf jemals ein so warmes Interesse haben wie derjenige, der geglaubt habe, für immer darauf verzichten zu müssen."

„Wie ich mich freue," sagte Gabi mit einem seligen Lächeln. „Die Hilfe einer Lebenden hat dein Stolz verschmäht, diese fürstliche Gabe eines Toten kannst du nicht zurückweisen, und zum Teil verdankst du sie doch dir selbst, deinem Fleiß und deiner Tüchtigkeit. Auch ich habe diese jetzt erst ihrem ganzen Umfange nach kennen und schätzen gelernt, und so hat deine Tätigkeit in Hellborn in Wahrheit reiche Früchte getragen."

„Mein Dank gegen den Verstorbenen ist darum nicht geringer," sagte Wardenburg bewegt. „Er ist mein Wohltäter geworden im wahren Sinne des Wortes, und über das Grab hinaus ruft er mir die bekannte Mahnung zu, welche von unseren Standesgenossen so selten beherzigt wird: — was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen."

In tiefer Bewegung blickte Gabi zu ihrem Verlobten auf, und sie besprachen ernst die veränderte Lage, nach einer Weile aber brach bei ihr der alte Übermut wieder durch und jubelnd sagte sie:

„Komme gleich mit nach Berlin, Werner. Ich habe die Brüder auf meine Verlobung schon vorbereitet. Sie werden zwar etwas erstaunt sein, daß der Erwählte nicht der Dietrich Tressenstein ist, aber das tut nichts. Wir nehmen vereint die Festung im Sturm."

Wardenburg schüttelte den Kopf. „Das geht nicht, Gabi. Ich muß morgen erst für ein paar Tage nach Hansdorf und habe heute in Hellborn noch manches zu ordnen. Dahin will ich zunächst zurück. Wir sehen uns aber trotzdem bald wieder."

„Ja," meinte Gabi, „wenn nicht eher, dann bei dem Rokokofest der Gräfin Tressenstein. Ich sagte dir ja schon, daß ich beabsichtige, heimlich einen kleinen Scherz in Szene zu setzen. Du und Flottchen, der ich einen Brief mit Verhaltungsmaßregeln zurückließ, sollen mir dabei helfen. Wir sind jetzt in der rechten Stimmung dazu und werden die Welt mit einer doppelten Neuigkeit wundervoll überraschen."

„Wie ist es dann aber mit deinem bisher so ängstlich gehüteten Inkognito?" fragte er.

Gabi lachte. „Das gebe ich dann einfach preis. Aufrechterhalten läßt es sich nun, nachdem wir uns verlobt haben, doch nicht mehr, und wenn die Leute auch ein wenig den Kopf schütteln werden, so tut das nichts, die Wahrheit bringt uns in ihren Augen doch nur ersichtlich näher. Wir haben eben beide eine Rolle gespielt, du als Oberinspektor, ich als Tippfräulein, du länger, ich kürzer, und so passen wir ganz vortrefflich zusammen. Es kommt auch immer darauf an, wie der Schleier von dem Geheimnis gezogen wird. Ich bin nicht dazu gezwungen worden, ich hebe ihn freiwillig im selbstgewählten Augenblick, nicht zum mindesten, um den guten Dietrich Tressenstein völlig von seiner Torheit zu kurieren, und du wirst sehen, ich habe die Lacher auf meiner Seite. Man wird mir meine Sünden verzeihen — und mich als deine Braut in Gnaden wieder annehmen."

Wardenburg bezweifelte das nicht. Sie besprachen nun noch, wie die Überraschung am besten einzuleiten sei, dann mußten sie sich trennen. Gabi kehrte allein nach Berlin zurück, und als die Brüder ihr strahlendes Antlitz sahen, fragten sie gleich: „Gabi, Kind, du hast dich verlobt?"

„Ja," sagte sie, und der Schalk saß ihr im Nacken, „es ist so weit, und diesmal entlobe ich mich ganz gewiß nicht wieder. Der Mensch ist reizend, die Partie glänzend. Dazu lieben wir uns über alle Maßen. Was will man mehr?"

„Und du bereust nicht, nach Hellborn gegangen zu sein?"

Ihre Augen flammten. „Bereuen?" wiederholte sie spöttisch. „Ich sage euch, es ist der klügste Streich meines ganzen Lebens, und mit der Zeit werdet auch ihr meinen Einfall segnen. Im Grunde wollt ihr doch alle nur mein Glück. Nicht wahr, meine guten Jungen?"

(Schluß folgt.)

= Lesefrucht. =

Gewöhnlich verachten wir, was uns geläufig ist, legen uns nachdrücklicher bei, was wir nicht haben, und stellen auch anderen als unerreichbar dar, was wir nicht ganz erreichen zu können glauben. Cervinus.

Aus der eisernen Zeit: „Der Tanz an der Katzbach."

(26. August 1813.)

„An der Katzbach, an der Katzbach, heisa! gab's ein gräßlich Tanzen! Wilde, wüste Wirbelwalzer tanzten dort die schnöden Franzen." So jubelt eins der vielen Lieder, die die Schlacht an der Katzbach verherrlichen und sie zu einem der populärsten Siege der preußischen Waffen gemacht haben. Des Vater Blüchers kühner kecker Husarenstreich, der sich nach der späteren Forschung als ein klug und vorsichtig gedachter strategischer Meisterzug erwiesen, war so recht nach dem Herzen des Volkes, das davon sang: „Hei, das war eine Lust, hei, das war eine Hatz, wie wir packten die wilde französische Katz, an der Katzbach, an der Katzbach!" — Blücher war dem gegen ihn mit den Garden vordringenden Napoleon klug ausgewichen und schrieb am 25. August befriedigt an seine Frau: „Ich bin gesund und sehr vergnügt, daß ich dem großen man eine nase angedreht habe, er soll wüttendt sein, daß er mich nicht zur Schlacht hat bringen können, es hat uf beide Theile Menschen gekostet." Nun, da der Kaiser abgezogen war und ihm den Marschall Macdonald mit einer etwa gleich starken Truppenmacht gegenüber gelassen hatte, brach alle mühsam zurückgehaltene Kampfbegier und Ungeduld in dem alten Helden durch und er brannte darauf, dem Feind eine gehörige Schlappe beizubringen. Eine außerordentlich günstige Gelegenheit dazu bot sich, als der französische Marschall bei seinem Vormarsch auf die Hochfläche von Jauer zwischen der Katzbach und der wütenden Neiße emporgestiegen war und die beiden hoch angeschwollenen Flüsse im Rücken hatte. Nun befahl Blücher den beiden Generalen York und Sacken den Angriff. „Antworten Sie dem General: Hurra!" war des russischen Unterfeldherrn Entgegnung. Der grimme York aber, der über das viele Hin- und Hermarschieren und die ungeheure Anstrengung seines Korps erbittert war, schrie wütend auf die Order, er solle so viel Feinde heraufkassen, als er glaube schlagen zu können: „Reiten Sie hin und zählen Sie selbst; ich kann bei dem Regen meine Finger nicht mehr zählen." Blücher mußte so gegen Yorks Widerspruch „den Sieg erzwingen". Aber das Glück half dem Kühnen, denn nun hatte er die Franzosen so nahe, wie er es sich gewünscht, „um den Kerls einmal ordentlich eins auszuwischen." Wundervoll bewährte sich die neu geschaffene preußische Infanterie. Der Tag war ein Triumph der Landwehr.

„Ein braves ostpreußisches Bataillon", schrieb noch am selben Tage Gneisenau an Gibsone, „und ein Landwehrbataillon gingen auf eine große feindliche Infanteriemasse los und machten mit Bajonett und Kolben alles nieder, bis auf einige hundert Mann. Das Landwehrbataillon wurde nachher von feindlicher Kavallerie umringt und aufgefordert, sich zu ergeben. „Nein! Nein!" schrie die Landwehr und versuchte zu feuern. Nur ein einziges Gewehr ging des heftigen Regens wegen los; dennoch wehrten sich diese braven Leute die Kavallerie mit dem Bajonett ab. Als diese sie wieder verlassen hatte, gingen sie sogleich auf ein paar Kanonen los und nahmen sie. Das ist das höchste, was alte versuchte Soldaten nun können, um so bewunderungswürdiger ist dies für eine ganz neu geschaffene Infanterie." „Die Schlacht hatte ganz das Ansehen einer antiken", schreibt er ein andermal. „Das Feuer während derselben schwieg gegen Ende des Tages ganz, bis wir durch den durchweichten Boden wieder Geschütz herbeirufen konnten. Nur das Geschrei der Streitenden erfüllte die Luft; die blanke Waffe entschied." Der schwere Regen, der die Franzosen ahnungslos den Feinden

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 26. August 1913. **Abend-Ausgabe.** Nr. 396. • 61. Jahrgang.

Bulgarien und die Pforte.

Deutschlands Standpunkt.

○ Berlin, 25. August.

Die bulgarische Ableugnung direkter Verhandlungen mit der Pforte über die Frage von Adrianopel kann man nach hiesiger Auffassung höchstens der äußeren Form nach gelten lassen. Vielleicht darf die Fühlungnahme, mit der Natschewitsch betraut worden ist, noch nicht als der Beginn offizieller Verhandlungen bezeichnet werden, aber die Verständigung selbst ist augenscheinlich schon vorbereitet, und daran können die Bestrebungen aus Sofia nichts ändern. Es ist verständlich, wenn die bulgarische Regierung immer noch an dem Standpunkte festhält, daß es die Sache der Großmächte sei, die Türkei zum Verzicht auf Adrianopel zu bewegen. Nur wird diese Formel nach Lage der Dinge keine praktische Verwirklichung zu erwarten haben. Wenn die Pforte keine Fehler begeht und namentlich, wenn sie es versteht, den Ungestüm der Militärs zu zügeln, so wird sie mit einer an Gewißheit grenzenden Wahrscheinlichkeit darauf rechnen dürfen, daß Adrianopel türkisch bleibt. Auch in Petersburg herrscht augenscheinlich keine Neigung, wegen Adrianopels gegenwärtig einen stärkeren Druck auf die Pforte auszuüben. Kommen von dieser Seite her stärkere diplomatische oder gar militärische Zwangsmaßregeln grundsätzlich nicht in Frage, so scheinen auch die Versuche, die anderen Großmächte zu einem Finanzboykott gegen die Türkei zu bestimmen, ergebnislos enden zu sollen. Ein einseitiges Vorgehen einer der Großmächte zur Durchführung eines solchen Boykotts ist selbstverständlich ausgeschlossen, auf die Zustimmung aller Kabinette konnte man aber in Petersburg eigentlich niemals wirklich rechnen. Wenn verschiedene Organe an der Newa für die Aussichtslosigkeit der betreffenden russischen Anregung Deutschland in erster Reihe verantwortlich machen, so übersehen sie oder wollen vielmehr übersehen, daß der stärkste Widerstand zweifellos von Paris ausgeht, wo der Gedanke, an einer Beeinträchtigung der großen französischen Finanzinteressen im Pfortenreiche mitwirken zu sollen, sogleich ein heftiges Unbehagen erregt hatte. Der deutsche Standpunkt in der thrazischen Frage läßt sich einfach und klar genug umschreiben: Man wünscht in dieser Angelegenheit so wenig wie in den bisher in den Vordergrund getretenen Einzelfragen der Balkankrise eine führende Stellung einzunehmen, man hat das Bestreben, sich in tunlichster Gemeinsamkeit mit den anderen Kabinetten zu halten. Diese Richtungslinie kann besonders in der Adrianopeler Frage mit dem inzwischen durch sichtbare Tatsachen noch besser begründeten Vertrauen verfolgt werden, daß dieselbe Auffassung auch in den übrigen Hauptstädten maßgebend ist, sogar, um es zu wiederholen, in Petersburg. Es muß bei dieser Gelegenheit gesagt werden, daß die Mitglieder der Adrianopeler Deputation, die seit einigen Tagen hier weilt, in zwar begreiflicher, aber darum noch nicht zutreffender Weise aus den auf dem Auswärtigen Amt geführten Gesprächen die Absicht einer deutschen Initiative herausgehört haben wollen, die tatsächlich nicht besteht. Man hat hier die Wünsche der Deputation mit Wohlwollen angehört, wie das auch in den anderen Mittelpunkten der europäischen Diplomatie geschehen ist, und die Pforte hat ja auch keinen Anlaß, sich über mangelnde Sympathien zu beschweren, aber eine über den Rahmen der Gemeinsamkeit der Kabinette hinausgehende Stellungnahme ist und bleibt ausgeschlossen. Anscheinend beruht die Schwierigkeit einer Verständigung zwischen Sofia und Konstantinopel zurzeit nicht mehr auf der Frage nach der künftigen Staatszugehörigkeit von Adrianopel, sondern auf der Frage, ob Kirkilisse nicht doch bei Bulgarien verbleiben könnte. Es läßt sich im Augenblick nichts darüber sagen, welche Aussichten die betreffenden Bemühungen der bulgarischen Regierung haben werden und inwieweit in dieser Beziehung auf wirksame Unterstützung durch die eine oder die andere der Großmächte zu rechnen ist. Man wird aber doch wohl annehmen dürfen, daß sich die militärische Überlegenheit der Pforte in bezug auf Kirkilisse ebenso wie bei Adrianopel entscheidend geltend machen wird, falls man es am Goldenen Horn aus weiterreichenden Gründen nicht vorzieht, dem Gegner goldene Brücken zu bauen.

*

Die bulgarische Ableugnung. Sofia, 26. August. Die Türken melden fortgesetzt die Eröffnung der türkisch-bulgarischen Vorbesprechungen über die thrazische Frage. Die „Agence Bulgare" erklärt demgegenüber neuerlich, daß weder Natschewitsch noch Dorew jemals ermächtigt worden sind, Besprechungen hierüber anzuknüpfen.

Das eigenmächtige Vorgehen der türkischen Armee. Sofia, 25. August. Türkische Truppen besetzten am 22. und 23. August Gümüldschina und Mustanlue.

Türkische Truppenzusammenziehungen. Konstantinopel, 25. August. Alle verfügbaren Truppen werden von Konstantinopel nach Thrazien entsandt sowie alle in Kleinasien verfügbaren Truppen an die russische Grenze Armeniens dirigiert.

Eine bulgarische Abordnung aus Mazedonien in Wien. Wien, 25. August. Die hier weilende Abordnung der Bulgaren Mazedoniens wurde heute mittag im Ministerium des Äußern vom ersten Sektionschef Freiherrn Macchio empfangen. Die Abordnung überreichte eine Denkschrift, in der die Wünsche und Beschwerden der Mazedonier formuliert sind. Macchio versprach, die Denkschrift dem Minister des Äußern zu übergeben.

Die internationale Untersuchungskommission der Balkangreuel. Belgrad, 25. August. Die internationale Kommission zur Untersuchung der sogenannten Balkangreuel ist hier eingetroffen. Serbien, das unter den von dem Gegner verübten Greueltaten furchtbar gelitten hat, erklärte sich bereit, die genannte Kommission anzunehmen, es erklärte jetzt aber, ein Mitglied der Kommission, Professor Miljukow aus Petersburg, wegen offen zur Schau getragener Feindschaft gegen Serbien und das serbische Volk ausschließen zu müssen. Da aber alle übrigen Mitglieder der Kommission sich mit Miljukow solidarisch erklärten, Serbien aber letzteren als nicht vorurteilsfrei und mithin ungeignet für das Schiedsrichteramt betrachtet, kann die Kommission nicht auf die Anerkennung Serbiens rechnen, obwohl die serbische Regierung den Mitgliedern der Kommission jedes mögliche Entgegenkommen erwiesen hat, damit sie ungehindert Saloniki erreichen konnten.

Keine Vertretung des Dreibundes in der internationalen Untersuchungskommission. Wien, 25. August. Der österreichische Delegierte Professor Redlich und der deutsche Delegierte Paszkowski haben die Teilnahme an der Kommission zur Untersuchung der Balkangreuel abgelehnt. Somit bleibt der Dreibund bei der Kommission unvertreten.

Ein rumänisches Grünbuch über die Balkanereignisse. Bukarest, 25. August. Die offiziöse „Politica" meldet: Die Regierung bereitet ein Grünbuch über die Balkanereignisse vor, die den Abschluß des Friedensvertrages gezeitigt haben. — Die bulgarisch-rumänische Grenzabsteckungskommission tritt am Mittwoch in Sinaja zusammen.

*

Französische Instrukteure für die griechische Armee. Paris, 25. August. Die seit Jahren in Griechenland tätig gewesene französische Militärkommission wird nach Schaffung eines Großen Generalstabes für die griechische Armee heimberufen werden; doch sollen französische Instrukteure für bestimmte Aufgaben zur Verfügung des griechischen Generalstabes bleiben.

Die Kandidatur des Prinzen Wilhelm von Wied für den albanischen Thron. Wien, 25. August. Aus Bukarest wird gemeldet, es verlautet in dortigen amtlichen Kreisen, daß die Großmächte der Kandidatur des Prinzen Wilhelm von Wied zum Fürsten von Albanien zugestimmt hätten. Diese Nachricht ist offiziell noch unbestätigt.

Die Cholera in Bosnien. Sarajewo, 25. August. In Gornji Domaljewic kam ein Cholerafall mit tödlichem Ausgang vor, in Brcka ein neuer Fall und zwei Todesfälle, in Dolnja Skakava ein neuer Fall mit tödlichem Ausgang, in Gornja Skakava ein Fall, in Bijela drei und in Vidovice zwei Fälle. Im Kreise Tuzla sind sämtliche Schulen geschlossen worden.

Deutsches Reich.

* **Zur Jahrhundertfeier in Kelheim.** Kaiser Franz Joseph richtete an den Prinzregenten zu seinem gestrigen Namenstag folgendes Glückwunsch-Telegramm: In treuer Freundschaft bringe ich dir meinen herzlichsten Glück- und Segenswunsch zu deinem heutigen Namensfeste. Franz Joseph. — Dieses Telegramm erreichte den Prinzregenten in Kelheim, der folgendes Antworttelegramm sandte: Versammelt in Kelheim gedenken wir in Treue des Anteils Österreichs an den Befreiungskriegen und der innigen erprobten Freundschaft, die Österreich-Ungarn mit Deutschland verbindet. Ludwig. —. Darauf ging von

Mit der Eisenbahn über den Großen Salzsee.

Von Artur Heldt (San Francisco).

Langsam, hustend und pustend, setzt sich die Lokomotive in Ogden in Bewegung und führt uns gen Westen über den breiten, flachen Rand des alten Seebettes. Im schwachen Nebel funkelt matt ein silbergrauer Streifen. Er scheint zurückzuweichen; jetzt, da wir die Ufer des Sees erreichen, verschwindet er ganz. Zu beiden Seiten die hellleuchtende Flut, gleiten wir über den vier Meilen langen Damm, dahin über den gewaltigen geheimnisvollen Salzsee. In seinen Wassern vermag kein Fisch zu leben; die Forelle, die sich aus einmündenden Flüssen hierher verirrt, wird tot zur Beute der zahllosen Seemöwen, die hier gleich weißen Wolken über die Salzfluten einherziehen. Woher mögen diese Vögel kommen? Niemand hat auf diese Frage die rechte Antwort gefunden. Das einzige Lebewesen, das in diesem See zu finden ist, sind kleine Krustentiere im flachen Wasser.

Heiß brennt die Augustsonne und der Wind streift über die Wogen. Eintönig rollt unser Zug den fernen schneebedeckten Bergesgipfeln im Südwesten entgegen. Da geht jäh ein Zittern durch die Wagenreihe; die Brücke, die Fortsetzung der Eindämmung, ist erreicht. Es ist eine echte und rechte Pfahlbrücke, die sich da mitten über den Großen Salzsee hinzieht. Vier Meilen ist sie lang, 38 256 Pfähle wurden in den Grund des Sees getrieben, ein jeder einst ein Baumriese aus den Wäldern von Oregon und Texas. Ein kurzer Halt auf der Station Gast Promontory, wo ein langer, dünner Landstreifen südwärts in den See hineinragt; dann wendet sich unser Zug vom Vorgebirge ab und rollt wieder hinaus auf die weite Fläche des Sees. Im Süden heben sich nur die feinen, dunklen Konturen des Ufers vom Horizont ab, die einzigen Spuren von Land. Sonst, wohin der Blick vorauseilt, nichts als glitzernde Salzfluten.

Unwillkürlich bleibt der Blick an mannigfachen und kurios aussehenden Salzbekrustungen haften. Sie überziehen und besprenkeln die starkstämmigen Pfeiler bis halbwegs zum Brückengang hinauf. Tief in das Bett des Sees eingesenkt, ragen diese fast sechs Meter aus dem Wasser heraus, dessen Tiefe in der Nähe der Brücke zwei bis zehn Meter beträgt. Stücke abgerissener Taue, die noch seit dem Bau von dieser Meeresbrücke herabhängen, haben durch die sie bedeckenden Salz- und Sodaornamente die wunderlichsten Formen und Gestalten angenommen. Ihre zerfaserten Enden gleichen dem zur Winterszeit vom Rauhfrost überzogenen Reis unserer nordischen Sträucher und Bäume. Selbst die Böden und Wandungen der Boote und kleinen Dampfer, die zur jeweiligen Inspektion der Brücke auf dem See bereit gehalten werden, bleiben von den salzigen Ausscheidungen seiner Fluten nicht verschont, die bisweilen sogar Pumpen und Maschinerie verstopfen. Die Boote und holzbeladenen Schooner liegen seltsam hoch auf der Flut; die Tragfähigkeit dieses Salzwassers ist ungemein groß. Wie bei jedem größeren Brückenbau, fielen auch hier oft Arbeiter ins Wasser, aber kein einziger von ihnen ertrank. Das Holz fault nicht in diesem Wasser und kein Rost verzehrt das Eisen.

Fern im Südwesten, wo sich sanft die Ufer des Sees erheben, um den von der Abendsonne wunderbar rosa verklärten Wolken zu begegnen, liegen die Inseln einer lieblichen Fairy. Hügel und Berge erscheinen in Purpur getaucht, und allmählich gewinnt man auch eine Vorstellung dieses gewaltigen Bahnbaues über das Wasser, an dem dreitausend Menschen Tag und Nacht arbeiteten und der nahezu 40 Millionen Mark kostete; um dem Überlandreisenden zwischen Chicago und San Francisco sieben Stunden Zeit zu ersparen! Langsam gleitet das Westufer des Sees heran, bis wir sanft ansteigende Hügel erblicken, hinter denen sich schroff und bizarr drein blickende Felsmassen türmen. Pinien und Buchen rascheln im Abendwind, und das gleichmäßige Anschlagen der schäumenden Fluten leiht seinen Sang dazu. Zur Linken öffnet sich Bucht auf Bucht, in deren weite Rundungen sich kristallklare Bergbäche ergießen. Nur hier und da taucht ein einfarbig getünchtes Häuschen auf. In die Ferne gerückte, von Schnee bedeckte Gebirgsketten grüßen mit ihren unzähligen Gipfeln zu uns herüber. Tiefer und tiefer senkt sich der Abend hernieder, und den erst blutigrot gefärbten Firn umschwebt ein fahleres und gelberes Licht. Hinter uns aber leuchtet der Große Salzsee gespenstisch im letzten Abendrot . . .

Aus Kunst und Leben.

* **Aus den Frankfurter Theatern.** Es geht ein frischer froher Zug durch die jungen Tage der neuen Theatersaison. Unser Kunsttempel-Trio — Oper, Schauspiel, Neues Theater — geht forsch ans Werk, das nicht nur den Meister, sondern auch den Theaterleiter loben soll. Im Schauspielhaus hat sich vor kurzem der neue Intendant Felix Holländer mit einer stilistisch und inhaltlich schönen Antrittsrede verheißungsvoll eingeführt. Im Unterton dieser Rede klang so etwas wie eine Bitte an die Künstlerschar mit, die etwa besagen wollte: Helft mir, mein schweres Amt durch die mancherlei Fährnisse des Frankfurter Theaterlebens durchführen, damit beide Teile ihre Rechnung finden mögen: das Publikum und die Theaterkasse. Der letzteren tut eine gedeihliche Weiterentwicklung vornehmlich not, denn die Betriebskosten eines modernen Theaters, das sich der heimischen und fremden Konkurrenz gegenüber erfolgreich behaupten will, sind in den letzten Jahren zu ungeahnten Höhen emporgeschnellt. Daß dem neuen Schauspiel-Regime Geschmack innewohnt, ist bereits an zwei Theaterabenden bewiesen worden. Der erste brachte eine künstlerisch abgerundete Aufführung des „Fuhrmann Henschel", den man lange nicht mehr in Frankfurt gesehen hat, der andere die Premiere des Wiener Feuilletonisten Sil-Vara: „Die Frau von vierzig Jahren". Es ist jene „mütterliche Freundin", wie sie Jean Jacques Rousseau in seiner „Mama" besessen hat, eine liebevolle, aber auch eine liebebürftige Frau, in der schließlich mit der idealen Fürsorge für den jugendlichen Hausgenossen

Kaiser Franz Joseph neuerdings folgendes Telegramm in Kelheim ein: Herzlich danke ich dir für dein freundliches Telegramm. Meine Gedanken sind den dort Versammelten geweiht. Ich gedenke gerne und mit Genugtuung der Teilnahme Österreichs an den Befreiungskriegen sowie der zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn bestehenden erprobten Freundschaft. Franz Joseph.

* **Zum Beginn der Posener Festlichkeiten.** Mit der (bereits gemeldeten) Ankunft der Kaiserin haben gestern die Posener Kaisertage ihren Anfang genommen. Die Stadt hat großen Festschmuck angelegt. Auch die polnische Bevölkerung hat sich an der Ausschmückung beteiligt. So hat noch in letzter Stunde der große polnische Basar geschmückt. Die polnische Fraktion der Stadtverordnetenversammlung, 10 Mann stark, hat dagegen, wie bereits früher berichtet, beschlossen, an der Einweihung des neuen Rathauses durch den Kaiser nicht teilzunehmen. Gestern abend 9 Uhr traf das Kronprinzenpaar, aus Danzig kommend, in Posen ein. (Vgl. L. Drahtb.)

* **Der Nachfolger Dr. Klügmanns.** Als Nachfolger Dr. Klügmanns als hanseatischer Gesandter am preußischen Hofe wird jetzt mit Bestimmtheit der Oberregierungsrat Dr. Sieveking (Hamburg) genannt.

* **Der Wehrbeitrag.** Wie verlautet, werden gegenwärtig im Reichsschatzamt die Fragebogen für die Erhebung der einmaligen Wehrabgaben gemeinsam mit den übrigen Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über den einmaligen Wehrbeitrag ausgearbeitet. Die Bestimmungen werden vom Bundesrat voraussichtlich im Oktober erlassen werden, da das Gesetz bekanntlich am 1. Januar 1914 in Kraft tritt. Die Fragebogen werden im Januar ausgegeben und im April zugestellt werden. Drei Monate nach der Zustellung muß das erste Drittel des Wehrbeitrages bezahlt sein. Der Heeresverwaltung steht aus den einmaligen Ausgaben der Heeresvorlage für 1913 eine Summe von 425 Millionen zur Verfügung. Die Heeresverwaltung hat unmittelbar nach Verabschiedung des Gesetzes große Bestellungen gemacht, die bis Ende dieses und Anfang des nächsten Jahres bezahlt sein müssen. Um die notwendigen Mittel flüssig zu machen, ist für den Spätherbst mit der Begebung eines großen Postens Schatzscheine zu rechnen. Der Schatzanweisungskredit beträgt 600 Millionen und von dieser Summe sind bis jetzt nur für 68 Millionen ausgegeben.

× **Die evangelische Sammlung für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum** zugunsten der christlichen Missionen ist seit der letzten Mitteilung Anfangs Juli wieder um 233 657 M. gestiegen, so daß das bisherige Endresultat 3 441 170 M. beträgt. Da immer noch nachträgliche Beiträge einlaufen, wird gebeten, alle etwa noch ausstehenden Beträge schleunigst, spätestens bis zum 31. August, an das Bankhaus Delbrück, Schickler u. Ko., Berlin, Mauerstraße 61—65, abzuführen.

* **Ein sozialdemokratisch-konservatives Techtelmechtel.** Im Gewerkschaftshause in Frankfurt a. d. O. fand am Montag der sozialdemokratische Parteitag der Provinz Brandenburg statt. Dabei wurde mitgeteilt, daß der bisherige Vorsitzende des Wahlkreises Friedeberg-Arnswalde, der Porzellanarbeiter Karl Dresia, durch ein Schiedsgericht wegen Parteiverrats aus der Partei ausgeschlossen worden sei. Dresia habe bei der letzten Reichstagswahl, bei der es im Wahlkreise Friedeberg-Arnswalde zwischen dem Konservativen v. Schuckmann und dem Antisemiten Wilhelm Brun zu einer Stichwahl kam, mit noch zwei anderen Personen einen Wahlaufruf zugunsten Schuckmanns unterschrieben und sich dafür bezahlen lassen.

* **Die Amnestie in Bayern.** Nach Mitteilungen der „Bayerischen Staatszeitung" sind die Begnadigungen aus Anlaß des Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers in Bayern nunmehr im Ministerium der Justiz und der Finanzen abgeschlossen. Der Prinzregent hat einer großen Anzahl von Verurteilten Gnade erwiesen. Vielen wurde die Strafe völlig erlassen, vielen gemildert. Weit über 100 Gefangene erhielten die Freiheit. Mancher hatte noch eine lange Strafzeit vor sich. Unter ihnen befindet sich ein Mann, der in jungen Jahren wegen Mordes zum Tode verurteilt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden war.

* **„Gelynchte Franzosen in München."** Zu der von uns erwähnten Veröffentlichung im „Matin" wird jetzt gemeldet: Bei der Münchener Polizeidirektion ist nicht das allergeringste über eine derartige „Franzosenschlacht" in der Neuhauser Straße bekannt geworden. Die „München-Augsburger Abendzeitung" hat auch die Inhaber des betreffenden Ansichtskartengeschäfts interviewt und meldet, daß keiner der Ladeninhaber in irgendeiner Weise mit Franzosen derart in Berührung gekommen wäre. Es scheint also, daß diese Veröffentlichung des „Matin" ein erheblicher Schwindel ist; denn gerade in diesem Jahre ist der Franzosenbesuch in München gegen die früheren Jahre bedeutend höher.

* **Zur Ersatzwahl für Bebel.** Dr. Burchard, dem die Kandidatur der Nationalliberalen für die Ersatzwahl im ersten Hamburger Reichstagswahlkreis angeboten wurde, hat darauf verzichtet mit der Begründung, daß inzwischen noch eine Kandidatur von bürgerlicher Seite (Dr. Karl Petersen) von den vereinigten Liberalen aufgestellt worden ist.

* **Der Nachfolger Lenders.** Als Kandidat für die Reichstagsersatzwahl im badischen Kreise Bühl-Rastatt an Stelle Lenders hat eine Zentrumsversammlung den Landtagsabgeordneten Neuhaus aufgestellt.

* **Kaplan Schopen,** der durch sein Auftreten auf der Osterdienstags-Konferenz bekannt geworden ist, wurde von Koslar bei Jülich nach Bonn-Kessenich versetzt. Dabei war er erst vor wenigen Monaten von M.-Gladbach nach Koslar versetzt worden.

* **Der sozialdemokratische Parteivorsitzende Rechtsanwalt Haase** hat sich einer Operation unterziehen müssen, die in einem Sanatorium mit Erfolg ausgeführt wurde, so daß Haase an dem Parteitag in Jena wieder teilnehmen kann. Die Parteigeschäfte wurden in der letzten Zeit ausschließlich von dem Abgeordneten Scheidemann geführt.

* **Eisenbahnerwünsche.** Eine in Osnabrück abgehaltene, zahlreich besuchte Eisenbahner-Versammlung beschloß auf Reden nationalliberaler Abgeordneter eine Eingabe an den Eisenbahnminister, in der um Lohnzulagen für einzelne Kategorien dringend gebeten wird.

* **Noch keine Wiederaufnahme der Arbeit in Kiel.** Die für heute früh in Aussicht genommene Wiedereröffnung der Annahmestellen und der Einstellung der Arbeiter auf den Kieler Werften wird nicht stattfinden, weil die von der Arbeiterschaft zugesagte Erklärung, daß die Werftarbeiter in den Werkorten zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit seien, bis zu dem vereinbarten Termin, am Montagvormittag, nicht eingegangen war.

sh. **42. Verbandstag deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine.** Die Beratungen der 42. Abgeordnetenversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine in Bromberg wurden am Samstag zu Ende geführt. Ein Bremer Vertreter klagte über den dem Stande nicht entsprechenden mangelhaften Einfluß der akademisch gebildeten Techniker auf die Volksvertretung. — Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde die Organisationsfrage beraten. Wie der Vorsitzende berichtete, sind die Verhandlungen mit dem Bund deutscher Architekten, die auf die Gewinnung des Bundes als Grundstock zu einer Organisation der Privatarchitekten hinzielen, noch zu keinem greifbaren Ergebnis gekommen. Er bat, bis dahin eine abwartende Stellung einzunehmen. — Baurat Hamm (Saarbrücken) empfahl ein geschlossenes Vorgehen beider Verbände und wünschte, den Ortsgruppen die Aufgabe zuzuweisen, die Ausgleichung der bestehenden Gegensätze in die Hand zu nehmen. — Dr. Siedler (Berlin): Man darf die Sache nicht auf die lange Bank schieben; dem Berliner Architekten-Verein liegt die Frage bereits vor. Wir müssen Klarheit haben, wie die Mitglieder einer interessierten Organisation an den Verband angeschlossen werden können. Allerdings darf man die Lösung nicht überstürzen. — Hamm (Saarbrücken) hielt einen Landesverband für Preußen für notwendig. Die jeweiligen Interessenten müßten durch die Ortsgruppen für den Verband gewonnen werden. — In seinem Schlußwort wies der Vorsitzende auf die Notwendigkeit hin, die Frage im Auge zu behalten und von Fall zu Fall praktische Beispiele zu schaffen. — Dr. Siedler berichtete dann über die Bildung einer Gemeinschaft der Techniker, die in einem Ausschuß bestehen soll, der sich die Pflege der gemeinschaftlichen Interessen der Techniker zum Ziele setzt. — Der Vorstand wird die nötigen Vorarbeiten zur Schaffung eines solchen Ausschusses in die Wege leiten. — Nach Erledigung geschäftlicher Mitteilungen wurden Wahlen vorgenommen. Die Wiederwahl des ersten Vorsitzenden, Geh. Oberbaurats Saran (Großlichterfelde), erfolgte unter großem Beifall. An Stelle von Baurat Hofacker (Stuttgart) wurde Stadtbaurat Fleck (Dresden) gewählt. — Es lag noch ein dringender Antrag Düsseldorf vor, die Frage der behördlichen Einrichtung von Taxämtern auf den Arbeitsplan zu setzen. Man erhofft von den Taxämtern eine Erleichterung in der Beschaffung zweiter Hypotheken. Der Vorsitzende versprach, in der Sache eine Rundfrage an die Vereine richten zu wollen. — Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende schloß die Tagung.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Hillerich, Fähnrich im Inf.-Regt. Hessen-Homburg Nr. 168, unter Versetzung in das 2. Unterelsäss. Inf.-Regt. Nr. 137, zum Leut. mit Patent vom 19. August 1911 befördert.

Ordensverleihungen. Den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub erhielt Gen.-Maj. Graf v. Waldersee, Oberquartiermeister im Gen.-Stabe der Armee, die Königliche Krone zum Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife Oberst v. Wienskowski, Kom. des Inf.-Regts. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburg.) Nr. 26, den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife Oberstleut. Tappen, Abteil.-Chef im Großen Gen.-Stabe, den Roten Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern Hauptm. Paschen in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, den Königl. Kronenorden 1. Klasse Gen.-Leut. z. D. Egon v. Schulz zu Charlottenburg, den Stern zum Königl. Kronenorden 2. Klasse Gen.-Leut. z. D. Kuntzen zu Braunschweig, den Königl. Kronenorden 2. Klasse mit Schwertern am Ringe Oberst z. D. Reuter zu Niederlößnitz bei Dresden, den Königlichen Kronenorden 3. Klasse Major Bender im Kommando der Schutztruppe im Reichs-Kolonialamt.

Rechtspflege und Verwaltung.

Justizrat Dr. E. Harmening †. Justizrat Dr. Ernst Harmening aus Jena ist in Meran in Tirol, wo er seit 14 Tagen zur Erholung weilte, nach nur zweitägigem Kranksein plötzlich verstorben. Dr. Harmening, der im 60. Lebensjahr stand, war als tüchtiger Jurist geschätzt und als Verteidiger eine sehr gesuchte Persönlichkeit. Vor Jahren vertrat er als Freisinniger den Reichstagswahlkreis Eisenach-Dermbach.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Mission des russischen Botschafters v. Giers. Wien, 25. August. Die „Wiener Allgemeine Zeitung" bezeichnet die Nachricht, daß die morgige Audienz des russischen Botschafters v. Giers, der heute in Ischl eingetroffen ist, bezwecke, sein Abberufungsschreiben zu überreichen, als unrichtig. Der Anlaß der Audienz sei vielmehr, Kaiser Franz Joseph zu bitten, daß der Erzherzog Franz Ferdinand, der sich zur Hundertjahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig nach Leipzig begibt, auch der Einweihung der russischen Gedächtniskirche dortselbst beiwohne.

Zum Besuch des italienischen Generals Caneva. Wien, 25. August. Der italienische General Caneva erklärte einem Korrespondenten des „Wiener Fremdenblattes", er habe von der österreichischen Armee die allerbesten Eindrücke gewonnen. Die Aufnahme, die ihm bereitet wurde, konnte nicht besser sein. Die gestrige Audienz trage gewiß dazu bei, das bestehende freundschaftliche Verhältnis zwischen den Armeen Österreich-Ungarns und Italiens weiter zu stärken. Er sei sicher, daß die italienische Armee die Audienz mit Genugtuung begrüße.

Italienische Vorstellungen wegen der Triester Erlasse. Wien, 25. August. Der heutige Besuch des Herzogs Avarna beim Grafen Berchtold galt, wie verlautet, den jüngsten Triester Erlassen des Statthalters Prinzen Hohenlohe, worin die Entlassung mehrerer Reichsitaliener aus den Diensten der Stadt Triest verlangt wird. Der Herzog von Avarna dürfte im Auftrag seiner Regierung auf den schlechten Eindruck, den diese Erlasse in Italien gemacht haben, hingewiesen haben.

Das Leichenbegängnis des Vizeadmirals Grafen Lonjins. Pola, 25. August. Heute nachmittag hat das feierliche Leichenbegängnis des Vizeadmirals Grafen Lonjius, der bekanntlich bei der Explosion im Kriegshafen von Pola seinen Tod fand, unter der Teilnahme der gesamten Garnison und der Zivilbehörden stattgefunden. Auch der deutsche Konteradmiral Trummler und ein Teil der Besatzung des im Hafen liegenden deutschen Kreuzers „Göben" nahmen daran teil. Hinter dem Sarge schritt als Vertreter des Kaisers Flügeladjutant Oberstleutnant Graf Hoyos, ihm folgte Flügeladjutant Major Graf von Kogenek als Vertreter des deutschen Kaisers, Obersthofmeister Freiherr von Rumerskirch in Vertretung des Erzherzogs Franz Ferdinand und Marinekommandant Admiral Haus.

Niederlande.

Das neue Ministerium zustande gekommen. Amsterdam, 25. August. Der Staatsrat Cort van der Linden ist mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt war-

---

auch die realere Liebe aufkeimt. Wir wollen kurz den Inhalt des fein-psychologischen Schauspiels skizzieren, das auch als Buch einen gewissen literarischen Wert erlangen wird. Die Heldin (Frau Ilm) war einem Witwer zugetan, der ihr kurz vor dem „ewigen Bund" durch einen Unglücksfall entrissen wird. Sein Vermächtnis ist ein Sohn, den er der Frau seiner Liebe überantwortet. Frau Leonie holt Felix (Herr Jansen) aus der Pension heim und die beiden leben in einem Hause ein ideales Leben, das am besten in dem Begriff „Mutter und Sohn" charakterisiert ist. Da vollzieht sich in dem zwanzigjährigen Jüngling die Reife zum Mann, der in der schönen vierzigjährigen Frau, die bisher sorglich seine Wege gehütet hat, das „andere Geschlecht" sieht. In der idealistischen Welt würden sich nun die Wege der beiden trennen; in der wirklichen findet sich aber, trotz des Altersunterschieds, Liebe zu Liebe, die im vorliegenden Fall so lange anhält, bis dem jungen Felix der Sinn für die Schönheit seines eigenen Lebensalters aufgeht. Die vierzigjährige Frau resigniert zugunsten einer schönen jungen Nichte (Fräulein Fuchs), mit der sie, nicht ohne Schmerz, aber als segnende „Mama" Felix in die Ferne ziehen sieht. Das wird alles mit feinem seelischen Verständnis vom Dichter geschildert. Daß die Aufführung in der Erfassung dieses Moments dem Dichter sekundierte, war ausschlaggebend für den starken Erfolg, den das Schauspiel bei guter Inszenierung hatte. -l.

* **Die Totenklage um Theodor Körner.** Der Transport von 88 Wagen, den die Lützower und Kosaken am 23. August bei Gadebusch durch einen Überfall genommen hatten, war mit einem allzu teuren Preis erkauft: mit Theodor Körners Tod. Am Tage der Schlachten von Dresden und an der Kahlbach war der Heldensänger in einem elenden Scharmützel gefallen. Um so größer war die Trauer, die das ganze Heer und ganz Deutschland erfüllte, als die Kunde von seinem Tode allmählich sich verbreitete. Waren doch seine Kriegslieder rasch zu Volksliedern geworden, die man überall sang und in denen man den edelsten Ausdruck dessen verehrte, was alle bewegte. Seine Lützower begruben ihn das Ehrengrab und hielten sein Andenken heilig, gelobten feierlich, seinem hohen Vorbild zu folgen, wie es schon wenige Tage später einer seiner treuesten Freunde, der junge von Bärenhorst, vollbrachte, der sich mit den Worten: „Körner, ich folge dir!" mitten unter die Feinde in den Tod stürzte. Langsam nur drang in weitere Kreise die Trauerkunde. Erst vom Leipziger Schlachtfeld schrieb E. M. Arndt den in bangen Zweifeln harrenden Eltern die Gramesbotschaft: „Euer Sohn ist durch eine Kugel gefallen und liegt in Mecklenburg im Schatten einer deutschen Eiche begraben." Mit edler Fassung nahm der Vater die Kunde auf und gedachte in hochherzigen Briefen, in feierlicher Rede, zuletzt in einer seinen beiden rasch im Tode vereinten Kindern gewidmeten Schrift „Das Geschwistergrab zu Wöbbelin" des schweren Opfers, das er stolz und freudig dem Vaterlande gebracht. Selbst ein Widerstrebender aus dem Goethe-Kreise, wie Knebel, bekannte, daß er von den Versen und dem Tod des jungen Körner tief getroffen worden: „Ein Mensch, der in diesen Umständen diese Zeilen schreiben konnte, ist mir in der Tat ein vortrefflicher und außerordentlicher Mensch." Fürsten und schlichte Bürger, hoch und niedrig, vereinigten sich im Ruhme des Heldensängers. Der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin ehrte und schmückte sein Grab und gestand in einem Brief an den Vater seine tiefe Verehrung für den Jüngling. Auch unter den Dichtern, deren poetische Totenklagen um ihn lange nicht verstummen wollten, befand sich ein gekröntes Haupt: König Ludwig von Bayern, der in seinem „Nachruf" ausrief: „Die Jahrtausende vergeh'n, verhallen, Throne stürzen, Throne neu entsteh'n; Körner! wird es rühmend noch erschallen Bis nicht deutsche Sprache wird vergehn. Viele sind im Sturm der Zeit gefallen, Doch dein Name zeigt sich schön vor allen, Eine Sonne in dem Sternenmeer. Jung, wie von der Erde du erhoben, Leuchtest ewig du herab von Oben, Leuchtest stärkend auf die Deutschen her." Einen ganzen Sonettenkranz widmete ihm der Dichter der „Urania", Tiedge; Stägemann, Fouqué, ja sogar die englische Dichterin Felicia Hemans legten ihm Lieder aufs frische Grab; sie alle sprachen aus, was sein treuer Kampfgenosse Friedrich Förster in den schlichten tiefempfundenen Versen gelobte: „Wo unser frisches Lied erklingt, Wo wir die Hüte schwenken, Und wo die Eisenbraut uns winkt, Wir werden Dein gedenken!"

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Die achte Sinfonie von Gustav Mahler wird Anfang Oktober in Aachen unter Leitung des städt. Musikdirektors Fritz Busch aufgeführt. Außer dem auf 130 Musiker verstärkten städt. Orchester wirken der Kölner Gürzenich-Chor und der städt. Gesangverein Aachen mit.

Wissenschaft und Technik. Privatdozent Professor Dr. Franz Bock (Marburg) hat einen Ruf als Professor der Kunstgeschichte an die Kgl. Akademie in Posen als Nachfolger des Professors R. Hamann erhalten und angenommen.

Aus Heidelberg wird gemeldet: Auch das von Geheimrat Czerny gegründete Samariterhaus in Heidelberg nimmt die Krebsbehandlung mit Radium auf. Geheimrat Czerny bestellte 200 Milligramm Radiumbromid.

In einem bei Peissen aufgedeckten Gräberfeld fand die Verwaltung des Provinzialmuseums in Halle mehrere Skelette aus der Steinzeit und Bronzezeit auf. Ein Skelett aus der Steinzeit mißt 2,20 Meter. Ferner fand man Urnen, Speerspitzen, Armringe, Nadeln, Spangen und legte eine Feuerstätte bloß.

Das sogenannte Huß-Haus in Konstanz, wo der unglückliche Reformator Johann Huß während der ersten schweren Kämpfe des „Konstanzer Konzils" 1414 bis 1415 wohnte, ehe er ins Gefängnis und zum Märtyrertode wandern mußte, wird demnächst einem modernen Neubau weichen müssen. Zur Erhaltung des architektonisch wie historisch interessanten Gebäudes hat sich weder bei der Stadt noch bei Gesellschaften oder Privaten das nötige finanzielle Interesse gezeigt.

den. Es verlautet, daß das neue Kabinett das Programm der liberalen Koalition zur Richtschnur seiner Politik machen wird. Das Kabinett wird sich folgendermaßen zusammensetzen: Auswärtiges: Laudon, Gesandter in Washington, Justiz: Ort, Inneres und Vorsitz: Cort van der Linden, Marine: Rambonnet, Finanzen: Bertling, Öffentliche Arbeiten: Lelly, ehemaliger Ackerbauminister, Handel: Professor Treub, ehemaliger Deputierter, Kolonien: Pleyte, ehemaliger Advokat in Indien.

Frankreich.

Herr Delcassé ist zufrieden. Paris, 25. August. Der französische Botschafter in Petersburg, Delcassé, wurde heute vom Minister des Auswärtigen, Pichon, empfangen, mit dem er eine längere Unterredung hatte. Delcassé blickt der Zukunft sehr optimistisch entgegen, da die russisch-französischen Beziehungen herzlicher als je zuvor seien. Delcassé wurde nicht müde, zu erzählen, welche Ehren der französischen Militärmission zuteil geworden seien und welchen guten Eindruck die Militärmission auf die russische Bevölkerung gemacht habe.

Die neuentdeckte „große Gefahr". Paris, 25. August. General Pedoya bespricht den jüngsten Artikel des Senators Berenger im „Matin" und sagt, daß diese Auslassungen die Gedanken aller Strategen seien, die sich mit der Möglichkeit eines deutsch-französischen Krieges beschäftigen. Das luxemburgische Loch sei für Frankreich eine Kriegsgefahr. General Pedoya habe stets darauf hingewiesen, daß Frankreich an der lothringischen Grenze besser als an der luxemburgisch-belgischen Grenze gegen Deutschland geschützt sei. Der General fragt schließlich, was die deutschen Manöver bei Trier bedeuten sollten.

Heiligsprechung der Hellseherin von Lourdes. Paris, 26. August. Wie der „Temps" berichtet, hat der Papst den Antrag des Kollegiums auf Heiligsprechung von Bernadette Soubirou, der Hellseherin von Lourdes, gebilligt. Das päpstliche Dekret soll alsbald veröffentlicht werden.

Spanien.

Das Ende des Textilarbeiterstreiks. Barcelona, 25. August. In 41 Webereien ist heute früh die Arbeit von 610 Arbeitern, 1027 Frauen und 245 Kindern wieder aufgenommen worden.

Italien.

Reise des Königspaares nach Lybien. Rom, 25. August. Der König und die Königin haben die Absicht, eine Reise nach Lybien zu unternehmen und hierbei alle großen Städte Lybiens zu besuchen. Die Reise dürfte im Oktober stattfinden. Das Königspaar wird von einer großen Anzahl Senatoren und Deputierten begleitet sein. Der königlichen Jacht werden sich zwei Geschwader zur Begleitung anschließen.

Rußland.

Die Abreise der französischen Militär-Abordnung. Petersburg, 25. August. Die französische Militärmission ist heute abend nach Moskau abgereist.

Beendeter Streik. Lodz, 25. August. Der Ausstand der hiesigen Fabrikarbeiter ist beendigt.

Nordamerika.

Zollfreiheit für Rohwolle. Washington, 25. Aug. Der Senat hat die Zollfreiliste angenommen und die Zollfreiheit für Rohwolle ab 1. Dezember beschlossen.

Luftfahrt.

Eine schwere Explosion auf dem Flugplatz Johannisthal. Berlin, 26. August. Auf dem Flugplatz Johannisthal in der Fabrik der Albatros-Werke explodierte gestern abend auf bisher unaufgeklärte Weise der Benzintank der neuen Maschine, die für Helmuth Hirth zu dem Rundflug um Berlin erbaut worden ist. Beim Rettungswerk erlitten zwei Arbeiter schlimme Brandwunden. Der Eindecker ist vollständig zerstört.

Ein Sturz mit dem Wasserflugzeug. Deauville, 25. August. Der Flieger Bosano machte heute früh gelegentlich eines Wettbewerbes von Wasserflugzeugen einen Probeflug. Dabei stürzte das Flugzeug ins Meer. Bosano wurde ziemlich schwer verletzt.

Der Wasserflugzeug-Rundflug um Großbritannien. London, 25. August. Der Flieger Hewker mußte wegen Maschinenschadens bei Secham Harbour niedergehen; er stieg nach einer Stunde wieder auf und erreichte um 7 Uhr 30 Min. Beadnell, in der Nähe von Berwick, wo er die Nacht blieb.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Zirkus Blumenfeld.

Aus Gründen, die jedem einleuchten, konnte die Polizeibehörde die Aufstellung eines Zirkus an der verkehrsreichen Nikolasstraße nicht mehr gestatten. Und da auf dem Platz, wo zuletzt ein Konkurrenzunternehmen Blumenfelds stand, gegenwärtig an den Fundamenten des neuen Museums gearbeitet wird, mußte nach einem anderen geeigneten Zirkusplatz Umschau gehalten werden. Man hat ihn im Westen der Stadt gefunden; der Elsässer Platz, auf dem der Zirkus Blumenfeld vorgestern seine geräumigen Zelte aufgeschlagen hat, liegt da, wo die Goeben- und Gneisenaustraße zusammentreffen, nicht weit von der oberen Dotzheimer Straße, und hat sozusagen Straßenbahnanschluß. Gestern abend fand die Eröffnungsvorstellung der auf eine Woche berechneten und recht glücklich in die letzte Woche der Theaterferien fallenden Spielzeit statt. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig; der Beifall, den das 16 Nummern umfassende, mit einem prächtigen Ausstattungsreiterspiel eingeleitete Programm fand, war reichlich und wohlverdient. Das Pferdematerial ist zahlreich und gediegen. Die Original-Freiheitsdressuren des Direktors A. Blumenfeld, an der mehr als ein Dutzend Pferde, eine Anzahl allerliebste Ponies und gleichviel rassige Schäferhunde (?) beteiligt sind, sowie der in 3 Monaten dressierte und von A. Blumenfeld jun. in allen Gangarten der hohen Schule geritten ungarische Wallach „Enver-Bei" — der famose Kerl brachte sogar einen recht lustig wirkenden Schieber zustande! — erbrachten den Beweis, daß die Pferdedressur des Zirkus auf der Höhe steht. Der flotte Reitakt der drei ausgezeichneten Jockeis, die hübsche „Szene aus Wildwest" der Geschwister Gautier (Herr und Dame), die Künste des Fräuleins Annetta, die sich auf ungesatteltem Pferde produziert, und die Turnkünste der drei Akrobaten, die auf ebensoviel nebeneinanderlaufenden Pferden durch die Arena jagen, verstärkten die vorteilhafte Meinung von der Tüchtigkeit Blumenfelds auf dem Gebiete, das die eigentliche Domäne eines Zirkus ist. Außerordentlich gefallen hat auch das „Exotische Tierpotpourri" (vier vorzüglich dressierte indische Elefanten, Zebras und Lamas), und die Beduinen-Quadrille auf 8 Vollblutkamelen und einem Pferd, sowie nicht minder das von A. Blumenfeld auf dem Kopf des Elefanten Bébé gespielte Violinsolo. Die „Equilibristin auf einer Säule", Ella Ellen, leistete saubere Arbeit, die gut gefiel, und ein paar Clowns sorgten namentlich reichlich für die liebe Jugend, die sehr oft Gelegenheit hatte, kreuzfidel zu werden.

Das Außerordentlichste, das, was man nicht und auch nicht in gleicher Art in jedem Zirkus findet, haben wir uns bis zuletzt aufgehoben. Das ist „Der Mann in der eisernen Kugel" und das Auffangen einer schweren Kugel durch einen der drei hervorragenden Gladiatoren, die auch durch ihre übrigen Leistungen das Publikum wiederholt zu stürmischen Beifallskundgebungen veranlaßten. Die Kugel, in die sich „Monsieur La Roche" setzt, ist aus starkem Eisenblech und wie ein Teesieb durchlöchert. Sobald der seltene Künstler in der Kugel Platz genommen hat, beginnt sie langsam an einem etwa 6 Meter hohen Gerüst hinaufzurollen, das etwa die Form einer Fleischhackmaschinenwalze hat. Jeden Augenblick meint man, die Kugel, die scheinbar von selbst rollt, von der schmalen Laufbahn abstürzen zu sehen, aber sie kommt glücklich oben an; ihr „Inneres" steckt ein Fähnchen durch eines der tausend Löcher und feuert einen Revolverschuß ab. Darauf geht's etwas rascher, aber ebenso sicher, bergab. Daß der eigenartige Vergroller von seiner zwar kurzen, aber beschwerlichen Tour schweißgebadet zurückkommt, braucht kaum erwähnt zu werden. Der Mann, der die aus einer Kanone abgeschossene gewaltige Spitzkugel, etwa 10 Meter vor der Mündung des Rohres stehend, auffängt wie einen Gummiball, scheint über Riesenstärke zu verfügen. Ein angenehmes Gruseln überfällt wohl die meisten der Zuschauer beim Anblick der Vorrichtungen für dieses seltene Fangspiel.

Die Vorstellungen des Zirkus Blumenfeld, die mit einer lebhaften „vierfachen Postillion-Tandemschule" schließen, können bestens empfohlen werden.

Der Dank der deutschen Genossenschafter an die Kongreßstadt Wiesbaden.

Als Nachklang des 29. Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftstages, der Ende Juli in hiesiger Stadt abgehalten wurde, bringt die Nr. 14 der „Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftspresse" eine Danksagung der Anwaltschaft des Reichsverbandes, der wir folgendes entnehmen:

„Von dem erfolgreich und erfreulich verlaufenen 29. Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftstag in der herrlichen Residenz- und Bäderstadt Wiesbaden sind die aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes äußerst zahlreich zusammengekommenen Genossenschafter wieder an die Stätten ihrer Arbeit zurückgekehrt. Mit heimgenommen haben sie die unvergeßliche Erinnerung an die Tage ernster und hoffentlich fruchtbringender Beratung sowie an die schönen Stunden ungetrübter fröhlicher Geselligkeit, die wir unseren lieben Freunden in Nassau zu verdanken haben. Unser Dank gilt auch der schönen Residenzstadt Wiesbaden, die uns im Paulinenschlößchen und in dem glänzenden Festsaal des Kurhauses so freundlich aufgenommen und bewillkommnet hat. Alle Teilnehmer werden den Tagen in der Weltkurstadt Wiesbaden, ihrer herrlichen Umgebung und am schönen deutschen Rhein ein dankbares frohes Gedenken bewahren."

— **Militärisches.** Nachdem mit Ende voriger Woche das Regimentsexerzieren unserer 80er seinen Abschluß gefunden hat, ist man im Regiment zurzeit mit der Instandsetzung der Manöversachen beschäftigt. Morgen vormittag gegen 6 Uhr wird vom Westbahnhof aus die Abfahrt der beiden hiesigen Bataillone des Regiments ins Manövergelände, d. h. vorläufig in die Gegend von Hanau, erfolgen.

— **Eine Reklame-Anschlagsäule als Abschluß der Langgasse!** Die Hygieagruppe und die kleine Anlage mit Fontäne auf dem Kranzplatz mußten dem Verkehr weichen, der Platz war zu schmal dafür. So sehr das Unabänderliche allgemein bedauert wurde: man tröstete sich in der Annahme, daß auf dem Platze, auf dem das alte „Hotel Rose" stand, ein Ersatz für die ehemalige Anlage geschaffen würde. Jedenfalls hätte man hier durch Anbringung eines schönen Brunnens mit entsprechender Anpflanzung einen würdigen Abschluß für die Langgasse schaffen können. Die Stadtbehörde läßt jedoch soeben als „point de vue" der Langgasse eine Anschlagsäule errichten! Hoffentlich sorgt ein ganz energischer Protest der Anwohner dafür, daß diese merkwürdige Zierde dieses hervorragenden Platzes sobald als möglich wieder verschwindet!

— **Kommunalbeamtentag.** Vom 27. bis 29. August findet die 18. ordentliche Hauptversammlung des 35 000 Mitglieder starken Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens in Magdeburg statt. Der Verband, welcher seine Zwecke in der Vertretung und Förderung der gemeinsamen Standesinteressen und in der Wahrung und Hebung des Ansehens des Beamtenstandes erblickt, hat eine sehr umfangreiche Tagesordnung zur Beratung stehen, aus der folgende Punkte genannt seien: Beseitigung der Ausnahmebestimmungen im Kommunalbeamtengesetz über die Anstellungsverhältnisse der technischen und Betriebsbeamten sowie Bericht des Sonderausschusses über die Abänderung des Kommunalbeamtengesetzes überhaupt; Anrechnung eines Teiles der Militär- und Diätardienstzeit auf das Besoldungsdienstalter wie dies schon seit Jahren beim Staat und Reich der Fall ist; Beseitigung der Arreststrafen für Unterbeamte; Ausgestaltung der Wohlfahrtseinrichtungen. Ferner ist ein Vortrag vorgesehen: „Ist eine verwaltungsakademische Fortbildung der mittleren Gemeindebeamten zu empfehlen? Gegebenenfalls, welche Schritte sind zu tun, um diese Bildung zu erreichen?" Im Anschluß an die Hauptversammlung ist ein gemeinsamer Ausflug nach Thale im Harz geplant.

— **Als schlechter Scherz** stellt sich die angebliche Selbstmordaffäre heraus, über die wir in der Abend-Ausgabe vom letzten Samstag berichteten. Der junge Mann namens A. Knobel, dessen Eltern übrigens in Wiesbaden wohnen, hat sich nicht, wie er auf dem in einem Kornhaufen bei Biebrich niedergelegten Zettel androhte, im Rhein ertränkt, sondern wurde bei den gleich angestellten Nachforschungen bei seinen Eltern vorgefunden. Wahrscheinlich hat er mit der ganzen Geschichte seiner untreuen Geliebten einen gehörigen Schrecken einjagen wollen. Er holte gestern seine Papiere bei der Biebricher Polizeiverwaltung ab.

— **Ein Zusammenstoß.** Der zweigleisige Verkehr in der Kirchgasse zeitigte gestern nachmittag einen Unfall, der noch glimpflich ablief. Ein Straßenbahnwagen fuhr gegen einen in der Nähe des Michelsbergs haltenden Kohlenwagen. Das Pferd des Kohlenwagens bäumte sich hoch auf und sprang dann gegen das Trottoir, ohne dabei jedoch einen der um diese Zeit sehr zahlreichen Passanten zu verletzen.

— **Ein dreizehnjähriger Lebensmüder.** Ein dreizehnjähriger Junge versuchte sich gestern in der elterlichen Wohnung in der Helenenstraße zu erhängen. Er wurde noch rechtzeitig abgeschnitten und in das städtische Krankenhaus verbracht. Der Junge soll von jeher an einem Kopfleiden gelitten und in einem Anfall von Schwermut die Tat vollführt haben.

— **Unfall.** Der Fuhrmann Karl Bettendorf kam gestern abend vor der Hessemerschen Fabrik zu Fall und erlitt eine Quetschung am linken Fuß. Er wurde von der Sanitätswache, die ihm einen Notverband anlegte, in das St. Josephshospital verbracht.

— **Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 27. August, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in den Taunus. Die Wanderung beginnt 2 Uhr 30 Min. Ecke Taunus- und Geisbergstraße, führt über die Melibokuseiche, den Idsteiner Weg, die Dürrwiese und durch das Goldstein'tal. Gäste sind willkommen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Das Fest der Handwerker.

o. Biebrich, 25. August. Am Samstagabend fand die eigentliche Einweihung des neuen Wohlfahrtsgebäudes der Firma Kalle u. Ko., errichtet anläßlich des 50jährigen Bestehens der Firma, durch ein Festessen statt, zu dem die ausführenden Handwerker und Firmen eingeladen waren. Das Werk war durch die Beamten der Werkstättenabteilung und seine Handwerksmeister vertreten. Der Festakt fand im reichgeschmückten Beamten-Speisesaal statt. Im Namen der Firma Kalle u. Ko. begrüßte Herr Ober-Ingenieur Meyer, der auch die Oberleitung des Baues führte, die Anwesenden. Er weihte sein Glas dem stets guten Einvernehmen zwischen der hiesigen Geschäftswelt und der Firma Kalle u. Ko. Herr Magazinverwalter Jahreis trank auf alle Mitwirkenden an der Errichtung des stolzen Gebäudes, worauf Herr Maurermeister Landersheim eine Übersicht über die an dem Bau beteiligten Handwerker und Firmen sowie über die Einrichtungs- und Größenverhältnisse des Wohlfahrtsgebäudes gab. Das Gebäude enthält u. a. ein großes Krankenzimmer, Wirtschaftsräume, Waschküche mit Nebenräumen und Bügelzimmer, Waschräume für Beamten, Arbeiter und jugendliche Arbeiter, Beamten-Kantinen, eine große Küche mit Kühlraum, Speiseräume für Werkmeister und Arbeiterinnen, einen großen Speisesaal für Arbeiter und ein Lesezimmer mit Bücherei. Im Auftrage der Handwerker dankte Dachdeckermeister Löber der Firma Kalle u. Ko. für die freundliche Einladung. Maurermeister Landersheim ließ den Chef der Bauleitung, Herrn Ober-Ingenieur Meyer, hochleben. Nach dem eigentlichen Festessen blieben die Teilnehmer noch einige Stunden bei Musikvorträgen, gemeinschaftlichen Liedern und humoristischen Vorträgen beisammen.

Diamantenes Priesterjubiläum.

= **Wicker**, 25. August. Am Freitag feierte Dekan Orth hier sein diamantenes Priesterjubiläum. Er ist geboren am 12. November 1828 auf dem Hofe Beselich bei Niederfiefenbach und hat die hiesige Pfarrei schon 27 Jahre inne. Dekan Orth ist der älteste amtierende Pfarrer der Diözese Limburg. Da man dem Sinne des greisen Jubilars entsprechend von einer größeren äußeren Feier abgesehen hatte, wurde das seltene Fest in einfacher, aber würdiger Weise begangen.

•

hw. **Schierstein**, 25. August. Der Besuch des Strandbades übertraf am gestrigen Sonntag den vom Samstag noch bei weitem. Obwohl die Überfahrt vom frühen Morgen bis gegen Abend mit dem Motorboot erfolgte und man nachmittags noch Nachen zum Übersetzen heranzog, gelang es nicht, alle die überzusetzen, welche den Strand besuchen wollten. Das Zurückbringen der zahlreichen Badegäste zog sich bis zum späten Abend hin. — Heute abend fand im Rathaussaal eine von 14 Mitgliedern der Gemeindevertretung und des Gemeinderats besuchte Gemeindevertretersitzung statt. Den Vorsitz führte Bürgermeister Schmidt. Zuerst wurde beschlossen, wie in früheren, so auch in diesem Jahre wieder Klebringe durch die Gemeinde an sämtlichen Obstbäumen der Gemarkung auf Kosten der Besitzer anlegen zu lassen. Eine Anfrage des Tierschutzvereins Wiesbaden wegen Bedarfs an Tierschutzkalendern für dieses Jahr wurde dahin erledigt, daß die Versammlung in Anbetracht des guten Zweckes 500 Stück dieses Kalenders bestellen wolle. Auf ein Ausschreiben betreffs Vergebung der Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer massiven Wandbekleidung im hiesigen Gemeindebad waren drei Offerten abgegeben. Es fordern Hrch. Wehnert 643.50 M., Hrch. Birck Nr 646.60 M. und Rassel u. Spitz 676.80 M. Der Mindestfordernde konnte, da er hier noch keinen Gewerbebetrieb begründet hat, nicht berücksichtigt werden und so wurden die Arbeiten dem Maurermeister Hrch. Birck Nr übertragen. Ein zur Rechnung untauglich gewordener Bulle war zum Verkauf ausgeschrieben. Es boten dafür O. Fischer (Wiesbaden) 552 Mark, Karl Kahn 512 M., J. Ohler 487.50 M. und K. Israel 482 M. Herr Fischer erhielt den Zuschlag. Betreffs Instandsetzung eines Zimmers der Friedhofsaufseherwohnung fordern die Tünchermeister H. Ehrengart 33.20 M. und Ed. Seipel 37.80 M. Ersterem wurde die Arbeit übertragen. Alsdann folgte die Übergabe der Gemeinderechnung für das Rechnungsjahr 1912. In die Rechnungs-Prüfungskommission wurden die Gemeindevertreter Roth, Nicolay und K. Stritter gewählt. Die Versammlung nahm von dem 874.15 M. betragenden Erlös von der Platzversteigerung zur Kirchweihe Kenntnis. Außerhalb der Tagesordnung wurde die sofortige Anstellung eines Hilfsfeldhüters beschlossen. Der der Gemeinde gehörige Zuchtbulle „Rheingraf" soll zu der im September in Langenschwalbach stattfindenden Ausstellung entsendet werden. Vor Erledigung der Tagesordnung fand die Wahl eines Gemeindeschöffen, die durch Ablauf der Amtszeit des Schöffen Hrch. Seipel erforderlich wurde, statt. Seipel wurde wiedergewählt.

= **Sonnenberg**, 25. August. Der Männergesangverein „Concordia" wählte zu seinem neuen Dirigenten den Direktor der Akademie für Kunstgesang aus Frankfurt a. M. Karl Specht. Direktor Specht ist in Frankfurt eine bekannte Person und leitet schon seit geraumer Zeit den Frankfurter Sängerbund.

§§ **Erbenheim**, 25 August. Hier wurde mit der Grummeternte begonnen. Sie liefert reichen Ertrag. — Der Schulerweiterungsbau in der Taunusstraße ist so weit fertiggestellt. Nach den Herbstferien werden die 8 Schulklassen in demselben untergebracht werden. Die alte Schule wird für die Fortbildungsschule und die Jugendpflege reserviert.

el. **Flörsheim**, 25 August. Unter starker Beteiligung von hier und aus der Umgegend fand heute der sogenannte „versprochene Tag" statt. Auch eine Anzahl ehemaliger hiesiger Geistlicher sowie einige benachbarte Pfarrer hatten sich eingefunden. Dieser Tag wird seit 1669 gefeiert. Als damals die Pest in den unteren Mainorten wütete, tat die hiesige Gemeinde das Gelübde zu diesem Feiertag und hat es bis jetzt treulich gehalten.

Nassauische Nachrichten.

Die ersten Trauben.

m. **Aus dem Rheingau**, 25. August. In der Gemarkung Östrich wurden in der Lage Seckargasse die ersten weichen Rieslingtrauben gefunden. — In der Lage Kiesel der Gemarkung Rüdesheim traf man die ersten weichen Kleinbergertrauben an. Die Entwickelung der Trauben geht günstig von statten. — In der Lage Speich der Gemarkung Hattenheim, und zwar in einem Weinberg der Weinbaudomäne, wurden am 20. August die ersten weichen Trauben vorgefunden. 1912 wurden an der gleichen Stelle die ersten weichen Trauben schon am 9. August, 1911 am 16. August, 1910 am 22. August, 1909 am 23. August, 1908 am 10. August und 1907 am 20. August gefunden.

Das Offiziersgenesungsheim.

ht. **Falkenstein i. T.**, 25. August. Das Offiziersgenesungsheim feierte am Freitag das Fest seines fünfjährigen Bestehens. Etwa 1200 Angehörige des Heeres und der Marine fanden während dieser Zeit in dem Heim Genesung und Erholung. Am Jubiläumstage stattete das Kaiserpaar mit großem Gefolge der Anstalt einen längeren Besuch ab.

Neue katholische Kirche.

ht. **Friedrichsdorf i. T.**, 25. August. Gestern vormittag wurde hier eine von den katholischen Gemeinden Dillingen, Friedrichsdorf, Köppern und Seulberg gemeinsam erbaute Kirche eingeweiht. Die Weihe vollzog Domdekan und Prälat Hilpisch aus Limburg.

Das Königsteiner Stadtrecht.

Königstein, 25. August. Zu der Streitfrage, ob Königstein seit 1313 oder schon von früher her Stadt sei, nimmt in 1. Heft der Nass. Heimatblätter Herr Geh. Archivrat Wagner vom Staatsarchiv in Wiesbaden Stellung und führt klipp und klar den Beweis, daß diejenigen recht haben, die die Erhebung Königsteins zur Stadt vom 27. Februar 1313 datieren. An diesem Tage hat der Reichsvikar Johann, König von Böhmen, dem Orte Königstein das Recht und die Freiheiten der Stadt Frankfurt, das heißt die Stadtgerechtigkeit, verliehen. Wenn die Königsteiner ihr 600jähriges Stadtjubiläum nun im Jubiläumsjahre noch begehen wollen, dann tut Eile not. (Eine Notwendigkeit, derartige Jubiläen zu feiern, liegt natürlich keineswegs vor, man könnte fast wünschen, daß sie nicht gefeiert werden möchten. Es ist in dieser Beziehung hier und da in der letzten Zeit entschieden des Guten zu viel geschehen. Die Schriftl.)

*

wc. **Langenschwalbach**, 25. August. Für die Hauptviehschau des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte in Langenschwalbach müssen die Viehanmeldungen bis Montag, den 1. September, die übrigen Anmeldungen bis Montag, den 8. September, erfolgen. Die Anmeldung der Geräte, Maschinen und Produkte geschieht direkt beim Magistrat in Langenschwalbach. Der Rücktransport von mit der Eisenbahn eingetroffenen, unverkauft gebliebenen Ausstellungstieren und Gegenständen erfolgt frachtfrei.

S. **Hachenburg**, 25. August. Am Samstag wurde der Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde, Herr Ludwig Reusch, beerdigt. Der Verstorbene, der längere Zeit leidend war, hat als Nachfolger des Dekans Neumann nur vier Jahre hier gewirkt, sich aber durch seine Pflichttreue das Vertrauen der Gemeinde erworben. Reusch, ein geborener Gladenbacher, war vorher einige Jahre Pfarrer in Hartenrod, Kreis Biedenkopf. Zur Beerdigung war eine große Anzahl nassauische Pfarrer erschienen. Die Leichenrede hielt Dekan Spieß von Michelbach, ein Freund des Verstorbenen.

= **Hattenstein**, 25. August. Seit Samstag müssen die Reisenden hier bei den Zügen aus der Richtung Wiesbaden auf der rechten Seite aus- und einsteigen. Wegen dem Bau einer Unterführung ist schon jetzt der mittlere Bahnsteig nach rechts verlegt worden.

w. **Grenzhausen**, 25. August. Heute mittag verunglückte der Dachdeckergehilfe des Dachdeckermeisters Tönges. Ein verrosteter Dachhaken brach, wodurch der junge Mann abstürzte und erhebliche Verletzungen an Kopf, Armen und Beinen davontrug. Der Verunglückte wurde in das Höhrer Krankenhaus geschafft.

Aus der Umgebung.

Eine Richtigstellung.

w. **Frankfurt a. M.**, 26. August. Die gegen Professor Ehrlich und gegen die städtischen Krankenanstalten erhobenen Beschuldigungen sind unrichtig. Wie der Magistrat erklärt, sind niemals Prostituierte zu Experimenten mit Salvarsan benutzt, sondern für die Heilung der Mädchen ist, wie überall, so auch in Frankfurt, Salvarsan angewendet worden, und zwar mit bestem Erfolg. Daß dadurch Todesfälle herbeigeführt wurden, ist unrichtig. Ebenso trifft es nicht zu, daß die Staatsanwaltschaft gegen den Urheber der falschen Nachrichten ein Verfahren eingeleitet und wieder eingestellt habe.

Schweres Automobilunglück.

w. **Worms**, 26. August. Ein mit fünf Personen besetztes Automobil wollte gestern abend auf der Weiterfahrt nach Mainz kurz hinter der Stadt einem Fuhrwerk ausweichen. Hierbei bremste der Führer des Autos so stark, daß sich der Wagen zweimal überschlug und die Insassen hinausgeschleudert wurden. Der Besitzer des Wagens, ein Kaufmann Ernst Flaskamp aus Mülheim a. d. Ruhr, der auch den Wagen steuerte, war sofort tot. Seine Frau und der Chauffeur wurden schwer verletzt. Sein Sohn und seine Tochter wurden leichter verletzt und in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Die Familie befand sich auf der Rückreise aus der Schweiz.

Der Menschenarm in der Lahn.

× **Marburg**, 25. August. Am Samstag fanden Badende in der Nähe des städtischen Freibads in der Lahn eine menschliche Hand, an der sich auch noch ein Teil des Armes befand. Der Fund wurde der Polizei abgeliefert, die nun eifrig dahinter ist, die mysteriöse Geschichte aufzuklären.

*

hb. **Frankfurt a. M.**, 25. August. Ludwig Rexhäuser, der frühere langjährige Redakteur des Korrespondenten für Deutschlands Buchdrucker, wurde am Sonntag in einer gut besuchten Versammlung des Bezirks Frankfurt zum besoldeten Bezirks-Vorsitzenden gewählt. Er tritt sein Amt am 15. September an. Der seitherige Vorsitzende, Heinrich Backhaus, tritt in die General-Kommission der freien Gewerkschaften als Statistiker ein.

× **Marburg**, 25. August. Der Seniorchef der N. G. Elwertschen Universitätsbuchhandlung, Königl. Kommissionsrat Wilhelm Braun, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Neben seinen beruflichen Arbeiten, die dem Verblichenen weit über die Grenzen Hessens hinaus einen Namen machten, war er auch im kommunalen Leben lange Jahre als Magistratsmitglied usw. eifrig tätig.

Sport.

* **Fußball.** Am Sonntag wurden noch folgende Spiele ausgetragen: Union-Stuttgart gegen Bayern München 3:1, Phönix-Karlsruhe gegen Spielvereinigung Fürth 4:3, Fußballklub Pforzheim gegen Karlsruher Fußballv. 5:4, Eintracht Braunschweig gegen Fußballklub Nürnberg 5:3.

* **Hundeschau.** Die am Sonntag auf der „Kronenburg" stattgefundene Posten-Schau von Hunden aller Rassen, veranstaltet vom Verein „Hundesport", E. V., Wiesbaden, erfreute sich infolge der günstigen Witterung eines lebhaften Besuches. Prämiiert wurden mit Vorzüglich: 1 Barsois, Sehr gut: 1 kurzhaariger deutscher Vorstehhund, Gut: 1 kurzhaariger deutscher Vorstehhund, Vorzüglich: 1 Setter, 1 Neufundländer, 2 Rottweiler, Sehr gut: 1 Rottweiler, Vorzüglich: 2 deutsche Doggen, 5 deutsche Schäferhunde, Sehr gut: zehn deutsche Schäferhunde, gut: 18 deutsche Schäferhunde, Befriedigend: 1 deutscher Schäferhund, Vorzüglich: 4 Boxer, Sehr gut: 1 Boxer, Gut: 2 Boxer, Vorzüglich: 8 Dobermannpinscher, Sehr gut: 3 Dobermannpinscher, Gut: ein Dobermannpinscher, Vorzüglich: 1 Pudel, Sehr gut: zwei Pudel, Gut: 1 Pudel, Vorzüglich: 10 Dachshunde, Sehr gut: 4 Dachshunde, Befriedigend: 1 Dachshund, Vorzüglich: zwei Foxterriers, Sehr gut: 1 Foxterrier, Befriedigend: 1 Foxterrier, Vorzüglich: 1 deutscher Wachtelhund, Vorzüglich: 4 Spitze, 5 Pinscher, 1 Black and tan Terrier, zwei Zwergspitze, Gut: 2 Zwergspitze, Vorzüglich: 12 Zwergpinscher, Sehr gut: 2 Zwergpinscher, Gut: 4 Zwergpinscher, Sehr gut: 1 Griffon bruxellois, Vorzüglich: 1 Basset. An etwa die Hälfte der vorgeführten Hunde konnten Ehrenpreise vergeben werden, da in den einzelnen Klassen teilweise ein hervorragendes Material gezeigt wurde. Bei der Vergebung der großen Preise an große, mittlere und kleine Rassen entspann sich ein heißer Kampf, aus welchem schließlich der deutsche Schäferhund, Sieger Norbert von Kohlwald, Bes. Herr Jakob Genß, Wiesbaden, die deutsche Dogge Rex Mattiacum des Herrn Oskar Schrott, Wiesbaden, und der Zwergspitz Kasperle des Herrn K. Wild, Ludwigsburg, als Sieger hervorgingen. An Rex Mattiacum wurde der große Preis unter Vorbehalt gegeben, da der noch über ihm stehende Neufundländer Pascha des Herrn Franz van Gulick, Wiesbaden, diesen nicht erhalten konnte, da die Eintragungsnummer des Stammbuches fehlte und deshalb die Entscheidung des Kartells der stammbuchführenden Spezialklubs herbeigeführt werden muß.

* **Das Homburger Lawn-Tennis-Turnier.** Unter reger Beteiligung von Spielern und Zuschauern hat am gestrigen Montagsvormittag das Internationale Lawn-Tennis-Turnier in Bad Homburg seinen Anfang genommen. Zum Austrag gelangen im ganzen 11 Konkurrenzen, und zwar das Herren-Einzelspiel um den Homburger Pokal, ein Herren-Einzelspiel, ein Damen-Einzelspiel, ein Herren-Doppelspiel um den Stewart-Pokal, ein Damen- und Herren-Doppelspiel, ferner 6 Vorgabespiele.

* **Mitteldeutscher Schützenverband.** Am Sonntag fand in Ried a. M. das 18. Verbandsfest des Mitteldeutschen Schützenverbandes, verbunden mit der Fahnenweihe des Schützenvereins „Tell" Ried statt. Das Ergebnis des am 27. Juli begonnenen Preisschießens ist folgendes: a) Festscheibe: 1. W. Franz (Fechenheim), 2. H. Hohmann (Ried), 3. Phil. Funk (Walleritädten), 4. K. Kraft (Hochstadt), 5. C. Hellmund (Sachsenhausen). Insgesamt errungen 105 Schützen Prise auf dieser Scheibe. — b) Meisterscheibe: 1. L. Dern (Ried), 2. P. Gothe (Bockenheim), 3. W. Itzel (Oberrad), 4. P. Schindling (Höchst), 5. J. Bauer (Hochstadt). Insgesamt waren hier 122 Sieger zu verzeichnen. Meisterschaft pro 1913: 1. P. Hummel (Bad Nauheim), 2. H. Hutter (Sachsenhausen), 3. H. Hutter (Sachsenhausen), 4. L. Eberling (Fechenheim), 5. J. Schmidt (Offenbach). — Konkurrenzschießen: 1. H. Pfeffer (Oberrad), 2. R. Mann (Sachsenhausen), 3. P. Schindling (Höchst), 4. F. Rein (Ried), 5. Phil. Hilz (Sachsenhausen). — Gruppenschießen: 1. Flobertschützengesellschaft Offenbach, 2. und 3. „Tell" Sachsenhausen, 4. Diana Oberrad, 6. Höchst.

* **Mainz und Zürich.** Bei dem Herausforderungsmatch im Vierer ohne Steuermann zwischen dem Mainzer Ruder-Verein (L. Eismayer, O. Cordes, Vetter, W. Furthmann) und dem Züricher Großhopperklub (W. Schoeller, P. F. Schmid, Dr. M. H. Rudolf, H. Walter) in Gent siegte die Züricher Mannschaft in 7.35 mit zwei Längen Vorsprung. Mainz, das 7.40 brauchte, führte bis zu 1000 Meter.

* **Das Automobil-Rennen um den Grand-Prix des Kgl. Belgischen Automobil-Klub**, das im Rahmen des Meetings von Spa ausgeschrieben war, und bei dem, wie berichtet, sich ein Todessturz des Barons de Weelmoond ereignete, ergab am ersten Tage einen Sieg des Mercedes-Fahrers Elscamp. Die 21 Kilometer lange Rundstrecke war achtzehnmal abzufahren, so daß im ganzen 378 Kilometer zurückgelegt werden mußten.

Vermischtes.

„Die Zeitung der Zukunft"? Wir gaben in unserer letzten Sonntags-Ausgabe eine Rede des Chefredakteurs des „Daily Chronicle", Robert Donald, wieder, in der er auf Grund der letzten Entwicklungen und Umwälzungen auf dem Gebiete des europäischen Zeitungswesens ein Abbild von der Zeitung der Zukunft entwarf und u. a. folgendes bemerkte: „Ja, wer weiß, ob das Publikum nicht mit der Zeit dazu neigen wird, sogar die Mühe des Lesens von sich abzuwälzen, und wie heute Gas- und Wasserleitungen in die Zimmer und Bureauräume führen, werden dann vielleicht Nachrichtenleitungen in die Häuser gelegt werden usw." — Dazu schreibt uns ein Abonnent aus eigener Anschauung: „Diese Einrichtung besteht schon lange und zwar in der Landes-Haupt- und Residenzstadt Budapest! Das „Telephon hamando!" Es besteht aus einer Zentrale, wo jede Stunde alle Neuigkeiten mitgeteilt werden, diese Zentrale führt Tausende von Drähten in die einzelnen Wohnungen der Abonnenten, welche nach hiesigem Gelde dafür pro Jahr zirka 18 Mark bezahlen. Nun aber kommt die Hauptleistung dieses Apparates. Am Abend um 7 Uhr wird er an das vorzügliche Opernhaus angeschlossen und der Abonnent hört die Vorführung der betreffenden Oper mit Solisten, Chor und Orchester so deutlich mit an, als ob er selbst in der teuersten Loge sitzen würde!!" Also alles schon dagewesen und das, in unserer krankhaften, nervösen Zeit! Es gibt keine neuen Ideen mehr! — Und das alles für 30 Mark pro Jahr!

Eine Millionenunterschlagung in Rußland. Petersburg, 25. August. In der Getreideabteilung der Petersburger Commerzbank sind Veruntreuungen in Höhe von mehr als 5 Millionen Mark entdeckt worden.

Ein großer Fabrikbrand. Magdeburg, 26. August. Seit gestern abend 5 Uhr steht die chemische Fabrik von Adolf Brückmann in Oschersleben in Flammen. Das Feuer, das anscheinend durch Staub-Explosion entstanden ist, entwickelte so viel Rauch, daß die Wehren zeitweilig ihre Tätigkeit einstellen mußten. Bis jetzt ist die Hälfte der Fabrikanlage vernichtet und der Schaden wird auf eine Million Mark geschätzt.

Ein flüchtiger Kassenbote. Berlin, 25. August. Der bei der Gesellschaft für Markt- und Kühlhallenanlagen angestellte Kassenbote Baez ist nach Unterschlagung von 5500 Mark flüchtig geworden.

Ein Tunneleinsturz. — 9 Arbeiter verschüttet. Rom, 25. August. Ein im Bau begriffener Tunnel einer neuen Straße zwischen Cosenza und Paolo stürzte ein und begrub 9 Arbeiter unter seinen Trümmern. Drei weitere Arbeiter, welche am Eingang beschäftigt waren, wurden getötet und 7 verwundet. Zu den Verschütteten konnte man bisher noch nicht gelangen, man weiß noch nicht, ob sie noch leben oder bereits tot sind.

Die Begnadigung des Zugmeisters Baehr. Heidelberg, 25. August. Der wegen des großen Mühlheimer Eisenbahnunglücks von der Freiburger Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilte Zugmeister Baehr in Heidelberg ist auf Grund des allgemeinen Amnestieerlasses gänzlich begnadigt worden, ohne daß er auch nur einen Tag seiner Freiheitsstrafe verbüßt hatte.

Den Vater erschossen. Essen (Ruhr), 25. August. Im benachbarten Gladbeck wurde der Bergmann Rudosky anläßlich eines Wortwechsels von seinem 19jährigen Sohn erschossen. Der Täter ist flüchtig.

Handel, Industrie, Verkehr.

Der Reichsbankausweis vor der Herbstanspannung.

Die Kräftigung des Status der Reichsbank hat sich in der dritten Augustwoche, wie aus dem nachfolgenden Ausweis hervorgeht, weiter fortsetzen können. Der Metallbestand konnte sich um 24.4 Mill. M. (i. V. 26 Mill. M.) vermehren und umfaßt nunmehr 1443.2 (1315) Mill. M., wovon 1153.7 (973) Mill. M. auf Gold entfallen. Die Anlagen in Wechseln und Lombards verminderten sich um 20.9 bezw. 17.7 Mill. M. gegen 16.3 bezw. 15.3 Mill. M. im Vorjahr und stellen sich jetzt auf 945.5 (1040) Mill. M. Die Effektenkonten, auf denen die von der Regierung begebenen Schatzscheine verbucht werden und die in der Vorwoche eine Vergrößerung von 5.8 Mill. M. gezeigt hatten, gingen ziemlich um 20 Mill. M. auf 77.5 Mill. M. (4 180 000 M.) zurück. Die sonstigen Aktiva, welche am 15. d. M. infolge der Vorschüsse auf Goldtransporte ein Plus von 30.2 Mill. M. aufgewiesen hatten, verminderten sich um 24.1 Mill. M. Der Notenumlauf konnte demgemäß um 57.3 (44.8) Mill. M. eingeschränkt werden, während auf Depositenkonto 4.3 (31.9) Mill. M. eingezahlt wurden. Infolgedessen konnte sich die steuerfreie Notenreserve von 237.8 Mill. M. auf 316.1 Mill. M. in der Vorwoche erhöhen, während sie allerdings um die gleiche Vorjahrszeit 361.1 Mill. M. betrug. Die dritte Augustwoche pflegt für die Reichsbank in der Regel die größte Flüssigkeit im zweiten Semester zu bringen. Gegen Ende August beginnt die Herbstanspannung sich geltend zu machen, die Ende September ihren Höhepunkt erreicht. Es ist darum erfreulich, daß der Ausweis jetzt im allgemeinen wieder ein so befriedigendes Aussehen zeigt.

Ausweis vom 23. August:

Aktiva (in Mk. 1000).	1913	gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	1 443 207	+ 24 472
darunter Gold	1 153 686	+ 20 746
Reichs-Kassen-Scheine	43 088	+ 0 414
Noten anderer Banken	34 304	+ 6 114
Wechselbestand	886 629	— 20 955
Lombard-Darlehen	58 856	— 17 799
Effekten-Bestand	77 517	— 20 066
Sonstige Aktiva	222 550	— 24 173
Passiva (in Mk. 1000)		
Grund-Kapital	180 000	(unver.)
Reserve-Fonds	70 048	(unver.)
Noten-Umlauf	1 754 422	— 57 374
Depositen	703 264	+ 4 349
Sonstige Passiva	58 417	+ 1 032

Banken und Börse.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 26. August. (Drahtbericht.) Die Geschäftsbewegung an der heutigen Börse hatte, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, keine größere Ausdehnung aufzuweisen. Die Steigerungen blieben jedoch allgemein behauptet. Angenehm berührte es, daß der Ausweis der Reichsbank eine weitere Kräftigung erfahren hat. Die Erleichterung am Geldmarkte und der Umstand, daß für den Ultimo Geld ziemlich vorhanden ist, sind auch der Reichsbank zugute gekommen. Bankaktien zeigten eine gut behauptete Tendenz. Von Transportwerten Lombarden behauptet. Baltimore schwächer. Der Rentenmarkt zeigte kleine Besserungen. Heimische Anleihen fester. Mexikaner ruhig. Balkanwerte gut behauptet. Am Montanmarkte Phönix-Bergbau favorisiert. Am Kassamarkt der Dividendenwerte war die Tendenz fester. Später trat Realisationslust in Montanpapieren ein; infolgedessen war die Börse auf den meisten Gebieten abgeschwächt. Privatdiskont 5 Proz.

* **Zu der geplanten Schatzscheinemission für die Kolonien** erfährt das „B. T." an zuständiger Stelle folgendes: Das Reichskolonialamt bedarf zurzeit größerer Mittel zur Deckung der vom Reichstage bewilligten Ausgaben. Hierher gehören vor allem der Weiterbau der Ostafrikanischen Eisenbahn bis zum Tanganjikasee, die Fortführung der Kameruner Mittellandbahn bis zum Njongfluß, die Ausgestaltung des Wegenetzes in einer Reihe von Kolonien sowie endlich die Fundierung der vom Reichskolonialamt geschaffenen „Landwirtschaftsbank für Südwestafrika", für die vom Reichstag 10 Mill. M. bewilligt worden sind. Im vorigen Jahre gelang es dem Reichskolonialamt, die Eisenbahnbauten sämtlich zu bezahlen, ohne die erforderlichen Beträge im Wege der Anleihegebung flüssig zu machen. Nunmehr aber ist ein längeres Hinausschieben der Deckung des Geldbedarfes nicht mehr möglich. Infolgedessen ist das Reichskolonialamt an das Konsortium, das bisher stets die 4proz. Kolonialanleihen übernommen hat, wegen einer neuen Anleihe herangetreten; bei den Verhandlungen hat sich aber ergeben, daß jetzt eine Emission von Kolonialanleihen nur zu einem ungünstigen Kurse bewirkt werden könnte. Infolgedessen sind die in Betracht kommenden Banken um eine entsprechende Offerte für Schatzanweisungen ersucht worden. Diese Offerte ist, wie schon berichtet, auf einen Betrag von 57 Mill. M. zu ca. 5¾ Proz. eingereicht worden. Ein Zuschlag ist noch nicht erfolgt, die diesbezüglichen Erwägungen schweben noch. Sollte nicht noch von anderer Seite eine günstigere Offerte einlaufen, so wird das Kolonialamt zur Ausgabe von Schatzanweisungen schreiten und die Emission der bewilligten Anleihen auf nächstes Jahr verschieben. Dabei handelt es sich nicht um koloniale Schatzanweisungen, sondern um Reichsschatzanweisungen, für die das Reich die Garantie übernimmt. Eine direkte Haftung der Kolonien (wie bei den Kolonialanleihen) dürfte nicht vorgeschrieben werden. Die Mehrkosten, die durch die höheren Zinsen entstehen, fallen den Kolonien nach Maßgabe der ihnen aus den Schatzanweisungen überwiesenen Beträge zur Last.

* **Neue Koburger Stadtanleihe.** Die Stadtverordneten von Koburg beschlossen die Aufnahme einer Anleihe von 1¼ Mill. Mark für Kanalisation und Straßenbau.

Industrie und Handel.

* **Metallindustrie Schönebeck in Schönebeck a. Elbe.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7 Proz. (i. V. 5 Proz.) fest. Die Verwaltung erwartet für das laufende Jahr unter dem üblichen Vorbehalt ein noch günstigeres Ergebnis.

* **Einschränkung der chilenischen Salpeter-Erzeugung.** Am Samstag fand in Iquique die entscheidende Versammlung der Salpeterproduzenten statt. Es waren Produzenten mit einer

Erzeugung von 41 Millionen Quintales Salpeter vertreten. Die 10 Proz. Einschränkung wurde beschlossen und ist damit perfekt.

* **Die A.-G. Friedr. Krupp** kaufte in Günnigfelde bei Wattenscheid für 500 000 M. Grundstücke für industrielle Neuanlagen.

Marktberichte.

= **Aus dem Bericht der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.** Mannheim, 25. August. Preise per 100 kg. Weizen 21 bis 21.50 M., Roggen, neu, 17 bis 17.25 M., Gerste, badische, 17 bis 18 M., Hafer 17 bis 17.50 M., La Plata 15 M. — Mainz, 21. August. Preise per 100 kg. Weizen 21.35 bis 22.40 M., Roggen 17.40 bis 17.90 M., Hafer 18 bis 22.40 M. — Diez, 21. August. Preise per 100 kg. Weizen 21.83 M., Roggen, neu, 16.67 M., Gerste 16.92 M., Hafer 17 bis 18 M.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 26. Aug. Man notierte: Heu per 50 Kilo 2.60 bis 2.90 M. Geschäft: gedrückt. Die Zufuhren waren aus Oberhessen und den Kreisen Dieburg und Hanau.

Letzte Drahtberichte.

Kaisertage in Posen.

Posen im Festschmuck.

Posen, 26. August. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Von eigentlichem Kaiserwetter kann man keineswegs reden. Es regnet unaufhörlich. Für die Stimmung der Polen ist es bemerkenswert, daß die polnischen Grundbesitzer und der hohe Adel sich der Regierung genähert haben. Die radikalen Elemente dagegen stehen noch immer grollend beiseite. In dem polnischen Basar, der (wie berichtet) aus Anlaß der Kaisertage festlich geschmückt hat, wurde eine Fensterscheibe im Werte von 500 M. zertrümmert. Im ganzen ist der Schmuck überraschend schön. Diejenigen Polen, die deutsche Kundschaft haben, haben sich an der Schmückung ebenfalls beteiligt.

Die Ankunft des Kaisers und des Prinzregenten.

wb. **Posen**, 26. August. Der Kaiser und der Prinzregent Ludwig trafen um 7 Uhr 15 Min. ein; letzterer in seinem dem königlichen Sonderzuge eingefügten Salonwagen. Beim Einlaufen des Zuges feuerten die Westforts 33 Schuß als Salut. Am Kaiserpavillon fanden sich zum Empfange ein: Der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, der um 6 Uhr 30 Min. eingetroffen war, sowie die anderen anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, Fürst zu Fürstenberg, der kommandierende General des 5. Armeekorps General der Infanterie v. Strantz, der Kommandant der Festung Posen Generalleutnant v. Koch, der Oberpräsident von Schwartzkopf sowie der zum Ehrendienst beim Prinzregenten befohlene Inspekteur der ersten Kavallerie-Inspektion Generalleutnant Brecht. Der Kaiser begab sich im Automobil nach dem königlichen Residenzschloß, wo er Wohnung nahm, ebenso der Prinzregent. Der Kaiser und der Prinzregent wurden von einer ungeheuren Menschenmenge stürmisch begrüßt. Der Kaiser trug die Uniform der Königsjäger zu Pferde, der Prinzregent diejenige des Infanterieregiments Prinzregent Ludwig von Bayern (2. niederschlesisches) Nr. 47.

Die Kaiserparade.

wb. **Posen**, 26. August. Die Kaiserin begab sich heute morgen 9 Uhr in einem geschlossenen Automobil auf das Paradefeld bei Lowica. Etwas später traf der Kaiser in offenem Automobil und mit ihm der Kronprinz ein. Der Parade des 5. Armeekorps wohnten u. a. bei: Der Prinzregent von Bayern, die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die Damen und Herren der Umgebung, das Gefolge, das kaiserliche Hauptquartier, der Chef des Generalstabs General der Infanterie v. Moltke, der Kriegsminister v. Falkenhayn, die Generalfeldmarschälle Graf Haeseler und Freiherr von der Goltz, Generalleutnant Bollio, der Chef des Generalstabs der italienischen Armee usw. Die Ankunft des Kaiserpaares auf dem Paradefelde erfolgte gegen 9½ Uhr. Der Kaiser, der Prinzregent und die Prinzen stiegen zu Pferde. Die Truppen standen in zwei Treffen. Nach dem Abreiten der Fronten begann der Vorbeimarsch. Es fand nur ein einmaliger Vorbeimarsch statt, wobei der Prinzregent sein Infanterieregiment und der Kaiser das Regiment der Königsjäger zu Pferde vorführte. Nach der Parade kehrte die Kaiserin in dem Wagen zurück. Der Kaiser begab sich mit dem Prinzregenten und den Prinzen zu Pferde an der Spitze der Feldzeichen gegen 11 Uhr nach Posen zurück.

Vom Balkan.

Eine neue Massenschlächterei von Menschen festgestellt.

hd. **Konstantinopel**, 26. August. Das Preßbureau der Pforte meldet über Adrianopel: In der Nähe von Ostakoe wurden 600 Muhammedaner aus Papatdere ermordet aufgefunden. Sie sollen von bulgarischen Soldaten abgeschlachtet worden sein.

Ein Besuch des serbischen Königs in Wien?

* **Wien**, 26. August. Aus Belgrad wird gemeldet, daß Ministerpräsident Paschitsch während seines Wiener Aufenthalts mit dem Grafen Berchtold auch die Frage eines Besuches des Königs Peter am Wiener Hofe berühren werde. Man hofft in Belgrad, daß nunmehr die Besuchsfrage eine günstige Erledigung finden wird und daß der Besuch im Spätherbst stattfinden kann.

Die Cholera in Bukarest.

* **Bukarest**, 26. August. Trotz aller Bemühungen der Behörden gelang es bisher nicht, der Verbreitung der Cholera Einhalt zu tun. Gestern wurden 60 neue Erkrankungsfälle gemeldet, von denen 40 tödlich verliefen.

Der König von Spanien auf dem deutschen Schulschiff „Hansa".

wb. **Bilbao**, 26. August. Das Königspaar besuchte gestern das deutsche Schulschiff „Hansa" und wurde mit militärischen Ehren empfangen. Beim Frühstück trank der König auf die deutsche Marine.

Der Kronprinz von Schweden bei der Einweihung des Völkerschlacht-Denkmals.

A **Berlin**, 26. August. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Kronprinz von Schweden wird, begleitet von einer Abordnung von drei Offizieren als Vertreter der schwedischen Armee, der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig beiwohnen.

Der Rücktritt des österreichischen Generalstabschefs v. Hoetzendorff.

*** **Wien**, 26. August. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Aus militärischen Kreisen werden die Gerüchte von dem Rücktritt des Generalstabschefs Konrad v. Hoetzendorff bestätigt.

Der Fremdenlegionär Müller doch ein Deutscher?

wb. **Stuttgart**, 26. August. Das „Neue Stuttgarter Tagblatt" hat eine Spur des Fremdenlegionärs Müller aufgefunden und schreibt: Der 19 Jahre alte Sohn der Kaufmannswitwe Schweizer in Stuttgart, Alfred Schweizer, geb. am 20. Februar 1890 in Stuttgart, gab am 2. April 1909 an, er trete eine Stellung in Heilbronn an, reiste aber zu seinem Bruder nach Zürich, um dort eine Stelle zu suchen. Am 4. oder 5. April verschwand er spurlos und blieb bisher verschollen. Die Familie nahm an, daß er sich zur Fremdenlegion anwerben ließ und wurde in dieser Auffassung bestärkt durch die Nachricht von der Anfang Januar 1910 in Udja erfolgten Erschießung eines Fremdenlegionärs Müller, der wegen Desertion vor dem Feinde kriegsgerichtlich verurteilt wurde. Der Verschollene hatte einen Freund namens Hans Müller, der in Feuerbach bei Stuttgart als Postanwärter angestellt war. Die Familie vermutet, daß Schweizer den Namen seines Freundes Müller angenommen hat, um unerkannt in der Fremdenlegion bleiben zu können, weil er keine Legitimationspapiere hatte. Später, bei der Einstellung, nannte er sich dann mit seinem richtigen Namen Schweizer, worauf die Eintragung in der Liste der 13. Kompagnie des ersten Fremdenlegionär-Regiments unter dem Doppelnamen Schweizer-Müller erfolgt sein dürfte. Hierauf ist auch wohl die Verwechslung zurückzuführen, daß man in dem Erschossenen einen Schweizer namens Müller sah.

Die Deutsch-Böhmen.

* **Tetschen a. d. Elbe**, 26. August. Eine Versammlung der Deutsch-Böhmen des Landtags- und Reichsrats-Wahlkreises Tetschen beschloß die rücksichtslose Durchführung der nationalen Selbstverwaltung Böhmens zu betreiben. Dem deutsch-feindlichen Statthalter Fürsten Thun wurde das Mißfallen der Versammlung ausgedrückt.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

* **Washington**, 26. August. Bis jetzt glaubt man nicht, daß Präsident Huerta von Mexiko bereit ist, irgend einen Vorschlag der Vereinigten Staaten anzunehmen und sich von den Schritten Großbritanniens, Frankreichs und Japans beeinflussen zu lassen und Präsident Wilson rechne auch nicht damit, daß irgend eine fremde Macht einen Druck in Mexiko ausübt. Er wird deshalb in seiner Botschaft an die Nation sich darauf beschränken, die Nichtintervention zu befürworten. Die Regierung von Washington erklärt sich mit der Haltung der fremden Regierungen in der mexikanischen Frage einverstanden und Herr Lind wird zurückberufen werden, falls Huerta sich nicht bereit erklärt, wenigstens einen der vorgeschlagenen Punkte anzunehmen.

Lind wird abreisen.

* **New York**, 26. August. Der nordamerikanische Spezialgesandte Lind verständigte den Präsidenten Wilson, daß sein weiteres Verbleiben in Mexiko nutzlos sei. Er wartet stündlich auf seine Order zur Abreise. Huerta hat nur bis heute, Dienstagmittag, Zeit, einzulenken, sonst wird das bereits angekündigte Dekret Wilsons an den Kongreß verlesen.

Ein Deutscher in Mexiko ermordet.

□ **London**, 26. August. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Aus Mexiko wird gemeldet, daß der Deutsche Erich von Thaden ermordet aufgefunden wurde, zusammen mit einem Engländer. Beide hatten eine Million in Banknoten bei sich, welche geraubt worden sind.

Ein irredentistischer Widerspruch gegen Canevas Äußerungen.

* **Mailand**, 26. August. In dem dreibundfeindlichen „Secolo" polemisiierte der Deputierte Barzilai gegen die Anschauung des Generals Caneva, der Irredentismus sei in Italien vollständig erloschen. Die Reichs-Italiener würden niemals auf die Gleichberechtigung mit den österreichischen Italienern verzichten, um so weniger, wenn die Gefühle und Interessen des italienischen Volkes so verletzt werden, wie dies durch den jüngsten Erlaß des Statthalters von Triest geschehen sei. Man solle in solchen Fällen rücksichtslos den Grundsatz der Gegenseitigkeit anwenden und Italien müßte, wenn die Maßregel nicht zurückgenommen werde, einfach eine Anzahl österreichischer Staatsbürger ausweisen.

Erneute Agitation unter den französischen Weinbauern.

* **Troyes**, 26. August. Das Syndikat der Weinbauern hielt in Bolnot-sur-Loignes eine Versammlung ab, in der die Entrüstung der Weinbauern gegen das französische Parlament zum Ausdruck kam, das trotz des Versprechens, für die Besserung der Lage der Weinbauern zu sorgen, während der verflossenen Session nichts getan habe. Die Versammlung erklärte, daß die Weinbauern alles tun würden, was in ihrer Macht stehe, um die Lage der Weinbauern zu regeln. Sie forderte die Gemeinde-Verwaltungen auf, zu demissionieren und alles zu tun, was die Maßnahmen der Regierung durchkreuze, um so eine Berücksichtigung ihrer Wünsche zu erzwingen. Die Versammlung sprach ihr Bedauern aus, daß Bürger einer Republik zu solchen Maßnahmen gezwungen seien.

Die Zollfreiheit für Rohwolle in Amerika.

wb. **Washington**, 25. August. Der Senat nahm ohne namentliche Abstimmung den Abschnitt der Tarifvorlage über die freie Einfuhr von Rohwolle an und ebenfalls das Amendement zur Tarifreform, daß dieser Abschnitt am 1. Dezember in Kraft treten soll. Dann wurde die ganze Freiliste angenommen mit Ausnahme der Paragraphen über Kunstgegenstände, die zur weiteren Beratung zurückverwiesen wurden.

Verhaftungen von Mitschuldigen der Putumayogreuel.

wb. **Buenos-Aires**, 26. August. In Lima wurden 32 Haftbefehle gegen Mitschuldige der sogenannten Putumayogreuel erlassen.

Russische Spione in Schweden.

* **Stockholm**, 26. August. Die Verhaftung von 5 Russen, die in den Schären nahe bei Stockholm wegen Spionage festgenommen wurden, erregt großes Aufsehen. Die Verhafteten interessierten sich speziell für die Telephon- und Kabelleitungen, die Signalstationen und anderes. Sie machten zahlreiche photographische Aufnahmen. Bei einem der Russen fand man 15 Generalstabskarten. Schweden ist gegenwärtig förmlich von russischen Spionen überschwemmt.

Die Belagerung von Nanking.

wb. **Schanghai**, 26. August. Bei Nanking haben in den letzten zehn Tagen heftige Gefechte stattgefunden. Nach den letzten Nachrichten schließen die nordchinesischen Truppen unter General Changshun die Stadt ein. Sie sind jetzt endgültig im Besitze des Purpurberges, der den Schlüssel zu Nanking bildet.

Wünsche der Zahnärzte.

○ **Berlin**, 26. August. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Bundesrat dürfte sich demnächst mit der Verleihung des Titels Dr. med. dent. sowie anderen dringenden Wünschen der Zahnärzte befassen. In einer Eingabe wird hervorgehoben, daß die Zahnärzte acht Studiensemester wünschen.

Der flüchtige Defraudant vom Schaaffhausenschen Bankverein.

* **Düsseldorf**, 26. August. Die Verfolgung des Subdirektors Steeg, der beim A. Schaaffhausenschen Bankverein 239 000 M. unterschlug, wird eifrig betrieben. Es wurde ein Detektiv nach Holland gesandt, da man annimmt, daß Steeg dorthin geflüchtet ist. Steeg hat seine unglücklichen Spekulationen schon seit Jahren bei kleinen Bankfirmen betrieben. Seine Lebenshaltung war sehr bescheiden und er genoß bei seiner Bank unbegrenztes Vertrauen.

Vom Neger-Boxer Johnson.

* **London**, 26. August. Das für gestern angesetzte Auftreten des Neger-Boxers Johnson in einem hiesigen Variété, das viel Staub aufwirbelte, wurde von der Direktion des Variétés aufgeschoben. Man glaubt, daß es überhaupt unterbleiben wird.

Ein schweres Bootsunglück.

Leer, 26. August. Fünf beim Anstreichen der Ledabrücke beschäftigte Arbeiter unternahmen gestern abend eine Bootspartie. Das Boot kenterte und drei von den Arbeitern ertranken.

Tödlicher Unfall eines Monteurs.

Mannheim, 26. August. Bei Montierungsarbeiten am Großherzoglichen Hoftheater fiel gestern — wie die „Neue Badische Landeszeitung" meldet — dem 28 Jahre alten verheirateten Monteur Fritz Olin aus Dotzheim dadurch eine Eisenstange mit einer Anzahl daran hängender elektrischer Bogenlampen auf den Kopf, daß der Sperriegel mehrere Zähne am Kammrad einer Aufzugsmaschine abbrach. Der Verletzte ließ sich von einem Arzt einen Notverband anlegen und begab sich dann in seine Wohnung, wo er gestern abend plötzlich verstarb.

wb. **Paris**, 26. August. Die Witwe des Generals Bourbaki ist im Alter von 85 Jahren in ihrer Villa bei Bayonne gestorben.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

26. August, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter	Therm. Cels.
Borkum	771,4	SW 2	wolkig	+18	Scilly	767,3	O 3	halbbed.	+16
Hamburg	771,0	WSW 2	Nebel	+13	Aberdeen	768,3		bedeckt	+14
Swinemünde	768,4	N 4	halbbed.	+16	Paris	—			—
Memel	764,0	ONO 3	»	+21	Vlissingen	770,7	OSO 2	heiter	+15
Aachen	770,5	SSO 1	heiter	+18	Christiansund	765,8	WNW 2	wolkig	+13
Hannover	771,1	S 1	wolkenl.	+12	Skagen	768,5	W 4	wolkenl.	+15
Berlin	769,4	W 3	heiter	+13	Kopenhagen	769,3	NNW 2	»	+14
Dresden	770,3	WNW 2	wolkig	+13	Stockholm	766,5	W 2	heiter	+15
Breslau	767,5	WNW 3	Regen	+11	Haparanda	763,1	W 2	wolkenl.	+15
Metz	769,8	NO 3	wolkenl.	+11	Petersburg	—			—
Frankfurt, M.	770,8	NO 1	»	+14	Warschau	763,8	W 1	bedeckt	+14
Karlsruhe, B.	770,6	NO 4	»	+13	Wien	769,1	NW 2	wolkenl.	+15
München	770,3	NNO 2	wolkig	+13	Rom	765,1	NW 1	»	+19
Zugspitze	537,8	W 4	heiter	0,2	Florenz	769,7	SO 2	bedeckt	+10
Valencia	769,3	O 1	wolkig	+13	Seydisfjord	757,5		wolkig	+8

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

25. August.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	757,8	757,9	759,0	758,2
Barometer auf dem Meeresspiegel	767,8	767,9	769,2	768,3
Thermometer (Celsius)	13,9	21,6	14,7	16,2
Dunstspannung (mm)	9,8	8,5	10,3	9,6
Relative Feuchtigkeit (%)	84	44	83	70,3
Wind-Richtung und -Stärke	N 1	NW 3	N 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 22,0. Niedrigste Temperatur 11,9.

Wettervoraussage für Mittwoch, 27. August,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Meist heiter und trocken, warm, ruhig.

Wasserstand des Rheins

am 26. August:

Biebrich. Pegel: 2,22 m gegen 2,29 m am gestrigen Vormittag
Caub. „ 2,60 m „ 2,60 m „ „ „
Mainz. „ 1,52 m „ 1,59 m „ „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Hegerhorst; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Aus Stadt und Land: J. V.: H. Diefenbach; für Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Sport: A. Günther; für Vermischtes und Briefkasten: J. V.: W. Eh; für Handel: W. Eh; für die Anzeigen und Reklamen: J. V.: J. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 26. Aug. 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	In %
6½	Berliner Handelsges.	155.10
6	Commerz- u. Disc.-B.	107.
8½	Darmstädter Bank	116.10
12½	Deutsche Bank	247.50
6	D. Eff.- u. Wechselb.	111.50
10	Disconto-Commandit	182.80
8½	Dresdner Bank	147.70
7	Meininger Hyp.-Bank	132.10
6½	Mitteld. Creditbank	113.50
7	Nationalb. f. Deutschl.	114.
10⅔	Oesterr. Kreditanst.	197.50
15	Petersbrg. Intern. Bk.	204.80
5.60	Reichsbank	133.75
7½	Schaaffh. Bankverein	106.75
	Bahnen und Schiffahrt.	
6½	Canada-Pacific	219.75
0	Baltimore und Ohio	99.
6	Deutsche E.-Betr.-G	107.25
0	Hamb.-Am. Paketf.	136.40
15	Hansa-Dampfschiff.	225.75
⅔	Niederwaldbahn	—
5	Nordd. Lloyd	116.75
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	26.90
7	Orient. E.-Betr.-G.	173.50
6	Pennsylvania	—
6½	Südd. Eisenbahn-G.	127.
6½	Schantung-Eisenb.	122.50
	Brauereien.	
15	Schultheis	257.50
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	181.
0	Wiesbad. Kronenbr.	85.
	Bau- u. Tiefbohr-Unternehm.	
6	Beton- und Monierbau	161.
23	Deutsche Erdöl-Ges.	256.75
25	Gebhardt & König	211.
0	Neue Boden-A.-G.	67.75
	Bergwerks-Unternehmungen.	
	Aumetz-Friede	163.10
13	Baroper Walzwerk	163.
14	Bochumer Gußstahl	219.
7	Boderus Eisenwerke	106.10
16	Concordia Bergbau	318.60
11	Deutsch-Luxemb. B.	144.80
16	Donnersmarckhütte	325.75
12	Eisenwerk Kraft	186.
18	Eisenhütte Thale	223.10
8	Eschw. Bergwerksv	212.50
15	Geisweider Eisenwerk	168.
10	Gelsenk. Bergwerksv.	182.50
8	Harpener Bergbau	187.60
22	Hösch-Eisen u. Stahl	346.50
24	Ilse Bergbau	473.50
4	Königs- u. Laurahütte	166.40
10	Lauchhammer kon.	192.
9½	Leonh.-Braunkohlen	170.
12	Mannesm.-Röhrenw.	206.90
11	Mülh. Bergwerksv.	164.50
12	Oberschl. Koksw.	228.
15	Phönix-Bergb. u. Hütt.	257.50
28	Rhein.-Nass. Bergw.	227.

Div.		In %
12	Rheinische Stahlw.	159.
10	Riebeck Montan	187.25
	Rombacher Hüttenw.	152.80
	Wittener Stahlröhren	123.25
	Chemische Werke.	
30	Albert, Chem. W.	440.
25	Bad. Anilin u. Soda.	544.
14	Griesheim Elektron	237.40
30	Höchster Farbwerke	613.
15	Milch & Co.	278.
12	Rütgerswerke	183.50
14	Aug. Wegelin	229.
	Elektrizitätsgesellschaften.	
25	Akkumulatoren	350.50
14	Allgem. Elektr.-Ges.	241.50
5	Bergmann Elektr.	124.
10	Deutsch Uebers.-El.	164.20
10	El. Untern. Zürich	193.60
10	Ges. f. elektr. Untern.	151.50
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	158.60
7½	Schuckert Elektr.	150.
6½	Siemens elektr. Betr.	117.90
	Maschinen- u. Metallindustrie.	
30	Adler Fahrradw.	400.
10	Bremer Vulkan	136.50
20	Bruchsal Maschinen	347.50
0	Breuer-M. Höchst/M.	32.
28	Dürkopp, Bielef. M.	354.25
12	Federst.-Ind. Cassel	131.75
8½	Gasmotoren Deutz	132.
22	Kronprinz, Metallf.	307.40
18	Ludwig Löwe & Co.	321.50
10	Franz Méguin & Co.	139.
14	Orenstein & Koppel	174.10
0	Rhein. Metallwarenf.	—
11	Rockstr. & Schneider	140.90
11	Silesia Emaillierwerk	144.50
16	Ver. D. Nickelwerke	265.50
17	Wegelin & Hübner	170.75
	Papier- u. Zellstoffabriken.	
23	Ammendorfer	380.
12	Kostheim Zellulose	138.60
12	Varziner Papierf.	135.75
	Textilindustrie.	
20	Mech. Web. Lindern	353.
10	Nrdd. Wollkämmerei	138.50
36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	524.
	Verschiedene.	
0	Adler Portl.-Cement	111.25
25	D. Waff.- u. Mun.-F	610.
9	Lindes Eismaschinen	134.50
6	Markt- und Kühlhallen	91.25
10	Nobel-Dynam.-Trust	170.
18	Porzellanfabr. Kahla	324.
18	Rositzer Zuckerraff.	181.75
24	Spritbank, A.-G.	447.
18	Ver. Köln Rottweiler	329.75
—		
7½	South Westafrica Co.	111.
	Türkenlose	150.50

Vorl.	Letzt.		In %
6½	6½	B.Hyp.-B.L.A.B. ℳ	100.50
6..	6..	Comm. u. Disc.-B. »	—
		Ult. »	106.75
6½	6½	Darmstädter Bk. »	114.20
		Ult. »	114.35
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	245.
		Ult. »	245.
5..	5..	do. Asiat. B. Taels	121.50
6..	6..	do. Eff. u. W. Thl.	111.50
7..	7..	Deutsch. Hyp.-B. »	139.80
6..	6½	Dt. Natlb. in Brem. »	112.80
9..	9..	do. Überseebank »	156.
6..	6..	do. Ver.-Bank ℳ	115.60
10..	10..	Disconto-Ges. »	183.30
		Ult. »	183.35
8½	8½	Dresdner Bank »	147.75
		Ult. »	147.75
7½	8..	Eisenbahnbank »	153.25
9..	10..	Eisenbahn-R.-Bk. »	175.
9..	9..	Frankfurter Bank »	191.
9½	9½	do. H.-Bk. »	205.50
8..	8..	do. Hyp. C.-V. »	147.40
9..	9..	GothaerG.-C.-B.Thl.	—
9..	8..	Luxb. Intern. BankFr.	158.60
7..	7½	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	133.25
5¾	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	133.95
7..	6½	Mitteld. Kreditbk. »	113.50
7..	7..	Mitteld. Privb. Mgd. »	118.80
6½	7..	Natlbk. f. Dtschl. »	114.
11..	12..	Nürnb. Vereinsbk. »	249.50
7½	8..	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	—
7..	7½	Oest. Länderb. »	131.
10⅔	10⅔	do. Cred.-A. ö. fl.	—
		Ult. ö. fl.	197.75
7..	7..	Pfälz. Bank ℳ	122.90
9..	9..	do. Hypot.-Bank »	182.80
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	148.
6..	6..	do. Hyp.-A.-B. ℳ	109.20
5.60	6.00	Reichsbank »	133.50
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	127.20
8..	9..	do. Hypot.-Bank »	183.80
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G. »	117.70
7½	5..	Schaaffh. Bankver. »	107.
		Ult. »	—
6..	6..	Südd. Disconto-G. »	111.50
8..	8½	do. Bodenkr.-B. »	172.
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	—
7½	7½	Wiener Bank-V. »	130.70
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	132.50
5¾	6..	do. Notenb. s. »	117.20
7..	7..	do. Vereinsbk. fl.	132.40
9..	9..	BanqueOttomane Fr.	121.60

Deutsche Kolonial-Ges.

11..	10..	Otaviminen Fr.	108.
5..	7½	SouthWestAfr.C. »	—
		Ult. »	112.50

Industrie-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
14..	20..	Alum.Neuh.(50%)Fr.	266.
10..	10..	Aschffbg.Buntpap. ℳ	175.
8..	8..	» Masch.-Pap. »	118.
12.60	12.60	Bad. Zckf. Wagh. fl.	202.50
3..	0	BangSüdd.1.60%E. ℳ	50.
15..	15..	Bleist.Faber Nbg. »	280.
10..	10..	Brauerei Binding »	173.50
7..	7..	» Henninger Frf. »	110.
9..	9..	» HerkulesCass. »	147.
3½	3½	» Hofbr. Nicol. »	72.
7..	7..	» Kempff »	117.
3..	3..	» Löwenbr. Sin. »	—
10..	9..	» Mainzer Br. »	147.
9..	9..	» Nürnberg »	172.50
7..	7..	» Rettenmayer »	111.
0	0	» Schöfferh.-Bg. »	—
11½	11½	» Stern, Oberrad »	192.10
8..	8..	Bronzef. Schlenk »	120.
12..	9..	Cellul., Bayr. (W.) »	151.
10..	10..	Cem. Heidelb. »	144.
7..	8..	» F. Karlst. »	118.
8..	8..	» Lothr. Metz »	115.
10..	10..	Cham. u.Th.-W.A. »	130.50
7½	7½	Chem.A.-C. Guano »	119.
25..	28..	» Bad.A.u.Sodaf. »	545.
6..	8..	» Blei,Silb.Braub. »	39.50
50..	30..	» D.Gold-,Si-Sch. »	609.
7..	8..	» Fbk.Gernsh-H. »	201.
12..	14..	» Fabr. Gdbg. »	236.
14..	14..	» F. Griesh. El. »	236.90
30..	30..	» Farbw. Höchst »	613.
0	0	» Fbw. Mühlheim »	61.70
20..	20..	» Fabr.,V.Mannh. »	335.
12..	12..	» Weiler-ter-Meer »	212.
30..	30..	» Werke Albert »	443.
14..	15..	» Holzverkohlgs. »	310.
12..	12½	» Rütgerswerke »	185.
18..	18..	» SchrammL. Farb.	272.
12..	12..	» Ult.-Fabr. Ver. »	231.25
14..	14..	» Wegel. Rssld. »	330.
5..	16..	Dpfkrb. u.Prh. Helb.	—
8..	8..	Drahtind., Südd. ℳ	120.
25..	25..	El. Accum. Berlin »	350.
14..	14..	» Allg.Ges.Berl. »	239.25
5..	5..	» Bergm.-Werke »	124.
7..	7..	» BrownBov.&C. »	141.20
5..	5½	» Contin.,Nürnb. »	94.40
10..	10..	» Dtsch.-Übersee »	163.87
6..	8..	» Felt.u.Guill.L. »	—
4..	4..	» WHomb.v.d.H. »	108.
5..	0..	» Lahmeyer »	—
7..	7½	» Licht u. Kraft »	126.50
11..	12..	» Lief.-Gs., Berl. »	185.
12..	12..	» Rein.,G.u.Sch. »	168.50
7½	8..	» Schuckert »	150.50
7½	7½	» Rhein. »	133.
12..	12..	» Siem. u. Hals. »	213.50
6½	6½	» Siemens, Betr. »	118.50
7½	7½	» Tl.-G. Dtsch.A. »	123.60
10..	10..	» Voigt&Haeffn.,F.	173.
7..	7..	Feist&S. Frkf. Sektk.	113.
0	5..	Gelsenk. Gußst. »	—
9..	9..	Gummif. Berl.-Frkf. »	137.
0	0	do. Mitteld. (Pet.) »	69.70
8..	7..	Hafenmhl., Fkf. M. »	121.
7..	7..	Hed.Kpf. u. Süd.Kw.	107.50
8..	9..	Illkirch.Mhlw.Strssb.	120.
8..	8.	Jungh.Gcb.Schramb.	133.50
12..	12.	Kalk Rh. Westf. ℳ	170.
0	0	Kunstseidef., Frkf. »	—
9..	9.	Lederf. N. Spier »	180.30
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	105.
3..	5	Lähnberg. Mühle »	77.50
10..	10.	Ludwigsh. W.-M. »	170.
30..	30..	Masch. A., Kleyer »	399.
8..	7..	» Armat. Hilpert »	97.10
10..	9..	» Baden., Weinh. »	144.
12..	12..	» Beck u. Henkel »	185.
28..	28..	» Bielefeld D., »	355.
10..	12..	» Daimler-Mot. »	331.
6..	6..	» Esslingen »	86.50
9..	7..	» Faber u. Schl. »	128.
5..	6..	» Fahrzg. Essen »	103.50
18..	23..	» Filt. & Br. Enz. »	306.
8½	9..	» Gasm. Deutz »	132.
17..	18..	» Gritzn., Durl. »	286.
6..	8..	» Karlsruher »	167.20
12..	13½	» Mannesm.-R. »	207.90
9..	9..	» Masch. u. A. Kl. »	142.
21..	19..	» Moenus »	214.
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	162.10
8..	9..	» Pokorny u.W. »	140.
12..	12..	» Pfälz.Näh.Kays. »	160.
16..	16..	» Schn.Frankent. »	275.
9..	9..	» Schraub.,Krom. »	170.
6..	0	» Witten. Stahl »	—
12..	12..	MetallGeb.Bing,N. »	200.

Vorl.	Letzt.		In %
14..	14..	Waggon Fuchs ℳ	148.
9..	9½	Napht.-Pr.-G.Nob. »	278.
3..	3..	Offrb. Ver. D. »	179.60
11..	12..	Porzellan Wessel »	—
8..	8..	Pressh.,Spirit.abg. »	372.
12..	12..	Pulverf., Pf., St.I. »	183.50
7..	8..	Schriftgiess.Stemp. »	203.
10..	11..	Schuhf. Vr. Fränk. »	116.
7..	8..	» V. Fulda »	146.50
7..	7..	» Frankf., Herz »	128.
12½	15..	Seilind. (Wolff) »	113.
14..	15..	Sieg.-Eisenb.u.Bekb.	208.
8..	9..	Glasind. Siemens »	—
7½	8½	Steaua Romana »	160.
5..	8..	Spinn. Trie., Bes. »	140.
8..	9..	» Westd. Jute »	116.
9..	9..	D. Verlags-Anst. »	168.
15..	15..	Zellst.-Fabr.Waldh. »	230.
25..	25..	Zuckerfab. Frankent.	389.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12..	0	Aumetz-Friede ℳ	167.50
		Ult. »	—
		BerzeliusBensberg »	134.
12..	14..	Boch. Bb. u. G. »	—
		Ult. »	219.25
9..	9..	Braunk.-W.Leonh. »	185.
6..	7..	Buderus Eisenw. »	108.20
16..	19..	Conc. Bergb.-G. »	316.80
11..	11..	Deutsch-Luxemb. »	144.50
		Ult. »	144.25
8..	8..	Eschweiler, Bergw. »	213.50
		Ult. »	—
7..	10..	Friedrichshütte »	193.
10..	10..	Gelsenkirchen »	—
		Ult. »	183.87
8..	9..	Harpener Bergb. »	187.50
		Ult. »	188.
9..	11½	Hibernia Bergw. »	—
10..	10..	Kaliw. Aschersl. »	146.
10..	11..	» Westereg. »	185.70
4½	4½	» P.-A. »	98.
3..	6..	Königin Marienh. »	—
0	0	Lothring. Eisenw. »	6.
		Oberschl. E.-B. »	92.90
		Ult. »	92.25
3½	6..	Oberschl. Eis.-In. »	75.50
15..	18..	Phönix Bergbau »	257.50
		Ult. »	257.75
12..	13..	Riebeck, Montan »	185.
4..	6..	V.Kön.-u.LauraThlr.	—
		Ult. »	167.
19..	20..	Östr. Alp. M. ö.fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten.

Divid. Vorl.	Ltzt.	a) Deutsche.	In %
5⅓	5⅓	Lübeck-Büchen ℳ	143.50
7..	7..	Allg. D. Kleinb. »	—
8½	9..	do. Lok.-u.Str.-B. »	160.
8¾	8½	Berliner gr. Str.-B. »	160.
5..	5..	Cass. gr. Str.-B. »	107.
6	4	D. Eis.-Betr.-Ges. »	106.50
5¾	6½	El. Hochb. Berlin »	127.
6	7½	Schant.E.-B.-Akt. »	133.
6..	8½	Südd. Eisenb.-Ges. »	127.50
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	116.
9..	10..	Hamb.-Am. Pack. »	136.75
5..	7..	Nordd. Lloyd »	116.62
		b) Ausländische.	
10⅔	12⅓	Buschtehr. Lit.A. ö.fl.	—
11½	12	do. Lit. B. »	—
7	7½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	152.37
8..	0..	do. Süd. (Lomb.) »	27.05
4..	4	Prag-Dux Pr.-A. ö.fl.	—
5⅓	5	do. St.-Akt. »	—
1¾	2¾	RaabÖd.-Ebenfurt »	86.
7	8..	Orient-E.-B.-Betr.-G.	178.
6..	0..	Baltim. u. Ohio Doll.	99.
6..	6..	Pennsylv. R. R. »	—
5..	5½	Anatol. Eis.-B. ℳ	113.75
6½	8..	Prince Henri Fr.	104.
10..	11..	GrazerTramway ö.fl.	—

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zf.	a) Deutsche.	In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	73.
4..	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 98 »	94.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.
4..	Casseler Strassenbahn »	93.90
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II ℳ	—
4½	D. Esb.-G. (Pf.) S. II u. IV »	100.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 1908 uk. 1913 »	—
4..	do. v. 02 unk. 07 »	—
4..	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	82.50
	b) Ausländische.	
4..	Elisabethb. stfr. in Gold ℳ	88.70
5..	Öst. Nordwestb. v. 74 »	102.
3½	do. conv. v. 74 »	80.70
3½	do. v. 1903 Lit. C. »	80.70
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	101.50
3½	do. conv. L. A. Kr.	76.30
3½	do. von 1903 L. A. »	76.80
5..	do. L.B. stfr. S. ö. fl.	101.
3½	do. conv. L.B. Kr. »	78.30
3½	do. v. 1903 L. B. »	—
5..	do. Süd(Lmb.) st. i. G. ℳ	96.30
4..	do. »	—
2⅘	do. Fr.	52.60
2⅘	do. E. v. 1871 i. G. »	52.40
5..	do. Staatsb. 73/74 ℳ	102.90
5..	do. Brünn-Roß Thl.	100.70
4..	do. Staatsb. v. 83 ℳ	87.60
3..	do. XX. I.-VIII. Em. Fr.	76.
3..	do. IX. Em. »	72.60
3..	do. von 1885 »	—
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	70.60
3..	Prag-Dux 1896 stf. i. G. ö. fl.	—
3..	R-ab.-Öd. E. stf. i. G. »	74.50
4..	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G. »	87.35
2⅘	Livorn. Lit. C, D u. D/2 »	68.70
2⅘	Süd.-Ital. S. A.-H. Le	64.70
4..	Toscanische Central »	106.70
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	98.50
5..	do. von 1880 Le	98.60
3½	Gotthardbahn Fr.	89.80
4..	Kursk.-Kiew. stfr. gar. ℳ	94.70
4..	do. Chark. 89 » »	94.80
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	93.40
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	93.40
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	94.90
4..	do. von 95 stf. g. »	84.45
4..	Podolische verl. 1915 »	93.30
4..	Russ. Südost v. 97 »	84.50
4..	do. Südwest stfr. g. »	85.10
4..	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	93.50
4½	Anatolische I. G. »	92.
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	74.
3..	Saloniki-Monastir »	62.25
5..	Tehuantepec rckz. 1914 »	—

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	88.
3½	Bay. Ver.-B. München »	88.70
4..	do. Handelsb. »	—
3½	do. Ser. 1 u. 15 »	84.90
4..	Bay. Hyp.- u. W.-Bk. ℳ	97.60
3½	do. »	86.20
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	90.
3½	do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	80.
4..	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	96.80
4..	do. S. 30 u. 39 uv. 20/21 »	97.40
3½	do. »	84.80
4½	Berliner Hypothekenb. »	99.50
4..	do. »	91.25
3½	do. »	86.25
4..	Braun.Han.Hypb. S. 21 u. 21	93.30
4..	do. S. 23 »	93.50
3½	do. S. 20 »	85.
4..	D.Gr.-Cr.Gotha S. 6 u. 7 »	93.
4..	do. S. 19 uk. 1921 »	95.
3½	do. rückg. 110 »	100.
3½	do. » 5 u. 8 »	85.
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	92.80
4..	do. S. 14, uk. b. 1914 »	93.
4..	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	95.
3¾	do. 13 u. 13a uk. 13 »	85.30
3½	do. kündb. ab 1905 »	83.75
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	94.50
4..	do. S. 20 uk. 1915 »	95.20
4..	do. Ser. 21 uk. 20 »	96.60
4..	do. S. 16 u. 17 »	94.50
3½	do. S. 12, 13, 15 u. 19 »	85.
3½	do. Kom.-Ob. S. 1 »	86.
4..	do. Hyp.-Kred.-V. S. 15-19	—
	21-27, 31, 34-43 »	93.50
4..	do. S. 43 uk. 1913 »	94.20
4..	do. S. 46, kdb. 08 »	94.20
4..	do. S. 48 uk. 1917 »	94.50
4..	do. S. 51 uk. 1920 »	95.
4..	do. S. 52 uk. 1921 »	95.50
3¾	do. S. 44 uk. 1913 »	88.50
3½	do. S. 28-30 u. 32 »	85.50
4½	Land. Credb. Fkf. uk. 17 »	—
4..	do. unkb. 1907 »	—
4..	Hambg. H. B. S. 141-470 »	92.50
4..	do. 471/540 unk. 1910 ℳ	93.50
4..	do. 541/610 uk. 1918 »	94.
4..	do. 611/990 » 1921 »	96.
3½	do. S. 1-190, 301-330 »	84.
4½	Meckl. Hyp. S. 1	—
3½	do. S. 2 u. 3 »	—
4..	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	93.
4..	do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	93.20
4..	do. S. 11 » 1916 »	93.50
4..	do. S. 12 » 1917 »	93.60
4..	do. S. 13 » 1918 »	93.80
4..	do. S. 14 » 1919 »	94.10
4..	do. S. 16 » 1921 »	94.70
4..	do. S. 17 » 1922 »	95.
3½	do. kb. ab 05 u. 07 »	84.
3½	do. Ser. 10 »	85.
4..	Mitteld. B.-C. 2-4 »	92.75
4..	do. S. 7 rückg. 1922 »	95.50
3½	do. unk. b. 1906 »	84.
..	Nordd. Grdk. Weim. »	92.10
3½	do. »	84.
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	96.80
3½	do. »	84.00
4½	Preuß. Bod.-Cr.-Act.-B. »	—
4..	do. S. 17, 18 u. 21 »	92.40
4..	do. S. 22 uk. 1915 »	92.90
4..	do. S. 25 » 1918 »	93.50
4..	do. S. 26 » 1919 »	93.80
4..	do. S. 27 » 1920 »	94.
4..	do. S. 28 » 1921 »	94.60
4..	do. S. 29 » 1921 »	95.
3¾	do. S. 20 » 1913 »	87.60
3¾	do. S. 23 » 1915 »	87.60
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 ℳ	84.60
4..	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	93.
4..	do. v. 1899, 01 u. 03 »	92.80
4..	do. v. 1906 » 16 »	93.
4..	do. v. 1907 » 17 »	93.
4..	do. v. 1909 » 19 »	93.30
4..	do. v. 1910 » 20 »	94.30
4..	do. v. 1912 » 22 »	83.70
3½	do. v. 1886/89/94/96 »	83.80
3½	do. v. 1904 uk. 13 »	83.70
4..	do. Kom. 01 kd. 10 »	94.30
4..	do. 08 uk. 17 »	96.80
4..	do. 12 uk 22 »	97.
3½	do. 87 v. u. 96 »	84.30
3½	do. 06 » 16 »	84.60
3½	do. Hypoth.-Act.-Bk. »	—
4½	do. Sr. 125 (auf 80 % abg.) »	—
4..	do. »	91.30
3½	do. »	83.40
4..	do. v. 04 uk. 13 »	92.50
4..	do. v. 07 uk. 17 »	92.70
4..	do. v. 09 uk. 19 »	93.20
4..	do. Kom. v. 11 uk. 21 »	93.80
4..	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cft) »	94.75
3½	do. »	89.50
4..	do. Pfandbr.-B. 18, 19 u. 22	92.90
4..	do. E. 25 unk. 14 »	93.
4..	do. E. 28 » 17 »	93.70
4..	do. E. 29 » 19 »	93.60
4..	do. E. 30/31 » 20 »	93.55
3¾	do. E. 26 » 14 »	88.20
3½	do. E. 17, 18 u. 24 kb. »	84.25
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	—
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 ℳ	84.25
4..	do. Landsch. Central »	103.
4..	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/07	93.40
4..	do. 1917 »	93.60
4..	do. 1919 »	94.30
4..	do. 1921 »	95.50
4..	do. uk. 1923 »	96.50
4..	do. Kom. ukb. 23 »	98.
3½	do. »	83.40
3½	do. 1914 »	83.60
4..	Rhein.-Westf. B.-C. S. 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a »	92.25
4..	do. S. 10 uk. 1915 »	92.50
4..	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	94.50
4..	do. S. 13 uk. 1922 »	95.
3½	Rh.-Westf. S. 2, 4 u. 6 ℳ	83.80
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	97.20
3½	do. bis inkl. S. 52 »	85.
4..	Westd. Bod. Köln S. 7 »	92.50
4..	do. S. 8 »	93.30
3½	do. S. 3 u. 4 »	83.70
3½	do. S. 9 »	84.30
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	95.10
3½	do. »	95.10
4..	Württ. Kreditv. uk. 20 »	95.90
3½	do. » 12 »	86.
4..	Württ. Vereinsb. » 20 »	96.
3½	do. » 15 »	86.50
	Staatlich od. provinzial-garant.	
4..	Ld. Hess.-H. uk. 1913 ℳ	96.60
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	84.20
4..	L.-K(Cass.) S. 22 uk. 1914 »	96.80
4..	do. S. 21 » 1916 »	97.
4..	do. S. 24 uk. 1921 ℳ	97.50
4..	do. S. 25 » 1922 »	98.
3½	do. S. 21 » 1917 »	95.30
4..	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	99.
4..	do. Lit. Z. uk. 20 »	99.
3½	do. Lit. U u. X »	86.
3½	do. Lit. J »	91.50
3½	do. F, G, H, K, L »	91.50
3½	do. M, N, P, Q »	91.50
3½	do. Lit. R, S, »	91.50
3½	do. Lit. T »	91.50
3..	do. Lit. O. »	88.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	94.50
4..	Bank für industr. U. »	101.50
4..	Buderus Eisenwerk »	98.50
4..	Cementw. Heidelbg. »	98.50
4½	Chem. Bad. Anil. »	100.00
4½	do. Blei- u. Silb. Braub. »	99.
4½	do. Griesheim El. »	100.
4½	do. Farbw. Höchst »	98.
4½	do. Ind. Mannh. »	—
4..	do. Kalle & Co. H. »	93.50
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 15 »	97.
4..	Esb.-B. Frankf a. M. »	99.50
3½	do. »	94.
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	100.
4..	do. »	94.30
4½	Elktr. Allg. Ges., S. VI »	101.80
4½	do. S. VII »	99.90
5..	do. Dtsch. Ueberseeg. »	102.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	94.70
4..	do. »	89.
4½	do. Rheingau uk. 17 »	96.
4½	do. Schuckert v. 08 »	—
4..	do. »	95.50
4½	do. Rhein. uk. 15/17 »	96.20
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	99.40
4½	do. Siem. u. Halske »	99.20
4..	do. uk. 20 »	—
4½	do. Voigt u. Haeff. Fkf. »	99.
4..	Frankfurter Hof Hypt. »	96.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	99.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	96.
4..	Metall.-Ges., Frankf. »	98.50
4..	Oelfabr. Verein Dtsch. »	97.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	100.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	—

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr.	183.80
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	114.30
3..	Hamburger von 1866 »	172.
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	—
3½	Köln-Mindener Thlr.	135.
3..	Madrider, abgest. »	—
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	135.50
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	181.
3..	Oldenburger Thlr.	125.25
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5..	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb. R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf		Per St. in Mk.
Augsburger	fl. 7	—
Braunschweiger	Thlr. 20	194.50
Mailänder	Le 45	—
do.	Le 10	38.
Meininger	s. fl. 7	—
Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	560.
do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	502.
Türkische	Fr. 400	159.90
Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	—
Venetianer	Le 30	—

Geldsorten.	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.42	20.38
20 Francs-St. »	16.21	16.17
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Russ. Imp. p. St.	—	215.75
Gold al marco p. Ko.	28.	27.90
Ganzf. Scheideg. »	28.04	—
Hochhalt. Silber »	82.50	81.50
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.19
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.50	80.40
Engl. p. 1 Lstr.	20.45	20.41
Frz. p. 100 Fr.	81.	80.90
Holl. p. 100 fl.	168.45	168.35
Ital. p. 100 Le.	79.35	79.25
Oest.-Ung. p. 100 Kr.	84.65	84.55
Russ. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.	80.90

Reichsbank-Diskont 6 %.

Wechsel.

In Mark

Amsterdam . fl. 100	168.42½	4%	Paris . Fr. 100	80.95	6%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.57	5%	Schweiz . Fr. 100	80.87	4%
Italien . Lire 100	79.22½	6%	St. Petersb. S.-R. 100	—	6%
London . Lstr. 1	20.41½	5%	Triest . Kr. 100	84.50	
Madrid . Ps. 100	—	4½%	Wien . Kr. 100	—	6%
N.-York (S.T.S.) D. 100	—				

Londoner Börse.

Schlusskurse vom 25. August:

Amerikanische Bahnen.	
Atchison Top. common	98.87
Baltimore und Ohio	99.
Canada Pacific	226.75
Chicago-Milwaukee	109.50
Denver u. Rio common	20.75
Erie common	29.62
Great Western	14.
Louisville u. Nashville	138.50
Mis. Kns. Texas	23.25
New York Ontario West	31.
Pensylvania Railroad	58.
Reading	82.75
Rock Island	18.
Southern Pacific	93.25
do. Railway common	25.50
Steels common	65.75
Trunc common	23.50
Union Pacific common	157.50
Minen	
Amalgamated	76.12
Anaconda	7.50
Rio Tinto	77.
Tang. Cons.	1.
Utah Copp.	10.50
Centr. Min.	9.

Chartered	1.10
De Beers defered	20.93
East Rand	2.44
Geduld	1.03
Goerz	0.56
Goldfields	2.43
Jagersfontein	6.50
Modderfontein	11.25
Premiers	11.62
Rand Mines	6.25
Fonds.	
5 Argentinier von 1890	102.50
4 do. von 1897/1900	101.
Argent. Navigatnrd.	21.
do. prefered	27.
4 Brasilianer von 1889	79.
3½ Buenos Aires	66.
5 Chinesen von 1896	100.50
4½ do. von 1898	94.
3 Deutsch. Reichsanleihe	74.
2½ Engl. Konsols	74.
4 Griech. Mon.	82.
4 Japaner von 1905	84.25
4½ do. II	91.50
3½ Ind. Rupees Anl.	64.
5 Mexican. kon. Anl.	92.50

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

Zf.	a) Deutsche.	In %
4..	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.30
4..	D. R.-Anl. unk. 1935 »	97.40
3½	D. Reichs-Anleihe »	83.80
3..	do. »	74.15
4..	Pr. Kons. unk. 1918 »	97.80
4..	Pr. Schatz-Anw. 1917 »	97.35
3½	Preuss. Konsols »	83.85
3..	do. »	74.20
4..	Bad. Anleihe 1913 »	96.20
4..	do. von 1913 »	97.70
3½	do. Anl. (abg.) »	91.
3½	do. von 1892 u. 1894 »	88.
3½	do. A. 1902 uk. b. 1910 »	95.50
3½	do. 1904 unk. b. 1912 »	85.90
3..	do. von 1896 »	—
4..	Bayr. E.-B.-A. uk. 08 »	97.60
4..	do. E. u. A. Anl. uk. 1936 »	98.40
3½	do. E.-B. u. A. A. ℳ	83.75
3..	do. E.-B.-Anleihe »	73.70
4..	do. Pfälz. E. B. Prio. »	87.
3..	Elsass-Lothr. Rente »	74.75
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	96.60
3½	do. R. 87, 91, 93, 99, 04 »	—
3..	do. 86, 97, 02 »	76.50
4..	Gr. Hess. 1899 »	96.50
4..	do. unkb. 1921 »	98.20
3½	do. (abg.) »	83.25
3..	do. »	72.30
3..	Sächsische Rente »	75.50
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	86.30
4..	Württemb. unk. 1915 »	96.80
3½	do. 1885/95 »	—
3½	do. 1903 »	83.25
3..	do. 1896 »	75.
	b) Ausländische. I. Europäische.	
4..	Belgische Rente Fr.	75.50
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	97.10
3..	Französ. Rente Fr.	88.
1 6/10	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	61.30
1¾	do. Mon.-Anl. v. 87 »	—
	do. 87 2500r	—
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	77.70
4..	Ital. amort. 90, S. 3 u. 4 Le	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
3⅔	do. Rente i. G. »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	85.35
4..	do. Goldrente ö. fl. G.	91.40
4⅕	do. Silberrente ö. fl.	85.30
4..	do. einhtl. Rte., cv. Kr.	81.60
4..	do. Staats-Rte. 2000r »	82.50
4..	do. 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	97.40
3..	do. unif. 1902 S. III »	64.
3..	do. » S. III (Spec.) »	10.
5..	Rum. amort. Rte. v. 03 »	—
4..	do. Konv. v. 1890 »	93.70
4..	Rum. Konv. v. 1891 »	89.70
4..	do. amort. Rte. v. 1896 »	88.10
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	99.75
4..	do. Kons.-Anl. v. 1880 »	88.40
4..	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4..	do. E.-B. S. I u. II 89 »	—
4..	do. St.-R. v. 1902 stfr. »	90.
3⅘	do. Konv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	do. Goldanl. 94 stfr. »	79.60
4..	do. 1896 stfr. »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	88.
4..	do. amort. v. 1895 »	—
4..	Türk.-Eg. Bagd. S. I »	78.
4..	do. Anl. von 1905 »	74.50
4..	Türk. Anl. von 1908 »	74.50
4..	do. 1911 »	74.40
4½	Ung. St.-R. 1913 »	90.40
4..	do. 1910 »	82.
3½	do. St.-R. v. 97 stf. Kr.	72.50
4..	do. Eis. Tor Gold » ℳ	89.
	II. Aussereuropäische.	
4	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	—
5..	do. 1909 tgb. ab 1910 »	98.20
5..	do. äuss. E.-B. I. G. 90 £	100.
4½	do. innere von 1888 ℳ	—
4..	do. äuss. G.-Anl. 1897 »	92.30
4½	Chile-Anl. von 1911 »	95.10
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 ℳ	91.75
6..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	Chin. St.-Anl. v. 1896 £	—
4½	do. 1898 »	90.90
5..	do. St.-E.-B. v. 11 Hk. »	—
5..	do. St.E. Tient.-Puk. »	91.10
5..	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	100.50
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	97.30
4½	Japan. Anl. S. II £	90.95
4..	do. v. 1905 S. 12-19 ℳ	—
5..	Marokko von 1910 »	101.90
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	76.30
5..	do. cons. äuß. 99 stf. £	—
4..	do. Gold v. 1904 stfr. ℳ	75.
3..	do. cons. inn. 5000r Pes.	—
5..	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	—
5..	Sao Paulo v. 08 i. G. £	—
5..	do. E.-B. in Gold ℳ	87.40

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	96.20
3½	do. 22 u. 23 »	93.
3⅘	do. 30 »	89.80
3½	do. 10, 12-16, 19, 24, 29	84.50
3½	do. » 18 ℳ	83.70
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	83.50
4..	Pr. Oberhess. unt. 17 »	96.50
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	96.
4..	do. v. 1910 unt. 1920 »	96.
4..	do. v. 1911 unt. 1922 »	96.50
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	—
3½	do. Lit. R (abg.) »	91.50
3½	do. Lit. S von 1886 »	88.90
3½	do. W v. 98 u. 08 »	87.30
3½	do. Str.-B. v. 1899 »	87.25
3½	do. v. 1901 Abt. I »	85.50
3½	do. A. II, III »	87.
3½	do. 1903 »	87.
3½	do. 1905 A. I, II »	87.
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	95.80
4..	Darmstadt v. 09 u. 16 »	—
3½	do. v. 05 am. ab 1910 »	86.10
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 03 ukb. b. 08 »	85.50
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	—
4..	Köln von 1900 u. 06 ℳ	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4..	Mainz 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	85.50
3½	do. (abg.) 05 uk. b. 15 »	85.50
4..	Mannh. 1912 unk. 17 »	94.
3½	do. 1904—1905 »	84.50
4..	München v. 12 uk. 42 »	94.
4..	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	98.
4..	Wiesbaden v. 1900/01 »	96.85
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	96.50
4..	Wiesbaden 1908, S. I »	95.50
4..	do. 1908, S. II, u. 1910 »	—
4..	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	—
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	94.
4..	Christiania von 1894 »	—
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	95.50
3½	do. von 1886 »	—
2⅘	Neapel st. gar. Lire	—
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	—
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pes.	101.60
5..	do. 1909 i. G. (409) Lt.	—
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
9..	8½	A. Deutsch. Creditan.	151.
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	117.40
6½	7..	Badische Bank R.	132.
10..	10..	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	—
4..	4..	do. Bod.-C.-A., W. »	125.25
8.00	8.00	do. Handelsbk. s. fl.	146.50
13⅔	14..	do. Hyp. u. Wechs. »	—
6½	6½	Barmer Bank-V. »	109.50
7..	7½	Berg.-Märk. Bank ℳ	143.60
9½	9½	Berl. Handelsg. »	—
		Ult. »	158.

Welt-Detektiv-Auskunfts-Bureau „Kosmos“, grösstes erfolgreichstes Institut

:: Beobachtungen auf Reisen überallhin. Ermittlungen :: Diskret! Grösste Praxis! || nur Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse. Telephon 4180. || Auskünfte über Ruf, Charakter, Vermögen, Lebenswandel. Separate Sprech- und Warte-Zimmer. — Geschultes Personal. — Prima Referenzen. — Fachmänn. Leitung.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung,
betr. Uebergangsbestimmungen zur Reichs-Versicherungsordnung vom 11. Juli 1913.

Auf Grund des Artikels 100 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung hat der Bundesrat folgendes bestimmt:

I.

1. Bei neu errichteten allgemeinen Ortskrankenkassen stellt für die ersten Wahlen der Vertreter im Ausschuß das Versicherungsamt Wählerlisten, getrennt für die Arbeitgeber und die Versicherten auch dann auf, wenn die Wahlordnung die Aufstellung solcher Listen nicht vorsieht. In der Wählerliste für die Arbeitgeber ist auch die Zahl der den einzelnen Wahlberechtigten nach der Sitzung zukommenden Stimmen zu vermerken.

2. Das Versicherungsamt fordert die Wahlberechtigten durch öffentliche Bekanntmachung auf, sich durch Eintragung in diese Wählerlisten zu melden. Eine besondere Benachrichtigung der einzelnen Wähler findet nicht statt, auch wenn die Wahlordnung sie vorschreibt.

3. Soweit sich Wahlberechtigte nicht rechtzeitig gemeldet haben, kann die Wahl nicht aus dem Grunde angefochten werden, daß diese Personen nicht in die Wählerliste aufgenommen sind.

4. Die oberste Verwaltungsbehörde oder die von ihr beauftragte Behörde kann das Nähere bestimmen. Sie kann insbesondere bestimmen, wie weit Wahlberechtigte, die nicht in die Wählerliste eingetragen sind, gleichwohl bei gehörigem Ausweis über ihre Wahlberechtigung zur Wahl zuzulassen sind und wie dieser Ausweis erbracht werden kann.

5. Die vorstehenden Anordnungen gelten auch für die durch die Reichsversicherungsordnung neu in die Kranken-Versicherung einbezogenen Mitglieder der nach Artikel 15 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung ausgestalteten allgemeinen Ortskrankenkassen und für die Arbeitgeber dieser Mitglieder. Die oberste Verwaltungsbehörde oder die von ihr beauftragte Behörde kann Abweichungen anordnen oder zulassen.

II.

1. Soweit bei neu errichteten allgemeinen Ortskrankenkassen die Vertreter im Ausschuß oder die Mitglieder oder der Vorsitzende des Vorstandes am 1 Oktober 1913 noch nicht gewählt sind, nimmt das Versicherungsamt ihre Geschäfte selbst oder durch Beauftragte bis zum Zustandekommen der Wahl wahr.

2. Verträge, die das Versicherungsamt oder seine Beauftragten für diese Kassen mit deren Angestellten, sowie mit Aerzten, Zahnärzten und -Technikern, Krankenhäusern, Apotheken und dergleichen abschließen, kann der gewählte Kassenvorstand, sofern der Vertrag keinen früheren Termin vorsieht, mit dreimonatiger Frist zum 1. Oktober 1914 kündigen. Ein späterer Kündigungstermin soll nur im Notfall vereinbart werden; seine Vereinbarung bedarf der Zustimmung des Oberversicherungsamtes.

3. Bei Streit zwischen den Kassenorganen und dem Versicherungsamt oder seinen Beauftragten über diese Geschäftsführung entscheidet das Oberversicherungsamt (Beschlußkammer) endgültig.

4. Die oberste Verwaltungsbehörde oder die von ihr beauftragte Behörde kann das Nähere bestimmen.

III.

1. Alle aus der Durchführung der vorstehenden Bestimmungen entstehenden Kosten trägt die Krankenkasse.

2. Bei Streit setzt das Oberversicherungsamt (Beschlußkammer die Kosten endgültig fest.

Berlin, den 11. Juli 1913.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
gez. Delbrück.

Wird veröffentlicht:

Infolge Ermächtigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 22. Juli l. J. bestimme ich hierdurch auf Grund der Nr. I 4, 5, II 4 vorstehender Bekanntmachung folgendes:

1. Wahlberechtigte, die nicht in die Wählerliste aufgenommen sind, sind gleichwohl zur Wahl zugelassen, wenn sie in einer alle Mitglieder des Wahlausschusses überzeugenden Weise ihre Wahlberechtigung nachweisen.

2. Die staatlichen Versicherungsämter haben die ihnen nach Nr. II der Bekanntmachung zustehenden Geschäfte in der Regel durch Beauftragte wahrzunehmen.

Königliches Oberversicherungsamt.
Der Vorsitzende: v. Meister.

Mittwoch, den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werden in der Artillerie-Kaserne

zwei Zugpferde

meistbietend verkauft. F 282

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. August 1913, vorm. 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokale Moritzstr. 7: 1 Büfett, 1 Schreib- u. 1 Nähmasch., 1 Spiegel-, 1 Kleider-, 1 Küchen- u. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, ein Konsolspiegel, 1 Sofa, 1 Teppich, 2 Ledenregale, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Blumen-Verkaufshäuschen, eine Landauer-Chaise, 3 Pferde u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 26. August 1913.
Baur, Gerichtsvollz., Körnerstr. 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 27. Aug., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Helenenstraße 6, hier: 1 Schreibtisch, ein Spiegel- u. 1 Kleiderschr., 1 Chaiselongue, 2 Konsolspiegel, 1 kl. Brockhaus-Lexikon, 1 Spiegel u. a. m. öffentl. meistb. zwangsw. g. Barzahl.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. August cr., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause

Neugasse 22, dahier:

1 Büfett, 3 Sekretäre, 2 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine, 1 Badewanne, 1 Sofa, 1 Diwan, eine Partie Herrenkleiderstoffe u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. August 1913.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Invaliden-Versicherung der Werkmeister.

Da noch vielfach Unklarheiten hinsichtlich der Invalidenversicherungspflicht der Werkmeister bestehen, machen wir auf Ersuchen der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau auf folgendes aufmerksam:

1. In versicherungsrechtlichem Sinne bildet der „Werkmeister“ eine Mittelstufe zwischen dem Betriebsbeamten und dem Gewerbegehilfen (Vorarbeiter, Lohnarbeiter), in der die betriebsleitende und die auf eigener körperlicher Mitwirkung gerichtete Tätigkeit sich ungefähr die Wagschale halten. Ueberwiegt dagegen die letztgenannte Tätigkeit erheblich die erstere, oder fehlt jene — die betriebsleitende — überhaupt, so gehört die betreffende Person nicht zu der Gruppe der „Werkmeister“, und zwar auch dann nicht, wenn ihr diese Bezeichnung vom Arbeitgeber oder von den Arbeitskameraden beigelegt wird. Solche Personen, die nur dem Namen, nicht aber in versicherungsrechtlichem Sinne dem Wesen nach „Werkmeister“ sind, unterliegen der Invalidenversicherungspflicht ohne Rücksicht auf die Höhe des Jahresarbeitsverdienstes; sie bleiben also auch der Invaliden-Versicherungspflicht unterworfen, wenn sie mehr als 2000 Mark jährlich verdienen.

2. Die wirklichen Werkmeister unterliegen, sofern ihre Beschäftigung als solche ihren Hauptberuf bildet, sowohl der Versicherungspflicht nach den Bestimmungen über die Invaliden- und Hinterbliebenen- als auch über die Angestelltenversicherung. Sofern der Jahresarbeitsverdienst mehr als 2000 Mark erreicht hat, hört der Invalidenversicherungszwang auf, und es besteht sodann nur noch die Versicherungspflicht auf Grund des Versicherungsgesetzes für Angestellte. Mit Erreichung eines Jahresverdienstes von mehr als 5000 Mark hört auch der Versicherungszwang nach dem Angestelltenversicherungsgesetz auf. In beiden Fällen steht den Versicherten das in ihrem Interesse liegende Recht zu, die erworbene Anwartschaft auf Rente durch freiwillige Versicherung aufrecht zu erhalten.

Wiesbaden, den 19. August 1913.
Der Magistrat. Versicherungsamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Mädchen, Frauen und Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Kopfschuppen, Juckreiz und

Haarausfall

sich einstellt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich einmaliges Waschen des Haares mit Zucker's kombiniertem Kräuter-Shampoon (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25 u. 2.50 Mk.) und Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei Wilh. Machenheimer, F. H. Müller, Chr. Tauber Nachf., Hans Krah, Ferd. Alexi, Bruno Backe, A. Cratz, C. Portzehl u. W. Minor, Drogerien; sowie in der Parfümerie Altstaetter u. in der Landeshaus-Drogerie, Moritzstraße 45.

Schulstiefel Offerte der Schuhkonsum-Ges., Kirchgasse

zu nachfolgenden Preisen:

	25-26 für	27-30 für	31-35 für
Wichsleder, zum Schnüren, Haken oder Knöpfen . . .	2.75	3.30	3.90
Extra solide **Box-Stiefel** . . .	3.75	4.50	4.90
Hochelegante **Box-Kalb**	4.50	5.75	6.75

Schuhkonsum, 19 Kirchgasse 19, an der Luisenstr.

Normal-Turnschuhe mit Chromledersohle, bis 30 **1.50**, 31-35 **1.90**

Versteigerung eines Grundstücks.

Auf Ansuchen der Erben des Rentners Heinrich Dietz in Wiesbaden soll das zum Nachlaß gehörige

Hausgrundstück Blücherstr. 22 in Wiesbaden,

Bd. 117, Blatt 1761 des Grundbuchs von Wiesbaden, Innen-Kartenbl. 16, Parz. Nr. 987/69 usw., 5 ar 81 qm groß,

Samstag, 27. Sept. d. Js., vormittags 11 Uhr,

in der Kanzlei des unterzeichneten Notars, Oranienstraße 13, in Wiesbaden, öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen in der Kanzlei während der Geschäftsstunden (9—12 vorm. und 3—6 nachm.) zur Einsicht offen. Daselbst wird auch nähere Auskunft erteilt. F 398

Wiesbaden, den 19. August 1913.
Der Notar:
Dr. Fleischer, Justizrat.

Von der Reise zurück.
Dr. Schmolck
Mainzer Straße 24. 1463

Von der Reise zurück.
Sanitäts-Rat
Dr. Lubowski
Gartenstraße 20.

Zurückgekehrt.
A. Förster,
Dentist.

Preis 3.30 M | **Ziehung 1.–4. Oktober 1913**

Im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion i. Berlin
363 000 Lose, 14 524 Geldgewinne
bar ohne jeden Abzug zahlbar

Rote ✚ Geld-Lotterie

Hauptgewinne:
100000 M
50000 M
25000 M
usw. usw.
bis zu 15 Mark

Die Lotterie-Kommission des Preussischen Landesvereins vom roten Kreuz

Lose sind zum Planpreise bei d. Königl. Lotterie-Einnehmern u. den durch amtliche Plakate bezeichneten Verkaufsstellen erhältlich.

Preis 3.30 M

F 133

Bossongs Bauernbrot
nur echt zu haben
58 Kirchgasse 58.
Versand nach jedem Stadtteil.
Korn der Ernte 1913.

Rheingauer Str. 15, Rechtsauskunftsbüro,
Abfassung von Verträgen, Klagen und Eingaben aller Art juristisch geleitet.
Vergleiche mit den Gläubigern.

Zwiebeln 10 Pfd. 45 Pf.
Schwalbacher Straße 91.

Preiselbeeren,
10 Pfund 2.50 Mark. A. Preis, Blücherstraße 4.

Tafeläpfel
mit feinstem Aroma billig abzugeben Gustav-Adolfstraße 8, Part.

Lesäpfel
u. 3 Bäume Hollunderbeeren zu verk. Schwalbacher Straße 38.

Existenz.

Einträgliche Versand-Niederlage, welche bis viertausend Mark jährlichen Verdienst abwirft, soll einem intelligenten, möglichst verheirateten Herrn von alter, leistungsfähiger Firma eingerichtet werden.

Das leicht zu führende Geschäft (kein Laden) eignet sich besonders für einen strebsamen Herrn, der beabsichtigt, sich einen anderen Beruf zu wählen. In Betracht kommt nur ehrenhafter Herr (auch Nichtkaufmann) dem an dauerndem Einkommen gelegen ist. Zur Uebernahme und Führung genügen fünfzehnhundert Mark Barmittel, die nachweisbar vorhanden sein müssen.

Briefe unter A. 4000 an Daube & Co., Frankfurt am Main. F 8

Geld spielt keine Rolle! Bezahle jeden hohen Preis für nur alte, echte Porzellane, Marke Höchst, Frankenthal, Wien. Alte bunte Kupferstiche, Frankfurter Ansichten. Off. unter B. 921 an den Tagbl.-Verlag.

Reise-, Hut-, Schiffs-, Hand- u. Kaiserkoffer in Rohrplatten wie in Leder bill. zu vk. Neugasse 22, 1.

Warnung!

Niemand werfe alte, auch zerbr. Gebisse weg. Zahle dafür nachweislich die höchsten Preise. ::

Wagemannstr. 15, Rosenfeld
Kaufe auch alt. Gold, Platina u. Silber.

Gebrauchte Pferde
zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 920 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Off. u. P. 920 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständige Schneiderin
f. Geschäft in u. a. d. H. Math. Güngberg, Hellmundstr. 49, 1 l.

Neu-Wäscherei A. Kirsten,
Scharnhorststr. 7. Telephon 4074.
Leistungsfäh. Geschäft für Herrschafts-, Hotel- und Fremdenwäsche.
Spezialität: Herrenwäsche auf neu. Gardinenspannerei. — Rasenbleiche.

Pour dames.
Mme. Albert, Manikure, Pedikure.
Webergasse 50, II. Stock l.
Français. Allemand.

Keuchhusten

wurde bei m. Kinde schnellstens durch H. Apotheker Schlamp, Geisbergstraße 16, geheilt, was ich dankbarst anderen Leidenden mitteilen möchte.
Frau G. Bach, Kleiststraße 34.

Elektrisier-Apparat
zu verleihen, a. Wunsch mit Bedienung.
R. Blumer, Sedanstraße 5, 2.

Neuer Krankenfahrstuhl
mit Bed. Mk. 1.20 an zu vermieten.
Seybold, Masseur, Kl. Burgstr. 5, 2.

---

1 Achtel 2. Parkett C, 7. Reihe, Mitte, abzug. Langgasse 17, Part.

Ein tücht. ält. Alleinmädchen
welches die gutbürgerl. Küche gründlich versteht, per sofort gesucht Friedrichstraße 14, Gartenhaus 1.

Neuer Damen-Regenschirm
auf d. abgemäht. Roggenfelde Ende der Lahnstr. liegen geblieben. Der erkannte Junge, d. ihn mitnahm, w. geb., ihn g. B. Emser Str. 62, 1, abg.

Brosche
mit Bild Röderallee verloren. Abzugeben Adlerstraße 53, Hth. Part.

Eine Nadel
mit Krone u. Monogramm, am 22., abends, im Kurhaus oder von dort bis Häfnergasse, in Verlust geraten. Gegen Belohnung abzugeben Hotel „Weiße Lilien“.

Verloren eine
schwarze Federboa
am Sonntagnachmittag, 3 Uhr, auf dem Fußweg von der Restauration „Unter den Eichen“ bis zur Bank Nr. 38. Abzugeben gegen Belohnung im Hotel Kölnischer Hof hier. 1468

Verl. e. wertv. Kneifer m. Zylinder-Gläsern, Nähe d. Waldw. u. Beausite zu. Abz. geg. Bel. Kirchg. 76, 3.

Schlüsselb. (6 Schlüssel) Wellritztal gefunden. Abzuh. Wellritzstr. 30, 1.

Brauner Dackel
entlaufen. Wiederbringer Belohnung Taunusstraße 47, 2.

Kl. umgl. einmal. Versuch zu brüst abgl. — erw. D.

Statt Karten.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sagen wir Allen tiefempfundenen Dank. 1466

Wiesbaden, den 26. August 1913.

Familie Steiger.

WALHALLA

Allabendlich:

Grosse Konzerte

der

Operettentheater-Kapelle (21 Herren).

Verein Wiesbadener Musiker.

(39. L.-V. des Allg. Deutschen Musikerverbandes.)

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

am Freitag, den 29. August 1913, im Restaurant „Turnhalle", Hellmundstraße, abends 10 Uhr.

Tagesordnung:

1. Protokoll.
2. Jubiläums-Konzert.
3. Bericht des Delegierten.
4. Musikfest.
5. Berliner Vereinshaus.
6. Anträge.
7. Verschiedenes.

Anträge sind bis 28. August einzusenden. Der Vorstand.

Voigt-Konservatorium für Musik,

Speziell für höheres Klavierspiel.

Elementar-Unterricht. Mittel- und Ausbildungsklassen.

Wiederbeginn: Dienstag, den 2. September. Prospekte kostenlos. Sprechzeit täglich 2 bis 4 Uhr nachm. Bahnhofstrasse 6.

Dir. **Amadeus Voigt.**

Chemisches Laboratorium Fresenius zu Wiesbaden.

(Vom Staate subventionierte, akademische Lehranstalt mit der Berechtigung zur praktischen Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern für die Hauptprüfung.)

Das **chemische Laboratorium** verfolgt, wie bisher, den Zweck, junge Herren, welche die Chemie als Haupt- od. Hülfsfach studieren wollen, aufs gründl. in diese Wissenschaft einzuführen u. mit ihrer Anwendung in der Industrie u. den Gewerben, im Handel, der Landwirtschaft usw. bekannt zu machen. Spezialkurse f. chem.-techn. Analyse, organ. Chemie, Lebensmitteluntersuchung, Elektro-Analyse. Es bietet auch Herren reifer. Alters Gelegenh. zu chem. Arbeit. jed. Art. Auch Damen werd. als Studierende in das Laboratorium aufgenomm. **Anfang des Wintersemesters 15. Okt.** Statuten u. Vorlesungsverzeichn. sind am **Tagbl.-Ausk.-Schalter, durch C. W. Kreidels Verlag in Wiesbaden** od. durch die Unterzeichn. unentgeltl. zu beziehen. — **Wiesbaden**, im August 1913.

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. Fresenius.
Professor Dr. W. Fresenius. F78

K 175

Eine Schiffsladung Ruhrkohlen

von bester Staatszeche ist für mich eingetroffen. Empfehle dieselben gegen Barzahlung zu möglichst billigen Preisen.

A. Eschbächer, Holz- u. Kohlenhandlung,
Tel. 139. Biebrich a. Rh., Adolfstr. Nr. 10.

Bohnenschneider,

Ia Fabrikat, innen und außen emailliert, 1398

5	6	7	8	9 Messer
140,	175,	195,	295,	325 Pf.

Nietschmann N., Ecke Kirchgasse und Friedrichstr.

Ost- u. Westpreußen-Verein.

Jeden Mittwoch abend 9 Uhr:
Gemütl. Beisammensein
im Vereinslokal Hotel u. Rest. „Gambrinus", Marktstraße 22.
Landsleute willkommen!
Auskunft erteilt:
Aug. Herrmann, Saalgasse 5/7,
Drog. Brosinsky, Bahnhofstr. 12.

Spezialhaus f. Straussfedern

Tel. 4005. **Kuss**, Langg. 11.
Engros :: Export :: Detail

Bringt nur erstklassige **Modellhüte und Herbstneuheiten**, Federn, Reiher, Platten, Boas u. Stolas zu Engros-Preisen.

Daselbst vorsichtige **Umarbeitung** von Federn, Boas, Stolas.

Modistinnen erhalten Prozente.

Fertige Herren- Knaben- Arbeits- **Kleidung** 1449
jeder Art, billig u. solide, bei
Max Sulzberger,
Am Römertor 4.

Reisekoffer

wie Rohrp., Pappelp., Kaiserkoffer, Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Rindledertaschen, Plaidriemen 2c. kaufen Sie äußerst vorteilh. Webergasse 3, Hth.

Matratzen

jeglicher Art, gut und billig
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

MÖBEL

Kompl. Einrichtungen
Einzelne Möbel,
Teppiche, Betten usw.
Herren- u. Damen-
Konfektion
zu billigen Preisen auf
Kredit.
S. Buchdahl
Wiesbaden,
4 Bärenstrasse 4

!! Kartoffeln !!

Die berühmte **King Eduard**, sowie **badische Industrie** ist heute der erste Waggon eingetroffen und empfehle dieselben zentner- und sackweise.

Karl Kirchner,
Rheingauer Str. 2. — Telephon 479.

Getochten und rohen Schinken
Lachs-Schinken.

Carl Harth

Telephon 382. Marktstraße 11.

Empfehle meine

Anthrazitkohle

Ia holl. Marke W.

trocken, rein ausbrennend, **keine Schlacken,**

sowie **Ia Ruhrbrechkoks, Nußkohlen, Eier- und Braunkohlen-Brikets, Holz.**

Billigste Tagespreise. Reelle und prompte Bedienung.

Nur beste Ware.

Karl Kutterer Nachf.
(A. Severin)
Adelheidstraße 83. Telephon 6537.

50jähriger Erfolg spricht für die Güte der Spezialitäten von
C. D. Wunderlich, Kgl. Bay. Hof-Parfümerie, **Nürnberg**

Nußschalen-Extrakt kl. 80 Pfg., groß Mk. 1.40, um Haaren ein dunkles Aussehen zu geben. Garantiert unschädlich.
Haarfärbe-Nußöl kl. 60 Pfg., gr. Mk. 1.40, zugleich feines Haaröl, vorzüglich zur Stärkung des Wachstums der Haare.
Haarfärbe-Mittel kl. Mk. 1.40, gr. Mk. 2.50, waschecht und garantiert unschädlich. Das Beste und Einfachste was es gibt.
Zahnpasta (Odontine) rund 50 Pfg., oval 60 Pfg., bestes Zahnreinigungsmittel, sehr erfrischend, sparsam im Gebrauch.
Glycerin-Schwefelmilch-Seife 40 Pfg., **Verbess. Teer-Seife** 40 Pfg., **Teer-Schwefel-Seife** 50 Pfg. machen jugendlichen Teint, zur Beseitigung von Hautunreinheiten, Sommersprossen, Jucken der Haut, Röte des Gesichts, Haarausfall etc. Vielfach von Aerzten empfohlen.

Bei Drogerie Otto Lille, Apotheker, Moritzstrasse 12. 243

Energischer, zielbewußter und umsichtiger Kaufmann, 31 Jahre alt, im Verkehr mit der Kundschaft erfahren, mit mehrjähriger Auslandstätigkeit, Landwehroffizier, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse erster Firmen, Position in solidem, industriellem Unternehmen mittleren Umfanges (oder in Großhandlung, Vertretung) Süd- oder Mitteldeutschlands bei einem Gehalte von Mk. 3600.— zwecks späterer

Beteiligung

mit vorerst Mk. 30,000.—. Cassel, Frankfurt, Stuttgart, Wiesbaden oder Heidelberg bevorzugt. Diskretion wird gewahrt.

Gefl. Offerten, möglichst mit Angabe der Bankverbindung und sonstiger Referenzen, erbeten unter F. 4 W. 4303 an F 134

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Und nur sprach:

Dr. Gautier's
„Nigrin"
die Wahrheit,

ist eben doch der allerbeste Schuhputz!-

F 130

Echte Wiesbadener

Eierspätzle

reinschmeckende, ausgieb. Beilage zu Braten, Ragouts, Goulasch, Wild etc. täglich frische, eigene Fabrikation, versende nach allen Stadtteilen.

Weiner's Eierteigwaren-Fabrik
jetzt Elsässer Platz 8.
Telephon 2350.

Gilletteklingen,

auch deutsche, werden auf einer von mir erfundenen Schleifmaschine geschliffen u. können dieselben im Notfalle in 2 Stunden geliefert werden.

Ph. Krämer's Stahlwarenhaus,
26 Langgasse 26.

Brot-Abschlag!

Rheinhess. Bauernbrot, ca. 5 Pfd.-Laib, 52 Pf., nur bei L. Werner, Dotzheimer Straße 31.

Nieren-

und Blasenkranke

finden durch Altbuchborster Marksprudel Starkquelle rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgespült, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. In der Adler-, Schützenhof- und Viktoria-Apotheke, in den Drogerien von Br. Bake, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, R. Sauter, C. Porzehl, Chr. Tauber, Drogerie Sanitas, neben Walhalla, Hans Krah, Albert Leß, in d. Drogerien Alexi, Moebus u. Otto Lilie. Engros: F. Wirth, G. m. b. H. K 29 V.